

**Ausgabe Nr. 04/2019
vom 6. Juni 2019**

Inhalt

Ordnung des Forschungszentrums IKFN <i>(Senatsbeschluss in der 185. Sitzung am 17.04.2019)</i>	527
Studiengangsspezifische Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Biologie“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 286. Sitzung am 11.04.2019)</i>	533
Studiengangsspezifische Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 286. Sitzung am 11.04.2019)</i>	547
Modulbeschreibungen für die Lehreinheit „Biologie“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 286. Sitzung am 11.04.2019)</i>	559
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Boden, Gewässer, Altlasten“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 285. Sitzung am 21.03.2019)</i>	686
Modulbeschreibungen für den Masterstudiengang „Boden, Gewässer, Altlasten“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 285. Sitzung am 21.03.2019)</i>	694
Modulbeschreibungen für die Lehreinheit „Sozialwissenschaften“ <i>(Präsidiumsbeschluss in der 286. Sitzung am 11.04.2019)</i>	732
Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Geoinformatik“ <i>(Schreiben des Nds. MWK vom 25.04.2019)</i>	841
Agreement on Student Exchanges between Osnabrück University (Germany) and Hitotsubashi University (Japan)	847
European Student Mobility Agreement between Durham University (United Kingdom) and the Universität Osnabrück (Germany)	851
Inter-institutional Agreement between the University of Manchester (United Kingdom) and the Universität Osnabrück (Germany)	856

Impressum

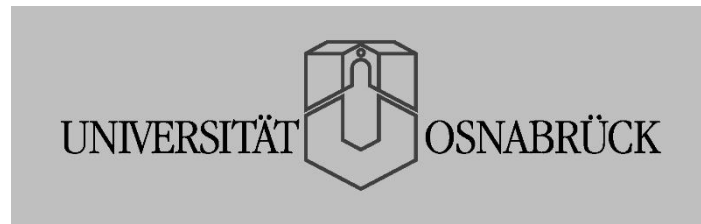
Herausgeber:

Präsident der Universität Osnabrück

Redaktion:

Dezernat 4 • Tel. (0541) 969-4427

Neuer Graben / Schloss • 49074 Osnabrück



ORDNUNG DES FORSCHUNGSZENTRUMS

IKFN

beschlossen in der
177. Sitzung des Senats am 21.02.2018
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 02/2018 vom 14.03.2018, S. 182

1. Änderung beschlossen in der
185. Sitzung des Senats am 17.04.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 527

INHALT:

Präambel	529
§ 1 Aufgaben	529
§ 2 Mitglieder	529
§ 3 Organe des Forschungszentrums IKFN.....	529
§ 4 Mitglieder des Vorstands	529
§ 5 Aufgaben des Vorstands, Sitzungen	530
§ 6 Geschäftsführende Leitung	530
§ 7 Mitgliederversammlung	530
§ 8 Wissenschaftlicher Beirat	530
§ 9 Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats.....	530
§ 10 Schlussbestimmungen; In-Kraft-Treten.....	531

Präambel

¹Das Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit (IKFN) ist ein Forschungszentrum der Universität Osnabrück nach § 2 Absatz 2 Satz 5 der Grundordnung, das insbesondere von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Fachbereichen Kultur- und Sozialwissenschaften, Erziehungs- und Kulturwissenschaften und Sprach- und Literaturwissenschaft getragen wird. ²Das Forschungszentrum IKFN führt die in § 1 genannten Aufgaben des bisherigen Interdisziplinären Instituts für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit fort. ³Das Forschungszentrum IKFN wird zunächst für fünf Jahre durch das Präsidium eingerichtet. ⁴Verlängerungen sind jeweils nach Ablauf von fünf Jahren vorgesehen. ⁵Dies setzt voraus, dass das Präsidium den Rechenschaftsbericht nebst Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats zustimmend zur Kenntnis nimmt, aus dem substantielle nationale oder internationale Forschungserfolge hervorgehen.

§ 1 Aufgaben

- (1) Das Forschungszentrum IKFN fördert, koordiniert und unternimmt im nationalen und internationalen Rahmen fachbereichs- und disziplinübergreifende Forschung zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit.
- (2) ¹Die Mitglieder im Forschungszentrum IKFN streben an:
 - a) die Einwerbung von Drittmitteln von nationalen und internationalen Förderern, auch im Rahmen koordinierter Programme,
 - b) die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der interdisziplinären Forschung zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit durch die Einwerbung von Mitteln für die Doktorandenförderung sowie durch die Etablierung eines Graduiertenkollegs,
 - c) forschungsbasierten Transfer (z.B. Vorträge, Veranstaltungen, Ausstellungen oder Kooperationen mit Archiven, Museen, Bibliotheken und kirchlichen Institutionen).
- (3) Eine Konkretisierung der genannten Aufgaben, weitere Aufgaben sowie die Zuweisung von Finanzmitteln ergeben sich aus der Zielvereinbarung, die das Präsidium mit dem Forschungszentrum IKFN abschließt.

§ 2 Mitglieder

- (1) Mitglieder zum Zeitpunkt der Einrichtung des Forschungszentrums IKFN sind die in der Anlage 1 aufgeführten Personen.
- (2) ¹Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie immatrikulierte Doktorandinnen und Doktoranden der Universität mit Forschungsbezug zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des technischen und Verwaltungsdienstes, die im Arbeitsbereich des IKFN tätig sind, können auf ihren Antrag als Mitglieder aufgenommen werden. ²Über den Antrag entscheidet die Mitgliederversammlung.
- (3) Auf Beschluss des Vorstands können auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als korrespondierende Mitglieder im Forschungszentrum mitarbeiten. Sie werden hierdurch jedoch keine Mitglieder der Universität im Sinne des § 16 NHG.

§ 3 Organe des Forschungszentrums IKFN

Organe des Forschungszentrums IKFN sind der Vorstand, die geschäftsführende Leitung und die Mitgliederversammlung.

§ 4 Mitglieder des Vorstands

- (1) Der Vorstand besteht aus sechs Personen, vier gehören der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, eine den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und eine der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des technischen und Verwaltungsdienstes an.
- (2) Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

§ 5 Aufgaben des Vorstands, Sitzungen

- (1) Der Vorstand leitet das Forschungszentrum IKFN.
- (2) ¹Sofern zwischen Präsidium und dem Vorstand des Forschungszentrums eine Zielvereinbarung geschlossen wird, aus der zentrale Mittel an die am Forschungszentrum beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgeschüttet werden, entscheidet der Vorstand über die Zuordnung der zugewiesenen Ressourcen nach Maßgabe der universitären Regelungen zur Mittelverteilung. ²Der Vorstand schließt zeitlich befristete Zielvereinbarungen mit dem Präsidium ab.
- (3) Der Vorstand legt dem Präsidium spätestens ein Jahr vor einer geplanten Verlängerung einen Rechenschaftsbericht vor.

§ 6 Geschäftsführende Leitung

- (1) ¹Die Vorstandsmitglieder wählen aus ihrer Mitte für die Dauer von zwei Jahren die Direktorin bzw. den Direktor als geschäftsführende Leitung und deren Vertretung. ²Diese oder dieser müssen der Hochschullehrergruppe angehören. ³Wiederwahl ist möglich. Die Direktorin/ der Direktor ist zugleich Sprecher/ Sprecherin des Forschungszentrums.
- (2) Die geschäftsführende Leitung bereitet als Vorsitzende oder Vorsitzender des Vorstands dessen Beschlüsse vor und führt sie aus.
- (3) Die geschäftsführende Leitung vertritt das Forschungszentrum IKFN innerhalb der Universität und führt dessen laufende Geschäfte in eigener Zuständigkeit.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Der Mitgliederversammlung gehören die Personen nach § 2 Absatz 1 und 2 an.
- (2) Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand statusgruppenspezifisch, nimmt zu Angelegenheiten des Forschungszentrums IKFN Stellung und spricht Empfehlungen aus.
- (3) Die Mitgliederversammlung soll sich mindestens einmal pro Semester treffen.

§ 8 Wissenschaftlicher Beirat

- (1) Der wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens drei im Themenfeld des Forschungszentrums IKFN ausgewiesenen international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Mitglieder des Beirats werden auf Vorschlag des Vorstands vom Präsidium ernannt.
- (2) Die Amtszeit der Mitglieder des Beirats beträgt fünf Jahre. Eine erneute Bestellung ist möglich.

§ 9 Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats

- (1) Der wissenschaftliche Beirat berät das Forschungszentrum IKFN in wissenschaftlichen Fragen, gibt Anregungen für Schwerpunkte und besondere Zielsetzungen und unterstützt das Forschungszentrum bei der weiteren Profilbildung.
- (2) Der wissenschaftliche Beirat unterstützt die Kontrolle von Qualität und Weiterentwicklung des Forschungszentrums IKFN und gibt eine Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht ab.

§ 10 Schlussbestimmungen; In-Kraft-Treten

- (1) Die Vorschriften der Allgemeinen Geschäftsordnung der Universität Osnabrück finden in ihrer jeweils gelten Fassung Anwendung, soweit in dieser Ordnung nichts Abweichendes geregelt ist.
- (2) Die Ordnung tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück in Kraft.

Anlage 1

Stand Dezember 2017:

Am Forschungszentrum IKFN beteiligte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer:

Prof. Dr. Wolfgang Adam, FB 07
Prof. Dr. Alexander Bergs, FB 07
Hon. Prof. Dr. phil. Heike Düselder, FB 01
Prof. Dr. Margit Eckholt, FB 03
Prof. em. Dr. Drs. h.c. Klaus Garber, IKFN
Prof. Dr. Andrea Grewe, FB 07
Prof. Dr. Harald Haferland, FB 07
apl. Prof. Dr. phil. habil. Stefan Hanheide, FB 03
Prof. Dr. Stephan Heilen, FB 07
Prof. Dr. Dietrich Helms, FB 03
Prof. Dr. Martin H. Jung, FB 03
Prof. Dr. Christoph König, FB 07
Prof. Dr. Thomas Kullmann, FB 07
Prof. Dr. Christina Meckelnborg, FB 07
Prof. Dr. Klaus Niehr, FB 01
Prof. Dr. phil. Susanne Schlünder, FB 07
Prof. Dr. phil. Peter Schneck, FB 07
Prof. Dr. Thomas Vogtherr, FB 0 I
Prof. Dr. Siegrid Westphal, FB 01

Am Forschungszentrum IKFN beteiligte wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Katja Barthel, FB 07
Dr. Rolando Patricio Carrasco Monsalve, FB 07
Dr. Stefanie Freyer, IKFN/FB 01
Dr. Winfried Siebers, FB 07



STUDIENGANGSSPEZIFISCHE PRÜFUNGSORDNUNG

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

„BIOLOGIE“

beschlossen in der
131. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Biologie/Chemie am 07.11.2018
befürwortet in der 147. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) und Studienqualitätsmittel
am 28.11.2018
genehmigt in der 286. Sitzung des Präsidiums am 11.04.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 533

INHALT:

§ 1	Geltungsbereich	535
§ 2	Zweck der Prüfung	535
§ 3	Hochschulgrad.....	535
§ 4	Zuständigkeit	535
§ 5	Aufbau und Gliederung des Studiums	535
§ 6	Wiederholung Studien begleitender Prüfungen	539
§ 7	Zulassung zur Bachelorarbeit.....	539
§ 8	Bachelorarbeit	540
§ 9	Gesamtergebnis der Bachelorprüfung	540
§ 10	In-Kraft-Treten; Übergangsbestimmungen.....	541
Anlage 1A	542	
Anlage 1B	543	
Anlage 2A	544	
Anlage 2B	545	
Anlage 3.....	546	

§ 1 Geltungsbereich

¹Für den Bachelorstudiengang „Biologie“ der Universität Osnabrück gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in der jeweils geltenden Fassung.

²Diese Ordnung regelt die weiteren Bestimmungen für den Abschluss des Bachelorstudiengangs „Biologie“.

§ 2 Zweck der Prüfung

Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die inhaltlichen und methodischen Grundlagen seiner Fachrichtung erworben hat und außerdem seine Kenntnisse soweit vertieft hat, dass er im Bereich der Biologie als technisch-wissenschaftliche Fachkraft arbeiten kann.

§ 3 Hochschulgrad

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der Hochschulgrad „Bachelor of Science (BSc)“ im Studiengang „Biologie“ verliehen.

§ 4 Zuständigkeit

Zuständig für die Durchführung und Organisation von Prüfungen gemäß § 45 Absatz 3 Satz 1 NHG ist der Studiendekan Biologie und der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss.

§ 5 Aufbau und Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium des Bachelorstudiengangs Biologie umfasst 180 LP (das Angebot der genannten Module im Wahlpflichtbereich kann aus organisatorischen Gründen variieren). Im Rahmen des Studiengangs wird sichergestellt, dass die Studierenden bis zur Anmeldung zur Bachelorarbeit mindestens eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder einen Studiennachweis in allen vier von der Prüfungsordnung genannten Prüfungsformen erwerben (Klausur, MC-Klausur, mündliche Prüfung und Protokoll).

Identifizier	Pflichtbereich (GM = Grundmodul)	SWS	LP	Dauer	Empfohlenes Semester	Voraussetzungen
BIO-GM-BIO	Grundmodul Biologie: Vorlesung + Experimentelle Übungen	12 V 4 Ü	18 5	2 Sem.	1.+2.	Keine
BIO-GM-M	Grundmodul Mathematik und Angewandte Biostatistik	5	7	1 Sem.	1.	Keine
BIO-GM-C1	Grundmodul Chemie für Biologen / Vorlesung u. Rechenübungen	5	7	1 Sem.	1.	Keine
BIO-GM-C2	Grundmodul Chemie für Biologen / Laborübungen	3	4	1 Sem.	2.	Teilnahme am GM-C1
BIO-GM-P	Grundmodul Physik	5	7	1 Sem.	2.	Erfolgreiche Teil- nahme am GM-M als Voraussetzung zur Anmeldung zur Prüfung GM-P
	Teilsomme	34	48			

	Wahlpflichtbereich 1: - 2 benotete Vorlesungen - mindestens 1 Übung					
BIO-GM-BO	Grundmodul Botanik	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	2.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-ZO_v1	Grundmodul Zoologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	3.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
	Teilsomme	7	11			
	Wahlpflichtbereich 2: - 3 benotete Vorlesungen - mindestens 2 Übungen					
BIO-GM-BC_v1	Grundmodul Biochemie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	3.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO und Teilnahme am GM-C1 und GM-C2 als Voraussetzung zur Anmeldung zur Prüfung im GM-BC_v1
BIO-GM-GE	Grundmodul Genetik	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	3.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-ZB	Grundmodul Zellbiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	3.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
	Teilsomme	12	18			
	Wahlpflichtbereich 3: - 5 Grundmodule aus unterschiedlichen Disziplinen der Biologie					
BIO-GM-BP	Grundmodul Biophysik	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	3.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-MB	Grundmodul Mikrobiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO

BIO-GM-MZB	Grundmodul Molekulare Zellbiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-NB	Grundmodul Neurobiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-ÖK_v1	Grundmodul Ökologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-PP	Grundmodul Pflanzenphysiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-TP	Grundmodul Tierphysiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
BIO-GM-VB	Grundmodul Verhaltensbiologie	2 V 3 Ü	4 3	1 Sem.	4.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des BIO-GM-BIO
	Teilsomme	25	35			
BIO-EM	Erweiterungsmodul oder auf Antrag beim Dozenten maximal ein Exkursionsmodul	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
	Wahlpflichtbereich: - 2 Erweiterungsmodule aus unterschiedlichen Disziplinen der Biologie					
BIO-EM-BC_v1	Erweiterungsmodul Biochemie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-BP_v1	Erweiterungsmodul Biophysik	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-BO1,2,3	Erweiterungsmodul Botanik	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM

BIO-EM-GE_v1	Erweiterungsmodul Genetik	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-GE/ZO_v2	Erweiterungsmodul Genetik/Zoologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-MB1_v1,2_v1	Erweiterungsmodul Mikrobiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-MZB_v1	Erweiterungsmodul Molekulare Zellbiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 7	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-STRUKTUR	Erweiterungsmodul Strukturbiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-NB_v1	Erweiterungsmodul Neurobiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-ÖK1_v1,2	Erweiterungsmodul Ökologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-PP_v2	Erweiterungsmodul Pflanzenphysiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-TP_v1	Erweiterungsmodul Tierphysiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
BIO-EM-VB_v1	Erweiterungsmodul Verhaltensbiologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM

BIO-EM-ZO_v1	Erweiterungsmodul Zoologie	2 V 2 S 5 Ü	4 3 5	1 Sem.	5.	Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden VV oder an dem dazugehörigen GM
	Teilsomme	18	24			
BIO-KLEX_v1	Kleines Exkursionsmodul (3 kleine Exkursionen)		1	1 Sem.	1.-5.	Keine
BIO-SK_v1	Schlüsselkompetenzmodul					
	Wahlpflichtbereich: Veranstaltungen aus unterschiedlichen Disziplinen wie z.B.: Fachenglisch, Schreibwerkstatt, Shadowing, PC-Kurse, etc.	10	15	1 Sem.	1.-5.	Keine
BIO-ASS-BA	Pflicht: Assistenzmodul	2	3	1 Sem.	4.	Keine
	Teilsomme	ca. 12	19			
BIO-PA-BIO	Projektarbeit	3 Monate ganz- tägig	13	1 Sem.	6.	Nachweis von mindestens 143 LP
BIO-BA-BIO	Bachelorarbeit	1 Monat ganz- tägig	12	1 Sem.	6.	Nachweis von mindestens 143 LP
	Gesamtsumme		180			

§ 6 Wiederholung Studien begleitender Prüfungen

- (1) Bei endgültig nicht-erfolgreich abgeschlossenen Prüfungsleistungen besteht kein Anrecht auf erneute Teilnahme an den entsprechenden Studienmodulen.
- (2) ¹Über die lt. Studienplänen nach § 5 vorgesehene Zahl von Wahlpflichtmodulen hinaus kann einmal ein alternatives Wahlpflichtmodul gewählt werden, sofern eines der in diesem Rahmen absolvierten Wahlpflichtmodule endgültig nicht bestanden ist.

§ 7 Zulassung zur Bachelorarbeit

- (1) ¹Der Antrag auf Zulassung (Meldung) zur Bachelorarbeit ist schriftlich beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraums zu stellen. ²Der Zulassungsantrag kann bis zur Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit zurückgezogen werden. ³Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden, insbesondere, wenn es unbillig wäre, die durch den Fristablauf eingetretenen Rechtsfolgen bestehen zu lassen.
- (2) ¹Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer
 - a) mindestens 143 LP aus dem vorausgegangenen Studienprogramm gemäß § 5 nachweisen kann. ²In begründeten Ausnahmefällen kann das Prüfungsamts gestatten, einzelne studienbegleitende Prüfungsleistungen während der Bachelorarbeit nachzuholen.

- b) ³Mindestens seit dem Semester vor der Bachelorarbeit an der Universität Osnabrück für den Bachelorstudiengang „Biologie“ eingeschrieben ist.
- (3) ¹Die Vergabe einer Bachelorarbeit wird beim Prüfungsamt in der Regel gegen Ende des 5. Semesters des Bachelorstudiengangs beantragt. ²Das Prüfungsamt überprüft, ob die Voraussetzungen für den Beginn einer Bachelorarbeit gegeben sind und teilt dem Prüfling eine Zulassung oder Ablehnung schriftlich mit. ³Der Beginn der Bachelorarbeit wird in der Regel am Anfang des sechsten Semesters beim Prüfungsamt angemeldet.
- (4) ¹Der Meldung zur Bachelorarbeit sind beizufügen
- die Nachweise der studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 5,
 - eine Erklärung darüber, ob bereits eine Bachelorprüfung oder Teile dieser Prüfung in Studiengängen der Biologie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule nicht bestanden wurden,
 - Vorschläge für Prüfende.
- ²Ist es nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.
- (5) ¹Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Die Zulassung wird versagt, wenn
- die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - die Unterlagen unvollständig sind oder
 - die Bachelorprüfung in einem Biologiestudium an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule bereits endgültig nicht bestanden ist.
- (6) ¹Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine und der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). ²Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) ¹Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes biologisches Problem unter Anleitung zu bearbeiten und selbstständig darzustellen. ²Thema und Aufgabenstellung der Bachelorarbeit müssen dem Prüfungszweck (§ 2) entsprechen. ³Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen. ⁴Die Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden, eine Zusammenfassung der Arbeit soll in beiden Sprachen enthalten sein.
- (2) ¹Das Thema der Bachelorarbeit kann nur von Prüfenden nach § 9 Abs. 1 Sätze 2 bis 4 der Allgemeinen Ordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück festgelegt werden. ²Die Prüfenden müssen prüfungsberechtigt nach § 9 Abs. 1 Satz 2 der in Satz 1 genannten Ordnung sein. Außerdem gilt §12 Abs. 5 Satz 2 und 3 der in Satz 1 genannten Ordnung.
- (3) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt vier Monate. ²Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. ³Die Bearbeitungszeit kann auf begründeten Antrag des Prüflings vom Prüfungsausschuss um maximal zwei Monate verlängert werden. Nach Ablauf der zwei Monate muss der Prüfungsausschuss prüfen, ob die Nicht-Abgabe nicht durch Fremdverschulden verursacht wurde. In diesem Fall gilt die Bachelorarbeit als nicht bestanden.
- (4) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (5) Die Bachelorarbeit ist in gedruckter und gebundener Form in 3-facher Ausfertigung fristgemäß im zuständigen Prüfungsamt abzugeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

§ 9 Gesamtergebnis der Bachelorprüfung

¹Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem gewichteten Durchschnitt der ungerundeten Modulnoten und der ungerundeten Note der Bachelorarbeit. ²Die Gewichte sind in Anlage 3 in Spalte „G“ der Tabelle angegeben. ³Bei der errechneten Gesamtnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.

§ 10 In-Kraft-Treten; Übergangsbestimmungen

- (1) ¹Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück zum 01.10.2019 in Kraft. ²Die bisher geltende Prüfungsordnung tritt außer Kraft.
- (2) ¹Abweichend von Absatz 1 Satz 2 gilt für Studierende, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, die bisher geltende Prüfungsordnung weiter fort. ²Spätestens ab dem Wintersemester 2023/24 gilt auch für diese Studierende die neue Prüfungsordnung.

Anlage 1A

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Urkunde

Die Universität Osnabrück
 Fachbereich
 verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn
 geboren am in

den Hochschulgrad
Bachelor of Science (B.Sc.)

nachdem sie/er den Abschluss im Bachelorstudiengang

 am (mit Auszeichnung) erworben hat.

Osnabrück, den

Dekan/-in des Fachbereichs



Vorsitz des Prüfungsausschusses

Anlage 1B

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück



Certificate

Mr./Ms.

born on in

is awarded the
Bachelor of Science (B.Sc.)
degree by

Osnabrück University
School of

after having passed the Bachelor's examination in
.....
(with honors) on

Given at Osnabrück,

Dean of School
.....
.....



Head of Examination Board
.....
.....

Anlage 2A

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Zeugnis über die Bachelorprüfung

Frau/Herr

geboren am in

hat den Abschluss im Bachelorstudiengang
.....

im Fachbereich
(mit Auszeichnung) erworben.

Gesamtnote für den Studiengang
	xxx
<hr/>	
Note für die Bachelorarbeit, geschrieben im Fach
	xxx
<hr/>	

Bachelorarbeit zum Thema: ».....«

Erstprüfer:

Zweitprüfer:

Osnabrück, den



Dekan/-in
.....

Anlage 2B

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Record of Bachelor's Examination

Mr./Ms.
born on in
has passed the Bachelor's examination in
.....
(with honors) at the School of

Final grade awarded for the degree program
XXX

Grade awarded for the Bachelor's Thesis, written in
the subject of
XXX

Title of Bachelor's Thesis:

First Examiner:

Second Examiner:

Given at Osnabrück,

Seal

Dean of School
.....
.....

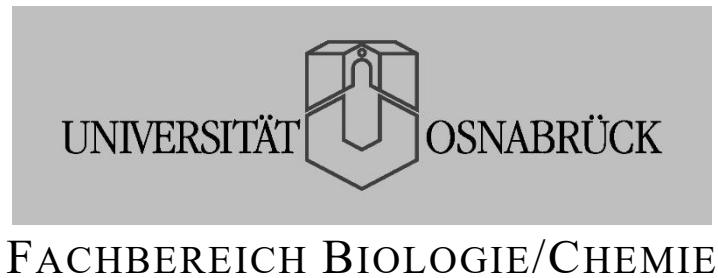
Anlage 3

Inhalte und Struktur des Studiums

Die folgende Tabelle enthält die Veranstaltungen, die jeweils für die verschiedenen Module zu belegen sind und wie viele Leistungspunkte (LP) vergeben werden. Die Spalte „G“ enthält das Gewicht, mit dem die Note des Moduls in die Abschlussnote eingeht. Die Summe aller Gewichte beträgt **169**.

Ein Beispiel: Die Prüfungsnote im Grundmodul Ökologie geht mit einem Gewicht von **7/169** in die Abschlussnote ein.

Pflichtbereich	LP	Gewichtung (G)
GM Biologie: Vorlesung / Experimentelle Übungen	18 / 5	23
GM Chemie /Laborübungen	7/4	7
GM Mathematik	7	7
GM Physik	7	7
Wahlpflichtbereich 1 2 Vorlesungen und mindestens 1 Übung von 2 aus:		
GM Botanik	1 mal 4	4
GM Zoologie	1 mal 7	7
Wahlpflichtbereich 2 3 Vorlesungen und mindestens 2 Übungen von 3 aus:		
GM Biochemie	1 mal 7	7
GM Genetik	1 mal 7	7
GM Zellbiologie	1 mal 4	4
Wahlpflichtbereich 3 5 Grundmodule aus:		
GM Biophysik	5 mal 7	5 mal je 7
GM Mikrobiologie		
GM Molekulare Zellbiologie		
GM Neurobiologie		
GM Ökologie		
GM Pflanzenphysiologie		
GM Tierphysiologie		
GM Verhaltensbiologie		
2 Erweiterungsmodule aus unterschiedlichen Disziplinen der Biologie	2 mal 12	2 mal je 12
Exkursionsmodul (3 Kleine Exkursionen)	1	0
Schlüsselkompetenzmodul	18	0
Projektarbeit	13	13
Bachelorarbeit	12	24



STUDIENGANGSSPEZIFISCHE PRÜFUNGSORDNUNG
FÜR DEN KONSEKUTIVEN MASTERSTUDIENGANG
„BIOLOGIE/BIOLOGY –
FROM MOLECULES TO ORGANISMS“

beschlossen in der
131. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Biologie/Chemie am 07.11.2018
befürwortet in der 147. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) und Studienqualitätsmittel
am 28.11.2018
genehmigt in der 286. Sitzung des Präsidiums am 11.04.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 547

INHALT:

§ 1	Geltungsbereich	549
§ 2	Zweck der Prüfung	549
§ 3	Hochschulgrad.....	549
§ 4	Zuständigkeit	549
§ 5	Aufbau und Gliederung des Studiums	549
§ 6	Wiederholung Studien begleitender Prüfungen	551
§ 7	Zulassung zur Masterarbeit.....	551
§ 8	Masterarbeit.....	552
§ 9	Gesamtergebnis der Masterprüfung.....	552
§ 10	In-Kraft-Treten; Übergangsbestimmungen.....	553
Anlage 1A	554	
Anlage 1B	555	
Anlage 2A	556	
Anlage 2B	557	
Anlage 3.....	558	

§ 1 Geltungsbereich

¹Für den Masterstudiengang „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“ der Universität Osnabrück gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück in der jeweils geltenden Fassung. ²Diese Ordnung regelt die weiteren Bestimmungen für den Abschluss des Masterstudiengangs „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“.

§ 2 Zweck der Prüfung

Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die fachlichen Zusammenhänge überblickt und die Fähigkeit besitzt, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen.

§ 3 Hochschulgrad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der Hochschulgrad „Master of Science (MSc)“ verliehen.

§ 4 Zuständigkeit

Zuständig für die Durchführung und Organisation von Prüfungen gemäß § 45 Absatz 3 Satz 1 NHG ist der Studiendekan Biologie und der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss.

§ 5 Aufbau und Gliederung des Studiums

- (1) Innerhalb des Masterstudiengangs „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“ kann zwischen folgenden Schwerpunkten gewählt werden: 1. Allgemeine Biologie (gesamtes Angebot der Biologie), 2. Evolution, Verhalten und Ökologie (Botanik, Genetik, Ökologie, Verhaltensbiologie, Zoologie) oder 3. Zell- und Molekularbiologie (Biochemie, Biophysik, Genetik, Mikrobiologie, Neurobiologie, Pflanzenphysiologie, Tierphysiologie).
- (2) Das Studium des Masterstudiengangs „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“ hat einen Umfang von insgesamt 120 LP und setzt sich wie folgt zusammen (das Angebot der genannten Module im Wahlpflichtbereich kann aus organisatorischen Gründen variieren): Im Rahmen des Studiengangs wird sichergestellt, dass die Studierenden bis zur Anmeldung zur Masterarbeit mindestens eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder einen Studiennachweis in allen vier von der Prüfungsordnung genannten Prüfungsformen erwerben (Klausur, MC-Klausur, mündliche Prüfung und Protokoll).

Identifizier	Pflichtbereich	SWS	LP	Dauer	Empfohlenes Semester	Voraussetzungen
BIO-EM	Einführungsmodul		2	1 Sem.	1.	Keine
	Teilsumme		2			
	Wahlpflichtbereich <u>Spezialvorlesungsmodul</u> 4 Mastermodule (MM)* 1 Exkursionsmodul (= EXM)** Projektarbeit I: Projektarbeit II: <u>Multidisziplinäres Literaturmodul</u> <u>Assistenzmodul</u>					
BIO-SPVM	Spezialvorlesungsmodul	2	4	1 Sem.	1.-3. Sem.	Keine
BIO-MM	Mastermodul (MM)*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine

BIO-MM-BC1_v1, 2_v1	MM Biochemie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-BP_v1	MM Biophysik*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-BO1_v1, 2_v1	MM Botanik*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-GE1_v1, 2_v1	MM Genetik*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-MB1_v1, 2_v1	MM Mikrobiologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-MZB_v1	MM Molekulare Zellbiologie	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-NB_v1	MM Neurobiologie*	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-STRUKTUR	MM Strukturbiologie*	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-ÖK1_v1, 2_v1	MM Ökologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-PP_v1	MM Pflanzenphysiologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-TP_v1	MM Tierphysiologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-VB_v1	MM Verhaltensbiologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
BIO-MM-ZO_1	MM Zoologie*/**	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 Sem.	1./2.	Keine
	Teilsomme		48			
BIO-EXM_v1	Exkursionsmodul- / Praktikumsmodul **	2V 1S 5Ü	4 2 5	1 oder 2 Sem.	1./2.	Keine
	Teilsomme		11			
BIO-PA-I-	Projektarbeit I	4 Wo- chen	8	1 Sem.	3.	Keine
BIO-PA-II-	Projektarbeit II	4 Wo- chen	8	1 Sem.	3.	Keine
BIO-LIT	Literaturmodul	4 Wo- chen	9	1 Sem.	3.	Keine

BIO-ASS-MA	Assistenzmodul	4	4	3 Sem.	2.-3.	Für die Betreuung von Grundmodulen keine; für die Betreuung von Erweiterungsmodulen in der Regel die eigene vorausgehende Teilnahme an dem zu betreuenden Modul
	Teilsomme		29			
BIO-MA-BIWI	Masterarbeit	6 Monate	30	1 Sem.	4. Sem.	Nachweis von mindestens 81 LP
	Gesamtsumme		120			

*Die 4 Mastermodule sollen in der Regel in unterschiedlichen Fachdisziplinen innerhalb des gewählten Schwerpunktes absolviert werden. Es können auch in Ausnahmefällen zwei aufeinander aufbauende Mastermodule aus einer Fachdisziplin gewählt werden. Ein Mastermodul kann nicht-biologisch sein oder aus einem anderen Schwerpunkt stammen. Über die Anerkennung von studienbegleitenden Prüfungen in Mastermodulen des nicht-biologischen Bereichs entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Seminare der Master-/Exkursionsmodule müssen in englischer Sprache absolviert werden. Wird dieses nicht nachgewiesen, muss alternativ ein nicht zu den Mastermodulen zugeordnetes biologisch orientiertes Seminar in englischer Sprache (z.B. englischsprachiges Arbeitsgruppenseminar) absolviert werden.

**Der praktische Teil eines einzigen Master-/Exkursionsmoduls kann durch ein externes Praktikum (z.B. Industrie- oder Berufspraktikum) im Umfang von mindestens 4 Wochen ersetzt werden, oder es kann das gesamte Exkursionsmodul durch ein weiteres Mastermodul ersetzt werden. Über die Zulassung eines externen Praktikums entscheiden vor Antritt des Praktikums ein prüfungsberechtigter Fachvertreter und der Prüfungsausschuss. Betreuer eines solchen Praktikums kann jeder prüfungsberechtigte Dozent des FB Biologie sein.

§ 6 Wiederholung Studien begleitender Prüfungen

- (1) Bei nicht erfolgreich abgeschlossenen Prüfungsleistungen besteht kein Anrecht auf erneute Teilnahme an den entsprechenden Studienmodulen.
- (2) ¹Über die lt. Studienplänen nach § 5 vorgesehene Zahl von Wahlpflichtmodulen hinaus kann einmal ein alternatives Wahlpflichtmodul gewählt werden, sofern eines der in diesem Rahmen absolvierten Wahlpflichtmodule endgültig nicht bestanden ist.

§ 7 Zulassung zur Masterarbeit

- (1) ¹Der Antrag auf Zulassung (Meldung) zur Masterarbeit ist schriftlich beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraums zu stellen. ²Der Zulassungsantrag kann bis zur Ausgabe des Themas der Masterarbeit zurückgezogen werden. ³Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden, insbesondere, wenn es unbillig wäre, die durch den Fristablauf eingetretenen Rechtsfolgen bestehen zu lassen.
- (2) ¹Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer
 - a) mindestens 81 LP siehe oben aus dem vorausgegangenen Studienprogramm gemäß § 5 nachweisen kann. ²In begründeten Ausnahmefällen kann das Prüfungsamt gestatten, einzelne studienbegleitende Prüfungsleistungen während der Masterarbeit nachzuholen. ³Prüfungsleistungen zur Masterprüfung dürfen nicht schon Prüfungsleistungen oder Gegenstand von Prüfungen der Bachelorprüfung gewesen sein.
 - b) ⁴mindestens seit dem Semester vor der Masterarbeit an der Universität Osnabrück für den Masterstudiengang „Biowissenschaften“ eingeschrieben ist.

- (3) ¹Die Zulassung zur Masterarbeit wird beim Prüfungsamt in der Regel gegen Ende des 3. Semesters des Masterstudiengangs beantragt. ²Das Prüfungsamt überprüft, ob die Voraussetzungen für den Beginn einer Masterarbeit gegeben sind, und teilt dem Prüfling eine Zulassung oder Ablehnung schriftlich mit. ³Der Beginn der Masterarbeit wird in der Regel am Anfang des 4. Semesters beim Prüfungsamt angemeldet. ⁴In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag ein anderer Anmeldetermin vom Prüfungsamt festgesetzt werden.
- (4) ¹Der Meldung zur Masterarbeit sind beizufügen
- die Nachweise der studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 5
 - eine Erklärung darüber, ob bereits eine Masterprüfung oder Teile dieser Prüfung in Studiengängen der Biologie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule nicht bestanden wurden,
 - Vorschläge für Prüfende.
- ²Ist es nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.
- (5) ¹Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Die Zulassung wird versagt, wenn
- die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - die Unterlagen unvollständig sind oder
 - die Masterprüfung in einem Biologiestudium an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule bereits endgültig nicht bestanden ist.
- (6) ¹Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine und der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). ²Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.

§ 8 Masterarbeit

- (1) ¹Die Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Biologie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und darzustellen. ²Thema und Aufgabenstellung der Masterarbeit müssen dem Prüfungszweck (§ 2) entsprechen. ³Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen. ⁴Die Arbeit kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden, eine Zusammenfassung der Arbeit soll in beiden Sprachen enthalten sein.
- (2) ¹Das Thema der Masterarbeit kann nur von Prüfenden nach § 9 Absatz 1 Sätze 2 bis 4 der Allgemeinen Ordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück festgelegt werden. ²Die Prüfenden müssen prüfungsberechtigt nach § 9 Absatz 1 Satz 2 der in Satz 1 genannten Ordnung sein. Außerdem gilt § 12 Abs. 5 Satz 2 und 3 der in Satz 1 genannten Ordnung.
- (3) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Masterarbeit beträgt einschließlich der Materialsammlung sechs Monate. ²Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. ³Die Bearbeitungszeit kann auf begründeten Antrag des Prüflings vom Prüfungsausschuss verlängert werden.
- (4) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (5) Die Masterarbeit ist in gedruckter und gebundener Form in 3-facher Ausfertigung fristgemäß im zuständigen Prüfungsamt abzugeben; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

§ 9 Gesamtergebnis der Masterprüfung

- ¹Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich aus dem gewichteten Durchschnitt der ungerundeten Modulnoten und der ungerundeten Note der Masterarbeit. ²Die Gewichte sind in *Anlage 3* in Spalte „G“ der Tabelle angegeben. ³Bei der errechneten Gesamtnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen.

§ 10 In-Kraft-Treten; Übergangsbestimmungen

- (1) ¹Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Universität Osnabrück am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück zum 01.10.2019 in Kraft. ²Die bisher geltende Prüfungsordnung tritt außer Kraft.
- (2) ¹Abweichend von Absatz 1 Satz 2 gilt für Studierende, die ihr Studium vor dem Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, die bisher geltende Prüfungsordnung weiter fort. ²Spätestens ab dem Wintersemester 2022/23 gilt auch für diese Studierende die neue Prüfungsordnung.

Anlage 1A

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Urkunde

Die Universität Osnabrück
 Fachbereich
 verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn
 geboren am in

den Hochschulgrad
Master of Science (M.Sc.)

nachdem sie/er den Abschluss im Masterstudiengang

 am (mit Auszeichnung) erworben hat.

Osnabrück, den

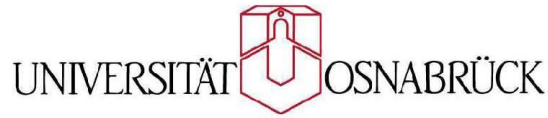
Dekan/-in des Fachbereichs



Vorsitz des Prüfungsausschusses

Anlage 1B

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Certificate

Mr./Ms.
born on in

is awarded the
Master of Science (M.Sc.)
degree by

Osnabrück University
School of

after having passed the Master's examination in
.....
(with honors) on

Given at Osnabrück,

Dean of School
.....
.....



Head of Examination Board
.....
.....

Anlage 2A

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Zeugnis über die Masterprüfung

Frau/Herr
 geboren am in
 hat den Abschluss im Masterstudiengang

 im Fachbereich
 (mit Auszeichnung) erworben.

Gesamtnote für den Studiengang
 xxx

Note für die Masterarbeit, geschrieben im Fach
 xxx

Masterarbeit zum Thema: ».....«

Erstprüfer:

Zweitprüfer:

Osnabrück, den



Dekan/-in

Anlage 2B

(zu § 22(2) der Allg. Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück)



Record of Master's Examination

Mr./Ms.
born on in
has passed the Master's examination in
.....
(with honors) at the School of

Final grade awarded for the degree program
xxx

Grade awarded for the Bachelor's Thesis, written in
the subject of
xxx

Title of Bachelor's Thesis:

First Examiner:

Second Examiner:

Given at Osnabrück,



Dean of School

.....
.....

Anlage 3

Inhalte und Struktur des Studiums

Die folgende Tabelle enthält die Veranstaltungen, die jeweils für die verschiedenen Module zu belegen sind und wie viele Leistungspunkte (LP) vergeben werden. Die Spalte „G“ enthält das Gewicht, mit dem die Note des Moduls in die Abschlussnote eingeht. Die Summe aller Gewichte beträgt 158. Ein Beispiel: Die Prüfungsnote im Modul „Exkursionsmodul“ geht mit einem Gewicht von 11/158 in die Abschlussnote ein.

Pflichtbereich	LP	Gewichtung (G)
Einführungsmodul	2	0
Wahlpflichtbereich	LP	Gewichtung
Spezialvorlesungsmodul	4	4
Exkursionsmodul	11	11
Mastermodul I	11	11
Mastermodul II	11	11
Mastermodul III	11	11
Mastermodul IV	11	11
Projektarbeit I	8	13
Projektarbeit II	8	13
Literaturmodul	9	13
Assistenzmodul	4	0
Masterarbeit	30	60
		Summe G: 158



MODULBESCHREIBUNGEN

FÜR DIE LEHREINHEIT

„BIOLOGIE“

beschlossen in der
13. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Biologie/Chemie am 18.04.2012
befürwortet in der 101. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 17.10.2012
genehmigt in der 186. Sitzung des Präsidiums am 08.11.2012
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 02/2013 vom 13.02.2013, S. 277

geändert in der
131. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Biologie/Chemie am 07.11.2018
befürwortet in der 149. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)
am 27.03.2019
genehmigt in der 286. Sitzung des Präsidiums am 11.04.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 559

INHALT:

Grundmodule

Vertiefungsvorlesungen

Kleine Exkursionen

Erweiterungsmodule

Erweiterungs-/Mastermodule

Exkursionsmodule

Mastermodule

Sonstige Module

Präambel

Hinweis zu dem mit den Modulen verbundenen Arbeitsaufwand (workload), zur Präsenzzeit und zum Zeitaufwand für das Selbststudium: Die in den Modulbeschreibungen angegebenen Leistungspunkte (LP) definieren den Workload. Ein Leistungspunkt entspricht einem Workload von 30 Zeitstunden. Die in den Modulbeschreibungen angegebene maximale Arbeitsbelastung ergibt sich durch die Multiplikation der Leistungspunkte mit 30 Zeitstunden. Für die Berechnung der Präsenzzeit aus der Zahl der Semesterwochenstunden (SWS) wird von 15 Wochen pro Semester ausgegangen. Die Differenz zwischen Präsenzzeit und der Zeit für die maximale Arbeitsbelastung ergibt die Zeit des Selbststudiums.

Regelmäßige Teilnahme an Übungen und Seminaren

Es liegt in der Natur der Sache, dass praktische und methodische Fähigkeiten sowie Fertigkeiten nur durch wiederholtes Einüben erworben werden können. Dies erfordert eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen der Biologie, die in den Modulbeschreibungen entsprechende Hinweise enthalten, wie Seminare, Tutorien, Laborpraktika, Geländetage, Exkursionen und Studienprojekte. Entsprechend der „Leitlinie zum Umgang mit Anwesenheitspflicht in Veranstaltungen“ darf in der jeweiligen Veranstaltung bzw. in ihren Veranstaltungsteilen nicht mehr als 15% der Veranstaltungszeit gefehlt werden.

Protokolle

Der angemessene Umfang von Protokollen, die als nicht benotete, aber von den Lehrenden zu genehmigende, Studiennachweise oder auch als benotete Prüfungsleistung gefordert werden, hängt von der Art des Protokolls und vom Umfang der zu protokollierenden Sachstände ab. Es können Einzel- oder Gruppenprotokolle oder auch wissenschaftliche Poster gefordert sein. Die jeweilige Art der geforderten Studien- oder Prüfungsleistungen wird von den Lehrenden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Identifizier		Lfde. Nr. 1		Grundmodul Biochemie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BC-v1		Basic Module Biochemistry				Deutsch	
SWS	7	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biochemie			
LP	7	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele							
<p>VORLESUNG: Erwerb theoretischer fachwissenschaftlicher Grundkompetenzen und Grundkenntnisse bzgl. ausgewählter Prinzipien der Biochemie. Entwicklung des Verständnisses für biochemische Abläufe und Zusammenhänge. Erkennen allgemeiner biochemischer Grundprinzipien und Fähigkeit der Übertragung auf neue Sachverhalte. ÜBUNGEN: Erwerb praktischer biochemisch-methodische Grundkompetenzen. Praktische Erfahrungen bei der Durchführung kleinerer biochemischer Experimente, Vertiefung labortechnischer Grundtechniken wie z.B. Ansetzen von und Umgang mit verschiedenen Lösungen sowie die Verwendung von Pipetten, pH-Metern etc. Training der Bedienung einfacher Laborgeräte wie z.B. Photometer und Zentrifugen. Die Datenerhebung enzymkinetischer Messungen ist wesentlicher Bestandteil der fachwissenschaftlichen und methodischen Ausbildung. Anhand experimenteller Daten wird die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, Auswertung und grafische Darstellung sowie schriftliche Protokollierung von Messdaten eingeübt.</p>							
Inhalte							
<p>VORLESUNG: Grundlagen der Biochemie und molekularen Zellbiologie. Biochemische Stoffklassen. Thermodynamik & Kinetik. Biomembranen. Ausgewählte Beispiele zur Proteinfunktion und zu Aspekten des Zwischenstoffwechsels. ÜBUNGEN: quantitative Bestimmungen, Enzymkinetik, Substratspezifität, Photometrie, Chromatographie, Elektrophorese</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	3	4	Klausur	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO) und Teilnahme am Grundmodul Chemie für Biologen (BIO-GM-C1 und BIO-GM-C2)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
freiwilliges Tutorium	1						
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biochemie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 2		Grundmodul Biologiedidaktik/Teil 1		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BD1		Basic Module Didactics of Biology/part 1				Deutsch	
SWS	3	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	4	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden ... erwerben fundierte Kenntnisse der deutschen Bildungspolitik unter historischer und aktueller Perspektive, u.a. anhand zentraler bildungspolitischer Dokumente, ... können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch bewerten, ... erwerben fundierte Kenntnisse aktueller Kompetenzmodelle, fachdidaktischer Grundbegriffe und Methoden und können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch bewerten, ... gewinnen erste Einblicke in Themen und Methoden biologiedidaktischer Forschung und können Ergebnisse von Forschungsarbeiten reproduzieren und kritisch bewerten.</p>							
<p>Inhalte Gesellschaftspolitische Determinanten und Herausforderungen des Biologieunterrichts (historische Betrachtung, Bildungsstandards, Kerncurriculum Niedersachsen); Kompetenzbegriff, Kompetenzentwicklungsmodelle, Kompetenzförderung durch Prinzipien und Konzepte der Biologiedidaktik (hypothetisch-deduktive Erkenntnisgewinnung, Problemorientierung, kumulatives Lernen u. a.) sowie deren lernpsychologische lerntheoretische Fundierung; didaktisch-methodische Gestaltung von Lernumgebungen; Medieneinsatz; Gesundheitserziehung, Interesse und Motivation, exemplarische Einblicke in Ergebnisse empirischer Lehr-/Lernforschung.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung mit begleitendem Tutorium	2	3		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Tutorium	1	1	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme am Tutorium erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu denen unter Inhalten beschriebenen Teilaspekten der Biologiedidaktik geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Klausurnote</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 3		Grundmodul Biologiedidaktik/Teil 2		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BD2		Basic Module Didactics of Biology/part 2				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden ... kennen Unterrichtskonzepte und -prinzipien, können diese in Micro-Teaching Formaten umsetzen und kritisch und systematisch reflektieren, ... verknüpfen die gewonnene theoretische Fundierung aus der Vorlesung (GM-BD1) mit der unterrichtlichen Praxis, ... gewinnen erste Einblicke in Methoden und Ergebnisse biologiedidaktischer Forschung, können diese interpretieren und auf ihre Bedeutung hin reflektieren.							
Inhalte Unterrichtsplanung, unterrichtliche Umsetzung von Konzepten, die zur Förderung der Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewerten und Fachwissen geeignet sind. Schwerpunkt: Experimentieren im Biologieunterricht. Exkursionsdidaktik. Kritische und systematische Reflexion von Unterrichtssimulationen im Micro-Teaching Format.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Seminar	2	3	Gestaltung (Vorbereitung, Planung und Durchführung) einer Unterrichtssimulation mit ausführlichem Unterrichtsentwurf oder Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar erforderlich.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: Note aus BIO-GM-BD1							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 4		Grundmodul Biophysik		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BP		Basic Module Biophysics				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biophysik			
LP	7	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele VORLESUNG/RECHENÜBUNGEN: Die Studierenden sollen biophysikalische Grundkenntnisse erlangen. Die Rechenbeispiele in Übungsform fördern das für Zellbiologen notwendige quantitative Denken. Sie erlernen allgemeine biophysikalische Grundprinzipien molekularer Prozesse und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. Auf der Basis anwendungsnaher Beispiele wird die Berechnung wichtiger biophysikalischer Parameter erlernt. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln erste praktische Erfahrung bei der Durchführung von biophysikalischen Versuchen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG/RECHENÜBUNGEN: Grundlagen der Energetik molekularer Prozesse; thermodynamische Potentiale und das chemische Gleichgewicht; Reaktionskinetik; nichtkovalente Wechselwirkungen; Struktur und Funktion von Proteinen und Biomembranen; Grundlagen der Spektroskopie und Mikroskopie, Methoden der Strukturforschung. LABORÜBUNGEN: Teilgebiete der Biophysik: Photophysikalische Prozesse, Absorptionsspektroskopie, Fluoreszenzspektroskopie, Proteinstruktur, Kinetik.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung mit Rechenübungen	2	4	Genehmigte Rechenübungen und Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.	Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Laborübungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biophysik geprüft sowie die Fähigkeit zur Anwendung mathematischer Formeln.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 5		Grundmodul Biologie: Vorlesung + Experimentelle Übungen		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BIO		Basic Module Biology				Deutsch	
SWS	16	Dauer des Moduls zwei Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	23	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester; Beginn im WiSe		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte Prinzipien der Biologie und entwickeln Verständnis für biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine biologische Grundprinzipien und können diese auf neue Sachverhalte übertragen.							
Inhalte VORLESUNG: Physik und Chemie des Lebens: Chemische Grundlagen der Biologie. Wasser als Grundstoff für Leben. Kohlenstoff und die molekulare Vielfalt des Lebens. Struktur und Funktion biologischer Makromoleküle. Zellbiologie: Die Struktur von Zellen. Struktur und Funktion biologischer Membranen. Konzepte des Stoffwechsels. Zellatmung – die Gewinnung chemischer Energie. Gene und Vererbung: Der Zellzyklus. Meiose und geschlechtliche Fortpflanzung. Mendel und das Genkonzept. Chromosomen bilden die Grundlage der Vererbung. Molekulare Genetik: Die molekularen Grundlagen der Vererbung. Vom Gen zum Protein. Regulation der Genexpression. Viren. Biotechnologie. Evolutionsmechanismen: Genome und ihre Evolution. Evolutionstheorie: Die darwinistische Sicht des Lebens. Die Evolution von Populationen. Die Entstehung der Arten. Vergangene Welten. Biologie der Mikroorganismen: Bacteria und Archaea. Diversität und Evolution der Protisten, Pilze und Pflanzen: Der phylogenetische Stammbaum der Lebewesen. Primäre und sekundäre Endosymbiosen, Diversität der Pflanzen I: Wie Pflanzen das Land eroberten. Diversität der Pflanzen II: Evolution der Samenpflanzen. Pilze. Diversität und Evolution der Metazoa: Einführung in die Diversität und Evolution der Metazoa. Wirbellose Tiere. Wirbeltiere. Physiologie der Pflanzen: Photosynthese. Blütenpflanzen: Struktur, Wachstum, Entwicklung. Stoffaufnahme und Stofftransport bei Gefäßpflanzen. Boden und Pflanzenernährung. Fortpflanzung und Biotechnologie bei Angiospermen. Pflanzenreaktionen auf innere und äußere Signale. Physiologie der Tiere: Grundprinzipien tierischer Form und Funktion. Zelluläre Kommunikation. Hormone und das endokrine System. Die Ernährung der Tiere. Kreislauf und Gasaustausch. Das Immunsystem. Entwicklung der Tiere: Sexuelle und asexuelle Fortpflanzung. Keimzellen, Befruchtung. Erste Entwicklungsschritte, Morphogenese, Menschliche Entwicklung. Neurobiologie: Neurone, Synapsen und Signalgebung. Nervensysteme. Sensorische und motorische Mechanismen. Verhaltensbiologie: Grundbegriffe der Ethologie, Steuerung des Verhaltens, Kommunikation, Lernen, Soziale Organisation und Paarungssysteme. Ökologie: Grundprinzipien der Ökologie und Evolutionsbiologie, Ökologie von Populationen und Lebensgemeinschaften, Antagonistische und synergistische Interaktionen. ÜBUNGEN: Blütendiversität & Blütenbestimmung, Mikroskop & Mikroskopieren, Mathematische Grundlagen, Stöchiometrie, Fehlerbetrachtung, Pipettieren, Verdünnungsreihe, Photometrie, e-Bestimmung, Puffer, potentiometrische pH-Bestimmung, Proteinbestimmung, Einführung in die DNA-Analytik, Protein-Chromatographie, Sterilarbeiten, Arbeiten mit Mikroorganismen, Hypothesenbildung und Versuchsplanung, Verbindung theoretischer Modellvorhersagen mit experimentellen Daten, Datenaufnahme und Datenanalyse, einfache statistische Verfahren.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	12	18		keine	13-14 Teilklausuren über die Inhalte der Vorlesung und Experimentellen Übungen (i.d.R. à 30 Min.)		
2. Komponente:							
Experimentelle Übungen	4	5	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							

Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der allgemeinen Biologie geprüft.
Berechnung der Modulnote: Nach prozentualer Bewertungsskala über die Gesamtpunktzahl
Bestehensregel für dieses Modul: 50% der Gesamtpunktzahl über alle Teilklausuren muss erreicht sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS

Identifizier		Lfd. Nr. 6		Grundmodul Botanik		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-BO		Basic Module Botany				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele</p> <p>VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Erwerb anatomisch /morphologischer und systematischer Grundkenntnisse der Botanik. Es werden die allgemeinen Grund-prinzipien des Aufbaus der Pflanzen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Organen vermittelt. Auf der Basis selbstständig angefertigter anatomischer Präparate werden Untersuchungsobjekte kennengelernt und zeichnerisch dargestellt. Damit wird ein Einblick in die Gewebe- und Organkomplexität vermittelt, die zur Ausprägung von pflanzlicher Biodiversität führen. Einführung in die wichtigsten Pflanzenfamilien der heimischen Flora und deren Einordnung in den systematischen Zusammenhang, Einarbeiten in wissenschaftliche Bestimmungstechniken. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln erste praktische Erfahrungen beim Anfertigen von Untersuchungspräparaten mittels unterschiedlicher Schnitt- und Färbetechniken und erlernen zur Auswertung der Präparate den Umgang mit Binokular und Lichtmikroskop. Einführung in den Umgang mit dem botanischen Bestimmungsschlüssel zur Kenntnis der heimischen Flora.</p>							
<p>Inhalte</p> <p>VORLESUNG: Grundlagen der Anatomie der Pflanzen. Aufbau und Funktion der Organe wie Blatt, Spross, Wurzel und Blüte. Funktion und Aufbau von primären Geweben, spezialisierte Funktionen wie sekundäres Dickenwachstum, die zu Anpassungen und damit zur Entstehung von Biodiversität beitragen. Einführung in Arten- und Formenkenntnisse. ÜBUNGEN: Anatomie der Landpflanzen. Histologische Präparate werden spezifisch gefärbt und mittels des Lichtmikroskops untersucht und dabei unterschiedliche Präparationstechniken zur Herstellung von Übersichts- und Detailzeichnungen angewandt. Umgang mit dem Bestimmungsschlüssel, Erkennen wichtiger heimischer Pflanzenfamilien, Blütenmorphologie. Die Anwendung auf Verfahren der BIONIK wird exemplarisch vorgestellt.</p>							
Veranstaltungsform	SW	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Zeichnungen und Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Botanik geprüft.</p> <p>Berechnung der Modulnote: Klausurnote</p> <p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p> <p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p> <p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifier Lfd. Nr. 7 BIO-GM-C1		Grundmodul Chemie für Biologen/Vorlesung und Rechenübungen			Veranstaltungssprache	
		Basic Module Chemistry for Biologists/Lecture and Numeracy Course			Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Chemie		
LP	7	Angebotstermin nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie		
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen die für das Fach Biologie benötigten Grundkenntnisse der Chemie erlangen. Das sind die Grundlagen der Allgemeinen Chemie, der Physikalischen Chemie sowie die grundlegenden Eigenschaften von Kohlenwasserstoffen. Sie erkennen allgemeine chemische Grundprinzipien und sollen diese später auf die in der Biologie relevanten Themen übertragen können. Es wird Verständnis für chemisches Grundwissen gewonnen und fachübergreifendes Denken erlernt.						
Inhalte Vorlesung Grundlagen der Chemie für Biologen: Chemische Grundkonzepte von Atombau, Bindung und chemischer Reaktion. Einführung in Thermodynamik, Kinetik, Redoxreaktionen und Säure-Base Chemie. Stoffchemie der für die Biologie wichtigen Elemente. Grundlagen der Chemie der Kohlenwasserstoffe. Grundlegende Bindungs- und Reaktionstypen. ÜBUNGEN: Stöchiometrisches Rechnen, Konzentration und Molarität, Umgang mit Potenzrechnungen und Logarithmen, chemische Gleichgewichte, Formelmassenberechnungen, für die Biologie grundlegende Stoffchemie						
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:						
Vorlesung	4	6		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.	
2. Komponente:						
Übungen	1	1	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.			
3. Komponente:						
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen und grundlegende Rechenmethoden für die Chemie geprüft.						
Berechnung der Modulnote: Die Modulnote setzt sich je zu Hälfte aus der Klausurnote und aus der Anzahl richtig gelöster Übungsaufgaben zusammen. Es müssen mindestens 50% der Aufgaben richtig gelöst worden sein. Die Klausur muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.						
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.						
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14						
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology						

Identifizier		Lfd. Nr. 8		Grundmodul Chemie für Biologen/Laborübungen		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-C2				Basic Module Chemistry for Biologists/Laboratory Course		Deutsch	
SWS	3	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Chemie			
LP	4	Angebotsturnus nur im Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele							
Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Chemie, die für das Biologiestudium wichtig sind, praktisch kennen. Das sind die Grundlagen der Allgemeinen Chemie, der Physikalischen Chemie sowie die grundlegenden Eigenschaften von Kohlenwasserstoffen. Im Praktikum wenden die Studierenden das erworbene Wissen beim Experimentieren an und lernen zentrale Arbeitsmethoden. Dazu gehören der Umgang mit Glaswaren, Versuche aus den Bereichen Thermodynamik und Kinetik sowie qualitative Analysen.							
Inhalte							
Grundlegende Konzepte der allgemeinen Chemie und Arbeitsweisen der allgemeinen Chemie sowie Methoden der qualitativen und quantitativen Analysen.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Übungen	3	4	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote:							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 9		Grundmodul Genetik		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-GE		Basic Module Genetics				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Genetik			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen theoretische und praktische Grundkenntnisse der klassischen sowie molekularen Genetik der Pro- und Eukaryonten erwerben. Anhand ausgewählter Praktikumsversuche werden grundlegende Methoden der Bakterien- und Hefe-Genetik vermittelt und das Verständnis für eine sorgfältige wissenschaftliche Analyse, Planung und Auswertung von Experimenten trainiert. Die Studierenden erlangen dabei fachwissenschaftliche und methodische Grundkompetenzen, die sie für weiterführende Module qualifizieren sollen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Struktur und Funktion von Nukleinsäuren und Genen in Pro- und Eukaryonten; Vererbung von Genen; Mechanismen der Mutation; Vorstellung von genetischen Modellorganismen und ihrer Genome; Prinzipien der Transkription bei Pro- und Eukaryonten; Grundprinzipien der Genregulation. ÜBUNGEN: Klassische Versuche zum genetischen Austausch bei Bakterien und Hefen (z.B. Konjugation und Kreuzung), Mutantenselektion und Transkriptionsregulation sowie moderne molekularbiologische Methoden wie Restriktionsanalyse und PCR.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: VORLESUNG: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Genetik geprüft. ÜBUNGEN: Es werden fachwissenschaftliche Grundkenntnisse sowie Methoden-kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilasp</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 10		Grundmodul Mathematik und Angewandte Biostatistik		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-M				Basic Module Mathematics and Applied Biostatistics		Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mathematik			
LP	7	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden erlangen grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Zahlen und Gleichungen sowie Kenntnisse grundlegender Konzepte und Grundbegriffe der Statistik, die für das Biologiestudium wichtig sind.							
Inhalte Prozentrechnung, - Dreisatz, Mischungskreuz, Potenzrechnen, Logarithmisches Rechnen, Elementare Funktionen (Polynom-, Trigonometrie-, Exponential-, Logarithmus-Funktionen), Differentialrechnung, Integralrechnung, Grundbegriffe der Kombinatorik, Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Bedingte Wahrscheinlichkeiten, Grundbegriffe der beschreibenden Statistik, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Normalverteilung, Grundlagen der schließenden Statistik							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	5		keine	Klausur o. MC-Klausur (i.d.R. 120 Min.) o. mündliche Prüfung (i.d.R. 30 Min.)		
2. Komponente:							
Übungen	3	2	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen sowie Methodenkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mathematik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der Klausur oder der mündlichen Prüfung.							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 11		Grundmodul Mikrobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-MB		Basic Module „Microbiology“				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über den Aufbau und die Diversität pro- und eukaryontischer Mikroorganismen. Die Grundlagen der mikrobiellen Physiologie und der Zellfunktion sowie basale Techniken der Kultivierung und Differenzierung von Mikroorganismen werden vermittelt. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird Verständnis für die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, Auswertung und grafische Darstellung sowie schriftliche Protokollierung von Messdaten gewonnen. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln erste praktische Erfahrung bei der Durchführung kleinerer mikrobiologischer Versuche. Einfache labortechnische Grundtechniken wie z.B. die aseptische Arbeitstechniken, Vorbereitung von Nährmedien, Kultivierung von Mikroorganismen, Differenzierung, Mikroskopie, und Färbetechniken werden trainiert.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Grundlagen der Mikrobiologie. Mikrobielle Diversität und Phylogenie, Aufbau der bakteriellen Zelle, Zellformen und besondere Strukturen, Wachstum und Stoffphysiologie von Bakterien, Mikroorganismen in der Umwelt, Biotechnik und als Krankheitserreger, Bakteriengenetik, Evolution und horizontaler Gentransfer, Biologie von Bakteriophagen und Viren. ÜBUNGEN: Grundlegende Arbeitstechniken der Anreicherung, Isolierung und Differenzierung von Mikroorganismen aus der Umwelt und vom Menschen, aseptische Arbeitstechniken und Sterilisation, Quantifizierung von Mikroorganismen und Wachstum, Wirkung von Antibiotika.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mikrobiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 12		Grundmodul Molekulare Zellbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-MZB		Basic Module Molecular Cell Biology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Molekularen Zellbiologie			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte Prinzipien der Molekulare Zellbiologie und entwickeln Verständnis für fundamentale zelluläre Prozesse (z.B. Zellteilung, Kompartimentierung, Bewegung, Signalübertragung). Sie erkennen allgemeine Grundprinzipien lebender Zellen und können diese auf neue Sachverhalte übertragen. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen Molekulare Zellbiologisch-methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln praktische Erfahrungen bei der Durchführung kleinerer Experimente, Vertiefung labortechnischer Grundtechniken wie z.B. die chemische Fixierung, Färbung und Analyse von Zellen. Die Bedienung einfacher Laborgeräte wie z.B. Geräten zum Aufschluss von Zellen, Mikroskopen und Zentrifugen wird trainiert.							
Inhalte VORLESUNG: Grundlagen der molekularen Zellbiologie. Organellen. Zytoskelett. Intrazellulärer Transport. Genexpression. Signaltransduktion. Zellvermehrung.. Ausgewählte Beispiele zum Beobachtung zellulärer Prozesse und die Identifikation der zugrunde liegenden molekularen Prinzipien. ÜBUNGEN: Zellkultur und Imaging, Tests zur Analyse der Überlebensrate von Zellen, subzelluläre Fraktionierung, quantitative Analyse zellulärer Komponenten (z.B. DNA, Proteine/Enzyme, Lipide)							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Molekularen Zellbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 13		Grundmodul Neurobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-NB		Basic Module „Neurobiology“				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Neurobiologie			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte neurobiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die neurobiologischen Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine neurobiologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird Verständnis für die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, Auswertung und grafische Darstellung sowie schriftliche Protokollierung von Messdaten gewonnen. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln erste praktische Erfahrung bei der Durchführung kleinerer neurobiologischer Versuche. Einfache labortechnische Grundtechniken wie z.B. der Umgang mit Pipetten, Antikörperlösungen und grundlegende Färbetechniken werden präzisiert. Die Bedienung von Laborgeräten wie z.B. dem Mikroskop wird trainiert.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Aspekte der molekularen, zellulären und systemischen Neurobiologie. ÜBUNGEN: Elektrophysiologie, Neuroanatomie und Neurohistologie, Struktur von neuronalen Vorläuferzellen und Nervenzellen, lichtmikroskopische Immunzytochemie.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Neurobiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 14		Grundmodul Ökologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-ÖK_v1		Basic Module Ecology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele VORLESUNG: Fachwissenschaftliche Grundkompetenzen: Erwerb basaler Kenntnisse über ausgewählte ökologische Themen/Methoden. Entwicklung eines Verständnisses für ökologische Zusammenhänge und Prozesse. Kenntnis ausgewählter, ökologischer Grundprinzipien, typischer Arten und biotischer/abiotischer Strukturen/Faktoren. Anwendung einfachen Probendesigns. Erhebung und Protokollierung ökologischer Daten/Parameter. Verständnis für grundlegende wissenschaftliche Methoden der Analyse und Auswertung sowie für grafische bzw. tabellarische Darstellungen. Fähigkeit zur Übertragung auf andere/neue Sachverhalte. ÜBUNGEN: Methodische Grundkompetenzen: Grundlegende praktische Erfahrung bei der Planung und Durchführung einfacher ökologischer Untersuchungen, Datenerhebungen oder Versuche. Einführung einfacher ökologischer Grundtechniken wie z.B. Fang und Aufsammlung, Determination, Konservierung sowie Umgang mit einfachen Geräten zur Messung von Standortfaktoren. Umgang mit Binokular, Fachliteratur und Recherche.							
Inhalte VORLESUNG: Standorte und Standortfaktoren, Biozönosen, Datenerfassung. ÜBUNGEN: Standorte und Standortfaktoren, Biozönosen, Datenerfassung							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Prüfung fachwissenschaftlicher Grundkompetenzen							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 15		Grundmodul Physik		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-P		Basic Module Physics				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Physik			
LP	7	Angebotsturnus nur im Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über die Prinzipien der klassischen Physik und entwickeln Verständnis für physikalische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine physikalische Grundprinzipien und können diese auf neue Sachverhalte übertragen. Durch diese Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die physikalischen Hintergründe der modernen naturwissenschaftlichen Mess- und Analysemethoden im Ansatz zu begreifen. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Durch Analyse einfacher physikalischer Aufgaben wird die Grundmethodik quantitativer naturwissenschaftlicher Forschung zur Kenntnis gebracht: Beobachtung, Modellvorstellung, Ansatz, Abbildung auf mathematische Gesetzmäßigkeiten, Konsistenz- und Plausibilitätsbetrachtungen. Dabei wird auch insbesondere die praktische Anwendung grundlegender mathematischer Operationen erlernt.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Grundlagen der klassischen Physik: Physikalische Größen, Einheiten, Koordinaten, Grundzüge der Mechanik (Bewegungen, Kraft und Masse, Arbeit, Impuls, Drehbewegungen, Statik), Hydrostatik und -dynamik, Schwingungen, Wärmelehre, Elektrizitätslehre (Elektrostatik, Strom und Spannung, Messgeräte), Magnetismus, Optik (Grunderscheinungen und optische Geräte), Atom-, Molekül- und Kernphysik. Bei den genannten Themen soll auch die qualitative Darstellung einiger komplexerer physikalischer Methoden der Biowissenschaften erfolgen. ÜBUNGEN: Thematisch auf die Vorlesung abgestimmte Übungsaufgaben.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	3	4		Eine Erfolgreiche Teilnahme am Grundmodul Mathematik und angewandte Biostatistik (BIO-GM-M) wird empfohlen.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	2	3	Genehmigte, schriftlich bearbeitete Übungsaufgaben. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: VORLESUNG:Fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekte; ÜBUNGEN: Fachwissenschaftliche Grundkompetenzen sowie Methodenkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekte</p>							
Berechnung der Modulnote: Klausurnote							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 16		Grundmodul Pflanzenphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-PP		Basic Module Plant Physiology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Pflanzenphysiologie			
LP	7	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele VORLESUNG: Erlangen fachwissenschaftlicher Grundkompetenzen. Erwerb von Grundkenntnissen über ausgewählte physiologische Prozesse und Entwicklung eines Verständnisses für die physiologischen und biochemischen Abläufe und Zusammenhänge. Studierende erkennen allgemeine Grundprinzipien des autotrophen Wachstums der Pflanzen und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen in der Physiologie erlangen. Sie sammeln praktische Erfahrung bei der Durchführung physiologischer Versuche. Techniken und Fähigkeiten werden präzisiert, die Bedienung diverser Laborgeräte wird trainiert. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, die Auswertung und grafische Darstellung sowie die schriftliche Protokollierung von Messdaten geübt.							
Inhalte VORLESUNG: Biochemische und energetische Grundlagen der Photoautotrophie; Assimilation von C, N und S; Synthese, Transport, Speicherung und Mobilisierung von Kohlenhydraten, Fetten und Speicherproteinen. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten der Pflanzenphysiologie							
Veranstaltungsform	SW	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebietender Pflanzenphysiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Klausurnote							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 17		Grundmodul Strukturbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-SB		Basic Module Structural Biology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Strukturbiologie			
LP	7	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele</p> <p>VORLESUNG: Die Studierenden erlangen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen im Bereich der Strukturbiologie. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte Prozesse und entwickeln Verständnis für Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen Prinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.</p> <p>ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen in der Strukturbiologie erlangen. Sie sammeln praktische Erfahrung bei der Durchführung strukturbioologischer Versuche. Techniken und Fähigkeiten werden präzisiert, die Bedienung diverser Laborgeräte wird trainiert. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, die Auswertung und grafische Darstellung sowie die schriftliche Protokollierung von Messdaten geübt.</p>							
<p>Inhalte</p> <p>VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Strukturbiologie. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten der Strukturbiologie</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Strukturbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Klausurnote</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 18		Grundmodul Tierphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-TP		Basic Module Animal Physiology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Tierphysiologie			
LP	7	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden erlangen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen im Bereich der Physiologie. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte physiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für physiologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen Prinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen in der Physiologie erlangen. Sie sammeln praktische Erfahrung bei der Durchführung physiologischer Versuche. Techniken und Fähigkeiten werden präzisiert, die Bedienung diverser Laborgeräte wird trainiert. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, die Auswertung und grafische Darstellung sowie die schriftliche Protokollierung von Messdaten geübt.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Tierphysiologie. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten der Tierphysiologie							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Tierphysiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Klausurnote							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 19		Grundmodul Verhaltensbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-VB		Basic Module Behavioural Biology				Deutsch	
SWS	6	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Verhaltensbiologie			
LP	7	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse der Verhaltensbiologie und ihrer theoretischen Grundlagen. Sie erhalten eine Einführung in die hypothesenbasierte Planung, Durchführung, Protokollierung und Auswertung von Verhaltensversuchen .</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Einführung in die Grundlagen der Verhaltensbiologie: Proximate und ultimate Ursachen von Verhalten; Verhaltensphysiologie und -neurobiologie; Verhaltensökologie. ÜBUNGEN: Einführung in Versuchsplanung, Versuchsdesign und Auswertung; Erstellen eines Ethogramms; Einführung in die Grundlagen der Statistik; Versuche zu ausgewählten Themen der Verhaltensbiologie z.B. Lernen, Wahlversuche, Verhaltenssteuerung.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	4	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Verhaltensbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 20		Grundmodul Zoologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-ZO_v1		Basic Module Zoology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Zoologie			
LP	7	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.) im September		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Vermittlung von Grundkenntnissen zur Morphologie, Evolution und Diversität der Tiere.							
Inhalte VORLESUNG: Grundlagen der Morphologie, Anatomie und Histologie von Tieren unter Berücksichtigung des Menschen. Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion, Grundlagen der Evolution und Verwandtschaftsforschung. ÜBUNGEN: Grundlagen der Morphologie, Anatomie und Histologie von Tieren unter Berücksichtigung des Menschen werden anhand von Tierpräparationen, Totalpräparaten und mikroskopischen Präparaten vermittelt. Je nach Verfügbarkeit behandeln wir in den Übungen Cnidaria, Plathelminthen, Nematoden, Anneliden, Mollusken, Arthropoden, Echinodermaten und Vertebraten. Am Beispiel der Mollusken wird die Anwendung dichotomer Bestimmungsschlüssel eingeübt. Die Bedienung von Stereo- und Lichtmikroskopen wird vermittelt.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Zeichnungen. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Zoologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 21		Grundmodul Zellbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-GM-ZB		Basic Module Cell Biology				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	7	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden erlangen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen im Bereich der Zellbiologie. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte zellbiologische Prozesse, Strukturen und entwickeln Verständnis für zellbiologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen grundlegende Prinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen in der Zellbiologie erlangen. Sie sammeln praktische Erfahrung bei der Durchführung zellbiologischer Versuche. Techniken und Fähigkeiten werden präzisiert, die Bedienung diverser Laborgeräte wird trainiert. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, die Auswertung und grafische Darstellung sowie die schriftliche Protokollierung von Messdaten geübt.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Zellbiologie. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten der Zellbiologie</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen zellbiologischen Teilgebieten geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Klausurnote</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 22		Grundmodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-GM		Basic Module (bachelor program)				Deutsch	
SWS	5	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	7	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine biologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird Verständnis für die sorgfältige wissenschaftliche Analyse, Auswertung und grafische Darstellung sowie schriftliche Protokollierung von Messdaten gewonnen. ÜBUNGEN: Die Studierenden sollen methodische Grundkompetenzen erlangen. Sie sammeln erste praktische Erfahrung bei der Durchführung kleinerer biologischer Versuche. Einfache Grundtechniken und Grundfähigkeiten werden präzisiert, die Bedienung diverser Laborgeräte wird trainiert.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an dem thematisch entsprechenden Teil des Grundmodul Biologie (BIO-GM-BIO)	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Übungen	3	3	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen biologischen Teilgebieten geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Klausurnote							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 23		Vertiefungsvorlesung Biochemie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-BC				In-Depth Lecture Biochemistry		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biochemie			
LP	3	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen biophysikalische Grundkenntnisse erlangen. Die Rechenbeispiele in Übungsform fördern das für Zellbiologen notwendige quantitative Denken. Sie erlernen allgemeine biophysikalische Grundprinzipien molekularer Prozesse und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. Auf der Basis anwendungsnaher Beispiele wird die Berechnung wichtiger biophysikalischer Parameter erlernt.</p>							
<p>Inhalte Grundlagen der Energetik molekularer Prozesse; thermodynamische Potentiale und das chemische Gleichgewicht; Reaktionskinetik; nichtkovalente Wechselwirkungen; Struktur und Funktion von Proteinen und Biomembranen; Grundlagen der Spektroskopie und Mikroskopie, Methoden der Strukturforschung.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Biochemie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: unbenotet</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:</p>							
<p>Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 24		Vertiefungsvorlesung Biophysik		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-BP		In-Depth Lecture Biophysics				Deutsch	
SWS	3	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biophysik			
LP	4	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen biophysikalische Grundkenntnisse erlangen. Die Rechenbeispiele in Übungsform fördern das für Zellbiologen notwendige quantitative Denken. Sie erlernen allgemeine biophysikalische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können. Auf der Basis anwendungsnaher Beispiele wird die Berechnung wichtiger biophysikalischer Parameter erlernt.							
Inhalte Grundlagen der statistischen und phänomenologischen Thermodynamik; thermodynamische Potentiale-Gleichgewichte; Mehrkomponentensysteme Elektrochemie; Reaktionskinetik; Struktur und Funktion von Proteinen und Biomembranen; Methoden der Strukturforschung I.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung mit Rechenübungen	3	4	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Biophysik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 25		Vertiefungsvorlesung Botanik		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-BO				In-Depth Lecture Botany		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Erwerb anatomisch/morphologische und systematische Grundkenntnisse der Botanik. Es werden die allgemeinen Grundprinzipien des Aufbaus der Pflanzen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Organen vermittelt. Einführung in die wichtigsten Pflanzenfamilien der heimischen Flora und deren Einordnung in den systematischen Zusammenhang.							
Inhalte Grundlagen der Anatomie der Pflanzen. Aufbau und Funktion der Organe wie Blatt, Spross, Wurzel und Blüte. Funktion und Aufbau von primären Geweben, spezialisierte Funktionen wie sekundäres Dickenwachstum, die zu Anpassungen und damit zur Entstehung von Biodiversität beitragen. Einführung in Arten- und Formenkenntnisse. Die Anwendung auf Verfahren der BIONIK wird exemplarisch dargestellt.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Botanik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 26		Vertiefungsvorlesung Genetik		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-GE		In-Depth Lecture Genetics				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Genetik			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen theoretische Grundkenntnisse der klassischen sowie molekularen Genetik der Pro- und Eukaryonten erwerben. Die Studierenden erlangen dabei fachwissenschaftliche Grundkompetenzen, die sie für weiterführende Module qualifizieren sollen.							
Inhalte Struktur und Funktion von Nukleinsäuren und Genen in Pro- und Eukaryonten; Vererbung von Genen. Mechanismen der Mutation, Vorstellung von genetischen Modellorganismen und ihrer Genome, Prinzipien der Transkription bei Pro- und Eukaryonten, Grund-Prinzipien der Genregulation.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung		3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Genetik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 27		Erweiterungsmodul Humanbiologie und ihre Didaktik Teil 2: Immunbiologie (Vorlesung)– vertiefte Schulbiologische Aspekte		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-HB2		Advanced Module Human Biology and Didactics of Biology/part 2 - lecture				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Fachbiologie und der Biologiedidaktik			
LP	3	Angebotsterminus nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden ... erwerben vertiefte Kenntnisse der Immunbiologie des Menschen, können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch reflektieren.							
Inhalte Einführung in das menschliche Immunsystem: Lymphatische Organe, angeborene und adaptive Immunität; Immunität und Infektionen; Immunschwächekrankheiten; Allergie und Hypersensitivität; Autoimmunerkrankungen; Transplantationen; Immunabwehr und Krebs; Immunologische Methoden.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Immunbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 28		Vertiefungsvorlesung Mikrobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-MB		In-Depth Lecture Microbiology				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über den Aufbau und die Diversität pro- und eukaryontischer Mikroorganismen. Die Grundlagen der mikrobiellen Physiologie und der Zellfunktion sowie basale Techniken der Kultivierung und Differenzierung von Mikroorganismen werden vermittelt.							
Inhalte Vorlesung Grundlagen der Mikrobiobiologie: Mikrobielle Diversität und Phylogenie, Aufbau der bakteriellen Zelle, Zellformen und besondere Strukturen, Wachstum und Stoffphysiologie von Bakterien, Mikroorganismen in der Umwelt, Biotechnik und als Krankheitserreger, Bakteriengenetik, Evolution und horizontaler Gentransfer, Biologie von Bakteriophagen und Viren.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Mikrobiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 29		Vertiefungsvorlesung Molekulare Zellbiologie: Konzepte		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-MZB				In-Depth Lecture Molecular Cell Biology: Concepts		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Molekularen Zellbiologie			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte Prinzipien der Molekulare Zellbiologie und entwickeln Verständnis für fundamentale zelluläre Prozesse (z.B. Zellteilung, Kompartimentierung, Bewegung, Signalübertragung). Sie erkennen allgemeine Grundprinzipien lebender Zellen und können diese auf neue Sachverhalte übertragen.</p>							
<p>Inhalte Grundlagen der molekularen Zellbiologie. Organellen. Zytoskelett. Intrazellulärer Transport. Genexpression. Signaltransduktion. Zellvermehrung.. Ausgewählte Beispiele zum Beobachtung zellulärer Prozesse und die Identifikation der zugrunde liegenden molekularen Prinzipien.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Zellbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: unbenotet</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:</p>							
<p>Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 30		Vertiefungsvorlesung Neurobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-NB		In-Depth Lecture Neurobiology				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Neurobiologie			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte neurobiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die neurobiologischen Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine neurobiologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.							
Inhalte Ausgewählte Aspekte der molekularen, zellulären und systemischen Neurobiologie							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Neurobiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfd. Nr. 31		Vertiefungsvorlesung Ökologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-ÖK				In-Depth Lecture Ecology		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Fachwissenschaftliche Grundkompetenzen: Erwerb basaler Kenntnisse über ausgewählte ökologische Themen/Methoden. Entwicklung eines Verständnisses für ökologische Zusammenhänge und Prozesse. Kenntnis ausgewählter, ökologischer Grundprinzipien, typischer Pflanzenarten und biotischer/abiotischer Strukturen/Faktoren. Anwendung einfachen Probedesigns. Erhebung und Protokollierung ökologischer Daten/Parameter. Verständnis für grundlegende wissenschaftliche Methoden der Analyse und Auswertung sowie für grafische bzw. tabellarische Darstellungen. Fähigkeit zur Übertragung auf andere Sachverhalte.							
Inhalte Standorte und Standortfaktoren, Phytozönosen, Datenerfassung.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Ökologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 32		Vertiefungsvorlesung Pflanzenphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-PP		In-Depth Lecture Plant Physiology				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Pflanzenphysiologie			
LP	3	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte physiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die physiologischen und biochemischen Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine Grundprinzipien des autotrophen Wachstums der Pflanzen und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.							
Inhalte Biochemische und energetische Grundlagen der Photoautotrophie; Assimilation von C, N und S; Synthese, Transport, Speicherung und Mobilisierung von Kohlenhydraten, Fetten und Speicherproteinen							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Pflanzenphysiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 33		Vertiefungsvorlesung Tierphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-TP						In-Depth Lecture (bachelor- and/or master program)	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Tierphysiologie			
LP	3	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine biologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.							
Inhalte Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Tierphysiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 34		Vertiefungsvorlesung Verhaltensbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-VB		In-Depth lecture Behavioural Biology				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Verhaltensbiologie			
LP	3	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse der Verhaltensbiologie und ihrer theoretischen Grundlagen.							
Inhalte Einführung in die Grundlagen der Verhaltensbiologie: Proximate und ultimate Ursachen von Verhalten; Verhaltensphysiologie und -neurobiologie; Verhaltensökologie							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Verhaltensbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 35		Vertiefungsvorlesung Zellbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-ZB				In-Depth Lecture General aspects of Cellular Biology		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	3	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erlangen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen im Bereich der Zellbiologie. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte zellbiologische Prozesse, Strukturen und entwickeln Verständnis für zellbiologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen grundlegende Prinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.</p>							
<p>Inhalte Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Zellbiologie.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Zellbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: unbenotet</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:</p>							
<p>Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 36		Vertiefungsvorlesung Zoologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-ZO		In-Depth Lecture „Zoology“				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Zoologie			
LP	3	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.) im September		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Vermittlung von Grundkenntnissen zur Morphologie, Evolution und Diversität der Tiere. Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion, Grundlagen der Evolution und Verwandtschaftsforschung.							
Inhalte Vermittlung von Grundkenntnissen zur Morphologie, Evolution und Diversität der Tiere. Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion, Grundlagen der Evolution und Verwandtschaftsforschung.							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Zoologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 37		Vertiefungsvorlesung Strukturbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-VV-SB				In-Depth Lecture Structural Biology		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Strukturbiologie			
LP	3	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine biologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.							
Inhalte Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Strukturbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 38		Vertiefungsvorlesung (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-VV				In-Depth Lecture (bachelor- and/or master program)		Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	3	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen fachwissenschaftliche Grundkompetenzen erlangen. Sie erwerben Grundkenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie erkennen allgemeine biologische Grundprinzipien und sollen diese auf neue Sachverhalte übertragen können.							
Inhalte Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)	keine			
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der ### geprüft.							
Berechnung der Modulnote: unbenotet							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 39		Kleine Exkursionen		Veranstaltungssprache	
BIO-KLEX		Short Field Trips				Deutsch	
SWS	1	Dauer des Moduls 3 Kleine Exkursionen. Jeweils mindestens ein halber Tag = 4 * 45 Minuten		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	1	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Schwerpunkt ist das Erlangen spezieller fachwissenschaftlicher Kompetenzen und das Einüben spezieller Techniken im Freiland, überwiegend in den Bereichen Artenkenntnis, Biodiversität, Ökologie, Verhaltensbiologie etc. Außerdem Einblicke in naturkundliche Museen, Botanische- und Zoologische-Gärten/-Sammlungen oder verschiedene biologische Forschungseinrichtungen/-institute sowie Einblicke in Firmen und fachnahe Institutionen.</p>							
<p>Inhalte Jeweils Teilaspekte aus den Bereichen: Fauna und Flora wichtiger terrestrischer und aquatischer einheimischer Lebensräume, ergänzt durch Exkursionen in Zoologische, Botanische Gärten sowie naturhistorische Museen, zur Demonstration nicht unmittelbar zugänglichen Lebensräumen und -äußerungen. Kennenlernen von Forschungsinstituten sowie von Tätigkeitsfeldern für Biologen außerhalb der Universitäten.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Drei Kleine Exkursionen im Freiland, Museen, Zoos, Instituten, Firmen. In Ausnahme Untersuchungen im Labor oder Befragungen.	1	1	Genehmigte Protokolle von 2-4 Seiten oder Vorträge oder erfolgreiche Determination von Arten.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen geprüft.							
Berechnung der Modulnote:							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, BA BEU, BA LBS, MA Gym, MA HR, MA LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 40		Erweiterungsmodul Biochemie: Konzepte der Biochemie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-BC_v1		Advanced Module Biochemistry: concepts of biochemistry				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biochemie			
LP	0	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte biochemische Prozesse (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für biochemische Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere, biochemische, biophysikalische, molekularbiologische und zellbiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert und ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.							
Inhalte VORLESUNG & SEMINAR Biochemische Aspekte klinischer Medizin: Darstellung von biochemischen Sachverhalten anhand klinischer Fallbeispiele, im Seminar durch selbstständig erstellte Präsentationen anhand relevanter Lehrbuchkapitel und ergänzender Originalliteratur nebst kritischer Diskussion. SEMINAR: selbstständig erstellte Präsentationen anhand relevanter Lehrbuchkapitel und ergänzender Originalliteratur oder Übersichtsartikeln und Primärliteratur zur Erlangung vertiefter fachlicher und methodisch-theoretischer Kenntnisse nebst kritischer Diskussion. ÜBUNGEN: Struktur-Funktionsbeziehungen: Charakterisierung und Analytik biochemischer Makromoleküle. ZUSATZANGEBOT: Schlüsselkompetenzen - integrativ: Methodenkompetenz: Präsentationstechniken und EDV-gestützte Protokollerstellung, EDV-gestützte Simulation biochemischer Prozesse (wird auch als Schritt 3 im „4-Schritte+ Modell“ anerkannt).							
Veranstaltungsform	SW	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biochemie im Rahmen der Vorlesung geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifier Lfde. Nr. 41 BIO-EM-BP_v1		Erweiterungsmodul Biophysik: Zelluläre Biophysik; Konzepte und Methoden		Veranstaltungssprache Deutsch	
		Advanced Module Biophysics: Cellular biophysics; concepts and methods			
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biophysik	
LP	0	Angebotstermin Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele VORLESUNG: Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche und methodische Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über molekulare Prozesse im Kontext von biologischen Membranen und über molekularbiologische und biophysikalische Methoden zu deren Untersuchung. Sie können eigenständig Hypothesen formulieren und geeignete methodische Ansätze für deren Überprüfung konzipieren. SEMINAR: Die Studierenden lernen aktuelle wissenschaftliche Publikationen inhaltlich zu durchdringen und zu bewerten. ÜBUNGEN: Die Studierenden erlernen experimentell erhobene Daten quantitativ zu analysieren, mit den gängigen statistischen Verfahren zu bewerten, grafisch darzustellen und kritisch zu diskutieren.					
Inhalte VORLESUNG: Grundlegenden Mechanismen der Signaltransduktion; Biophysikalische Grundprinzipien biomolekularer Wechselwirkungen und deren quantitativer Beschreibung; bioanalytische Methoden zur Identifizierung und Validierung von molekularen Wechselwirkungen, spektroskopische Methoden zur Quantifizierung biomolekularer Interaktionen; SEMINAR: Anwendungen moderner biophysikalischer Methoden in der aktuellen molekularen Zellbiologie; ÜBUNGEN: Molekülspektroskopie und Proteinstruktur; quantitative Interaktionsanalyse und Kinetik.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:					
Seminar	2	3	Genehmigte Referate. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		
3. Komponente:					
Laborübung	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biophysik geprüft.					
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung					
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym					

Identifizier		L.fde. Nr. 42		Erweiterungsmodul Botanik: Ökologische Anpassungen im Pflanzenreich		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-BO1		Advanced Module botany: Ecological adaptations in plants				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester, jedes 2. Jahr		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Interpretation von anatomischen Schnitten pflanzlicher Gewebe mittels erweiterter Präparations- und Färbetechniken. Selbstständige Bearbeitung anhand von Literatur. Erstellen wissenschaftlicher Zeichnungen und Mikrophotographie.							
Inhalte VORLESUNG: Morphologische, anatomische und physiologische Anpassungsmechanismen von Pflanzen an Extremstandorte (Trockenheit, Nässe, Salzstandorte, nährstoffarme Standorte); besondere Anpassungen an tropische Habitate, z.B. Lianen, Epiphyten und karnivore Pflanzen, Grundlagen der Bionik. SEMINAR: Mit Hilfe von Lehrbüchern, Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich Vegetation und Lebensformen der Tropen vermittelt, z.T. mit Demonstrationen im Botanischen Garten. ÜBUNGEN: ökologische Pflanzenanatomie, funktionelle Anatomie und Morphologie der Pflanzen, Anpassungen im Pflanzenreich.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat inkl. schriftlicher Zusammenfassung. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Laborübung	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: In der Klausur werden die durch das gesamte Modul vermittelten Qualifikationen auf Basis eines zur Verfügung gestellten Fragenkatalogs geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		Lfde. Nr. 43		Erweiterungsmodul Botanik: Biodiversität der Pflanzen		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-BO2		Advanced Module botany: Plant biodiversity				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	12	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Vertiefende Kenntnisse über die Abstammungslinien der Landpflanzen sowie deren morphologische Erneuerungen und fortschreitende Anpassungen an ein Landleben mit neuen biotischen und abiotischen Stressfaktoren. Vermittlung der genetischen Prozesse, die zur Diversifizierung der Landpflanzen mit komplexeren Organogenesen und Fortpflanzungsmechanismen zum Erfolg der Angiospermen beitragen. Die Kombination von evolutiven, zellulären und entwicklungs-genetischen Themen vermittelt Fachkompetenz an der Schnittstelle der Cell/Evo/Devo Forschung an klassischen und neuen Modelorganismen. Vertiefung von Methodenkompetenz durch Mikroskopier-Techniken und molekularbiologische Arbeitsmethoden. Die experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, dargestellt und kritisch diskutiert. Auf der Basis experimentell erworbener Daten wird ein Verständnis für die zeichnerische Darstellung der Untersuchungsobjekte, die wissenschaftliche Analyse und Auswertung erworben.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Evolution und Diversität der Pflanzen: Algen, Moose, Farne, Gymnospermen und Angiospermen. Genomevolution, Fortpflanzungsstrategien, Generationswechsel, Züchtungsforschung. SEMINAR: Mit Hilfe von aktuellen Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der pflanzlichen Biodiversitätsforschung vermittelt. ÜBUNGEN: Entwicklungsgeschichte, Anatomie und Morphologie der Pflanzen, Charakterisierung von Entwicklungslinien, Fortpflanzung und adaptive Anpassungen an das Landleben, Evolution reproduktiver Organe, „Evo/Devo“ der Blüte, aktuelle molekulare Methoden zur Analyse von Genomen und Biodiversitätentstehung unter Einbindung des Botanischen Gartens.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: In der Klausur werden die im Rahmen der Vorlesung/Übung vermittelten Kompetenzen geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 44		Erweiterungsmodul Botanik: Evolution des Leit- und Festigungsgewebes der Landpflanzen		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-BO3		Advanced Module botany: Evolution of vascular and mechanical tissue of land plants		Deutsch			
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	12	Angebotstermin Wintersemester, jedes 2. Jahr		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Kenntnisse zur Allgemeinen Evolutionsbiologie. Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Evolution des Holzkörpers und der Leitelemente bei Landpflanzen. Selbstständige Bearbeitung anhand von Literatur. Erstellen wissenschaftlicher Zeichnungen und Mikrophotographie. Selbstständige Bearbeitung eines unbekanntes Objektes und Einordnung in die spezifische Thematik.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Allgemeine Evolutionsbiologie, phänotypische Plastizität und genetische Variabilität; Muster und Ursachen natürlicher Variabilität, Artbildungsprozesse bei Pflanzen. SEMINAR: Literaturseminar. ÜBUNGEN: Primitive Leitgewebe der Moose, Evolution von Leitgeweben in Blatt, Spross und Wurzeln von Landpflanzen, Konvergenz der Entstehung von Tracheen, Transfusionsgewebe in Gymnospermenblättern, Formen des Erstarkungswachstums, spezielle Wasseraufnahmesysteme der Wurzeln (Mangrove, Luftwurzeln Saugschuppen auf Blättern der Bromeliaceen).</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat inkl. schriftlicher Zusammenfassung. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Botanik geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym</p>							

Identifier Lfde. Nr. 45 BIO-EM-GE/ZO_v2		Erweiterungsmodul Genetik Advanced Module Genetics		Veranstaltungssprache Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Genetik und Zoologie/Entwicklungsbiologie	
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihre genetischen und entwicklungs-genetischen Grundkenntnisse. Sie wenden dabei genetische, zellbiologische, biochemische und molekularbiologische Arbeitsmethoden an. Die Studierenden erarbeiten sich darüber hinaus fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Fachartikeln und bereiten dazu eine Präsentation vor.					
Inhalte VORLESUNG: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Prinzipien transkriptioneller und post-transkriptioneller Regulationsmechanismen. Wir befassen uns mit Gen- und Genomstrukturen und der Organisation und Expression von Genen in pro- und eukaryontischen Systemen. Berücksichtigt werden prokaryontische Systeme (Bakterien), einzellige Eukaryonten (Hefe) und multizelluläre Systeme (Drosophila, Mensch). Im Vordergrund der Vorlesung steht die Vermittlung von wichtigen Konzepten der Genregulation. SEMINAR (auch für Zusatzangebot): Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der Genetik und Entwicklungsgenetik diskutiert und erarbeitet. ÜBUNGEN: In den Übungen arbeiten wir mit E. coli, Hefezellen und Drosophila melanogaster. Versuche in den Übungen umfassen bspw.: Molekulargenetische Charakterisierung einer Drosophila-Mutante, GFP-markierte transgene Drosophila-Stämme mit mikroskopischer Auswertung, Arbeiten mit S2-Zellkulturen, Experimente zum lac-Operon in E. coli, Analyse von Hefe-Glykolyse-Mutanten, Transformations- und Suppressionsexperimente in Hefe, Tetradenanalysen, Komplementationsanalyse, Genetischer Fingerabdruck mit PTC-Schmeckertest, Nachweis von Barr-Körperchen und Rasterelektronenmikroskopie an Drosophila Augenmutanten.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:					
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.		
3. Komponente:					
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		

Prüfungsanforderungen: Vorlesung und ÜBUNGEN: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Genetik und Entwicklungsgenetik geprüft.
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym

Identifizier		Lfd. Nr. 46		Erweiterungsmodul Humanbiologie und ihre Didaktik Teil 1: Allgemeine Humanbiologie (Vorlesung) – vertiefte Schulbiologische Aspekte		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-HB1		Advanced Module Human Biology and Didactics of Biology/part 1 - lecture				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r)		Lehrende der Fachbiologie und der Biologiedidaktik	
LP	3	Angebotsterminus nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium		Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden ... erwerben grundlegende Kenntnisse der Humanbiologie unter Beachtung vertiefter schulbiologischer Aspekte, können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch reflektieren.							
Inhalte Grundlagen der Humanbiologie unter Einbeziehung spezifischer schulrelevanter Problemfelder: Sinne des Menschen, Passiver und aktiver Bewegungsapparat, Herz- und Kreislaufsystem, Ernährung, Sexualität, Genterapie, Humanevolution, Wechselwirkungen Mensch und Mikrobe.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu denen unter Inhalten beschriebenen Teilaspekten der Humanbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA Gym, MA LBS, MA HR							

Identifizier		Lfd. Nr. 47		Erweiterungsmodul Humanbiologie und ihre Didaktik Teil 2: Immunbiologie (Vorlesung) – vertiefte Schulbiologische Aspekte		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-HB2		Advanced Module Human Biology and Didactics of Biology/part 2 - lecture				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Fachbiologie und der Biologiedidaktik			
LP	3	Angebotstermin nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Immunbiologie des Menschen, können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch reflektieren.							
Inhalte Einführung in das menschliche Immunsystem: Lymphatische Organe, angeborene und adaptive Immunität; Immunität und Infektionen; Immunschwächekrankheiten; Allergie und Hypersensitivität; Autoimmunerkrankungen; Transplantationen; Immunabwehr und Krebs; Immunologische Methoden.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	3		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.)		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu denen unter Inhalten beschriebenen Teilaspekten der Immunbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA Gym, MA LBS							

Identifizier		Lfd. Nr. 48		Erweiterungsmodul Humanbiologie und ihre Didaktik Teil 3: Allgemeine Humanbiologie (Übung)		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-HB3		Advanced Module Human Biology and Didactics of Biology/part 3 - lab course				Deutsch	
SWS	3	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r)		Lehrende der Biologiedidaktik und der Fachbiologie	
LP	3	Angebotsterminus nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium		Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden ... erwerben fundierte Kenntnisse der Humanbiologie unter Beachtung vertiefter schulbiologischer Aspekte, können diese Kenntnisse reproduzieren, auf neue Kontexte transferieren und kritisch reflektieren, ... kennen Unterrichtskonzepte und -prinzipien, die zur Umsetzung biologischer Experimente im schulischen Unterricht relevant sind, können diese in Micro-Teaching Formaten umsetzen und kritisch und systematisch reflektieren.</p>							
<p>Inhalte Experimente im Biologieunterricht und ihre didaktische Kontextuierung; Grundlagen der schulrelevanten Humanbiologie unter Einbeziehung spezifischer Problemfelder.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Übungen	3	3	Gestaltung (Vorbereitung, Planung und Durchführung) einer Unterrichtssimulation. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.	keine	Benoteter schriftlicher Unterrichtsentwurf der abgehaltenen Stunde mit kritischer Reflexion		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden Kompetenzen zu den unter Inhalten beschriebenen Teilaspekten der Biologiedidaktik am Beispiel eines Unterrichtsentwurfs geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note des Unterrichtsentwurfs</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MA Gym, MA LBS</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 49		Erweiterungsmodul Bioethik		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-BE		Advanced Module Bioethics				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	3	Angebotsturnus nur im Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden ... kennen Kontexte und Bedeutung bioethischer Fragestellungen im Biologieunterricht, können diese darstellen, neue Kontexte erschließen und reflektieren, ... kennen unterrichtspraktische Konzepte zur Thematisierung bioethischer Kontexte im Schulunterricht, können diese vergleichen und reflektieren.							
Inhalte Umfassende didaktisch-methodische Aufarbeitung eines Themengebietes der Bioethik (z.B. gentechnisch veränderte Lebensmittel, Pränatale Diagnostik, Bildung für Nachhaltige Entwicklung) unter Einbeziehung vorhandener Vermittlungsmodelle und empirischer Befunde. Reflexion empirisch und theoretisch fundierter Unterrichtskonzepte.							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Seminar	2	3	Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.	keine	Mündliche Prüfung in Gruppen (ca. 15 Min. pro Person)		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen sowie Methodenkompetenzen zu denen unter Inhalten beschriebenen Teilaspekten der Biologiedidaktik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der mündlichen Prüfung.							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA Gym, MA LBS							

Identifier Lfde. Nr. 50 BIO-EM-MB1_v1		Erweiterungsmodul Mikrobiologie: Molekulare und zelluläre Mikrobiologie		Veranstaltungssprache Deutsch	
		Advanced Module „Microbiology“: Molecular and cellular Microbiology			
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie	
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über molekulare Grundlagen des bakteriellen Stoffwechsels und der Anpassung an diverse Habitats sowie der Regulation (siehe Inhalte). Dabei soll das Verständnis für die besondere Adaptionsfähigkeit von Mikroorganismen entwickelt sein. Studierende können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.					
Inhalte VORLESUNG: Organisation prokaryontischer Zellen, Genome, Regulation, Transfer genetischer Information und Evolution, Aufbau prokaryontischer Zellhüllen, Transport, Proteinsekretion, Mechanismen der Motilität, mikrobielle Ökologie, Biofilmbildung, individuelles und soziales Verhalten von Mikroorganismen, Interaktionen zwischen Mikroorganismen, Interaktionen mit eukaryontischen Organismen, Perspektiven der Mikrobiologie. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der molekularen Mikrobiologie erarbeitet. ÜBUNGEN: Methoden der molekularen Mikrobiologie: fortgeschrittene mikrobiologische, molekularbiologische, zellbiologische und genetische Techniken.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:					
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.		
3. Komponente:					
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mikrobiologie geprüft.					
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung					
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym					

Identifizier		Lfde. Nr. 51		Erweiterungsmodul Mikrobiologie: Mikrobieller Metabolismus		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-MB2_v1		Advanced Module „Microbiology: Microbial Metabolism“				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie			
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Aspekte des mikrobiellen Primär- und Sekundärmetabolismus (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für die molekularen Grundlagen der Stoffwechselfvorgänge prokaryotischer Mikroorganismen. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.							
Inhalte VORLESUNG: Mikrobieller Metabolismus: Zellstrukturen, Transportprozesse über innere und äußere Membran, aerober und anaerober Stoffwechsel, Mechanismen zur Regulation des Sekundärmetabolismus, mikrobielle Gemeinschaften (quorum sensing, Biofilme), differenzierte Lebensweisen (Sporulation, etc.), Produktion von Sekundärmetaboliten (z.B. Antibiotika) und deren industrielle Bedeutung. SEMINAR: Mit Hilfe von englischsprachigen Übersichtsartikeln und Primärliteratur erarbeiten sich die Studenten fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich des mikrobiellen Metabolismus, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und erlernen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer eigenen Präsentation sowie die ihrer Mitstudenten. ÜBUNGEN: Methoden der zellulären und molekularen Mikrobiologie, Untersuchung von Interaktionen zwischen Mikroorganismen, Reinigung und Charakterisierung von Stoffwechselprodukten. Erlernen mikrobiologischer, bakteriengenetischer und biochemischer Methoden.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur über die Inhalte der Vorlesung (i.d.R. 90 Min.)		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat sowie Diskussionsbeteiligung. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mikrobiologie geprüft.
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym

Identifizier		Lfde. Nr. 52		Erweiterungsmodul Molekulare Zellbiologie: Entdeckungen und neue Entwicklungen		Veranstaltungssprache	
BIO-EM- MZB_v1		Advanced Module Molecular Cell Biology: Discoveries and Current Developments				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Molekularen Zellbiologie			
LP	12	Angebotstermin Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Molekular zellbiologische Prozesse, und lernen zusätzlich, wie diese Prozesse auf molekularer Ebene beobachtet und analysiert werden können (siehe Inhalte). Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere molekularbiologische und zellbiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.							
Inhalte VORLESUNG: Entdeckung der Gene, Auflösung des genetische Codes, globale Analyse der Genexpression, Entdeckung und Anwendung der RNA Interferenz, Molekulare Analyse der Proteinsekretion, Identifizierung des zellulären Interaktoms, Retroviren und Krebs. SEMINAR: Vorstellung und Diskussion von Milestone Publikationen der Molekulare Zellbiologie. Präsentationen und Diskussionen in englischer Sprache. ÜBUNGEN: Techniken der molekularen Zellbiologie, Zellkultur, Zell-Transfektion, mikroskopische Zelluntersuchung, subzelluläre Fraktionierung & Immunoblotting, Bestimmung von Protein-Protein und Protein-Lipid Interaktionen in lebenden Zellen und/oder zellfreie Translation von Membranproteinen in Liposomen und ihre nachfolgende Analyse.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Molekularen Zellbiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		Lfde. Nr. 53		Erweiterungsmodul Strukturbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-SB		Advanced Module Structural Biology				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls i.d.R. ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Strukturbiologie			
LP	12	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden technisch anspruchsvollere Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Strukturbiologie. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen strukturb biologischen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten der Strukturbiologie.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da ü bungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen aus verschiedenen Teilgebieten der Strukturbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 54		Erweiterungsmodul Neurobiologie: Prinzipien der Neurobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-NB_v1		Advanced Module Neurobiology: Principles of Neurobiology				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Neurobiologie			
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte neurobiologische Prozesse (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für die neurobiologischen Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere, biochemische, molekularbiologische, zellbiologische und elektrophysiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.							
Inhalte VORLESUNG Molekulare und zelluläre Neurobiologie (Zellbiologie von Neuronen, Erregungsbildung und -leitung, Steuerung der Muskelkontraktion, Synapse und Neurosekretion, Sinnesrezeptoren, Neuronale Entwicklung und Plastizität, Molekulare Ansätze zur Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Nervensystems). SEMINAR: Mit Hilfe von Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der molekularen und zellulären Neurobiologie erarbeitet. ÜBUNGEN: Methoden der molekularen und zellulären Neurobiologie: Neuronale Zellkultur, immunocytochemische Techniken, Fluoreszenzmikroskopie, Präparation von Neurofilamenten.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Neurobiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		Lfde. Nr. 55		Erweiterungsmodul Ökologie: Vegetationsökologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM- ÖK1_v1		Advanced Module Ecology: Vegetation Ecology				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie			
LP	12	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Fachwissenschaftliche Kompetenzen: Erwerb erweiterter Kenntnisse über ausgewählte ökologische Themen/Methoden. Weiterentwicklung des Verständnisses für komplexe ökologische Zusammenhänge und Prozesse. Erweiterte Kenntnis ausgewählter, ökologischer Prinzipien, typischer Arten und biotischer/abiotischer Strukturen/Faktoren. Planung und Anwendung komplexen Probedesigns. Erhebung und Protokollierung komplexer ökologischer Daten/Parameter. Tiefgehendes Verständnis und Anwendungskompetenz für wissenschaftliche Methoden, wie Hypothese, Analyse und Auswertung sowie für komplexe grafische bzw. tabellarische Darstellungen. Fähigkeit zur Übertragung auf andere Sachverhalte und Lebensräume. Methodische Kompetenzen: Weitgehend selbständige, praktische Erfahrung bei der Planung und Durchführung ökologischer Untersuchungen, Datenerhebungen oder Versuche. Einführung in komplexe ökologische Auswertungsmethoden bzw. Datenanalysen. Umgang mit komplexen Versuchsaufbauten zur Messung von Standortfaktoren. Intensive Recherche und Auswertung fremdsprachiger Fachliteratur (Web of Science).</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Phytozönosen, Standorte und Standortfaktoren, Prozesse, Kreisläufe, Systeme, Datenerfassung, Analysemethoden. SEMINAR: Weiterführende und vertiefende Behandlung von Aspekten der Vorlesung anhand von Primär- und Sekundärliteratur. Bewertung inhaltlicher, formaler und persönlicher Gestaltung der Präsentation im Umfang von 30 Min. ÜBUNGEN: Erfassung und Analyse von Standorten und Standortfaktoren auf Basis von Biotopen oder Ökosystemen.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		Lfde. Nr. 56		Erweiterungsmodul Ökologie: Prinzipien der Ökologie und Evolutionsbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-ÖK2		Advanced Module Ecology: Principles of Ecology and Evolution				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie			
LP	12	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Ziel dieses Moduls ist es das Grundlagenwissen im Bereich der chemischen Ökologie und Evolutionsbiologie zu erweitern und zu vertiefen. Neben der Vermittlung wichtiger Denk- und Arbeitsweisen sowie der zugrundeliegenden Prinzipien und Theorien, erlernen Sie die erarbeiteten Grundlagen auf neue Sachverhalte zu übertragen, sowie kausale Zusammenhänge zu erkennen und zu bewerten. Folgende Methodische Kompetenzen werden in diesem Modul vermittelt: Entwicklung ökologischer Fragestellungen und Hypothesen. Planung und Durchführung ökologischer Experimente zur Überprüfung zuvor formulierter Hypothesen. Grundlagen der graphischen und statistischen Datenauswertung, Präsentation und kritische Diskussion der erhaltenen Resultate. Zusatzangebot: Schlüsselkompetenzen - integrativ: Dieses Modul vermittelt vorwiegend Methoden-, Individual- und Handlungskompetenzen. Im Bereich Methodenkompetenzen ist dies die Fähigkeit komplexe naturwissenschaftliche Daten zu verstehen, zu analysieren und zu bewerten. Dies verlangt abstraktes und vernetztes Denken, Denken in Zusammenhängen und Lernbereitschaft. Zu den geförderten Individualkompetenzen gehören Motivation, Engagement, Leistungsbereitschaft und Ausdauer den dargebotenen Stoff zu erschließen. Im Bereich der Handlungskompetenzen sollen die Studierenden befähigt werden selbstverantwortlich einfache und komplexe naturwissenschaftliche Experimente zu planen und die daraus resultierenden Daten zu analysieren und zu interpretieren. Ein Schwerpunkt liegt auch in der Präsentation eines wissenschaftlichen Vortrages auf der Basis eigener Literaturrecherche sowie dem selbstständigen Verfassen eines wissenschaftlichen Textes.							
Inhalte VORLESUNG: Chemische Evolution, Entstehung des Lebens und biologischer Komplexität, Symbiose, Vielzelligkeit, chemische Ökologie, Kommunikation, Ökologie und Evolution chemischer Signale, Methoden der chemischen Ökologie. SEMINAR: Weiterführende und vertiefende Behandlung von Aspekten der Vorlesung. Sie werden sich selbstständig ein Thema auswählen, die dazugehörige Literatur recherchieren und als Vortrag bzw. in Form eines wissenschaftlichen Textes präsentieren. Anschließend werden inhaltliche Fragen sowie die Präsentation selbst diskutiert. ÜBUNGEN: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Entwicklung von Hypothesen und Experimenten, Durchführung (chemisch-) ökologischer Experimente, statistische Datenanalyse, Literaturrecherche, sowie Präsentation und Vorstellung der Ergebnisse.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. mündliche Prüfung o. wissenschaftlicher Text jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym

Identifizier		Lfde. Nr. 57		Erweiterungsmodul Pflanzenphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-PP_v2		Advanced Module Plant Physiology				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls i.d.R. ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Pflanzenphysiologie			
LP	12	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen deutlich erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte pflanzenphysiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die damit zusammenhängenden biologische Abläufe. Sie können diese erarbeiteten Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden technisch anspruchsvolle Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Pflanzenphysiologie. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen pflanzenphysiologischen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche und Methoden aus unterschiedlichen Teilgebieten der Pflanzenphysiologie.							
Veranstaltungsform	SW	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifier Lfde. Nr. 58 BIO-EM-TP_v1		Erweiterungsmodul Tierphysiologie Advanced Module Animal Physiology		Veranstaltungssprache Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls i.d.R. ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Tierphysiologie	
LP	12	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen deutlich erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte tierphysiologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die damit zusammenhängenden biologische Abläufe. Sie können diese erarbeiteten Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden technisch anspruchsvolle Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert.					
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten der Tierphysiologie. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen tierphysiologischen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche und Methoden aus unterschiedlichen Teilgebieten der Tierphysiologie.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:					
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.		
3. Komponente:					
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		
Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung					
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung					
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym					

Identifizier		Lfde. Nr. 59		Erweiterungsmodul Verhaltensbiologie: Mechanismen und Funktion des Verhaltens		Veranstaltungssprache	
BIO-EM- VB_v1		Advanced Module Behavioural Biology: Mechanisms and function of behaviour		Deutsch			
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Verhaltensbiologie			
LP	12	Angebotsterminus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Themen der Verhaltensbiologie – Schwerpunkte: Physiologische und neuroendokrine Mechanismen der Verhaltenssteuerung; Evolution und Ökologie des Verhaltens (siehe Inhalte). Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden ihr theoretisches Wissen auf selbstentwickelte verhaltensbiologische Fragestellungen an und nutzen anspruchsvollere Arbeitsmethoden und Konzepte. Sie erlernen das selbständige wissenschaftliche Arbeiten in Kleingruppen (inkl. sorgfältiger Datenanalyse, Protokollierung, statistischer Auswertung, Präsentation und kritischer Diskussion der Ergebnisse).							
Inhalte VORLESUNG: Einführung in die mechanistischen Grundlagen des Verhaltens (z.B. im Kontext von Reproduktions- und Stressphysiologie); Verhalten aus evolutionsbiologischer und ökologischer Perspektive (z.B. Selektionsmechanismen, Kooperation, soziale Organisation und Paarungssysteme). SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der in der Vorlesung behandelten Themen erarbeitet. Die ausgewählten Publikationen führen in die Methoden und Themen der geplanten Übungen ein. Damit sollen die Studierenden die Möglichkeit bekommen, eigene kleine wissenschaftliche Projekte für die Übungen entwickeln zu können. ÜBUNGEN: Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts in kleinen Gruppen zu einem ausgewählten Thema, das in Seminar und Vorlesung thematisch vorbereitet wurde (inklusive Erarbeitung des Studiendesigns, Formulierung zu testender Hypothesen, Auswahl und Anwendung der Methodik).							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle oder Posterpräsentation. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Verhaltensbiologie geprüft.
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym

Identifizier		Lfde. Nr. 60		Erweiterungsmodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-EM_1		Advanced Module (bachelor program)				Deutsch	
SWS	9	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	12	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte biologische Prozesse und entwickeln Verständnis für die biologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden technisch anspruchsvollere Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Zusatzangebot: Schlüsselkompetenzen - integrativ: Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Übersichts- und Fachartikeln, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer eigenen Präsentation sowie die ihrer Mitstudenten. Dabei wenden sie die üblichen Feedback-Regeln an.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Erfolgreiche Teilnahme an der thematisch entsprechenden Vertiefungsvorlesung oder die Teilnahme an dem dazugehörigen Grundmodul.	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	2	3	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		Lfide. Nr. 61		Exkursionsmodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-EXM_v1		Field Trips of at least 7 days (master program)				Deutsch oder Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein bis zwei Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	11	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Schwerpunkt ist das Erlangen spezieller fachwissenschaftlicher Kompetenzen und das Einüben spezieller Techniken im Freiland, überwiegend in den Bereichen Artenkenntnis, Biodiversität, Ökologie, Systematik, Taxonomie, Verhaltensbiologie etc. Zum Teil finden die Veranstaltungen in Laboren Biologischer Stationen statt.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Theoretische Grundlagen der in den jeweiligen Übungen behandelten Organismen, Lebensräume (z.B. Flora und Vegetation der Erde) etc.. SEMINAR: Referate zur Vertiefung der in der Vorlesung vermittelten Grundlagen und weitergehender Aspekte. EXKURSION/ÜBUNG: Jeweils Teilaspekte aus den Bereichen: Fauna und Flora wichtiger terrestrischer und aquatischer einheimischer und nicht einheimischer Lebensräume zur Demonstration nicht unmittelbar zugänglicher Lebensräume und Lebensäußerungen (z.B. Neotropis–Costa Rica; trop. Südafrika, Afrika-Äthiopien; Südsibirien-Altairregion). Lebensweise und Anpassungen von pro- und eukariotischen Organismen an ihre Lebensräume, Diversität und Dynamik von Lebensräumen, Einfluss biotischer und abiotischer Faktoren auf die Lebensgemeinschaften. Jeweils wechselnde Ziele im In- und Ausland. Kennenlernen von Forschungsinstituten sowie von Tätigkeitsfeldern außerhalb der Universitäten für Biologen.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da exkursions- bzw. übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Exkursion/Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle und/oder Vorträge. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen aus verschiedenen Teildisziplinen der Biologie							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA Biologie, BA Biologie/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifizier		L.fde. Nr. 62		Exkursionsmodul (EMM-Modul): Systematics, Ecology and Developmental Biology of Marine Organisms. Exkursion zur „Station Biologique de Roscoff“ oder eine vergleichbare Station		Veranstaltungssprache	
BIO-EXM_ZO1		Field Trips of at least 7 days: Systematics, Ecology and Developmental Biology of Marine Organisms				Deutsch oder Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein bis zwei Semester, semesterübergreifend		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Zoologie			
LP	11	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Es werden Kompetenzen in den Bereichen Artenkenntnis, Biodiversität, Ökologie mit Schwerpunkt Meeresbiologie vermittelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden einführende biochemische und molekularbiologische Versuche mit marinen Organismen und Verhaltensbiologie. Die Übungen finden in Laboren der „Station Biologique de Roscoff“ in der Bretagne statt.							
Inhalte VORLESUNG: Einführung in die Meeresbiologie. SEMINAR: Referate zu aktuellen meeresbiologischen Themen. EXKURSION/ÜBUNG: Fauna mariner Hart- und Weichböden, des Felswatts und von Sandkorallenriffen. Sammeln und Bestimmen mariner Organismen, u.a. Nemertinen, Anneliden, Arthropoden, Urochordaten, Vertebraten (Fische). Planktonuntersuchungen, Ausfahrt mit dem Forschungsschiff „Neomysis“ und Kennenlernen verschiedener Probennahmetechniken. Diversität und Dynamik von Lebensräumen, Einfluss biotischer und abiotischer Faktoren auf die Lebensgemeinschaften. Darüber hinaus werden physiologische und molekulare/biochemische Experimente durchgeführt, bspw. Isolierung und Analyse von Proteinpräparationen mittels Elektrophorese, PCR-Amplifikation und Sequenzierung von Spezies-spezifischen DNA-Sequenzen zwecks Artbestimmung, Immunfluoreszenzfärbungen und mikroskopische Auswertung. Kennenlernen von Forschungsinstituten sowie von Tätigkeitsfeldern außerhalb der Universitäten für Biologen.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da exkursions- bzw. übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Exkursion/Übungen	5	5	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen aus verschiedenen Teildisziplinen der Biologie							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA Biologie, BA Biologie/Biology, 2-F-BA, MA Gym							

Identifier Lfde. Nr. 63 BIO-EXM_ZO2		Exkursionsmodul (EMM-Modul): Marine Biology and Tidal Flat Ecology. Exkursion zur „AWI Wattenmeerstation in List auf Sylt“			Veranstaltungssprache Deutsch oder Englisch	
		Field Trips of at least 7 days: Marine Biology and Tidal Flat Ecology.				
SWS	8	Dauer des Moduls ein bis zwei Semester, semesterübergreifend		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Zoologie		
LP	11	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie		
Qualifikationsziele Schwerpunkt bilden vertiefende Übungen in den Bereichen Artenkenntnis, Biodiversität, Ökologie, Systematik, Taxonomie und Verhaltensbiologie. Die Übungen finden in Laboren Biologischer Stationen statt.						
Inhalte VORLESUNG: Einführung in die Meeresbiologie. SEMINAR: Referate zu aktuellen meeresbiologischen Themen. EXKURSION/ÜBUNG: Biologie des Wattenmeeres. Ökologie der Meiofauna (Sandlückenfauna), Sammeln und Bestimmen mariner Organismen, u.a. Nemertinen, Anneliden, Arthropoden, Vertebraten (Fische). Planktonuntersuchungen, Seehundbeobachtungen, Ausfahrt mit dem Forschungsschiff „Mya“ und Kennenlernen verschiedener Probennahmetechniken. Diversität und Dynamik von Lebensräumen, Einfluss biotischer und abiotischer Faktoren auf die Lebensgemeinschaften. Kennenlernen von Forschungsinstituten sowie von Tätigkeitsfeldern außerhalb der Universitäten für Biologen.						
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:						
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.	
2. Komponente:						
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da exkursions- bzw. übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.			
3. Komponente:						
Exkursion/Übungen	5	5	Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.			
Prüfungsanforderungen: spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen aus verschiedenen Teildisziplinen der Biologie						
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung						
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.						
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14						
Verwendung des Moduls: MA Biologie, BA Biologie/Biology, 2-F-BA, MA Gym						

Identifizier		Lfde. Nr. 64		Exkursionsmastermodul Verhaltensbiologie: Natur- und Artenschutz Freilandkurs Südafrika		Veranstaltungssprache	
BIO-EXM_VB				Excursion Master Module Behavioural Biology: Wildlife Conservation Field Course South Africa		Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein bis zwei Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Verhaltensbiologie			
LP	11	Angebotstermin Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Einführung in Fragestellungen aus dem Bereich des Natur- und Artenschutzes mit speziellem Fokus auf das südliche Afrika. Schwerpunkt ist das Erlangen vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen und das Einüben spezieller Techniken im Freiland, überwiegend in den Bereichen Artenkenntnis, Biodiversität, Ökologie, Naturschutz, Taxonomie, Verhaltensbiologie. Zum Teil finden die Veranstaltungen im Gelände in Nationalparks oder in Laboren Biologischer Stationen in Südafrika statt (z.B. Veterinärmedizinische und Biologische Fakultät der Universität Pretoria, Ukutula Conservation Center, Mogalakwena Research Center, Pilanesberg Nationalpark).</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Theoretische Grundlagen und Einführung in die im Seminar und den Übungen behandelten Themen. SEMINAR: Referate und Diskussionen zur Vertiefung und kritischen Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung vermittelten Grundlagen und weitergehender Aspekte, wie z.B. Finanzierungsmöglichkeiten für Schutzgebiete und Arterhaltungsprogramme, Interessenkonflikte mit lokalen Bevölkerungsgruppen, Wilderei, Trophäenjagd, Ökotourismus sowie Artenkenntnis, Anpassungen und Besonderheiten der Fauna und Flora im südlichen Afrika. EXKURSION/ÜBUNG (14d in Südafrika): Methoden verhaltensbiologischer und physiologischer Freilandforschung wie z.B. Erfassen von Sozialverhalten, Aktivitätsmustern, Rangordnung, Habitats- und Nahrungswahl, Monitoring von Stress und Reproduktion über nicht-invasive Messung von Hormonmetaboliten in Ausscheidungsprodukten. Erlangen von Artenkenntnis und Wissen über die Biologie der Wildtiere im südlichen Afrika wie z.B. Lebensweise und Ökologie, Anpassungen an den Lebensraum, Soziale Organisation und Paarungssystem der Tierart. Beschäftigung mit Themen des Natur- und Artenschutzes (Wildlife Conservation) wie z.B. Bedrohungsstatus und Schutzmaßnahmen für bestimmte Tierarten und Lebensräume (inklusive Wildlife Management), Methoden und Probleme von Schutzprojekten, Konflikte und Lösungsansätze auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Kennenlernen von Forschungsinstituten sowie von Tätigkeitsfeldern für Biologen außerhalb der Universitäten.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da exkursions- bzw. übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Exkursion/Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle und/oder Vorträge. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen aus verschiedenen Teildisziplinen der Biologie
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Verhalten, Evolution und Ökologie (Wahlpflicht), BA Biologie/Biology, 2-F-BA, MA Gym

Identifizier		Lfde. Nr. 65		Mastermodul Biochemie: Pathobiochemie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-BC1_v1		Master Module Biochemistry: Pathobiochemistry				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biochemie			
LP	11	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte strukturelle, biochemische und zellbiologische Prozesse (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für die daran beteiligten Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere biochemische, biophysikalische, molekularbiologische und zellbiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Übersichts- und Fachartikeln, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer eigenen Präsentation sowie die ihrer Mitstudenten. Dabei wenden sie die üblichen Feedback-Regeln an.							
Inhalte VORLESUNG: Struktur- und zellbiologische Methodik und Analytik, Proteinbiogenese, Signaltransduktion, Lysosomales Signaling, Autophagie, Membrankontakte und Lipidtransport, Lipid droplets, Biosynthese und Biogenese von Cholesterin, Phospholipiden und Spingolipiden, seltene Erkrankungen. SEMINAR: Vorstellung und Diskussion zellbiologisch-biochemischer Publikationen, Präsentationen und Diskussionen in englischer Sprache. ÜBUNGEN: Techniken der molekularen Zellbiologie, Zell-Transformation, subzelluläre Fraktionierung & biochemische Charakterisierungen, in vitro Analyse von Proteinkomplexen, Proteinreinigung, Protein- und Organellendynamik, mikroskopische Zelluntersuchung.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biochemie und molekularen Zellbiologie geprüft.
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifizier		Lfde. Nr. 66		Mastermodul Biochemie: Molekulare Zellbiologie/Biochemie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-BC2_v1		Master Module Biochemistry: Molecular Cell Biology/Biochemistry				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biochemie			
LP	11	Angebotsterminus VL & S Winter- / Ü Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte biochemische und zellbiologische Prozesse (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für die daran beteiligten Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere biochemische, biophysikalische, molekularbiologische und zellbiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Übersichts- und Fachartikeln, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer eigenen Präsentation sowie die ihrer Mitstudenten. Dabei wenden sie die üblichen Feedback-Regeln an.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Molekular- und zellbiologische Methodik und Analytik, Proteinfaltung, Proteinsortierung, Exozytose, Endocytose, Vesikelverkehr, daran beteiligte Proteinkomplexe, Cytoskelett, Signaltransduktion, Zell-Zell-Kommunikation. SEMINAR: Vorstellung und Diskussion zellbiologisch-biochemischer Publikationen, Präsentationen und Diskussionen in englischer Sprache. ÜBUNGEN: Techniken der molekularen Zellbiologie, Zell-Transformation, subzelluläre Fraktionierung & biochemische Charakterisierungen, in vitro Analyse von Proteinkomplexen, Proteinreinigung, Protein- und Organellendynamik, mikroskopische Zelluntersuchung.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biochemie und molekularen Zellbiologie geprüft.

Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung

Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14

Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifizier		Lfde. Nr. 67		Mastermodul Biophysik: Biologische Spektroskopie und Mikroskopie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-BP_v1		Master Module Biophysics: Biological Spectroscopy and Microscopy				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biophysik			
LP	11	Angebotstermin V & S Sommersemester / Ü Sommersemester nach Absprache		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele							
VORLESUNG: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen im Bereich der Spektroskopie und Mikroskopie. Sie lernen, moderne spektroskopische und mikroskopische Methoden auf der Basis eines grundlegenden theoretischen Verständnis zu bewerten und gezielt zur Beantwortung biologischer Fragestellungen einzusetzen. SEMINAR: Die Studierenden erlernen die kritische Diskussion und Bewertung von Forschungsergebnissen. ÜBUNGEN: Die Studierenden erhalten Einblicke in Hypothesen-getriebene experimentelle Forschung und vertiefen ihre Methodenkompetenz.							
Inhalte							
VORLESUNG: „ Spectroscopy and Microscopy: from fundamentals to advanced techniques“: Grundlagen der Quantenmechanik und der Molekülspektroskopie; Fluoreszenzmethoden, Einzelmolekülfluoreszenz; Fluoreszenzmikroskopie und Höchstauflösungsmikroskopie. SEMINAR: Kritische Diskussion von Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der molekularen und zellulären Biophysik. ÜBUNGEN: Methoden der molekularen und zellulären Biophysik; fortgeschrittene spektroskopische und mikroskopische Techniken.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche und methodische Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biophysik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 68		Mastermodul Botanik: Molekulare Entwicklungsgenetik der Pflanzen		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-BO1_v1		Master Module botany: Molecular plant developmental genetics				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Botanik			
LP	11	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte, vertiefte fachwissenschaftliche Kompetenzen über die molekulare Steuerung von komplexen Entwicklungs- und Differenzierungsprozessen entwickeln. Es sollen selbstständig Phänotypen und molekulare Daten interpretiert und in regulatorische Steuerungskaskaden eingeordnet werden können somit, aufbauend auf das erarbeitete Wissen eigene Transferleistungen zu erbringen. Vermittelt werden in der Vorlesung und im Praktikum umfangreiche aktuelle biochemische, molekularbiologische, zellbiologische und bioinformatische Arbeitsmethoden zur Isolation und Analyse von Genen und deren Funktionen. Die experimentell erhobenen Daten werden analysiert, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Durch die Vorlesung und das Seminar in englisch wird das Verstehen und Halten von englischsprachigen Vorträgen sowie das Lesen englischer Fachtexte trainiert.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgehend von undifferenzierten, totipotenten Stammzellen werden mittels differentieller Genexpression verschiedene Pflanzenorgane mit unterschiedlichen Funktionen aufgebaut. Dies erfordert komplexe molekulare Steuerungsprozesse, die von schlüsselregulatorischen Transkriptionsfaktoren kontrolliert werden. Verschiedene Ebenen der Expressionsregulation werden vorgestellt (transkriptionale, translationale Kontrolle, miRNAs, epigenetische Phänomene, Einfluss von Hormonen, Signaltransduktionskaskaden). Anhand von genetischen Modellpflanzen (Arabidopsis, Antirrhinum) werden vertiefte Kenntnisse über die regulatorischen Mechanismen zum Aufbau komplexer vegetativer und reproduktiver Organe vermittelt. Dies ermöglicht auch einen Einblick in die molekulare Steuerung der Diversitätsausbildung. SEMINAR: Mit Hilfe von Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der pflanzlichen Entwicklungsgenetik vermittelt. ÜBUNGEN: Molekular-genetische Methoden zur Untersuchung entwicklungs-genetischer Mutanten: zellbiologische, genetische und biochemische Techniken; Expressionsstudien auf mRNA- (in situ Hybridisierungen, RT-PCR, Promotor-Reporter) und Proteinebene (GFP-Fusionen, BiFC), Protein/DNA EMSA-Interaktionsanalysen, Genisolierung und Sequenzierung mit bioinformatischer Datenaufarbeitung, Analyse homöotischer Mutanten mit veränderten Organogenesen zur Anwendung des theoretisch erworbenen Wissens über die Funktionen von homöotischen Schlüsselregulatorgenen.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Grundkompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der molekularen Entwicklungsgenetik der Landpflanzen geprüft sowie in den Übungen vermittelte Methodenkenntnisse.
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifier Lfde. Nr. 69 BIO-MM-GE1_v1		Mastermodul Genetik I Master Module Genetics I		Veranstaltungssprache Nach Absprache Englisch oder Deutsch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Genetik	
LP	11	Angebotsterminus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen umfassende fachwissenschaftliche Kompetenzen erwerben. Dazu werden spezielle Kenntnisse und Arbeitstechniken aus dem Gebiet der Pilz- und Bakteriengenetik vermittelt. Die Studierenden sollen Zusammenhänge erkennen und genetische Fragestellungen und Experimente selbst konzipieren und auszuwerten. Dabei werden klassische und aktuelle molekularbiologische Methoden angewandt und die Ergebnisse ausgewertet und kritisch diskutiert. Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen, wissenschaftlich anspruchsvolleren Fachartikeln und recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur. Sie halten dazu eine Präsentation.					
Inhalte VORLESUNG: Genetik von Viren, differenzieller Expression und Signalverarbeitung bei Eukaryonten. SEMINAR: Fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der molekularen Genetik werden erarbeitet. ÜBUNGEN: Versuche für Fortgeschrittene aus der Hefe- und E. coli-Genetik: DNA-Sequenzanalyse, Herstellung von Deletionsmutanten, Wirkung von mutagenen Substanzen, Transposon-Mutagenese, Zellbiologie und Proteinlokalisierung in Hefe, Phagen-genetik.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:					
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.		
3. Komponente:					
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.		
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Genetik geprüft. Es wird die inhaltliche, formale und persönliche Gestaltung einer Präsentation zu einem ausgewählten fachlichen Teilaspekt der molekularen Genetik geprüft.					
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung					
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)					

Identifizier		Lfde. Nr. 70		Mastermodul Genetik II		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-GE2_v1		Master Module Genetics II				Nach Absprache Englisch oder Deutsch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Genetik			
LP	11	Angebotstermin Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele In diesem Modul sollen die Studierenden ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse weiter vertiefen und insbesondere ihre methodischen Kompetenzen durch Arbeiten auch an technisch anspruchsvolleren Großgeräten erweitern. Computergestützte Analysemethoden, aktuelle Themen aus der Pro- und Eukaryontengenetik sowie anwendungsbezogene Aspekte der Hefegenetik bilden dabei die Schwerpunkte. Versuche sind selbstständig auszuwerten und zu protokollieren, als auch in einer Präsentation darzustellen. Im Seminar können die Studierenden das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache trainieren und lernen. Sie lernen außerdem eigene Versuchsergebnisse zusammenzufassen und wissenschaftlich korrekt vorzustellen.							
Inhalte VORLESUNG: Anwendungen der Hefegenetik und moderne Analysemethoden von Genomen, Transkriptomen, Proteomen und Metabolomen. SEMINAR: Präsentation und Diskussion von Methoden wissenschaftlich-genetischen Arbeitens sowie eigener Versuchsergebnisse. ÜBUNGEN: Versuche aus der Pilz- und Bakteriengenetik: Genfunktionsanalysen, heterologe Klonierung, genetische Selektion in Populationen.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Genetik geprüft. Es wird die inhaltliche, formale und persönliche Gestaltung einer Präsentation zu einem ausgewählten fachlichen Teilaspekt der molekularen Genetik geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 71		Mastermodul Mikrobiologie: Mikrobielle Pathomechanismen		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-MB1_v1				Master Module „Microbiology: Microbial Pathomechanisms“		Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie			
LP	11	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen im Rahmen einer Projektarbeit. Zu einem ausgewählten speziellen Themenbereich der Mikrobiologie und Infektionsbiologie können Studierende umfangreichere Laborversuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen die Ergebnisse ihres eigenen Projektes in Form einer englischsprachigen Präsentation zusammenzufassen und vorzustellen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG Mikrobielle Pathomechanismen und Infektionsbiologie: Infektionserkrankungen (durch Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten, Erreger-Wirts-Interaktionen, Virulenzfaktoren (Toxine, Adhäsine, etc.), Modellsysteme der Infektionsforschung, Zellinvasion und intrazelluläre Lebensweise, Immunevasion, Evolution von Virulenzfaktoren. SEMINAR Grundlagen der Immunologie und Abwehr von Infektionserreger. Anhand von ausgewählten Kapitel der Lehrbuchs Janeway ‚Immunologie‘ werden Struktur und Funktion von Zellen des angeborenen und adaptiven Immunsystems besprochen, die Kontrolle der Erkennung ‚selbst und fremd‘ und die Regulation von Immunreaktionen. Grundlegende Methoden der Immunologie werden behandelt. ÜBUNGEN: Methoden der molekularen Mikrobiologie und Infektionsbiologie: Molekularbiologische und zellbiologische Techniken, Steuerungs-mechanismen durch bakterielle Effektorproteine, Invasionsmechanismen, intrazelluläre Lebensweise, advanced bacterial genetics, Licht- und Elektronenmikroskopie in der Mikrobiologie.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		Grundkenntnisse der Zellbiologie und Mikrobiologie	Kolloquium über die Inhalte der Vorlesung (i.d.R. 30 Min.)		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mikrobiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)</p>							

Identifizier		L.fde. Nr. 72		Mastermodul Mikrobiologie: Mikrobieller Metabolismus		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-MB2_v1		Master Module „Microbiology: Microbial Metabolism“				Nach Absprache Englisch oder Deutsch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Mikrobiologie			
LP	11	Angebotstermin Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Aspekte des mikrobiellen Primär- und Sekundärmetabolismus (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für die molekularen Grundlagen der Stoffwechselfvorgänge prokaryotischer Mikroorganismen. Sie lernen diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte zu übertragen und Folgerungen abzuleiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere, molekularbiologische, bakteriengenetische, zellbiologische und mikroskopische Arbeitsmethoden an. Die Studierenden können umfangreichere Laborversuchsreihen planen und die Versuche selbständig durchführen. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert und schriftlich dargestellt.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Mikrobieller Metabolismus: Zellstrukturen, Transportprozesse über innere und äußere Membran, aerober und anaerober Stoffwechsel, Mechanismen zur Regulation des Sekundärmetabolismus, mikrobielle Gemeinschaften (quorum sensing, Biofilme), differenzierte Lebensweisen (Sporulation, etc.), Produktion von Sekundärmetaboliten (z.B. Antibiotika) und deren industrielle Bedeutung. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich des mikrobiellen Metabolismus erarbeitet. Studierende erlernen die eigenständige Ausarbeitung von englisch-sprachigen Übersichtsartikeln und Primärliteratur zu ausgewählten Aspekten der Zellfunktion von Bakterien. Die Verarbeitung erfolgt in gemeinsamen Diskussionsrunden, wobei ein Hauptaugenmerk auf der Ableitung von Folgerungen und der Übertragung auf neue Sachverhalte liegt. ÜBUNGEN: Methoden der zellulären und molekularen Mikrobiologie, Untersuchung von Interaktionen zwischen Mikroorganismen, Reinigung und Charakterisierung von Stoffwechselprodukten und molekulare Interaktion zwischen membranintegrierten Enzymkomplexen. Erlernen mikrobiologischer, bakteriengenetischer, massenspektrometrischer und biochemischer Methoden.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Mikrobiologie geprüft.

Berechnung der Modulnote: Klausurnote

Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14

Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifizier		L.fde. Nr. 73		Mastermodul Molekulare Zellbiologie: Zellmembranen: vom evolutionären Ursprung zur Entschlüsselung des Lipid-Codes		Veranstaltungssprache	
BIO-MM- MZB_v1				Master Module Molecular Cell Biology: Cell membranes: from evolutionary origin to cracking of the lipid code		Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Molekularen Zellbiologie			
LP	11	Angebotsterminus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über molekulare Prozesse die auf und in Zellmembranen stattfinden, als auch ihre Bedeutung für die Struktur und Funktion von Zellen. Sie lernen zusätzlich, wie diese Prozesse auf molekularer Ebene beobachtet und analysiert werden können (siehe Inhalte). Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvolle chemisch-biologische und molekular zellbiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Zusatzangebot: Schlüsselkompetenzen (integrativ): Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Übersichts- und Fachartikeln, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer eigenen Präsentation sowie die ihrer Mitstudenten. Dabei wenden sie die üblichen Feedback-Regeln an.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Schlüsselfunktionen von Zellmembranen; historische Perspektiven der Membran-Organisation; evolutionärer Ursprung und Biogenese von Zellmembranen; Ko-Evolution von Lipiden und Proteinen; der Lipid-Code; Lipid-Polymorphismus; wie Zellen Membran-Stabilität und Flüssigkeit kontrollieren; Lipid-Landschaften und Identität der Organellen; Lipid-Transport und Homöostase; Golgi als Lipid-Filter; Lipid Flippasen, Sensoren und Transfer-Proteine; wie Defekte in Lipid-Homöostase zu Krankheiten führen; experimentelle Ansätze zur Entschlüsselung des Lipid-Codes. SEMINAR: Vorstellung und Diskussion von Milestone Publikationen der Molekularen Membranbiologie. ÜBUNGEN: Techniken der molekularen Zellbiologie, Zellkultur, mikroskopische Zelluntersuchung, subzelluläre Fraktionierung & Immunoblotting, zellfreie Translation von Membranproteinen in Liposomen und ihre nachfolgende Analyse, Bestimmung von Protein-Protein und Protein-Lipid Interaktionen in lebenden Zellen und in Proteoliposomen mit foto-aktivierbaren Lipiden.</p>							
Veranstaltungs- form		SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen		Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:							
Vorlesung		2	4		keine		Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.
2. Komponente:							
Seminar		1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.			
3. Komponente:							
Übungen		5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.			

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Molekularen Membranbiologie geprüft.

Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung

Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14

Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifizier		Lfde. Nr. 74		Mastermodul Neurobiologie: Neurobiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-NB_v1		Master Module Neurobiology: Neurobiology				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Neurobiologie			
LP	11	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über neurobiologische Prozesse (siehe Inhalte) und entwickeln Verständnis für neurobiologische Abläufe und Zusammenhänge. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Sie wenden labortechnisch anspruchsvollere neurobiologische Arbeitsmethoden an. Die mit diesen Methoden experimentell erhobenen Daten werden sorgfältig analysiert, mit den gängigen statistischen Verfahren ausgewertet, grafisch dargestellt und kritisch diskutiert. Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Fachartikeln, recherchieren die für das jeweilige fachliche Umfeld wichtige Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren fachliche und methodische Aspekte des jeweiligen Themas und beurteilen die Qualität ihrer Präsentation sowie die ihrer Mitstudente mit üblichen Feedback-Regeln.							
Inhalte VORLESUNG: Systemische Neurobiologie (Entwicklung und anatomische Organisation von Nervensystemen, Sensorische Erregung und Wahrnehmung, Motorische Systeme, Neuronale Grundlagen kognitiver Leistungen, Systemische Erkrankungen des Nervensystems). SEMINAR: Mit Hilfe von Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der systemischen Neurobiologie erarbeitet. ÜBUNGEN: Methoden der systemischen Neurobiologie: Gentransfer in Neuronen, ‚Imaging‘ und quantitative Bildanalyse, Analyse transgener Mäuse, elektrophysiologische Untersuchungen neuronaler Netzwerke.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Neurobiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 75		Mastermodul Strukturbiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-SB		Master Module Structural Biology				Nach Absprache Englisch oder Deutsch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Strukturbiologie			
LP	11	Angebotsterminus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Zu ausgewählten, speziellen Themenbereichen der Biologie können Sie umfangreichere Versuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen die Ergebnisse eigener Projekte in Form englischsprachiger Präsentationen zusammenzufassen und vorzustellen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Strukturbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 76		Mastermodul Ökologie: Experimentelle Ökologie und Evolution		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-ÖK 1_v1		Master Module Ecology: Experimental Ecology and Evolution				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie			
LP	11	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Schwerpunkt des Moduls ist die Verwendung laborbasierter Modellsysteme um fundamentale ökologische und evolutionsbiologische Fragestellungen zu beantworten. Insbesondere werden Populationen bzw. Gemeinschaften einzelliger Organismen dazu verwendet ausgewählte Themenbereiche experimentell zu untersuchen. Kleingruppen setzen sich hierbei mit der einschlägigen Literatur zu einem bestimmten Thema auseinander und entwickeln selbstständig Hypothesen, die dann in umfangreicheren Versuchsreihen überprüft werden. Die erhaltenen Ergebnisse werden statistisch ausgewertet und dargestellt. Hierbei lernen Sie den gesamten Prozess des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnes kennen und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Sie trainieren die Ergebnisse ihres eigenen Projektes in Form einer englischsprachigen Präsentation zusammenzufassen und vorzustellen, sowie sich konstruktiv und kritisch mit den Präsentationen der anderen Teilnehmer auseinanderzusetzen.							
Inhalte VORLESUNG: Anpassung und Spezialisierung, Trade-offs, Evolutionäre Genetik, Evolvierbarkeit, phänotypische Plastizität, Kooperation und Konflikt, Einheit und Ebene der Selektion, Entstehung und Erhaltung von Sexualität, Ökologie und Evolution synergistischer und antagonistischer Interaktionen, Methoden der synthetischen Ökologie und experimentellen Evolutionsforschung, Grundlagen der Statistik. SEMINAR: Weiterführende und vertiefende Behandlung von Aspekten der Vorlesung. Sie werden sich selbstständig ein Thema auswählen, die dazugehörige Literatur recherchieren und als Vortrag präsentieren. Anschließend werden inhaltliche Fragen sowie die Präsentation selbst diskutiert. ÜBUNGEN: Durchführung wissenschaftlicher Projekte zu einem ausgewählten Thema.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht)							

Identifier Lfde. Nr. 77 BIO-MM-ÖK2_v1		Mastermodul Ökologie: Theoretische Ökologie und Evolution			Veranstaltungssprache	
		Master Module ecology: Theoretical Ecology and Evolution			Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Ökologie		
LP	11	Angebotsturnus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie		
Qualifikationsziele Fachwissenschaftliche Kompetenzen: In diesem Kurs erlernen die Studierenden konzeptionelle und technische Methoden kennen, die in der Evolutionstheorie und theoretischen Ökologie angewendet werden. Mit Hilfe von mathematischen Modellen und Computersimulationen erweitern die Studierenden Ihre Kenntnisse in der Analyse und Evaluierung wissenschaftlicher Hypothesen. Beide Techniken erlauben es ihnen Nullmodelle, Erwartungen und klare wissenschaftliche Vorhersagen zu generieren. Einige fundamentale biologische Fragestellungen, wie z. B. die Evolution von Kooperation, der Ursprung des Lebens und die Evolution von multizellulären Organismen, werden mit Hilfe mathematischer Modelle untersucht. Viele komplexe Prozesse die den oben genannten Themengebieten zugrunde liegen, können mit Hilfe mathematischer Modelle erklärt werden. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs kreatives Denken sowie problemorientierte Lösungsstrategien notwendig sein, um grundlegende Frage der Biologie zu verstehen. Methodische Kompetenzen: Grundlegende Konzepte der Evolutionstheorie (einschließlich populationsgenetischer Themen und der Anwendung der Spieltheorie in evolutionsbiologischen Fragestellungen) und der theoretische Ökologie (einschließlich Fragen der Populationsökologie, Interaktion und Mutualismus der Arten, Prädation, Konkurrenz etc.) werden mit Hilfe von mathematischen Modellen und Computersimulationen untersucht. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, weder im Bereich der Mathematik noch im Bereich der Computerprogrammierung. Die notwendigen Anwendungsmethoden werden in engem Zusammenhang mit konzeptionellen mathematischen Fragen erarbeitet.						
Inhalte VORLESUNG: Deterministische und stochastische Modelle des Populationswachstums. Klassische ökologische Modelle interagierender Populationen. Modelle räumlicher Interaktionen. Stabilität und Biodiversität ökologischer Gemeinschaften. Evolutionäre Dynamik. Evolutionäre Spieltheorie. Payoff matrix. Evolutionär stabile Strategie (ESS). Evolutionäre Spiele: Feiglingspiel, Gefangenendilemma, Abnutzungskrieg, Stein-Schere-Papier. Signaltheorie und Handicap-Prinzip. Koevolution. Replikatorgleichung. Adaptive Dynamik und evolutionäre Invasionsanalytik. Klassische populationsgenetische Modelle. Horizontale Transmission: Anwendung auf den horizontalen Gentransfer, Epidemiologie, Evolution von Kultur und die Entwicklung von Sprachen. SEMINAR: Weitere Vertiefung von Aspekten der Vorlesung. ÜBUNGEN: Analytische Ansätze und Computersimulationen um ökologische und evolutionsbiologische Prozesse zu modellieren.						
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:						
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.	
2. Komponente:						
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.			
3. Komponente:						
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.			

Prüfungsanforderungen: Inhalte der Vorlesung
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der Allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht)

Identifizier		Lfde. Nr. 78		Mastermodul Pflanzenphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-PP_v1		Master Module Plant Physiology				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Pflanzenphysiologie			
LP	11	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Zu ausgewählten, speziellen Themenbereichen können Sie umfangreichere Versuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige und aktuelle Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen die Ergebnisse eigener Projekte in Form englischsprachiger Präsentationen zusammenzufassen und vorzustellen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Pflanzenphysiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 79		Mastermodul Tierphysiologie		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-TP_v1		Master Module Animal Physiology				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Tierphysiologie			
LP	11	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Zu ausgewählten, speziellen Themenbereichen können Sie umfangreichere Versuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige und aktuelle Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen die Ergebnisse eigener Projekte in Form englischsprachiger Präsentationen zusammenzufassen und vorzustellen.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten.							
Veranstaltungsform	SW	S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:							
Vorlesung	2		4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.	
2. Komponente:							
Seminar	1		2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.			
3. Komponente:							
Übungen	5		5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.			
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Tierphysiologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 80		Mastermodul Verhaltensbiologie: Molekulargenetische und neuroendokrine Grundlagen des Verhaltens		Veranstaltungssprache	
BIO-MM- VB_v1		Master Module Behavioural Biology: Molecular-genetic and neuroendocrine bases of behaviour				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Verhaltensbiologie			
LP	11	Angebotsturnus Wintersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Zu ausgewählten speziellen Themenbereichen der Verhaltensbiologie können Sie umfangreichere Laborversuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse protokollieren, auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen selbst erhobene wissenschaftliche Ergebnisse in Form einer englischsprachigen Präsentation zusammenzufassen und vorzustellen.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: Tiermodelle in der biomedizinischen Forschung, Erfassung von Stress und Belastung, neurowissenschaftliche Grundlagen von affektiven Störungen, Gen-Umwelt-Interaktionen und Epigenetik; SEMINAR: Mit Hilfe von selbst recherchierten Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen verhaltensbiologischen Teilgebieten erarbeitet und in einer englischsprachigen Präsentation vorgestellt. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Bereichen der biomedizinischen Forschung mit Tiermodellen, Charakterisierung von verhaltensbiologischen, endokrinologischen und molekularen Endophänotypen.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
<p>Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Verhaltensbiologie geprüft.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Verhalten, Evolution und Ökologie (Wahlpflicht)</p>							

Identifizier		Lfd. Nr. 81		Mastermodul Zoologie: Entwicklungsgenetik		Veranstaltungssprache	
BIO-MM-ZO_v1		Master Module Zoology: Molecular Developmental Biology				Nach Absprache Englisch oder Deutsch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Zoologie			
LP	11	Angebotsterminus Sommersemester (i.d.R.)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erlangen erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte entwicklungsbiologische Prozesse und wenden labortechnisch anspruchsvollere, biochemische, molekularbiologische, zellbiologische, mikroskopische und entwicklungsbiologische Arbeitsmethoden an. Die Studierenden erarbeiten sich fachliche und methodische Inhalte aus englischsprachigen Fachartikeln, recherchieren zusätzliche Literatur, bereiten dazu eine Präsentation vor und beherrschen die gängigen Regeln des Präsentierens wissenschaftlicher Daten. Sie reflektieren und diskutieren die fachlichen und methodischen Aspekte des jeweiligen Themas.</p>							
<p>Inhalte VORLESUNG: In der Vorlesung werden die molekularen und zellulären Mechanismen der Entwicklung von <i>Drosophila melanogaster</i> besprochen. Themenbeispiele: Morphogengradienten, molekulare Mechanismen der Achsenbildung, Segmentierung, Organbildung, Zelltypspezifizierung. SEMINAR: Mit Hilfe aktueller Fachliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der Entwicklungsbiologie erarbeitet. ÜBUNGEN: Methoden der molekularen und zellulären Entwicklungsbiologie: Biochemische, molekularbiologische, zellbiologische und mikroskopische Techniken. Die Übungen beinhalten u.a. folgende Experimente: Expression verschiedener Proteine in Insektenzellen und weiterführende Analyse mittels Western Blot, Analyse subzellulärer Marker aus transgenen <i>Drosophila</i>-Linien mittels Mikroskopie und Western Blot, Lokalisation von Transposoninsertionen im Genom transgener <i>Drosophila</i> Linien mittels PCR und weiterer molekularbiologischer Methoden, Hybridisierungstechniken - in situ Hybridisierung zum Nachweis genspezifischer mRNAs in Gewebe und Embryonen, ektopische Expression von subzellulären Markern mit Gal4-Treiberlinien, Immunhistochemischer Nachweise der Expression von Reportergenen, Einführung in die Fluoreszenzmikroskopie und Fotodokumentation.</p>							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4	bestandene aber unbenotete Klausur oder MC-Klausur	keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Benotete Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				

Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der molekularen Entwicklungsbiologie geprüft.

Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung

Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.

Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14

Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)

Identifizier		Lfde. Nr. 82		Mastermodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-MM_v1		Master Module (master program)				Englisch	
SWS	8	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	11	Angebotsturnus Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachwissenschaftlichen und methodischen Kompetenzen. Zu ausgewählten, speziellen Themenbereichen können Sie umfangreichere Versuchsreihen planen, die Versuche selbständig durchführen, die Ergebnisse auswerten und schriftlich darstellen. Dabei lernen sie die einschlägige und aktuelle Literatur des jeweiligen Themenbereiches zu berücksichtigen. Sie trainieren das Verstehen und Halten von Präsentationen in englischer Sprache sowie die kritische Reflexion wissenschaftlicher, englischsprachiger Originalliteratur. Sie lernen die Ergebnisse eigener Projekte in Form englischsprachiger Präsentationen zusammenzufassen und vorzustellen.							
Inhalte VORLESUNG: Ausgewählte Kapitel aus unterschiedlichen Teilgebieten. SEMINAR: Mit Hilfe von Übersichtsartikeln und Primärliteratur werden vertiefte fachliche und methodisch-theoretische Kenntnisse aus unterschiedlichen Teilgebieten erarbeitet. ÜBUNGEN: Ausgewählte Versuche aus unterschiedlichen Teilgebieten.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorlesung	2	4		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 90 Min.) o. Protokoll o. Referat o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
Seminar	1	2	Genehmigtes Referat. Da übungsrelevante Inhalte vorgestellt und diskutiert werden, ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.				
3. Komponente:							
Übungen	5	5	Genehmigte Protokolle. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige Teilnahme an den Übungen erforderlich.				
Prüfungsanforderungen: Es werden spezielle fachwissenschaftliche Kompetenzen zu den unter Inhalte beschriebenen Teilaspekten der Biologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifier Lfde. Nr. 83 BIO- PROARB- BIOLOGIE		Projektarbeit Project Work			Veranstaltungssprache Deutsch
SWS		Dauer des Moduls ca. 3 Monate ganztägig		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie	
LP	13	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Fach- und Methoden- und Selbstkompetenz durch: 1. selbstständige Planung, Durchführung einer i. d. R. umfangreicheren experimentellen Arbeit unter Anleitung, mit einer überschaubaren Fragestellung. 2. Datenerhebung, Diskussion der Ergebnisse und schriftliche Darstellung unter Einbeziehung einschlägiger, themenbezogener Literatur.					
Inhalte Experimentelle oder theoretische Studie zu einem vereinbarten Thema.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Labor- und/oder Freilandarbeit sowie Selbststudium		13	keine	keine	Die Projektarbeit wird zusammen mit der Bachelorarbeit von zwei Gutachtern beurteilt.
2. Komponente:					
3. Komponente:					
Prüfungsanforderungen: Forschung und Auswertung nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Arbeitens.					
Berechnung der Modulnote: Praktischer Teil der Bachelorarbeit. Mittelwert aus den Noten der zwei Gutachten für die Bachelorarbeit					
Bestehensregel für dieses Modul: Die Projektarbeit/Bachelorarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology					

Identifizier		Lfde. Nr. 84		Bachelorarbeit		Veranstaltungssprache	
BIO-BA-BIOLOGIE		Bachelor Thesis				Deutsch oder Englisch	
SWS		Dauer des Moduls ca. 1 Monat ganztägig		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	12	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Fach- und Methoden- und Selbstkompetenz durch wissenschaftlich fundierte Auswertung, schriftliche und mündliche Darstellung und Diskussion einer biologischen Fragestellung (biologischer Daten) unter Einbeziehung der aktuellen, einschlägigen Fachliteratur und unter Beachtung der Regeln naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Inhalte Die Bachelorarbeit basiert i. d. R. auf im Vorfeld erhobenen Daten und ist entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens zu erstellen. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Selbststudium, theoretische und schriftliche Bearbeitung der Bachelorarbeit		12	Schriftliche Ausarbeitung	Zulassung zur Bachelorarbeit	Schriftliche Ausarbeitung, die von zwei Gutachtern beurteilt wird.		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Berechnung der Modulnote: Mittelwert aus den Noten der zwei Gutachten für die Bachelorarbeit							
Bestehensregel für dieses Modul: Bachelorarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 85		Einführungsmodul		Veranstaltungssprache	
BIO-EM-MASTER		Introductory Module				Deutsch oder Englisch	
SWS	3	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	2	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden erhalten eine Übersicht über das Forschungsprofil der Lehrinheit Biologie. Sie erlangen in diesem Zusammenhang erweiterte fachwissenschaftliche Kompetenzen und erwerben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte aktuelle Themen der Biologie. Sie können diese Kenntnisse auf neue Sachverhalte übertragen und Folgerungen ableiten. Im Rahmen des Semesterabschluss-symposiums stellen sie einen biologischen Sachverhalt mit gehobenem Anspruch in einem 10-minütigen Vortrag kohärent dar, leiten die anschließende Diskussion (5 min) und beantworten Fragen zum Vortrag.</p>							
<p>Inhalte Übergreifende Themen der Biologie mit besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen im Rahmen der (erweiterten) Arbeitsgebiete der Arbeitsgruppenleiter. Für die Symposiums-Vorträge (Teilnahme ist Pflicht für alle Masterstudierenden) werden Themen, die die Arbeitsgruppenleiter anhand neuerer Entwicklungen in ihrem (erweiterten) Arbeitsgebiet formulieren, innerhalb des gewählten Schwerpunktes ausgelost oder die Studierenden stellen die Inhalte ihrer Bachelorarbeit vor.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Einführendes Symposium durch die Lehrenden der Biologie	3	2		keine	keine		
2. Komponente:							
Poster Session der Studierenden (in englischer Sprache)			Aktive Teilnahme am Symposium, Genehmigung des Posters oder des 10-minütigen hochschulöffentlichen Kurzvortrages über die jeweilige Bachelor-Arbeit oder ein anderes mit dem Betreuer vereinbartes Thema.				
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 86		Spezialvorlesungsmodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache	
BIO-SPV		In-Depth Lecture (Master program)				Deutsch oder Englisch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	2	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erlangen fachwissenschaftlicher Spezialkompetenzen. Erwerb von Spezialkenntnissen über ausgewählte biologische Prozesse; Entwicklung eines Verständnisses für biologische Abläufe und Zusammenhänge. Erkennen biologischer Prinzipien und Übertragung dieser auf neue Sachverhalte.							
Inhalte Ausgewählte aktuelle Themen aus unterschiedlichen biologischen Teilgebieten							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Spezielle nicht modularisierte Vorlesungen aus dem erweiterten Angebot der Biologie oder eine aus einem Mastermodul ausgekoppelte Vorlesung.		2		keine	Klausur o. MC-Klausur über die Inhalte des Moduls (i.d.R. 60 Min.) o. Protokoll o. mündliche Prüfung jeweils nach Vorgabe der Dozenten zu Beginn der Veranstaltung.		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Es werden fachwissenschaftliche Spezialkompetenzen zu ausgewählten aktuellen Themen der Biologie geprüft.							
Berechnung der Modulnote: Note der studienbegleitenden Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 87		Assistenzmodul		Veranstaltungssprache	
BIO-ASS-MA		Assistance Module				Deutsch oder Englisch	
SWS		Dauer des Moduls variabel		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	4	Angebotsturnus Semesterweise - Betreuung unterschiedlicher Module		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Vertiefung der biologischen Fachkompetenz sowie Erlernen von Vermittlungskompetenz (Lernen durch Lehren). Integrativer Erwerb von Schlüsselkompetenzen: Versuchsplanung, Führung von Gruppen, Umgang mit Konflikten, pädagogische Fähigkeiten, Korrektur von Protokollen.							
Inhalte i.d.R. werden die Studierenden als Tutoren geschult, um dann als Betreuer von Grundmodulen, Erweiterungsmodulen und Spezialisierungsmodulen eingesetzt zu sein.							
Veranstaltungs- form	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Übungen aus Grund-, Erweiterungs- oder Spezialisierungs- modulen an denen der Studierende i.d.R. bereits erfolgreich teilgenommen hat.		4	Genehmigtes Protokoll über die Betreuungstätigkeit mit kritischer Reflexion der fachlichen und überfachlichen Aspekte der betreuten Module.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfde. Nr. 88		Spezialisierungsmodul: Literaturmodul		Veranstaltungssprache	
BIO-LIT		Specialisation Module: Literature Module				Deutsch oder Englisch	
SWS	14	Dauer des Moduls ca. 7 Wochen Literaturarbeit		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	9	Angebotsturnus i. d. R. im Wintersemester, nach individueller Absprache		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Sach- und Methodenkompetenz in einem ausgewählten Spezialgebiet der Biologie durch theoretische Studien und ggf. Erarbeitung eines daraus abgeleiteten qualifizierten Forschungsantrags. Das Literaturmodul soll die in Seminaren geübte Bearbeitung wissenschaftlicher meist englischsprachiger Originalliteratur erweitern und vertiefen.							
Inhalte Die Auswahl der Literatur erfolgt je nach gewähltem Spezialgebiet und der im darauf folgenden Semester geplanten Master-Arbeit. Die bearbeitete Literatur soll in einer schriftlichen Studienarbeit zusammenfassend dargestellt sein. Die Studienarbeit kann als konzeptionelle Vorbereitung der Master-Arbeit ausgerichtet werden, um das Thema der geplanten Master-Arbeit in Bezug zur bearbeiteten Literatur wissenschaftlich einzuordnen. Das Modul wird i.d.R. vom künftigen Erstgutachter der Master-Arbeit betreut. Das Literaturmodul kann auch multidisziplinär sein.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Selbststudium im Laufe des 3. Semesters		9	Genehmigte schriftliche Zusammenfassung der zu der geplanten Masterarbeit gehörenden Literatur.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote:							
Bestehensregel für dieses Modul: Bestehen aller Studiennachweise mindestens mit der Note 4,0							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfd. Nr. 89		Projektarbeit I/Projektarbeit II		Veranstaltungssprache	
BIO-PA-I/BIO-PA-II		Methods and Project Course I / Methods and Project Course II				Deutsch oder Englisch	
SWS		Dauer des Moduls jeweils mindestens 6 Wochen		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	Je 8	Angebotsturnus Semesterweise, nach individueller Absprache		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erwerb von vertiefter Sach- und Methodenkompetenz in einem ausgewählten Spezialgebiet der Biologie durch praktische Studien unter Anleitung.							
Inhalte Praktische, meist experimentelle Bearbeitung einer biowissenschaftlichen Fragestellung aus den aktuellen Forschungsgebieten der Arbeitsgruppen der Biologie.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
jeweils ganztägige Laborarbeit von insgesamt mindestens 4-6 Wochen oder eine vergleichbare Freilandarbeit		Je 8	Projektarbeit	keine	jeweils Mündliche Prüfung über die Ergebnisse der Projektarbeit		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Nachweis der Kenntnis vertiefter Sach- und Methodenkompetenz							
Berechnung der Modulnote: Note der mündlichen Prüfung							
Bestehensregel für dieses Modul: Die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifizier		Lfd. Nr. 90		Masterarbeit		Veranstaltungssprache	
BIO-MA-BIO		Master Thesis				Deutsch oder Englisch	
SWS	30	Dauer des Moduls ca. 6 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	30	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele							
Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung in einem vorgegebenen Zeitraum naturwissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch einwandfrei zu bearbeiten. Empirischer Teil: Erwerb vertiefter Fach-, Methoden- und Selbstkompetenz: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von selbstständig durchgeführten Studien über ein definiertes, biologisches Problem. Schriftlicher Teil: Erwerb vertiefter wissenschaftlicher Vermittlungskompetenz und Präsentationstechniken: Wissenschaftlich fundierte Darstellung biologischer Fragestellungen; Beherrschung der Regeln naturwissenschaftlichen Schreibens; Fähigkeit klarer Argumentation und Präsentation empirischer Befunde; Darstellung, Bewertung und Diskussion unter Berücksichtigung aktueller, relevanter Literatur. Mündlicher Teil: Vertiefung der Methoden- und Sozialkompetenz: Präsentationstechniken, mündlicher Vortrag, Diskussionsfähigkeit; kommunikative Darstellung empirischer und theoretischer Befunde. Diskursive Auseinandersetzung mit Kommentaren und Fragen zur Masterarbeit.							
Inhalte							
Experimentelle Studie zu einem individuell vereinbarten Thema und anschließende schriftliche Ausarbeitung entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens sowie eine mündliche Präsentation. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Projektarbeit und Selbststudium, theoretische und schriftliche Bearbeitung der Masterarbeit		30	Masterarbeit gem. PO sowie eine genehmigte Präsentation der Ergebnisse der Masterarbeit in einem mündlichen Vortrag von ca. 20 Min. Dauer und anschließender Diskussion. Alternativ zum mündlichen Vortrag ist die Erstellung eines Posters mit abschließender Posterdiskussion möglich.	Zulassung zur Masterarbeit	Die Master-Arbeit wird von zwei Gutachtern beurteilt.		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Berechnung der Modulnote: Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten							
Bestehensregel für dieses Modul: Die Masterarbeit muss insgesamt mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MSc „Biologie/Biology – From Molecules to Organisms“: Schwerpunkt Evolution, Verhalten und Ökologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Allgemeine Biologie (Wahlpflicht), Schwerpunkt Zell- und Molekularbiologie (Wahlpflicht)							

Identifier Lfde. Nr. 91 BIO-BFP- BIO1		Vorbereitung Basisfachpraktikum Biologie Preparation for Basic Practical Training: Biology in the Classroom		Veranstaltungssprache Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik	
LP	0	Angebotstermin nur im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden ... gewinnen Einblicke in Methoden und Ergebnisse biologiedidaktischer Forschung, können diese interpretieren, reflektieren und in die Planung von Unterrichtseinheiten einbeziehen, ... können Unterrichtsstunden unter Anfertigung von schriftlichen Unterrichtsentwürfen planen, durchführen und kritisch reflektieren, ... setzen sich kritisch mit a) Anforderungen des schulischen Biologieunterrichts und b) der eigenen antizipierten Rolle als Lehrerin/ Lehrer auseinander.					
Inhalte Von der biologiedidaktischen Forschung zur unterrichtlichen Praxis: Forschungsfelder, Designs, Erhebungs- und Auswertungsmethoden; Analyse exemplarischer empirisch-biologiedidaktischer Studien sowie deren Interpretation; Theorien der biologiedidaktischen Forschung. Bewusstmachen der Ziele der schulischen Praktika, Aufbau und Vertiefung der Methoden- und Reflexionskompetenz im Fachunterricht Biologie und in Bezug auf eigene biologiedidaktische Fragestellungen. Dazu gehören (a) die exemplarische Diskussion biologiedidaktischer Forschungsthemen und Fragestellungen, (b) der Erwerb erfahrungsbasierter Kenntnisse zur Besprechungen und Auswertung von Unterricht, (c) die Befähigung zur Formulierung eines persönlichen Beobachtungsschwerpunktes sowie zur Reflexion und zur Anwendung von Methoden der Unterrichtsforschung, (d) die Befähigung zur Entwicklung und Erprobung eines vorläufigen Konzepts zur Unterrichtsplanung unter besonderer Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte des Faches Biologie, (e) Kenntnis und Befähigung zur Erprobung von Methoden professionsbezogener Selbstreflexion.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Seminar		0	Kurzreferat; unbenoteter, aber genehmigter ausführlicher Unterrichtsentwurf. Da studien- und berufsrelevante Inhalte und Fähigkeiten erworben und eingeübt werden müssen, ist die regelmäßige aktive Teilnahme erforderlich.	keine	keine
2. Komponente:					
3. Komponente:					
Prüfungsanforderungen: keine					
Berechnung der Modulnote: keine					
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:					
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU					

Identifizier		Lfd. Nr. 92		Basisfachpraktikum Biologie		Veranstaltungssprache	
BIO-BFP-BIO2		Basic Practical Training: Biology in the Classroom				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls Block, 5 Wochen		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP		8		Angebotsturnus vorlesungsfreie Zeit vor dem Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie	
Qualifikationsziele Die Studierenden ... erfahren und verstehen die Relevanz biodidaktischer und biowissenschaftlicher Ausbildung für die Praxis des Biologieunterrichts indem Sachanalysen korrekt in Unterrichtsentwürfe eingearbeitet werden, ... erfahren und verstehen die Relevanz biologiedidaktischer Forschungsergebnisse für die Praxis des Biologieunterrichts, indem Ergebnisse in Unterrichtsentwürfen korrekt und sinnvoll referenziert werden, ... entwickeln die Fähigkeit zur methodisch reflektierten Beobachtung und Analyse von Prozessen des Biologieunterrichts auch unter Einbindung verfügbarer biologiedidaktischer Forschungsmethoden, indem diese Beobachtungen systematisch im Fachpraktikum eingesetzt um im Bericht thematisiert werden, ... erlangen die Befähigung zu biologiedidaktisch begründeter Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsversuche, und dokumentieren dies in einem Praktikumsbericht.							
Inhalte Das schulische Basisfachpraktikum Biologie ermöglicht den Studierenden, sich im Kontext des Faches Biologie zu erproben und die Relevanz biologiedidaktischer Forschung für die unterrichtliche Praxis zu erkennen. Konzeptgeleitete Planung von fachspezifischen Lernumgebungen, Integration fachspezifischer Arbeitsweisen in unterrichtliche Erkenntnisprozesse; funktional-prozessorientierte Auswahl methodischer Elemente der Unterrichtsplanung, Erprobung fachspezifischer Unterrichtskonzepte auch auf der Basis der Erkenntnisse biologiedidaktischer Lehr-/ Lernforschung.							
Veranstaltungsform		SW	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:							
5 Wochen schulisches Praktikum				1. Regelmäßige und durch die Praktikumsschule attestierte Anwesenheit während des Praktikums (insgesamt mindestens 150 Stunden). 2. Ausführlicher, unbenoteter Praktikumsbericht.	keine	keine	
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU							

Identifizier		Lfde. Nr. 93		Erweiterungsfachpraktikum Biologie		Veranstaltungssprache	
BIO-EFP-BIO		Advanced Practical Training: Biology in the Classroom				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls Block, 4 Wochen		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	6	Angebotsturnus vorlesungsfreie Zeit vor dem Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden... erfahren und verstehen die Relevanz biodidaktischer und biowissenschaftlicher Ausbildung für die Praxis des Biologieunterrichts, ... entwickeln die Fähigkeit zur methodisch reflektierten Beobachtung und Analyse von Prozessen des Biologieunterrichts im Zusammenhang des Schullebens, ... erlangen die Befähigung zu biologiedidaktisch begründeter Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsversuche.</p>							
<p>Inhalte Das schulische Erweiterungsfachpraktikum Biologie ermöglicht den Studierenden, sich auf der Basis der Erfahrungen des bereits absolvierten Allgemeinen Schulpraktikums (ASP) sowie des schulischen Basisfachpraktikums (BFP) auch im Kontext des Faches Biologie zu erproben und dabei einzelne Schwerpunkte vertieft zu bearbeiten. Konzeptgeleitete Planung von fachspezifischen Lernumgebungen auf der Grundlage didaktischer Analysen, Integration fachspezifischer Arbeitsweisen in unterrichtliche Erkenntnisprozesse, funktional-prozessorientierte Auswahl methodischer Elemente der Unterrichtsplanung, Erprobung fachspezifischer Unterrichtskonzepte.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
4 Wochen schulisches Praktikum		6	1. Regelmäßige und durch die Praktikumsschule attestierte Anwesenheit während des Praktikums (insgesamt mindestens 120 Stunden). 2. Ausführlicher, unbenoteter Praktikumsbericht.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA, BA BEU							

Identifizier		Lfde. Nr. 94		Projektarbeit (2-F-B ohne Lehramt)		Veranstaltungssprache	
BIO-PA-LA		Project Work				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls 10,5 Wochen = 2,5 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	14	Angebotsturnus Jedes Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele							
Studierende, die sich auf den Eintritt in das Berufsleben nach dem erfolgreichen Abschluss des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs hin orientieren, sollen im Rahmen einer Projektarbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes biologisches Problem unter Anleitung selbständig zu bearbeiten. Dieses ist in besonderem Maße berufsqualifizierend. Die Projektarbeit dient als Ersatz für das BSP bzw. ASP.							
Inhalte							
Empirische Studien zu einem vereinbarten Thema							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Labor- und/oder Freilandarbeit sowie Selbststudium		14	keine	keine	Die Projektarbeit wird zusammen mit der Bachelorarbeit von zwei Gutachtern beurteilt		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Nachweis der Sach- und Methodenkompetenz							
Berechnung der Modulnote: Mittelwert aus den Noten der zwei Gutachten für die Bachelorarbeit							
Bestehensregel für dieses Modul: Die Projektarbeit/Bachelorarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: 2-F-B ohne Lehramt							

Identifizier		Lfde. Nr. 95		Bachelorarbeit (2-F-B)		Veranstaltungssprache	
BIO-BA-2FB		Bachelor Thesis				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls 3 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	12	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Fach- und Methoden- und Selbstkompetenz durch wissenschaftlich fundierte Auswertung, schriftliche und mündliche Darstellung und Diskussion einer biologischen Fragestellung (biologischer Daten) unter Einbeziehung der aktuellen, einschlägigen Fachliteratur und unter Beachtung der Regeln naturwissenschaftlichen Publizierens.</p>							
<p>Inhalte Die Bachelorarbeit basiert i. d. R. auf im Vorfeld erhobenen Daten oder in Ausnahmen auf der Auswertung der Literatur und ist entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens zu erstellen. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren. Das Thema der Arbeit kann empirische oder theoretische Studien erfordern.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Selbststudium, theoretische und schriftliche Bearbeitung der Bachelorarbeit		12	keine	keine	Die Bachelorarbeit wird von zwei Gutachtern beurteilt		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Die Bachelorarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: 2-F-BA</p>							

Identifizier		Lfde. Nr. 96		Masterarbeit (Gym./LBS)		Veranstaltungssprache	
BIO-MA-GYM/LBS		Master Thesis				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls 4 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	20	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung in einem vorgegebenen Zeitraum naturwissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch einwandfrei zu bearbeiten. Empirischer Teil: Erwerb vertiefter Fach-, Methoden- und Selbstkompetenz: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von selbstständig durchgeführten Studien über ein definiertes, biologisches Problem. Schriftlicher Teil: Erwerb vertiefter wissenschaftlicher Vermittlungskompetenz und Präsentationstechniken: Wissenschaftlich fundierte Darstellung biologischer Fragestellungen; Beherrschung der Regeln naturwissenschaftlichen Schreibens; Fähigkeit klarer Argumentation und Präsentation empirischer Befunde; Darstellung, Bewertung und Diskussion unter Berücksichtigung aktueller, relevanter Literatur.							
Inhalte Experimentelle Studie zu einem individuell vereinbarten Thema und anschließende schriftliche Ausarbeitung entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens sowie eine mündliche Präsentation. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Masterarbeit: Projektarbeit und Selbststudium		20	keine	keine	Die Master-Arbeit wird von zwei Gutachtern beurteilt		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Berechnung der Modulnote: Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten							
Bestehensregel für dieses Modul: Die Masterarbeit muss insgesamt mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA-LA GYM, MA-LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 97		Masterkolloquium		Veranstaltungssprache	
BIO-MA-KOL		Master Colloquium				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ca. 6 Wochen Vorbereitung		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	3	Angebotsturnus i.d.R. im Sommersemester, nach individueller Absprache		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Vertiefung der Methoden- und Sozialkompetenz: Präsentationstechniken und mündliches Vortragen, Diskussionsfähigkeit.							
Inhalte In der mündlichen Prüfung stellen die Studierenden unter Beweis, dass sie in der Lage sind, das fachliche Thema ihrer Masterarbeit kommunikativ und auf der Basis der in der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse darzustellen.							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
1. Selbststudium für Kolloquium und Prüfung im Laufe des 4. Semesters / 2. Mündliche Prüfung		3	Die Präsentation findet i.d.R. am Ende des vierten Semesters innerhalb von 4 Wochen nach Abgabe der schriftlichen Master-Arbeit statt.	keine	Die Ergebnisse des theoretischen und empirischen Teils (falls vorhanden) der Master-Arbeit sollen in einem mündlichen Vortrag (Präsentation) von ca. 20 Minuten Dauer vorgestellt sein. Im Anschluss an die Präsentation sollen die wesentlichen Befunde zur Diskussion gestellt sein. Vortrag und Fragen sollen einen Zeitraum von 45 Minuten nicht überschreiten. Alternativ zum mündlichen Vortrag ist die Erstellung eines Posters mit abschließender Posterdiskussion möglich.		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Selbständige Erarbeitung des Themenkomplexes der Arbeit.							
Berechnung der Modulnote: Die Präsentation wird vom Erstgutachter der Master-Arbeit beurteilt. Die Prüfungsnote ist zugleich Modulnote.							
Bestehensregel für dieses Modul: Die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: MA-LA GYM, MA-LBS							

Identifizier		Lfde. Nr. 98		Bachelorarbeit (BEU)		Veranstaltungssprache	
BIO-BA-BEU		Bachelor Thesis				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls 3 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	10	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erwerb vertiefter Fach- und Methoden- und Selbstkompetenz durch wissenschaftlich fundierte Auswertung, schriftliche und mündliche Darstellung und Diskussion einer biologischen Fragestellung (biologischer Daten) unter Einbeziehung der aktuellen, einschlägigen Fachliteratur und unter Beachtung der Regeln naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Inhalte Die Bachelorarbeit basiert i. d. R. auf im Vorfeld erhobenen Daten oder in Ausnahmen auf der Auswertung der Literatur und ist entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens zu erstellen. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren. Das Thema der Arbeit kann empirische oder theoretische Studien erfordern.							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Selbststudium, theoretische und schriftliche Bearbeitung der Bachelorarbeit		10	keine	keine	Die Bachelorarbeit wird von zwei Gutachtern beurteilt		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.							
Berechnung der Modulnote: Mittelwert der Noten aus den zwei Gutachten							
Bestehensregel für dieses Modul: Die Bachelorarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: BA BEU							

Identifizier Lfd. Nr. 99		Praxisphase (PPh)		Veranstaltungssprache	
PFB-PPH-GHR		Practical Vocational Training		Deutsch	
SWS	0	Dauer des Moduls zwei Semester	Modulbeauftragte(r) Studiendekan*in für die fächerübergreifenden Anteile der lehramtsorientierten Studiengänge		
LP	34	Angebotsturnus Beginn Ende Wintersemester (Anfang Februar)	Modul beschließendes Gremium Vorstand ZLB		
<p>Qualifikationsziele ALLGEMEIN: Die Studierenden... kennen Kriterien zur Beobachtung von Unterricht und wenden diese an; erstellen Unterrichtsentwürfe und erproben deren Umsetzung in der schulischen Praxis; planen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam; führen selbstgestalteten Unterricht durch und reflektieren den erreichten Lernzuwachs; wenden Techniken der kollegialen Beratung in Zweiertteams an; sind fähig und bereit eine professionelles Selbstkonzept zu entwickeln und erproben sich in der Lehrerrolle. BIOLOGIE: Die Studierenden... kennen relevante curriculare und rechtliche Vorgaben für den Biologieunterricht; planen, erproben und reflektieren Unterricht unter der Beachtung der Förderung der Teilkompetenzen Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Bewerten und Fachwissen.</p>					
<p>Inhalte Die Vorbereitung des Praxisblocks erfolgt in jedem der beiden Fächer. Die Veranstaltung ist fachdidaktisch ausgerichtet. Im Praxisblock führen Studierende eigenen Unterricht durch und planen und reflektieren dieses Unterrichten mit Unterstützung ihrer Team-Partnerin bzw. -Partners, ihrer Mentorin bzw. Mentors und der betreuenden universitären Fachdidaktikerin bzw. Fachdidaktikers und der betreuenden Fachseminarleiterin bzw. des Fachseminarleiters aus dem Studienseminar.</p>					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Vorbereitungsveranstaltung 1. Fach: 3 LP & (Vorbereitungsveranstaltung 2. Fach: 3 LP)		34	Erfolgreiche Teilnahme an den Vorbereitungsveranstaltungen beider Fächer, Erfolgreiche Ableistung des Praxisblocks, Erfolgreiche Teilnahme an der Begleitveranstaltung mit Abschlussveranstaltung beider Fächer.	keine	Unbenotetes Portfolio über den Praxisblock. Für die Vorbereitungsveranstaltung: schriftlicher benoteter Unterrichtsentwurf o. schriftliche Hausarbeit (nach Ankündigung zu Beginn der Veranstaltung)
2. Komponente:					
Praxisblock 1. Fach: 10 LP (Praktikum) & (Praxisblock 2. Fach : 10 LP (Praktikum))					
3. Komponente:					
Begleitveranstaltung 1. Fach: 1 LP/Nachbereitung 1. Fach: 3 LP & (Begleitveranstaltung 2. Fach: 1 LP/Nachbereitung 2. Fach: 3 LP)					

Prüfungsanforderungen: Bestehen des Portfolios; Bestehen der Prüfungsleistung mit der Mindestnote 4.0
Berechnung der Modulnote:
Bestehensregel für dieses Modul: Zusätzlich zu den Bestimmungen der APO ist die „Bestätigung der grundsätzlichen Eignung“ erforderlich, die durch einstimmigen Beschluss des Betreuungstandems eines Faches sowie der Schulmentorin/ des Schulmentors erfolgt.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Keine
Verwendung des Moduls: MA HR / Die fachspezifischen Qualifikationsziele und die Prüfungsanforderungen beschließt der jeweils zuständige Fachbereich.

Identifizier		Lfde. Nr. 100		Projektband (Fachspezifische Forschung der Biologiedidaktik)		Veranstaltungssprache	
BIO-PB-GHR		Subject-Related Research Project – Biological Education				Deutsch	
SWS	0	Dauer des Moduls 2 -3 Sem.		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	15	Angebotsturnus Beginn in jedem Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden... planen ein Forschungsprojekt auf theoretischer Grundlage und nach aktuellem Stand der Forschung; erheben selbstständig Daten und werten diese aus; entwickeln die Fähigkeit zur methodischen Reflexion von Forschungsprozessen und -ergebnissen; kennen typische Forschungsfehler und Wege, diese zu vermeiden; ... sind in der Lage, Forschungsergebnisse zu beurteilen und zu reflektieren.</p>							
<p>Inhalte Dieses Modul zeichnet sich durch einen deutlichen Bezug zur Forschungspraxis aus. Es bietet den Studierenden Gelegenheit, sich exemplarisch mit methodischen und praktischen Problemen biologiedidaktischer Forschung auseinander zu setzen. Die Themen können aus verschiedenen Forschungsgebieten stammen, die für den Lehrerberuf und die Schulwirklichkeit von Bedeutung sind. Die Forschungstätigkeit der Studierenden wird von den Lehrenden der Universität betreut. Die Studierenden erheben selbst Daten, die zu ihren eigenen Ausbildungszwecken verwendet, nicht aber veröffentlicht sein.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Vorbereitung (z.B. Workshop oder Kolloquium)		4	keine	keine	Schriftliche Projektkonzeption von 3-5 Seiten o. Posterpräsentation über die Projektkonzeption nach dem ersten Semester (Prüfungsleistung 1), Projektpräsentation (20 Minuten plus 15 Minuten Diskussion) mit schriftlicher Ausarbeitung von 5-10 Seiten am Ende des Moduls (Prüfungsleistung 2).		
2. Komponente:							
Durchführung		7					
3. Komponente:							
Auswertung, Dokumentation, Präsentation		4					
Prüfungsanforderungen: Siehe Qualifikationsziele und Inhalte							
Berechnung der Modulnote: In die Modulnote geht die Note der Prüfungsleistung 1 zu 30% und die Note der Prüfungsleistung 2 zu 70% ein.							
Bestehensregel für dieses Modul: Beide Prüfungsbestandteile müssen mit mindestens 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Nein							
Verwendung des Moduls: MA HR							

Identifizier		Lfd. Nr. 101		Veranstaltungssprache	
BIO-MA-LA HR		Masterarbeit (H/R)		Deutsch	
		Master Thesis			
SWS		Dauer des Moduls 6 Monate	Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie		
LP	15	Angebotsturnus Sommersemester; nach Absprache auch im Wintersemester	Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie		
Qualifikationsziele Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung in einem vorgegebenen Zeitraum naturwissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch einwandfrei zu bearbeiten. EMPIRISCHER TEIL: Erwerb vertiefter Fach-, Methoden- und Selbstkompetenz: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von selbstständig durchgeführten Studien über ein definiertes, biologisches Problem. SCHRIFTLICHER TEIL: Erwerb vertiefter wissenschaftlicher Vermittlungskompetenz und Präsentationstechniken: Wissenschaftlich fundierte Darstellung biologischer Fragestellungen; Beherrschung der Regeln naturwissenschaftlichen Schreibens; Fähigkeit klarer Argumentation und Präsentation empirischer Befunde; Darstellung, Bewertung und Diskussion unter Berücksichtigung aktueller, relevanter Literatur.					
Inhalte Experimentelle Studie zu einem individuell vereinbarten Thema und anschließende schriftliche Ausarbeitung entsprechend den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens sowie eine mündliche Präsentation. Es sind aktuelle Auswertungsmethoden anzuwenden sowie Literatur- und Datenbankrecherchen durchzuführen und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Kenntnisstands zu diskutieren.					
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen
1. Komponente:					
Masterarbeit: Projektarbeit und Selbststudium		15	Masterarbeit gem. PO	Zulassung zu Masterarbeit	Die Master-Arbeit wird von zwei Gutachtern beurteilt.
2. Komponente:					
3. Komponente:					
Prüfungsanforderungen: Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit nach den Regeln des naturwissenschaftlichen Publizierens.					
Berechnung der Modulnote: Mittelwert der beiden Noten aus den Gutachten für die Masterarbeit					
Bestehensregel für dieses Modul: Die Masterarbeit muss insgesamt mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14					
Verwendung des Moduls: MA HR					

Identifizier		Lfde. Nr. 102		Spezielle schulpraktische Studien, Fachanteil Biologie		Veranstaltungssprache	
BIO-SSS-LBS		Advanced Practical Training: Biology in the Classroom				Deutsch	
SWS		Dauer des Moduls Block, 4 Wochen		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Biologiedidaktik			
LP	2	Angebotsturnus vorlesungsfreie Zeit vor dem Winter- oder Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden... erfahren und verstehen die Relevanz biodidaktischer und biowis-senschaftlicher Ausbildung für die Praxis des Biologieunterrichts, ... entwickeln die Fähigkeit zur methodisch reflektierten Beobachtung und Analyse von Prozessen des Biologieunterrichts im Zusammenhang des Schullebens, ... erlangen die Befähigung zu biologiedidaktisch begründeter Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsversuche.</p>							
<p>Inhalte Das schulische Erweiterungsfachpraktikum Biologie ermöglicht den Studierenden, sich auf der Basis der Erfahrungen der bereits absol-vierten Schulpraktika auch im Kontext des Faches Biologie zu erproben und dabei einzelne Schwerpunkte vertieft zu bearbeiten. Konzeptgeleitete Planung von fachspezifischen Lernumgebungen auf der Grundlage didaktischer Analysen; Integration fachspezifischer Arbeitsweisen in unterrichtliche Erkenntnisprozesse; funktional-prozessorientierte Auswahl methodischer Elemente der Unterrichtsplanung. Erprobung fachspezifischer Unterrichtskonzepte.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
4 Wochen schulisches Praktikum		2	1. Regelmäßige und durch die Praktikumsschule attestierte Anwesenheit während des Praktikums (insgesamt mindestens 120 Stunden). 2. Ausführlicher, unbenoteter Praktikumsbericht in der beruflichen Fachrichtung, Anteil des Praktikumsberichts mit Schwerpunkt	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen sowohl in der beruflichen Fachrichtung, wie auch im Fach Biologie (Anteil Biologie) erlangt sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Keine							
Verwendung des Moduls: MA LBS							

Identifizier		L.fde. Nr. 103		Schlüsselkompetenzmodul (allgemeine Beschreibung)		Veranstaltungssprache			
BIO-SK_v1				Softskills (bachelor program)		Deutsch oder Englisch			
SWS		12		Dauer des Moduls Selbst wählbare Veranstaltungen aus dem Veranstaltungsangebot. Einzelne Modulkomponenten i.d.R. ein Semester. Teile des Moduls können vom 1. bis 5. Semester belegt sein.		Modulbeauftragte(r) Lehrende der Universität Osnabrück			
LP		15		Angebotsturnus Winter- und Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben Handlungskompetenz in den Bereichen: 1. Sachkompetenz, 2. Methoden Kompetenz, 3. Sozialkompetenz, 4. Selbstkompetenz									
Inhalte BEISPIELE: 1. Sachkompetenz: allgemeine EDV-Kenntnis, Statistikkenntnisse, englischkenntnisse, 2. Methodenkompetenz: Präsentationstechniken, selbständiges Arbeiten, Auswertung experimenteller Daten, wissenschaftliches Schreiben, Internetrecherchen, 3. Sozialkompetenz: Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, 4. Selbstkompetenz: Sorgfalt, Selbstreflexion, Zeitmanagement									
Veranstaltungsform		SW	LP	Studiennachweis(e)		Prüfungsvorleistungen		Studienbegleitende Prüfungen	
1. Komponente:									
Assistenzmodul BIO-ASS-BA (Pflicht)			15	Wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben (z.B.: Protokolle, Hausarbeiten, Präsentationen)		keine		keine	
2. Komponente:									
Veranstaltungen zu allen vier Handlungskompetenzbereichen (Wahlpflicht): Vorlesung, Seminar, Übungen, externe und interne Praktika, Kleine und Große Exkursionen									
3. Komponente:									
Prüfungsanforderungen: keine									
Berechnung der Modulnote: keine									
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein									
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:									
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology									

Identifizier		Lfde. Nr. 104		Assistenzmodul		Veranstaltungssprache	
BIO-ASS-BA		Assistance Module				Deutsch oder Englisch	
SWS	0	Dauer des Moduls variabel		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	3	Angebotsturnus Semesterweise - Betreuung unterschiedlicher Module		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Vertiefung der biologischen Fachkompetenz sowie Erlernen von Vermittlungskompetenz (Lernen durch Lehren). Integrativer Erwerb von Schlüsselkompetenzen: Versuchsplanung, Führung von Gruppen, Umgang mit Konflikten, pädagogische Fähigkeiten, Korrektur von Protokollen.							
Inhalte i.d.R. werden die Studierenden als Tutoren geschult, um dann als Betreuer von Grundmodulen, Erweiterungsmodulen und Spezialisierungsmodulen eingesetzt zu sein.							
Veranstaltungs- form	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Übungen aus Grund-, Erweiterungs- oder Spezialisierungs- modulen an denen der Studierende i.d.R. bereits erfolgreich teilgenommen hat.		3	Genehmigtes Protokoll über die Betreuungstätigkeit mit kritischer Reflexion der fachlichen und überfachlichen Aspekte der betreuten Module.	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: BA Biologie/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 105		Modell „4 Schritte“ der Biologie - Schritt 1		Veranstaltungssprache	
BIO-4SK1		Softskills (bachelor program)				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	2	Angebotsturnus nur im Wintersemester vorgesehen für das 1. Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden... kennen die Infrastruktur der Biologie und der Bibliothek; ... kennen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitstechniken wie: Recherchieren, Formulieren, Protokollieren, Präsentieren, Feedback; ... kennen Grundlagen von Lernstrategien; ... kennen ihre persönlichen Ziele und können Lebensziele formulieren.							
Inhalte Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Recherchieren, Formulieren und Präsentieren, Protokollieren, Feedbackregeln, Potentialanalyse, Lebensziele, Bibliotheksführung							
Veranstaltungsform	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Orientierungsseminar/Orientierungsveranstaltung		2	1. regelmäßige Teilnahme am Orientierungsseminar, 2. Teilnahme an drei Mentorensitzungen	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA ohne Lehramt, BA Biologie/Biology							

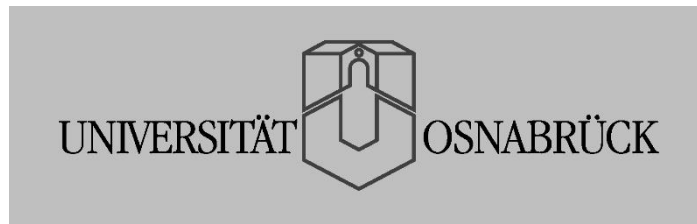
Identifizier		Lfde. Nr. 106		Modell „4 Schritte“ der Biologie – Schritt 2		Veranstaltungssprache	
BIO-4SK2		Softskills (bachelor program)				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	2	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester, vorgesehen im 2. Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Studierende ... sollen die Fähigkeiten erwerben, wissenschaftliche Texte, Diagramme und Präsentationen schnell und effektiv zu erstellen; ...kennen grundlegende Funktionen von Word und Excel.							
Inhalte Erstellen längerer wissenschaftlicher Arbeiten mit Word; nützliche Features von Word; Berechnungen und Diagramme mit Excel; Erstellen und Präsentieren mit Powerpoint; Erstellen von PDF-Dateien; Einführung in die Bildbearbeitung							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Methodengrundlagen - Computerkurs		2	Regelmäßige Teilnahme	keine	Klausur		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Bearbeiten von Aufgaben mit Word und Excel: Formatierung und Druckvorbereitung eines größeren Word-Dokumentes: Anwendung von Formatvorlagen, doppelseitiges Formatieren, Kopf-/Fußzeilen, Felder, Seitenzahlen, Inhaltsverzeichnis. Auswertung eines virtuellen							
Berechnung der Modulnote: Klausurnote. Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang: Vergebene Noten gehen mit dem Gewicht der Leistungspunkte in die Note des Professionalisierungsbereichs ein. Bachelorstudiengang Biologie: Vergebene Noten gehen nicht in die Abschlussnote ein.							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein; die studienbegleitende Prüfung muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA ohne Lehramt, BA Biologie/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 107		Modell „4 Schritte“ der Biologie Schritt 3		Veranstaltungssprache	
BIO-4SK3		Softskills (bachelor program)				Deutsch	
SWS	2	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	2	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester, vorgesehen im 3. o. 4. Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden kennen die grundlegenden Regeln des Präsentierens und Diskutierens wissenschaftlicher Veröffentlichungen.							
Inhalte Anwendung der erlernten Methoden in einem Seminar der Erweiterungsmodule der Biologie							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Fachseminar: Auswahl aus dem Angebot der Seminare der Erweiterungsmod ule		2	regelmäßige Teilnahme	keine	benotetes Referat		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: Vortrag über Themen aus den diversen biologischen Teildisziplinen							
Berechnung der Modulnote: Note des Referats. Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang: Vergebene Noten gehen mit dem Gewicht der Leistungspunkte in die Note des Professionalisierungsbereichs ein. Bachelorstudiengang Biologie: Vergebene Noten gehen nicht in die Abschlussnote ein.							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein. Das Referat muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden werden							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14							
Verwendung des Moduls: 2-F-Bachelor ohne Lehramt, Bachelor Biologie/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 108		Modell „4 Schritte“ der Biologie – Schritt 4		Veranstaltungssprache	
BIO-4SK4		Softskills (bachelor program)				Deutsch	
SWS	4	Dauer des Moduls ein Semester		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	4	Angebotsturnus Winter- und Sommersemester, vorgesehen im 5. o. 6. Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Die Studierenden... kennen die Grundlagen des Führens kleiner Gruppen oder kennen Grundlagen der selbstständigen Projektarbeit.							
Inhalte Studierende erarbeiten entweder eine fachspezifische Aufgabe mit Berufsfeldorientierung oder fachwissenschaftlicher Orientierung oder sie übernehmen die Arbeit als Tutor oder Tutorin z. B. im Orientierungs- oder Methodenbereich (Schritt 1 oder 2 des 4-Schritte + Modells).							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Seminarleitung, Projektarbeit, Tutorentätigkeit		4	Genehmigtes Protokoll über Projektstätigkeit oder Tutorentätigkeit	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: 2-F-BA ohne Lehramt, BA Biologie/Biology							

Identifizier		Lfde. Nr. 109		Fachliche Spezialisierung I / Fachliche Spezialisierung II		Veranstaltungssprache	
BIO-FS1 / BIO-FS2		Methods and Project Course I / Methods and Project Course II		Englisch			
SWS	0	Dauer des Moduls jeweils mindestens 5 Wochen		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	0	Angebotsturnus Semesterweise, nach individueller Absprache		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
Qualifikationsziele Erwerb von vertiefter Sach- und Methodenkompetenz in einem ausgewählten Spezialgebiet der Biologie durch praktische Studien unter Anleitung.							
Inhalte Praktische, meist experimentelle Bearbeitung einer biowissenschaftlichen Fragestellung aus den aktuellen Forschungsgebieten der Arbeitsgruppen der Biologie.							
Veranstaltungs- form	SW S	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
jeweils ganztägige Laborarbeit von insgesamt mindestens 5 Wochen oder eine vergleichbare Freilandarbeit	0	0	Projektbericht	keine	keine		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
Prüfungsanforderungen: keine							
Berechnung der Modulnote: keine							
Bestehensregel für dieses Modul: Alle Studiennachweise müssen erlangt worden sein.							
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung:							
Verwendung des Moduls: MSc NanoSciences							

Identifizier		Lfd. Nr. 110		Forschungsarbeit		Veranstaltungssprache	
BIO-FB		Research Course				Englisch	
SWS	0	Dauer des Moduls ca. 3 Monate		Modulbeauftragte(r) Die Lehrenden der Biologie			
LP	18	Angebotsturnus Jedes Semester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat Biologie/Chemie			
<p>Qualifikationsziele Studierende sollen im Rahmen der Forschungsarbeit zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes biologisches Problem, von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Datenauswertung und Diskussion, wissenschaftlich und methodisch korrekt und selbständig zu bearbeiten. Dieses ist in besonderem Maße berufsqualifizierend.</p>							
<p>Inhalte Eigenständige praktische, meist experimentelle Bearbeitung einer biowissenschaftlichen Fragestellung aus den aktuellen Forschungsgebieten einer der Arbeitsgruppen der Biologie. Die Forschungsarbeit bereitet den praktischen Anteil der Masterarbeit vor.</p>							
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	Studienbegleitende Prüfungen		
1. Komponente:							
Labor- und/oder Freilandarbeit sowie Selbststudium	0	18	keine	keine	Die Forschungsarbeit wird zusammen mit der Masterarbeit von zwei Gutachtern beurteilt.		
2. Komponente:							
3. Komponente:							
<p>Prüfungsanforderungen: Nachweis der Sach- und Methodenkompetenz durch Forschung und Auswertung nach den Regeln des Naturwissenschaftlichen Arbeitens.</p>							
<p>Berechnung der Modulnote: Mittelwert aus den Noten der zwei Gutachten für die Masterarbeit</p>							
<p>Bestehensregel für dieses Modul: Die Forschungsarbeit/Masterarbeit muss mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein.</p>							
<p>Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung: Entsprechend der allgemeinen Prüfungsordnung gem. § 14</p>							
<p>Verwendung des Moduls: MSc NanoSciences</p>							



FACHBEREICH KULTUR- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

PRÜFUNGSORDNUNG
FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG
„BODEN, GEWÄSSER, ALTLASTEN“

Neufassung

beschlossen in der
27. Sitzung des Fachbereichsrats des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften am 07.11.2018
befürwortet in der 148. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätskommission
(ZSK) am 23.01.2019
genehmigt in der 285. Sitzung des Präsidiums am 21.03.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 686

INHALT:

§ 1	Geltungsbereich	688
§ 2	Ziel des Studiums, Lernergebnisse und Zweck der Prüfungen	688
§ 3	Aufbau, Umfang und Dauer des Studiums	688
§ 4	Masterprüfung	692
§ 5	Hochschulgrad	692
§ 6	Prüfungsausschuss	692
§ 7	Studiennachweise	692
§ 8	Masterarbeit und Kolloquium	692
§ 9	Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung	693
§ 10	In-Kraft-Treten	693

§ 1 Geltungsbereich

¹Für den Masterstudiengang „Boden, Gewässer, Altlasten“ an der Universität Osnabrück gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Universität Osnabrück (APO) in der jeweils geltenden Fassung. ²Diese Ordnung regelt die weiteren Bestimmungen für den Abschluss des Masterstudiengangs „Boden, Gewässer, Altlasten“.

§ 2 Ziel des Studiums, Lernergebnisse und Zweck der Prüfungen

- (1) ¹Ziel des Studiengangs ist es, Studierende in den Bereichen Boden, Gewässer und Altlasten sowohl für den wissenschaftlichen Werdegang als auch für den beruflichen Einstieg flexibel, individuell und erfolgreich vorzubereiten. ²Der Studiengang bietet je nach Schwerpunktsetzung für die Studierenden eine sowohl stärker praxisorientierte, anwendungsbezogene, als auch eine grund-lagenorientierte, wissenschaftliche Profilierung.
- (2) Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs erzielen folgende Lernergebnisse:
 - fundierte Kenntnisse über natürliche wie über anthropogene Böden sowie zu natürlichen und kontaminierten / naturfremden Gewässern,
 - Verständnisfähigkeit bezüglich Verfahren und Bewertung technischer Anwendungen im Bereich der Bodenmechanik und Bodensanierung sowie Fließgewässerrenaturierung und Seesanieung,
 - die Fähigkeit, Gewässer- und Bodeninformationen zu verwalten und in Szenarien Prozesse in den Medien Oberflächengewässer, Boden und Grundwasser zu prognostizieren,
 - Kenntnisse über ökologische Wechselwirkungen zwischen den Medien Gewässer, Boden und Vegetation,
 - Sicherheit im Umgang mit umweltrelevanten Gesetzen und Regelwerken, besonders zum Gewässer- und Bodenschutz sowie zur Bodensanierung, Fließgewässerrenaturierung und Seesanieung,
 - Sicherheit im Umgang mit umweltrelevanten Planungen besonders zu den Schutzgütern Wasser und Boden,
 - Kommunikationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen bei der Vertretung von Umweltbelangen in politischen und behördlichen Abwägungsprozessen.
- (3) ¹Nach vier Fachsemestern erfolgt mit der Masterprüfung ein berufsqualifizierender Abschluss. ²Die Anforderungen an diese Prüfung sichern den Standard der Ausbildung im Hinblick auf die Regelstudienzeit sowie auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der beruflichen Praxis.
- (4) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die fachlichen Zusammenhänge überblickt und die Fähigkeit besitzt, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen.

§ 3 Aufbau, Umfang und Dauer des Studiums

- (1) ¹Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Masterprüfung vier Semester (Regelstudienzeit). ²Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Masterprüfung innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (2) ¹Der Studiengang ist gegliedert in 3 Profile: Das Profil Bodennutzung und Bodenschutz (BB), das Profil Gewässerkunde und Gewässerschutz (GG) und das Profil Altlasten und Bodenschutz (AB). ²In das Abschlusszeugnis wird der Name der jeweiligen Profilrichtung aufgenommen.
- (3) ¹Der Umfang des Master-Studiengangs „Boden, Gewässer, Altlasten“ beträgt 120 Leistungspunkte (LP) einschließlich der Masterarbeit (30 LP). ²Er setzt sich aus zehn Pflichtmodulen (insgesamt 60 LP) und 30 LP im Wahlpflichtbereich zusammen. ³Inhaltlich-strukturell kann zwischen ein- bzw. nachführenden, forschungsorientierten, angewandten und Profilmodulen unterschieden werden.
- (4) ¹Näheres zu den Voraussetzungen und Anforderungen der jeweiligen Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen.

- (5) ¹Studierende des Master-Studiengangs können im Wahlpflichtbereich bis zu zehn Leistungspunkte aus anderen Master- oder Bachelorstudiengängen der Universität frei wählen. ²Die frei wählbaren Leistungspunkte aus Bachelorstudiengängen sollen das Masterstudium sinnvoll ergänzen und dürfen 5 LP nicht überschreiten. ³Die Gewichtung der frei gewählten Module erfolgt entsprechend den Leistungspunkten des jeweiligen Moduls. ⁴Die Belegung von frei gewählten Modulen ist nur möglich, wenn die Studierenden die Modulvoraussetzungen gemäß Modulbeschreibung erfüllen und der Dozent/die Dozentin des Moduls der Teilnahme zustimmt.
- (6) Als eines der WP-Module im ersten Semester muss ein Pflichtmodul aus der Profilrichtung gewählt werden, für die sich der/die Studierende nicht gemäß § 3 (2) PO entschieden haben (wenn in Profil BB, dann Profil GG oder AB).

Kerncurriculum des Studiengangs M. Sc. Boden, Gewässer, Altlasten

4. Sem.	Masterarbeit und Abschlusskolloquium (P) 30 LP					
3. Sem.	Studienprojekt II (P) 10 LP		Forschungs- kolloquium (P) 5 LP	Profil (P) 5 LP	WP* 5 LP	WP* 5 LP
2. Sem.	Betriebs-/Forschungs- praktikum (P) 10 LP		Profil (P) 5 LP	Profil (P) 5 LP	WP* 5 LP	WP* 5 LP
1. Sem.	Studienprojekt I (P) 5 LP	Ringvorle- sung (P) 5 LP	Umweltplanung & Umweltrecht (P) 5 LP	Profil (P) 5 LP	WP* 5 LP	WP* 5 LP

P = Pflichtmodul; WP = Wahlpflichtmodul

*bis zu 10 LP können frei gewählt werden; für jedes Semester gilt, dass sich die 10 LP für Wahlpflichtmodule nicht zwingend aus 2x5 LP zusammensetzen müssen.

Pflichtmodulübersicht je Profil:

^E = englisch sprachig

	Profil BB Bodennutzung und Bodenschutz	Profil GG Gewässerkunde und Gewässerschutz	Profil AB Altlasten und Bodenschutz
3.Semester	Bodenökologie ^E	Gewässerschutz im Rahmen der WRRL ^E	Bodensanierung ^E
2.Semester	Boden und Landschaft	Gewässerrenaturierung	Stadtbodenkunde ^E
	Bodenprozesse	Hydro(geo)logie	Geotechnik
1.Semester	Bodennutzung und Bodenschutz ^E	Gewässerkunde und Gewässerschutz	Altlasten und Bodenschutz

Identifizier	Modul	Modulkomponente	SWS	LP	Empf. Semester	Prüfungsleistung
Pflichtbereich I (40 LP)						
GEO-A	Studienprojekt I	Studienprojekt	2	5	1	Referat + Projektbericht
GEO-B	Ringvorlesung	Vorlesung	2	5	1	Poster (20%) + Klausur (2 h) (80%)
GEO-C	Umweltplanung & Umweltrecht	Vorlesung	2	5	1	Klausur (2 h) oder mündl. Prüf.
GEO-D	Betriebs- & Forschungspraktikum	Praktikum	-	10	2	Praktikumsbericht
GEO-E	Studienprojekt II	Studienprojekt	4	10	3	Projektbericht
GEO-F	Forschungskolloquium	Kolloquium	2	5	3	Protokolle
Pflichtbereich II (20 LP)						
Profil Bodennutzung und Bodenschutz (BB) oder						
GEO-BB1	Bodennutzung & Bodenschutz	Seminar	2	5	1	Referat + Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
GEO-BB2	Boden & Landschaft	Seminar	2	5	2	Mündl. Prüfung
GEO-BB3	Bodenprozesse	Seminar	2	5	2	Klausur (2 h) oder mündl. Prüfung
GEO-BB4	Bodenökologie	Vorlesung + Praktikum	2	5	3	Exp. Arbeit/ Referat + mündl. Prüfung (0,5 + 0,5)
Profil Gewässernutzung und Gewässerschutz (GG) oder						
GEO-GG1	Gewässerkunde & Gewässerschutz	Seminar	2	5	1	Referat + Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
GEO-GG2	Hydro(geo)logie	Vorlesung	2	5	2	Klausur (2 h) oder mündl. Prüfung oder Hausarbeit
GEO-GG3	Gewässerrenaturierung	Seminar + Exkursionen	2	5	2	Referat + Projektbericht (0,5 + 0,5)
GEO-GG4	Gewässerschutz i. R. der WRRL	Seminar	2	5	3	Referat + Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
Profil Altlasten und Bodenschutz (AB)						
GEO-AB1	Altlasten & Bodenschutz	Vorlesung + Übung	2	5	1	Klausur (2 h) oder mündl. Prüf.
GEO-AB2	Geotechnik	Vorlesung	2	5	2	Klausur (2 h) oder mündl. Prüf. oder Referat
GEO-AB3	Stadtbodenkunde	Vorlesung + Exkursion	2	5	2	Hausarbeit oder Klausur (2 h) oder mündl. Prüf.
GEO-AB4	Bodensanierung	Vorlesung + Übung	2	5	3	Hausarbeit oder Klausur (2 h) oder mündl. Prüf.

Wahlpflichtbereich I (5 LP)						
	WP Modul nach § 3(6)	Nach Modul	2	5	1	Nach Modul
Wahlpflichtbereich II (25 LP)						
	5 Module nach § 3(5)	Nach Modul	Je 2	Je 5	1-3	Nach Modul
Mastermodul (30 LP)						
GEO-MAR	Masterarbeit	Masterarbeit	-	24 LP	4	Masterarbeit
	Abschlusskolloquium	Kolloquium	-	6 LP	4	Kolloquium

Übersicht der Wahlpflichtmodule nach § 3(5)

Identifizier	Modul	Modulkomponente	SWS	LP	Empf. Semester	Prüfungsleistung
GI-B-GI	Geoinformatik und GIS	Vorlesung	2	3	1	Klausur oder mündl. Prüfung
		Seminar	2	3		Referat oder Hausarbeit
GEO-WP1	Geoinformationsmanagement	Vorlesung	2	5	1	Klausur (2 h) oder mündl. Prüfung oder Hausarbeit
GEO-WP2	Limnologie	Seminar	2	5	1	Referat und Hausarbeit (0,5 + 0,5) oder Klausur (2h)
GEO-WP3	Quant. Hydrologie Wasserwirtschaft	Vorlesung	2	5	1/3	Klausur (2h) oder mündl. Prüfung
GEO-WP4	Umweltsystemanalyse	Vorlesung	2	3	1/3	Klausur oder mündl. Prüfung
		Übung	2	3		
GEO-WP5	Angewandte Bodenphysik	Vorlesung mit Übungen	2	5	2	Mündliche Prüfung oder Klausur
GEO-WP6	Bodenbiologie	Vorlesung mit Praktikum	2	5	2	Referat + mündl. Prüfung (0,5 + 0,5)
GEO-WP7	Geotechnik	Vorlesung	2	5	2	Klausur (2h) oder mündl. Prüfung oder Referat
GEO-WP8	Stofftransfer im System Boden - Kulturpflanze	Vorlesung	2	5	2	Klausur (2h) oder mündl. Prüfung
GEO-WP9	Umweltkommunikation	Seminar mit Exkursionen	2	5	2	Referat
GEO-WP10	Bodeninformationssysteme	Vorlesung mit Übungen	2	5	3	Hausarbeit + mündl. Prüfung (0,5 + 0,5)
GEO-WP11	Boden, Wasser und Klimawandel	Seminar	2	5	3	Referat
GEO-WP12	Ökotoxikologie	Vorlesung	2	5	3	Hausarbeit oder Referat oder mündl. Prüfung
GEO-WP13	Modelle für Prozesse in Boden und Grundwasser	Vorlesung mit Übungen	2	5	3	Hausarbeit oder mündl. Prüfung oder Klausur
GEO-WP14	Renaturierungsökologie	Seminar	2	5	3	Referat oder Hausarbeit oder mündl. Prüfung
GEO-WP15	Stoffstrommanagement	Vorlesung	2	5	3	Klausur (2h) oder mündl. Prüfung
GEO-WP16	Vegetationsmanagement	Seminar und Übung	2	5	3	Referat oder Hausarbeit oder mündl. Prüfung

§ 4 Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung besteht aus mit Modulen verbundenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen gemäß § 4 APO sowie der Masterarbeit gemäß § 12 APO.
- (2) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle gemäß Absatz 1 vorgesehenen Module bestanden und die Masterarbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
- (3) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
 - eines der gemäß Absatz 1 vorgesehenen Module
 - mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt und
 - nicht mehr wiederholt und
 - nicht durch ein anderes Modul ersetzt werden kannoder
 - die Masterarbeit
 - mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet gilt und
 - nicht mehr wiederholt werden kann.

§ 5 Hochschulgrad

Auf Grund der bestandenen Masterprüfung wird der Hochschulgrad „Master of Science“ im Studiengang „Boden, Gewässer, Altlasten“ verliehen.

§ 6 Prüfungsausschuss

- (1) Zuständig ist der Prüfungsausschuss „MSc Boden, Gewässer, Altlasten“ des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften.
- (2) Zusätzlich zu den Ausführungen in § 8 (2) APO gehören dem Prüfungsausschuss bis zu drei Mitglieder der Hochschullehrergruppe der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur der Hochschule Osnabrück mit beratender Stimme an.

§ 7 Studiennachweise

¹Zur Entlastung und Ergänzung der Prüfungen kann das Erbringen eines Studiennachweises als Zulassungsvoraussetzung zur Prüfungsleistung festgelegt werden. ²Studiennachweise sind so zu gestalten, dass ihr erwarteter durchschnittlicher Arbeitsaufwand zusammen mit dem sonstigen Arbeitsaufwand für das Modul den zugeordneten Leistungspunkten entspricht. ³Als Leistungsformen können insbesondere Anwesenheit, Protokolle, Kurzberichte, kleine Referate (ggf. ohne schriftliche Ausarbeitung) vorgesehen werden. ⁴Über die Form der Studiennachweise sowie die Bedingungen ihrer Erbringung entscheidet die oder der Lehrende. ⁵Soweit Studiennachweise benotet werden, gehen sie nicht in die Prüfungsnoten ein.

§ 8 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) ¹Die Masterarbeit soll zeigen, dass die oder der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus der Fachrichtung des Studiengangs „Boden, Gewässer, Altlasten“ selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten. ²Art und Aufgabenstellung der Masterarbeit müssen dem Prüfungszweck und der Bearbeitungszeit entsprechen. ³Die Masterarbeit kann unter Betreuung der Hochschule Osnabrück bzw. der Universität Osnabrück angefertigt werden. ⁴Die Arbeit kann als Gruppenarbeit angefertigt werden. ⁵Die Arbeit ist in deutscher Sprache in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen; mit Zustimmung der Prüferinnen und Prüfer kann eine andere Sprache gewählt werden. ⁶Zusätzlich zur schriftlichen Arbeit ist deren Inhalt in deutscher und englischer Sprache im Umfang von ca. einer halben Seite DIN-A 4 zusammenzufassen.

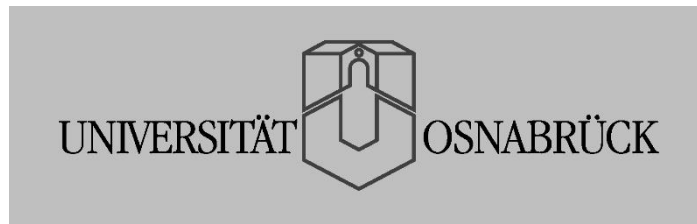
- (2) ¹Das Thema der Arbeit kann von jeder oder jedem am Masterstudiengang beteiligten Professorin oder Professor der Hochschule Osnabrück oder der Universität Osnabrück benannt werden. ²Es kann auch von anderen Prüferinnen oder Prüfern nach § 9 APO benannt werden, wenn mindestens eine Prüferin oder ein Prüfer Professorin oder Professor der Hochschule Osnabrück oder der Universität Osnabrück ist. ³Prüflinge haben vor der Benennung des Themas Gelegenheit zur Stellungnahme. ⁴Das Thema der Arbeit wird vom Erstprüfer bzw. von der Erstprüferin festgelegt. ⁵Während der Anfertigung der Arbeit wird die oder der Studierende von den Prüferinnen oder Prüfern betreut.
- (3) ¹Die Bearbeitungszeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Masterarbeit beträgt sechs Monate. ²Der Zeitpunkt der Ausgabe und der Abgabe der Arbeit sind aktenkundig zu machen. ³Das Thema der Arbeit kann nur einmal innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. ⁴Bei der Abgabe hat die oder der Studierende schriftlich zu versichern, dass die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit der entsprechend gekennzeichnete Anteil der Arbeit – selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind.
- (4) ¹Die Arbeit wird in der Regel innerhalb von vier Wochen nach deren Abgabe von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern schriftlich bewertet. ²§ 19 Absatz 2 bis 4 APO gilt entsprechend.
- (5) ¹Im Kolloquium hat die oder der Studierende auf der Grundlage einer Auseinandersetzung über die Masterarbeit die Fähigkeit nachzuweisen, fächerübergreifend und problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich der Fachrichtung selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu behandeln. ²Zulassungsvoraussetzung zur Teilnahme am Kolloquium ist das Bestehen der Masterarbeit.
- (6) ¹Das Kolloquium wird gemeinsam von mindestens zwei Prüfenden als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. ²Die oder der Erstprüfende führt in der Regel den Vorsitz. ³Die Dauer des Kolloquiums beträgt für jeden Prüfling in der Regel 30-45 Minuten. ⁴Im Übrigen gilt § 9 Absatz 1 APO entsprechend.
- (7) Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer mindestens 75 Leistungspunkte erworben hat.

§ 9 Berechnung der Gesamtnote der Masterprüfung

- (1) ¹Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich aus der nach Leistungspunkten gewichteten Note der Masterarbeit und den nach Leistungspunkten gewichteten benoteten Modulen, die im Studiengang erfolgreich zu absolvieren sind. ²Bei der errechneten Gesamtnote werden alle Dezimalstellen außer die ersten beiden ohne Rundung gestrichen. ³§ 19 Absatz 2 sowie Absatz 4 der APO gelten entsprechend.
- (2) ¹Wurden von einem oder einer Studierenden mehr Wahlpflichtmodule erfolgreich absolviert als im Studiengang vorgesehen, wählt der oder die Studierende, welche der Wahlpflichtmodule bei der Berechnung der Gesamtnote berücksichtigt werden sollen. ²Die nicht bei der Gesamtnote berücksichtigten Wahlpflichtmodule werden auf Antrag der oder des Studierenden mit der Angabe der Benotung über das Zeugnis ausgewiesen.
- (3) ¹Beträgt die Gesamtnote 1,3 oder besser und wurde die Masterarbeit mit mindestens 1,3 bewertet, wird der oder dem Studierenden das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ verliehen. ²Das Prädikat ist auf Urkunde und Zeugnis zu vermerken. ³Als Übersetzung ist „with distinction“ oder „with excellence“ zu verwenden.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in einem Amtlichen Mitteilungsorgan der Universität Osnabrück in Kraft.



FACHBEREICH KULTUR- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

MODULBESCHREIBUNGEN
FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG
„BODEN, GEWÄSSER, ATLASTEN“

beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwissenschaften am 07.11.2018
befürwortet in der 148. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)
am 23.01.2019
genehmigt in der 285. Sitzung des Präsidiums am 21.03.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 694

Teil I: Pflichtveranstaltungen (P)

Reihenfolge der Module nach Semesterlage

Identifizier GEO-A		Modultitel Studienprojekt 1			
		Englischer Modultitel <i>Project 1</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Böden und Gewässer im Gelände zu charakterisieren • wesentliche Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten aus der Geländeansprache abzuleiten • ergänzende Laboruntersuchungen zu den Felderhebungen durchzuführen • Böden und Gewässer im Hinblick auf ihre wesentlichen Eigenschaften zu bewerten, ihre nutzungsorientierten sowie ökologischen Eigenschaften zu beschreiben sowie die Auswirkungen der Landnutzung bzw. einer hypothetischen Landnutzungsänderung sowie von Schadstoffeinträgen abzuleiten. 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Böden und Gewässer im Gelände charakterisieren und mit Hilfe ergänzender Analysen im Gelände und im Labor wesentliche Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten ableiten. Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zur Beurteilung von Böden und Gewässern, ihrer Entwicklung und ihrer Funktion im Naturhaushalt. Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wesentliche Methoden der Feldansprache von Böden und Gewässern sowie Gelände- und Laboruntersuchungsmethoden anwenden. Können - kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, die Genese und die Eigenschaften von Böden und Gewässern sowie ihre ökologische Stellung und ihre Nutzungsmöglichkeiten zu beschreiben und zu bewerten. Die Auswirkungen der Landnutzung bzw. einer hypothetischen Landnutzungsänderung sowie von Schadstoffeinträgen werden in Form einer Präsentation vorgestellt und schriftlich ausgearbeitet. 					
Inhalte Anhand konkreter Standorte werden Auswirkungen der Landnutzung bzw. einer hypothetischen Landnutzungsänderung sowie von Schadstoffeinträgen in einem Untersuchungsgebiet analysiert: - Bodenansprache im Gelände nach der Deutschen Bodensystematik, Ansprache der Gewässertypen - Ableitung wesentlicher Eigenschaften von Böden und Gewässern aus der Geländeansprache - Untersuchung wesentlicher physiko-chemischer Eigenschaften im Gelände und im Labor - Bewertung der Auswirkungen der Landnutzung bzw. hypothetischer Landnutzungsänderungen sowie von Schadstoffeinträgen auf Böden und Gewässer auf Basis der Gelände- und Laboruntersuchungen					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Studienprojekt 1					
Studienprojekt	2 SWS	5 LP	Projekt: 60 h Selbststudium: 30 h Prüfung: 60 h	Anwesenheit	Referat und Projektbericht
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-B		Modultitel Ringvorlesung			
		Englischer Modultitel Topics in Soil Science, Inland Waters and Contaminated Lands			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen in den zentralen Themenbereichen des MBGA auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dabei auftretende Defizite müssen von den Studierenden in Eigenarbeit (mit Unterstützung der Dozenten) nachgearbeitet werden. Den Studierenden sollen die Verflechtungen zwischen den Bereichen Boden, Gewässer und Altlasten bewusst werden. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Wissensbereiche der Boden- und Gewässerkunde mit ihren Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und vorherrschenden Lehrmeinungen. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein umfassendes und integriertes Wissen bezogen auf die meisten Kerngebiete der Boden- und Gewässerkunde. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen, wo bzw. wie sie grundlegende Informationen beschaffen und aufarbeiten. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können komplexe fachbezogene Probleme und Themen identifizieren, definieren, konzeptualisieren und kritisch analysieren. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen Umweltphysik und Umweltchemie von Böden und Gewässern, Bodenökologie, Geotechnik, Taxonomie von Böden und Oberflächengewässern. 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Ringvorlesung					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Poster* (20%) und Klausur (2 h; 80%)
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

*Postererstellung und Kurzvortrag bei Studiengangsinterner Tagung

Identifizier GEO-C		Modultitel Umweltplanung und Umweltrecht Englischer Modultitel <i>Environmental Planning and Environmental Law</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen im ersten Vorlesungsteil die wesentlichen Grundsätze des europäischen und nationalen Umweltrechts mit dem Schwerpunkt auf den Schutzgütern Wasser und Boden kennen. Im zweiten Vorlesungsteil sollen sie die Grundlagen der Umweltplanung, Umweltbewertung und Umweltprüfung kennen. 					
Kompetenzziele					
<ul style="list-style-type: none"> Wissensverbreiterung: Die Studierenden kennen die rechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen im Bereich Umwelt. Wissensvertiefung: Die Studierenden verfügen zusätzlich über vertiefte Kenntnisse zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen im Bereich Wasser und Boden. Können - instrumentale Kompetenz: Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zu den Bewertungsansätzen und -verfahren im Bereich der Umweltbewertung und Umweltprüfung. Können - kommunikative Kompetenz: Die Studierenden können allgemeine Hintergrundinformationen zur Umweltplanung und zum Umweltrecht auf angewandte Fallbeispiele übertragen. Können - systemische Kompetenz: Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Fallbeispiele zu bearbeiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Europäisches und nationales Umweltrecht mit Schwerpunkt Wasser und Boden Grundlagen der Umweltplanung in Deutschland Grundlagen der Umweltbewertung und Umweltprüfung 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Umweltplanung & Umweltrecht					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 45 h Selbststudium: 45 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-BB1		Modultitel Bodennutzung und Bodenschutz			
		Englischer Modultitel <i>Land use and Soil Protection</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester			Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester			Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen sich in zentralen Themen der Bodenkunde und des Bodenschutzes auf den neuesten Stand der Forschung bringen. Dabei sollen Sie mit Hilfe aktueller Publikationen jeweils ein aktuelles Themengebiet bearbeiten und den anderen Studierenden vermitteln. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen den aktuellen Stand in zentralen Wissensgebieten der Bodennutzung und des Bodenschutzes. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der Bodennutzung und des Bodenschutzes. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturoswertung. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden präsentieren und diskutieren die Ergebnisse. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte Aktuelle Themen der Bodennutzung und des Bodenschutzes unter anderem: Bodenkontamination mit Arzneimitteln, Bodendegradation durch Humusverlust, Flächeninanspruchnahme durch Bebauung					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodennutzung und Bodenschutz					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Referat und Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-GG1		Modultitel Gewässerkunde und Gewässerschutz			
		Englischer Modultitel <i>Limnology and Protection of Inland Waters</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf Grundkursen zur Limnologie sollen sich die Studierenden zu zentralen Themen der Belastung limnischer Systeme (insbes. durch Nähr- und Schadstoffe) auf den aktuellen Stand des Wissens bringen. • Sie sollen sie lernen, ökologische Wirkungszusammenhänge in den Gewässern selbst und auch hinsichtlich ihrer Bedeutung für angrenzende Ökosysteme, die mit den Gewässern in enger Wechselwirkung stehen, zu verstehen und korrekt einzuordnen. • Mit Hilfe aktueller Publikationen sollen sie ein aktuelles Themengebiet aufbereiten und vermitteln. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen den aktuellen Stand in zentralen Wissensgebieten der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturlauswertung 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden präsentieren und diskutieren die Ergebnisse 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen der Gewässerkunde bzw. des Gewässerschutzes (Quellen und Kontaminationspfade von Nähr- und Schadstoffen in Oberflächengewässern, Gewässereutrophierung, Sediment-Wasser-Interaktionen, Wirkung „klassischer“ Schadstoffe und spezifischer Stoffgruppen auf aquatische Organismen und Biozöosen. Im Mittelpunkt der LV stehen also stoffliche Belastungen von Gewässern. Dabei wird für unterschiedliche Stoffgruppen der geoökologische Ansatz „Quelle – Pfad – Senke“, ergänzt um „Wirkung“ zugrunde gelegt. 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Gewässerkunde und Gewässerschutz					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Referat und Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-AB1		Modultitel Altlasten und Bodenschutz Englischer Modultitel <i>Contaminated Land and Soil Protection</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Helmut Meuser		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse über Schadstoffe in Böden haben, Quellen von stofflichen Bodenbelastungen erkennen und interpretieren und das Instrumentarium der Altlastenbearbeitung beherrschen. 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Verhaltensmuster von Schadstoffen in Böden und identifizieren die unterschiedlichen Quellen von Bodenbelastungen. Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden interpretieren unterschiedliche Ansätze der Altlastenbearbeitung. Können - systemische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden Verfahren der beprobungslosen Altlastenbearbeitung an. 					
Inhalte 1. Verhalten von Schadstoffen 2. Ursachen der Bodenkontamination 3. Altlastenbearbeitung					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Altlasten und Bodenschutz					
Vorlesung / Übung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 90 h Prüfung: 30 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-D		Modultitel Betriebs- und Forschungspraktikum			
		Englischer Modultitel <i>Placement and Research Project</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Rüdiger Anlauf		
LP des Moduls 10 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrziele liegen im fachlichen und überfachlichen Bereich. Die Studierenden erhalten Einblicke in die fachlichen, organisatorischen und kommunikativen Anforderungen von Berufspraxis bzw. Forschung. Damit ergeben sich auch wichtige fachliche und persönliche Kontakte, für die spätere Berufstätigkeit. Sie können ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Verhältnis zu den Anforderungen der Berufspraxis in Betrieb bzw. Forschung einschätzen. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erweitern anhand der praxis- und forschungsspezifischen Aufgabenstellungen ihr fachliches Wissen und Können. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben anhand der praxis- und forschungsspezifischen Aufgabenstellungen ihr fachliches Wissen und Können angewandt und vertieft. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen den normalen Arbeitsalltag in der Berufs- bzw. Forschungssituation kennen, setzen rechnergestützte Verfahren ein, verarbeiten Daten und lernen Arbeitsmethoden kennen. 					
Können – kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten exemplarisch im Berufsfeld angewendet und erweitert. Sie lernen fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen, sich mit Fachkollegen und Laien auszutauschen und Verantwortung in einem Team zu übernehmen. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden stärken dank der realitätsnähe ihre Motivation für den Beruf und gewinnen an Kontaktfähigkeit und Selbstbewusstsein. Sie machen tiefgreifende Erfahrungen und bedeutende Fortschritte in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. 					
Inhalte					
<ol style="list-style-type: none"> Individuelle Festlegung der Lernziele Fachliche und organisatorische Vorbereitungsphase Praxisphase: Bearbeitung einer konkreten berufspraktischen Aufgabe bzw. Forschungsaufgabe aus dem Tätigkeitsbereich der Institution Aufbereitung der Erfahrungen (Darstellung der Ergebnisse und Reflexion der fachlichen und persönlichen Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht) 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Altlasten und Bodenschutz					
Praktikum	-	10 LP	Präsenz: 270 h Prüfung: 30 h		Praktikumsbericht
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
- Unbenotet -					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Bestanden / nicht bestanden					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-BB2		Boden und Landschaft			
		Englischer Modultitel <i>Soils and Landscape</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele Die Studierenden sollen					
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftseinheiten abgrenzen können, • ausgehend von Bodenformen Bodengesellschaften in Deutschland kartieren können und • Bodengroßlandschaften und Bodenregionen Mitteleuropas kennenlernen. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Bodengesellschaften, Bodengroßlandschaften und Bodenregionen. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen zur Abgrenzung von Landschaftseinheiten auf der Basis bodenkundlichen Wissens. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Bodenformen innerhalb von Bodengesellschaften durch Kartierung abgrenzen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von Landschaftseinheiten • Kartierung von Bodenformen • Bodengesellschaften insbesondere Nord- und Westdeutschlands • Bodengroßlandschaften und Bodenregionen Mitteleuropas 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Boden und Landschaft					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-BB3		Modultitel Bodenprozesse Englischer Modultitel <i>Soil Processes</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über tiefgreifende Kenntnisse zu den Faktoren, Prozessen und Merkmalen der Bodenentwicklung • verfügen über wesentliche Kenntnisse über die Entwicklung, Horizontierung, Verbreitung, Ökologie, Eigenschaften und Nutzung der Böden Mitteleuropas und • können die deutsche Bodensystematik und internationale Klassifikationssysteme anwenden. 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Faktoren, Prozesse und Merkmale der Bodenentwicklung sowie die Ordnungsprinzipien unterschiedlicher Bodenklassifikationssysteme. Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über detailliertes und tiefgreifendes Wissen zur Pedogenese und die sie steuernden Prozesse und können Böden nach unterschiedlichen Bewertungssystemen einordnen. Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Merkmale der Bodenentwicklung erkennen, nutzen, richtig interpretieren und sie im Hinblick auf bodensystematische Relevanz und Bodengefährdung beurteilen. Können - kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können komplex wirkende Bodenbildungsfaktoren identifizieren interpretieren und kommunizieren. 					
Inhalte - Faktoren, Prozesse und Merkmale der Bodenentwicklung - Grundsätze und Aufbau der Deutschen Bodensystematik sowie internationaler Klassifikationssysteme - Bodentypen Mitteleuropas (Horizontierung, Entstehung, Verbreitung, Eigenschaften, Nutzung) nach der Deutschen Bodensystematik und nach internationalen Klassifikationssystemen					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodenprozesse					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-GG3		Modultitel Gewässerrenaturierung			
		Englischer Modultitel <i>Restoration of Inland Waters</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf den grundlegenden Lehrveranstaltungen zur Limnologie sowie zur Gewässerkunde sollen die Studierenden die zentralen Ansätze der Renaturierung von Fließgewässern und der Sanierung von Seen sowie des Grundwassers kennenlernen. • Anhand praktischer Beispiele im Seminar bzw. an Exkursionstagen sollen die Teilnehmer die praktische Umsetzung und Evaluation dieser Ansätze an konkreten Beispielen kennen und kritisch analysieren lernen. • Des Weiteren sollen die Studierenden durch unterstützende praktische Bestimmungskurse ausgewählte Tierartengruppen in Fließgewässern und Seen, die bei der Gewässerbewertung eine zentrale Rolle spielen, kennen lernen. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Ansätze zur Renaturierung von Fließgewässern bzw. Sanierung von Seen und Grundwasser 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der Seen- bzw. Grundwassersanierung sowie Gewässerrenaturierung. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können unterschiedliche Sanierungs- bzw. Renaturierungsverfahren im korrekten Kontext einordnen und bewerten. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden analysieren u. reflektieren den Ablauf einer Renaturierungs- bzw. Sanierungsmaßnahme. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung zur Bewertung und zum Zustand von Fließgewässern, Seen und Grundwasser in Deutschland • Einführung in Verbau und Rückbau, Renaturierung und Sanierung von Gewässern • Spezifische Projektbeispiele (Ansätze zur Renaturierung von Fließgewässern, zur Sanierung von Seen und zur Sanierung des Grundwassers) 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Gewässerrenaturierung					
Seminar und Exkursionen	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Anwesenheit*	Referat und Projektbericht (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

*Das Modul besteht aus einer Mischung von Seminaranteilen und projektorientierten Praxisanteilen, die eine intensive gemeinsame Vor- und Nachbereitung erfordern

Identifizier GEO-GG2		Modultitel Hydro(geo)logie			
		Englischer Modultitel <i>Hydro(geo)logy</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Friedrich Rück	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Teilglieder der klimatischen Wasserbilanz und deren Einfluss auf den Landschaftswasserhaushalt und können verschiedene Grundwasserleiter, Grundwasserneubildung und Anforderungen an Wasserschutzgebiete beschreiben. Weiterhin sind sie in der Lage, Eigenschaften verschiedener Grundwasserkörper und deren Gewässergüte zu erfassen und Eingriffe in den Landschaftswasserhaushalt zu beurteilen hinsichtlich der quantitativen und qualitativen Auswirkungen und Aspekten des Gewässerschutzes. 					
Kompetenzziele					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die Bedeutung von unterschiedlichen Aquiferen als Umweltmedien, deren Entstehung, die Zusammenhänge zu unterschiedlichen Geologischen Rahmenbedingungen und Wechselwirkungen mit Bodennutzungen. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die wichtigsten Merkmale und Charakteristika von Wassereinzugsgebieten und Grundwasserleitern unterscheiden und beschreiben. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden nutzen ihre Kenntnisse über den Landschaftswasserhaushalt als Grundlage einer planerischen Analyse und Bewertung von Landschaftspotentialen sowie Gewässerschutzmaßnahmen. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die Hydrologie und Hydrogeologie von Landschaften als natürliche Restriktionen oder Potentiale von planerischen Abwägungen sowie wasserwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. 					
Inhalte					
<ol style="list-style-type: none"> Kreislauf des Wassers, Wasserbilanz, Verdunstung und Wassernutzung Wassereinzugsgebiete Wasserhaushaltsbilanzierung und –gleichung Abflussmessung Grundwasser, Wasserschutzgebiete, Trinkwasserverordnung Stoffeinträge und Maßnahmen zum Gewässerschutz Regionale Hydrogeologie in Niedersachsen und ausgewählte Bereiche Deutschlands 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Hydro(geo)logie					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-AB3		Modultitel Stadbodenkunde			
		Englischer Modultitel <i>Urban Soil Science</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Helmut Meuser		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen die speziellen physiko-chemischen Eigenschaften von anthropogenen Böden kennen. Sie werden Exkursionen durchführen. Die gewonnenen Daten sollen ausgewertet, interpretiert und in Form von Kurzgutachten zusammengestellt werden 					
Kompetenzziele <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die spezifischen physiko-chemischen Eigenschaften von anthropogenen Böden und ihren Substraten. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie kategorisieren und bewerten von im Gelände erhobenen Daten. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erarbeiten und differenzieren Daten zur Bestandsaufnahme von anthropogenen Böden. Sie bringen die Daten und ihre Bewertung in Form von Gutachten zusammen. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie modifizieren fallbezogen wissenschaftliche Methoden der Felderhebung. 					
Inhalte <ol style="list-style-type: none"> Anthropogene Böden (Kultosole, Deposole, Denusole) Technogene Substrate Physiko-chemische Eigenschaften der Böden <ul style="list-style-type: none"> - der urban-industriellen Räume - der Müllablagerungen - der Bergbauggebiete - der Schlammfelder Pedogenese und Klassifikation 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Stadtbodenkunde					
Vorlesung / Exkursionen	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 90 h Prüfung: 30 h	Anwesenheit*	Hausarbeit oder Klausur (2h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

*Das Modul besteht aus einer Mischung von Seminaranteilen und projektorientierten Praxisanteilen, die eine intensive gemeinsame Vor- und Nachbereitung erfordern

Identifizier GEO-AB2		Modultitel Geotechnik Englischer Modultitel <i>Geotechnics</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Olaf Hemker	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu bodenmechanischen Prüfmethode, Klassifizierungen und Leistungsfähigkeiten von Böden. Sie kennen Gefahren- und Schadenspotenziale und können die Eignung möglicher Maßnahmen beurteilen. Vertiefte Kenntnisse in der ingenieurmäßigen Nutzung des Bodens als Baustoff, z. B. für horizontale Abdichtungssysteme, oder als Baugrund, z. B. für die Einbettung vertikaler Abdichtungssysteme oder für zukünftige Bauwerke, sind für die Master-Ausbildung unerlässlich. Darüber hinaus wird ein sicheres Auftreten in interdisziplinären Bereichen gefordert (z. B. Grundwasserabsenkung). 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen bodenmechanische Eigenschaften der Böden und ihre Zusammenhänge. Sie können mögliche Bodenreaktionen voraussagen. Sie beschreiben geotechnische Verfahren z. B. in der Sicherung von Altlasten und geben Beispiele für Einsatzmöglichkeiten. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen Vor- und Nachteile der Verfahren und diskutieren sinnvolle Lösungsansätze für den konkreten Einzelfall. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie kategorisieren unterschiedliche Ansätze für geotechnische Planungen und prüfen dabei die technische Umsetzbarkeit. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie kommunizieren mit anderen Fachleuten. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie wenden gängige Verfahren an, um Standardaufgaben und fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Baugrunderkundung Bodenreaktionen (Setzungen, Standsicherheit, Kontakterosion) Erdarbeiten, Entwässerung, Grundwasserabsenkung Baugruben Abdichtungen Verkehrsflächen 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Geotechnik					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung oder Referat
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-E		Modultitel Studienprojekt II			
		Englischer Modultitel <i>Project 2</i>			
SWS des Moduls 4 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Helmut Meuser		
LP des Moduls 10 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt in der Anwendung und Übung projektbezogenen Arbeitens. Die Studierenden sollen eine bedeutende Fragestellung des Boden- und Gewässerbereichs interdisziplinär bearbeiten. Das Thema wechselt von Projekt zu Projekt und orientiert sich an aktuellen umweltrelevanten Fragestellungen. Die methodische Herangehensweise unter Anwendung modernen Projektmanagements (Gruppenarbeit, Plenumsleitung, Protokollerstellung etc.) ist ein wichtiges Qualifikationsziel. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wählen eine aktuelle Fragestellung des Boden- und Gewässerschutzes aus. Sie entwerfen eine Stoffsammlung zum Thema und entwickeln daraus eine inhaltliche Gliederung (Projektstruktur) sowie einen Projektterminplan. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie organisieren sich in Gruppen- und Plenumsarbeit und bringen unterschiedliche Ansätze zusammen. Sie entwerfen und formulieren einen gemeinsamen Projektbericht, den sie anschließend präsentieren. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie wenden zuvor erworbene berufsbezogene Fähigkeiten kreativ an. 					
Inhalte Die inhaltliche Thematik wechselt von Projekt zu Projekt, soll sich aber nach Möglichkeit im Schnittstellenbereich des Boden- und Gewässerschutzes bewegen.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Studienprojekt 2					
Projekt	4 SWS	10 LP	Präsenz: 60 h Selbststudium: 180 h Prüfung: 60 h		Projektbericht
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-F		Modultitel Forschungskolloquium Englischer Modultitel <i>Scientific Colloquium</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Winter		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende können Konzepte anderer Forschungsprojekte analysieren, bewerten und fachlich fundiert diskutieren. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über das Erstellen von methodischen Konzepten zur Beantwortung einer wissenschaftlichen Fragestellung. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erweitern ihr Wissen und ihre Kenntnis über aktuelle Forschungsprojekte innerhalb des Fachgebiets. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die Grundzüge des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns und der Vorgehensweise der wissenschaftlichen Wahrheitsfindung und können diese überprüfen und bewerten. 					
Inhalte					
Vorträge eingeladener Experten und Expertinnen über Forschungsprojekte sowie Vorträge zu abgeschlossenen Masterarbeiten und laufenden Doktorarbeiten					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Forschungskolloquium					
Kolloquium	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 90 h Prüfung: 30 h	Anwesenheit	Protokolle
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
- Unbenotet -					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO (bestanden / nicht bestanden)					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-BB4		Modultitel Bodenökologie			
		Englischer Modultitel <i>Soil Ecology</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Kathrin Deiglmayr		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen die Stoffkreisläufe im Boden und deren biotische und abiotische Steuergrößen sowie die Auswirkungen auf angrenzende Ökosysteme kennen den Wissensstand zur Bedeutung der Biodiversität für die Ökosystemdienstleistungen des Bodens verfügen über ein umfassendes Wissen zu bodenökologischen Methoden. 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ein breites Wissen über bodenökologische Prozesse und Interaktionen und verfügen über umfassende Methodenkenntnisse zur Untersuchung von bodenökologischen Fragestellungen. Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden setzen sich mit aktuellen Fragestellungen der bodenökologischen Forschung kritisch auseinander und können Konzepte zur Interaktion von biotischen und abiotischen Faktoren einordnen. Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Untersuchungen zu bodenökologischen Fragestellungen selbständig konzipieren. Sie können Hypothesen aufstellen, ein Versuchsdesign entwickeln sowie geeignete Untersuchungsmethoden ermitteln und gemessene Werte aufbereiten und interpretieren. Können - kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, englischsprachige Veröffentlichungen zum Themenbereich des Moduls zu verstehen, einzuordnen und die wesentlichen Inhalte klar strukturiert zu präsentieren. Können - systemische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ihr bodenökologisches Wissen für die Beurteilung und Konzeption von Monitoring-Programmen und für die Ableitung von Maßnahmen bei Bodenbelastungen anwenden. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Boden als offenes Ökosystem Stoffkreisläufe im Boden und deren Regulierung Bedeutung der Biodiversität für Ökosystemdienstleistungen Bodenökologische Methoden Konzipierung bodenökologischer Experimente 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodenökologie					
Vorlesung und Praktikum	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Praktikum: Anwesenheit	Experimentelle Arbeit/ Referat + mündliche Prüfung (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-GG4		Gewässerschutz im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie			
		Englischer Modultitel <i>Protection of Inland Waters within the Water Framework Directive</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Aufbauend auf den grundlegenden Lehrveranstaltungen zur Gewässerkunde und zur Gewässerrenaturierung sollen die Studierenden in die zentralen Ansätze und Bewertungsverfahren im Rahmen der WRRL eingeführt werden. An spezifischen Beispielen sollen die Studierenden dann die Ansätze sowie die Umsetzung der WRRL beleuchten und kritisch analysieren. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen den aktuellen Stand der Diskussion zur WRRL. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über umfangreiches Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich der WRRL. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können spezifische Bewertungsverfahren der WRRL anwenden. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturlauswertung und präsentieren die Ergebnisse. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Ansätze der WRRL Bewertungsverfahren im Rahmen der WRRL Umsetzung der WRRL Spezifische Themen: Referenzzustände, Regionalisierung etc. 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Gewässerschutz im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Referat und Ausarbeitung (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-AB4		Modultitel Bodensanierung			
		Englischer Modultitel <i>Soil Clean-up</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. H. Meuser		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen die Sicherungs- und Dekontaminationsverfahren für die Bodenmatrix, die Bodenluft, Sedimente und das Grundwasser detailliert kennen. Sie sollen in der Lage sein Sanierungspläne für komplexe Kontaminationsfälle zu entwickeln und anzuwenden. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen alle innovativen Techniken aus dem Umfeld der Boden- und Grundwassersanierung. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, die einzelnen Verfahren zu beschreiben, zu interpretieren und vergleichend zu kategorisieren. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, einzelne Ergebnisschritte fallbezogener Studien öffentlich zu präsentieren. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie wenden im Rahmen der Sanierungsplanung verschiedene Verfahren an, beurteilen diese und finden die jeweils optimale Methode fallbezogen heraus. 					
Inhalte <ol style="list-style-type: none"> Überblick Gebäuderückbau, Bodenauskoferung und Wiederverwertung / Deponierung Sicherungsmaßnahmen Dekontaminationsmaßnahmen Grundwasser- und Bodenluftsanierung Sanierungsplanung 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodensanierung					
Vorlesung / Übung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 90 h Prüfung: 30 h		Hausarbeit oder Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-MAR		Masterarbeit und Abschlusskolloquium			
		Englischer Modultitel <i>Thesis and defense colloquium</i>			
SWS des Moduls	Dauer des Moduls		Modulbeauftragter		
-	1 Semester		Prof. Dr. J.W. Härtling		
LP des Moduls	Angebotsturnus		Modul beschließendes Gremium		
30 LP	-		Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung nach wissenschaftlichen Standards und Qualitätsanforderungen bearbeiten können. Im Kolloquium zeigen sie, dass sie fähig sind, ihre eigenen Ergebnisse präzise und reflektiert zu referieren und ihre Standpunkte in der Diskussion verteidigen zu können. 					
Kompetenzziele					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, sich in ein spezifisches Forschungsgebiet einzuarbeiten und unter Anleitung eigene Forschungsarbeiten nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen. 					
Können – instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Forschungsdesigns entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden ein Forschungsthema bearbeiten. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie sind in der Lage, ihre Forschungsergebnisse öffentlich zu präsentieren und diskutieren. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie können Reichweite und Bedeutung ihrer Forschungsarbeit reflektieren. 					
Inhalte					
- Masterarbeit					
- Abschlusskolloquium					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Masterarbeit					
Masterarbeit	-	24 LP	720 h	3 Tagungsteilnahmen	Masterarbeit
2. Komponente:					
Kolloquium	-	6 LP	180 h		Kolloquium
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Nach APO					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Wahlpflichtveranstaltungen (WP) (Reihenfolge alphabetisch)

Identifizier	Modultitel				
GEO-WP5	Angewandte Bodenphysik				
	Englischer Modultitel <i>Applied Soil Physics</i>				
SWS des Moduls	Dauer des Moduls		Modulbeauftragter		
2 SWS	1 Semester		Prof. Dr. Rüdiger Anlauf		
LP des Moduls	Angebotsturnus		Modul beschließendes Gremium		
5 LP	Sommersemester		Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten vertiefte Kenntnisse über Wasserhaushalt, Stofftransportprozesse, nichtstoffliche Belastungen und bautechnischen Aspekten. Durch eigene Anwendung der wesentlichen Freiland- und Labormessverfahren werden bodenphysikalisch und bodenmechanisch wichtige Bodeneigenschaften und deren Einfluss auf Qualität, Meliorationsmaßnahmen, Stoffaustrag und Bautechnik bewertet. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Eigenschaften, Auswirkungen und Messmethoden bodenphysikalisch und bodenmechanisch dominierter Prozesse. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen zusätzlich über umfangreiches Spezialwissen über praxisnahe Anwendungen bodenphysikalischer und bodenmechanischer Verfahren. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden setzen eine Reihe von Freiland- und Labormessmethoden ein, um bodenphysikalisch dominierte Prozesse, bodenmechanische Eigenschaften und deren Auswirkungen abzuschätzen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der verschiedenen Messungen, formulieren die Ergebnisse als Bericht und präsentieren die Ergebnisse. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Wasserhaushalt (bodenhydrologische Funktionen, Beispielsrechnungen, Parametrisierung der hydrologischen Funktionen, Messverfahren) - Stofftransport (Transportmechanismen, Messung von Transportparametern) - Bautechnische Aspekte (Setzung, Tragfähigkeit, Standsicherheit) - Freilandmessverfahren (hydr. Leitfähigkeit, Eindringwiderstände, Infiltrometer, Verdichtungskontrollen u.a.) - Labormessverfahren (hydr. Leitfähigkeit, Tensiometer, Saugkerzen, FDR, Textur, Proctorversuche u.a.) 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Angewandte Bodenphysik					
Vorlesung mit Übungen	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Laborübungen: Anwesenheit	Mündliche Prüfung oder Klausur (2 h)
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-WP11		Boden, Wasser und Klimawandel			
		Englischer Modultitel <i>Soils, Water and Climate Change</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester (nur 3. Semester)		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen den aktuellen Stand der Forschung zu Boden und Klimawandel kennenlernen. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand zum Thema Boden, Wasser und Klimawandel. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen zusätzlich über Spezialwissen zu einem spezifischen Teilbereich zum Thema Boden, Wasser und Klimawandel. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden analysieren und reflektieren die Ergebnisse der Literaturlauswertung. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden präsentieren und diskutieren die Ergebnisse. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden eine Reihe von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte					
Aktuelle Themen zu Boden, Wasser und Klimawandel, einschließlich regionaler Beispiele und Folgen für die Landnutzung. Beispiele: Bodendegradation infolge zurückgehender Niederschläge in NO-Deutschland, Funktion von Böden bei Hochwasserereignissen, Freisetzung klimarelevanter Spurengase					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Boden, Wasser und Klimawandel					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Referat
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP6		Modultitel Bodenbiologie			
		Englischer Modultitel <i>Soil biology</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Kathrin Deiglmayr		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über umfassendes Wissen zur Einteilung der Bodenorganismen und ihrer ökologischen Rolle • kennen moderne und klassische Verfahren zur Erfassung von Bodenorganismen und können sie kritisch bewerten • kennen die Interaktionen von Bodenorganismen untereinander sowie mit ihrer Umwelt • verfügen über Kenntnisse zur Beschreibung von Biodiversität 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können die unterschiedlichen Gruppen der Mikroorganismen, Meso- und Makrofauna benennen und ihre Bedeutung für Bodenentwicklung, Gefügebildung und Stoffkreisläufe beschreiben • Sie kennen Labor- und Feldmethoden zur Quantifizierung und Identifizierung von Bodenorganismen mit ihren Besonderheiten und Grenzen • Studierende kennen verschiedene Ansätze zur Beschreibung von biologischer Diversität im Boden Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Studierende verfügen über ein umfassendes und integriertes Wissen zur Biologie des Bodens und können deren Beitrag zur Bodenentwicklung und Ertragsfähigkeit eines Standorts einordnen • Sie können bodenbiologische Daten für die Zustandsbewertung interpretieren Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Studierende verfügen über ein vertieftes Wissen und Fertigkeiten zur Untersuchung und Dokumentation biologischer Bodenparameter Können - systemische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Studierende wenden bodenbiologische Kenntnisse und Methoden für Aufgaben der Bodenbewertung, des Bodenmonitorings und des vorsorgenden Bodenschutzes in der Landwirtschaft an. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Boden als Lebensraum • Prokaryotische und eukaryotische Mikroorganismen • Meso- und Makrofauna • Interaktionen von Bodenorganismen • Biodiversität im Boden 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodenbiologie					
Vorlesung mit Praktikum	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Praktikum: Anwesenheit	Referat und mündliche Prüfung (0,5 + 0,5)
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP10		Modultitel Bodeninformationssysteme Englischer Modultitel <i>Soil Information Systems</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Rüdiger Anlauf	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlangen ausführliche Kenntnisse in der praktischen Anwendung Geografischer Informationssysteme. Sie erhalten einen Überblick über vorhandene digitale Karten (speziell Bodenkarten) und können mit Hilfe von ArcGIS und vorhandenen digitalen Karten beispielhaft bodenkundliche Verknüpfungsmethoden anwenden. Die Studierenden lernen die Leistungsfähigkeit und -grenzen der Geografischen Informationssysteme (GIS) im Vergleich zu den traditionellen Ansätzen der Bestandsdokumentation, Analyse und Präsentation. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen wesentliche theoretische Grundlagen geografischer Informationssysteme. Sie kennen wesentliche aktuell verfügbare digitale Bodeninformationen. Sie kennen den größten Teil der Funktionalität eines gängigen GIS (z.B. ArcGIS) und können praktisch damit umgehen. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Aufbauend auf bodenkundlichem Grundlagenwissen kennen die Studierenden wesentliche bodenkundliche Auswerteverfahren, die auf digitalen Bodeninformationen aufbauen. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die auf digitalen Bodeninformationen aufbauenden Auswerteverfahren praktisch umsetzen in das gelernte GIS. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden im Umgang mit dem GIS berufsbezogene Fertigkeiten an, um Standardaufgaben und fortgeschrittene Aufgaben im Bereich Bodenschutz zu bearbeiten. 					
Inhalte					
Aufbau von Geografischen Informationssystemen:					
- Vektor- und Rasterdaten					
- kartografische Grundlagen					
- Nutzen verfügbarer digitaler Karten und externer Geodatenbanken					
- Datenqualität und Georeferenzierung					
- GIS-gestützte bodenkundliche Auswerteverfahren					
- Geländemodellierung (z.B. Erosionsmodellierung, Abflussmodelle)					
- Projektbezogene Anwendung Geographischer Informationssysteme					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Bodeninformationssysteme					
Vorlesung mit Übungen am PC	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Hausarbeit oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GI-B-GI		Modultitel Geoinformatik und GIS			
		Englischer Modultitel <i>Geoinformatics and GIS</i>			
SWS des Moduls 4 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Norbert de Lange		
LP des Moduls 6 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01/06		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlangen ein Verständnis für grundlegende Konzepte in der Geoinformatik und in GIS; Fähigkeit zur konzeptionellen und logischen Modellierung von Anwendungen mit GIS, Umsetzung der Modelle mit einem konkreten System und zur Bewertung von GIS-Produkten und -Ergebnissen. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen wesentliche theoretische Grundlagen und Konzepte geografischer Informationssysteme. Sie kennen wesentliche Funktionalitäten eines gängigen GIS (z.B. ArcGIS) und können praktisch damit umgehen. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlangen vertiefte Fähigkeiten in einem konkreten System. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen in der praktischen Erprobung umsetzen <p>Können – systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erlangen ein kritisches Methodenbewusstsein durch selbständige Erarbeitung produktspezifischen Wissens 					
Inhalte <p>1. Komponente: Überblicksvorlesung über die Geoinformatik mit Schwerpunkt auf GIS: Einführung in Fragestellungen und Arbeitsweisen der Geoinformatik, räumliche Objekte einschl. Bezugssysteme und Geobasisdaten, Datengewinnung, Datenmodellierung und Datenanalyse mit GIS-Funktionalitäten, Einführung in Fragestellungen und Arbeitsweisen der Fernerkundung</p> <p>2. Komponente: Umsetzung der theoretischen Inhalte der Vorlesung anhand eines marktführenden GIS-Produktes (z.B. ArcGIS): Struktur, Datenmodelle, Erfassung und Editieren von Geoobjekten (geometrische Daten, Sachdaten), grundlegende analytische Funktionalitäten</p>					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente Vorlesung Grundlagen Geoinformatik und GIS					
Vorlesung mit Übungen am PC	2 SWS	3 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 30 h Prüfung: 30 h	Übungsaufgaben	Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
2. Komponente Seminar Praxis Geoinformatik und GIS I					
Seminar	2 SWS	3 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 30 h Prüfung: 30 h		Referat oder Hausarbeit
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
Nein, nicht für MBGA					
Verwendung des Moduls					
B.Sc. Geoinformatik; Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP1		Modultitel Geoinformationsmanagement Englischer Modultitel <i>Management of Geoinformation</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Stefan Taeger	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen die wesentlichen Inhalte der projektbezogenen Geoinformationsverarbeitung, der Projektorganisation im GI Bereich und der Strukturierung von GIS-Projekten kennen. Sie lernen die Potentiale der Geoinformationsverarbeitung gegenüber herkömmlichen Methoden der Daten und Wissensverarbeitung kennen und erhalten einen Überblick über die Auswirkungen der GI-Einführung in Projekten und Institutionen. Die Kenntnisse befähigen sie, GIS-Projekte zu planen, zu strukturieren und fachlich zu begleiten. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, GIS-Projekte zu planen, zu strukturieren und fachlich zu begleiten. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die wesentlichen Potentiale der Geo-Informationsverarbeitung in planerischen Projekten einschätzen und deren Methoden innerhalb der Projektorganisation effizient einsetzen. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie erhalten grundlegende Kenntnisse über die Anwendung von GI-Software sowie der Normen und Standards in der Geo-Informationsverarbeitung. Zudem lernen sie ausgewählte komplexe Analysemethoden kennen, um die Potentiale der Geo- Informationsverarbeitung bei der Entscheidungsunterstützung in planerischen Prozessen adäquat einstufen zu können. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können komplexe berufsbezogene Probleme mit Methoden der Geoinformationsverarbeitung lösen, Anwendungen und Ergebnisse mit den geeigneten Medien aufbereiten und präsentieren. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die projektbezogene Geo-Informationsverarbeitung - Projektorganisation und Projektabwicklung mit GIS - GIS-Systemvergleich (proprietäre GIS, Open Source GIS) - Entscheidungsunterstützung mit GIS: Informationsmodellierung, Modellbildung, Szenarien - Standardisierung in der Geoinformatik (OGC, INSPIRE, Geodateninfrastrukturen D, u. a.) - Ausgewählte GIS-Analysen: Fernerkundung, u. a. 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Geoinformationssysteme					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP7		Modultitel Geotechnik			
		Englischer Modultitel <i>Geotechnics</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Olaf Hemker		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu bodenmechanischen Prüfmethoden, Klassifizierungen und Leistungsfähigkeiten von Böden. Sie kennen Gefahren- und Schadenspotenziale und können die Eignung möglicher Maßnahmen beurteilen. Vertiefte Kenntnisse in der ingenieurmäßigen Nutzung des Bodens als Baustoff, z. B. für horizontale Abdichtungssysteme, oder als Baugrund, z. B. für die Einbettung vertikaler Abdichtungssysteme oder für zukünftige Bauwerke, sind für die Master-Ausbildung unerlässlich. Darüber hinaus wird ein sicheres Auftreten in interdisziplinären Bereichen gefordert (z. B. Grundwasserabsenkung). 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen bodenmechanische Eigenschaften der Böden und ihre Zusammenhänge. Sie können mögliche Bodenreaktionen voraussagen. Sie beschreiben geotechnische Verfahren z. B. in der Sicherung von Altlasten und geben Beispiele für Einsatzmöglichkeiten. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie erkennen Vor- und Nachteile der Verfahren und diskutieren sinnvolle Lösungsansätze für den konkreten Einzelfall. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie kategorisieren unterschiedliche Ansätze für geotechnische Planungen und prüfen dabei die technische Umsetzbarkeit. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie kommunizieren mit anderen Fachleuten. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sie wenden gängige Verfahren an, um Standardaufgaben und fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Baugrunderkundung Bodenreaktionen (Setzungen, Standsicherheit, Kontakterosion) Erdarbeiten, Entwässerung, Grundwasserabsenkung Baugruben Abdichtungen Verkehrsflächen 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Geotechnik					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung oder Referat
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP2		Modultitel Limnologie Englischer Modultitel <i>Limnology</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Joachim W. Härtling	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennenlernen. Sie sollen sich grundlegende Kenntnisse der Stoffströme in stehenden und fließenden Gewässern sowie einige Interaktionen aquatischer Organismen in ihrer Umwelt (Synökologie und Autökologie) in Abhängigkeit von verschiedenen Parametern aneignen. In der zweiten Hälfte stehen Themen der angewandten Limnologie wie z.B. die Selbstreinigung von Gewässern, Abwasser und dessen Behandlung oder die Ausbreitung von Neobiota in Gewässern und deren Auswirkungen auf etablierte Biozönosen im Vordergrund. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, besitzen ein grundlegendes Wissen und Verständnis über den Umfang, die Themengebiete und die Grenzen des Lehrgebiets 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Bereich der angewandten Limnologie 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, analysieren und interpretieren die Literatur zu einem spezifischen Thema 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, stellen ein spezifisches Thema als formale Präsentation im Seminar vor 					
Inhalte					
Das Modul Limnologie beschäftigt sich mit funktionalen Prozessen und Stoffströmen sowie ökosystemaren Zusammenhängen in Oberflächengewässern. Nach einer Einführung in grundlegende physikalische und chemische Prozesse werden im zweiten Teil wesentliche Interaktionen zwischen Biozönosen und ihrer Umwelt behandelt. Abgeschlossen wird das Modul mit Themen aus der angewandten Limnologie.					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Limnologie					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Anwesenheit	Referat und Ausarbeitung (0,5 + 0,5) oder Klausur
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“; B.A. Geographie (höheres Semester)					

Identifizier GEO-WP13		Modultitel Modelle für Prozesse in Boden und Grundwasser			
		Englischer Modultitel <i>Models for Processes in Soil and Groundwater</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Rüdiger Anlauf		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 02		
Qualifikationsziele Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Zusammenhänge zwischen Boden und Grundwasser • können reale Begebenheiten in Boden und Grundwasser als System abbilden, in ein Modell übertragen und Systemzustände simulieren • kennen wichtige Anwendungsprogramme zur Simulation von Prozessen in Boden und Grundwasser • können die Begrenzung der Aussagen von Simulationsmodellen bewerten 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen für Simulationsmodelle für Boden und Grundwasser. Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über umfassendes detailliertes und kritisches Wissen über die Anwendung von Modellen in einem Spezialsystem (Boden, Grundwasser). Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten und Spezialkenntnisse für die Anwendung von Simulationsmodellen. Sie wenden die Programme an zur Prognose von Auswirkungen von Eingriffen in das Ökosystem Boden/Grundwasser, u.a. zur Sickerwasserprognose. Können - kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden identifizieren und konzeptualisieren abstrakte Probleme aus dem Ökosystem Boden/Grundwasser. Sie beurteilen die Ergebnisse und formulieren die Ergebnisse als Bericht. Können - systemische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben durch theoretisches Verständnis und selbstständige Bearbeitung einer Fallstudie Methodenkompetenz zur Bearbeitung komplexer Problemstellungen im Boden- bzw. Grundwasserschutz. 					
Inhalte - Grundlagen der Modellierung von Systemen: Systemanalysen, Modellbildung, mathematische Grundlagen, Modelltypen, Modellkalibrierung und -validierung - Darstellung der wesentlichen Prozesse des Wasser- und Stofftransports in Boden und Grundwasser - praktische Anwendung von Modellen anhand von Beispielen zum Wasser- und Stofftransport in Boden und Grundwasser					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Studiennachweis(e)	Prüfungsvorleistungen	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Anwendung von Modellen für Boden und Pflanze					
Vorlesung mit Übungen	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Anwesenheit in Übungen	Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur (2 h)
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung Nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier GEO-WP12		Modultitel Ökotoxikologie Englischer Modultitel <i>Ecotoxicology</i>			
SWS des Moduls 2 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Kathrin Deiglmayr	
LP des Moduls 5 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen <p>... über ein allgemeines Wissen der Regelwerke zum Schutz der Umwelt vor schädlichen Stoffen verfügen</p> <p>... die Prinzipien der Umweltrisikoprüfung darstellen und erläutern können</p> <p>... die relevanten Kenngrößen & Termini der Toxikologie und Umweltchemie erläutern und anwenden können</p> <p>... in der Lage sein, (öko-)toxikologische Tests zu planen, durchzuführen und auszuwerten</p> <p>... mit einfachen Modellen das Umweltverhalten von Stoffen vorhersagen können</p> <p>... aktuelle Forschungsthemen der Ökotoxikologie mit Bezug zum Bodenschutz diskutieren können</p>					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Prüf- und Regelungsverfahren im Zusammenhang mit dem Inverkehrbringen neuer Stoffe, kennen gängige Test- und Bewertungsmethoden zur Beurteilung der Gefährlichkeit von Stoffen und Umweltbelastungen, haben einen Überblick über aktuelle Tendenzen der Ökotoxikologie 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Stoffinformationen in Hinblick auf das sich ergebende Risikopotential interpretieren und gewichten. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können den Einsatz ökotoxikologischer Tests planen und die Ergebnisse auswerten. Sie kennen Verfahren zur ökotoxikologischen Standortbeurteilung und können ihren Einsatz planen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ökotoxikologische Gefahrenbewertungen entwickeln, kritisch interpretieren und sachbezogen darstellen. Sie sind in der Lage, englischsprachige wissenschaftliche Literatur zu verarbeiten. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ökotoxikologische Hypothesen aufstellen und Fragestellungen formulieren. 					
Inhalte					
<ol style="list-style-type: none"> Gesetze zum Schutz vor gefährlichen Stoffen Umweltchemie Toxikologie Ökotoxikologische Risikoabschätzung Aktuelle Forschungsthemen der Ökotoxikologie 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Ökotoxikologie					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Hausarbeit oder Referat oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifier GEO-WP3		Modultitel Quantitative Hydrologie und Wasserwirtschaft			
		Englischer Modultitel <i>Quantitative Hydrology and water supply</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Friedrich Rück		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen die grundlegenden Themenbereiche der quantitativen Hydrologie kennen. Sie sollen die Wasserhaushaltskomponenten mit ihren Zuständen, Prozessen sowie Methoden der Erfassung kennen lernen. Sie sollen mit der Niedrig- bzw. Hochwasserproblematik vertraut werden, hydraulische Prozesse und die wichtigsten Vorgänge der Abwasseraufbereitung kennen. Sie sollen ein Verständnis für die wesentlichen Arbeitsbereiche der behördlichen Wasserwirtschaft entwickeln. 					
Kompetenzziele <p>Wissensverbreiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes allgemeines Wissen zur quantitativen Hydrologie und Wasserwirtschaft. <p>Wissensvertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen die wesentlichen Aufgabenfelder der Wasserwirtschaft. <p>Können - instrumentale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wesentlichen Methoden der Erfassung und Bewertung in der quantitativen Hydrologie. <p>Können - kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden die Theorie an typischen Beispielen der behördlichen Wasserwirtschaft an. <p>Können - systemische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden beherrschen gängige berufsbezogene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken und gehen mit entsprechenden Materialien und Methoden fachgerecht um. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Wasserkreislauf & Wasserhaushalt - Niederschlag und Abfluss, Niedrigwasser und Hochwasser - Hydraulik von Fließgewässern - Siedlungswasserwirtschaft (Entwässerungssysteme, Kanalnetze, Abwasserbehandlung) - Wasserwirtschaft/Wasserbau: Stauanlagen, Verkehrswasserbau, Küstenschutz - (behördliche) Wasserwirtschaft - Wassergesetz (WHG, NWG) 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Hydrologie und Wasserwirtschaft					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier	Modultitel				
GEO-WP14	Renaturierungsökologie				
	Englischer Modultitel <i>Restoration Ecology</i>				
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Kathrin Kiehl		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen - Gründe für die Degradation typischer mitteleuropäischer Ökosysteme - Faktoren, die den Renaturierungserfolg limitieren können und sind in der Lage sie zu bewerten - Verfahren zur Wiederherstellung naturnaher Wasserstandsdynamik (Grundwasser und Oberflächengewässer) - Maßnahmen zur Optimierung der Bodeneigenschaften zum Schutzes biotischer und abiotischer Ressourcen - Verfahren zum Transfer lebensraumtypischer Zielarten für den Artenschutz & zur Erhöhung der Biodiversität 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> • Sie verfügen über ein Grundverständnis für ökologische Zusammenhänge, die für erfolgreiche Renaturierungsmaßnahmen relevant sind. Sie sind in der Lage, Wechselwirkungen zwischen biotischen und abiotischen Umweltfaktoren zu erkennen und zu beurteilen. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Renaturierungsökologie 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Sie können geeignete Verfahren zur Optimierung der Hydrologie und Bodeneigenschaften auswählen und bewerten. Sie kennen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verfahren zur Einbringung von Zielarten und können sie kontextbezogen in Renaturierungskonzepte einbringen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Renaturierungskonzepte und Ergebnisse von Renaturierungsprojekten präsentieren und in Diskussionen kritisch hinterfragen. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden in der Lage, Renaturierungsprojekte zu planen und Umsetzungskonzepte zu entwickeln. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Renaturierung: Definitionen und limitierende Faktoren - für Renaturierungsmaßnahmen relevante Themen der Hydrologie und Bodenkunde - Vergleich und Bewertung verschiedener Verfahren zur Optimierung der Wasserstandsdynamik und Bodeneigenschaften im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen - Vergleich und Bewertung von Verfahren zur Einbringung von Zielarten - Entwicklung von Konzepten für die Planung und Durchführung von Renaturierungsprojekten 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Renaturierungsökologie					
Seminar	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Anwesenheit*	Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

*Das Modul besteht aus einer Mischung von Seminaranteilen und projektorientierten Praxisanteilen, die eine intensive gemeinsame Vor- und Nachbereitung erfordern

Identifier GEO-WP15		Modultitel Stoffstrommanagement			
		Englischer Modultitel <i>Materials Flow Management</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Helmut Meuser		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen einen Überblick über die Vielfalt rechtlicher Vorgaben im Umfeld des Abfallrechtes auf nationaler und EU-Ebene bekommen. Sie sollen zudem die Grundlagen der stoffstromorientierten Abfallwirtschaft, der Aufbereitung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen kennen. 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkennen abfallrechtliche und instrumentelle Grundlagen zur effektiven und umweltgerechten Organisation der Stoffströme. Können - systemische Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können bodenwissenschaftliche Fachinhalte mit abfallrechtlichen Regelungen in Beziehung setzen. Sie zeigen Zusammenhänge zwischen Aspekten der Bodennutzung und dem Stoffstrommanagement auf. 					
Inhalte - Abfallwirtschaftskonzepte und Stoffstrommanagement - Aufbereitung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Stoffstrommanagement					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-WP8		Stofftransfer im System Boden - Kulturpflanze			
		Englischer Modultitel			
		<i>Nutrient and pollutant transfer in the system soil-crop</i>			
SWS des Moduls	Dauer des Moduls	Modulbeauftragter			
2 SWS	1 Semester	Prof. Dr. D. Daum			
LP des Moduls	Angebotsturnus	Modul beschließendes Gremium			
5 LP	Sommersemester	Fachbereichsrat 01			
Qualifikationsziele					
Die Entwicklung und Anwendung effizienter und umweltschonender Düngungsstrategien sind zentrale Herausforderungen in der Pflanzenproduktion. An vielen Standorten begrenzen ungünstige Bodenverhältnisse (z.B. Versalzung, niedrige pH-Werte) das Pflanzenwachstum. Schadstoffe in Kulturpflanzen sind ein Problemfeld in der Lebensmittelproduktion. Aus diesem Grunde sind Kenntnisse über die unterschiedlichen Schadstoffe, ihre Bewertung und ihre Vermeidung von großer Bedeutung.					
Kompetenzziele					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende kennen wichtige anorganische und organische Umweltkontaminanten, die beim Anbau von Nahrungspflanzen im Boden die Qualität der Ernteprodukte beeinträchtigen können. 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende können das Verhalten von Schadstoffen und Mineralstoffen im Boden sowie deren Aufnahme und Anreicherung in Pflanzen bewerten. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende können Maßnahmen zur Optimierung der Qualität von pflanzlichen Erzeugnissen in Abhängigkeit von der Schadstoffbelastung und dem Mineralstoffangebot des Bodens aufzeigen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende können neue Erkenntnisse zu behandelten Themenfeldern auf Basis der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur kritisch analysieren und in Vortragsform vor Fachpublikum präsentieren. 					
Können - systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Studierende sind in der Lage, Aufgaben im Bereich der Düngung und der Schadstoffminimierung beim Anbau von Kulturpflanzen wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten. 					
Inhalte					
1 Effiziente und umweltverträgliche Düngungsstrategien					
- Erhöhung der Nährstoffeffizienz (N, P) und der Qualität pflanzlicher Erzeugnisse in der Pflanzenproduktion					
- Ernährung der Pflanze unter abiotischem Stress (Salzbelastung, Trockenheit, niedrige oder hohe pH-Werte)					
- Biofortifikation von Nahrungsmittelpflanzen mit Mineralstoffen (Fe, Zn, Se, I)					
- Zusammenhänge zwischen der Nährstoffversorgung und der Pflanzengesundheit					
2 Schadstoffe in Böden und Pflanzen					
- Übersicht über die wichtigsten Schadstoffgruppen					
- Verhalten im Boden und Transfer in die Pflanzen					
- Ursachen der Schadstoffbelastung und Schadstoffbewertung					
- Maßnahmen zur Minderung der Schadstoffbelastung von Nahrungspflanzen					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Stofftransfer im System Boden - Kulturpflanze					
Vorlesung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h	Referat	Klausur (2 h) oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

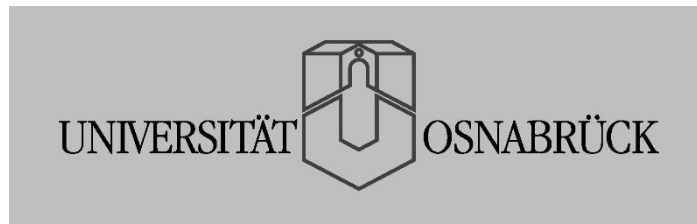
Identifizier GEO-WP9		Modultitel Umweltkommunikation Englischer Modultitel <i>Environmental Communication</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Gabriele Broll		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 01		
Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsstrategien für die Vermittlung von Wissen und zur Bewusstseinsbildung zu den Themen Böden, Gewässer und Altlasten 					
Kompetenzziele Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Umweltkommunikation. Wissensvertiefung <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen zur Umweltkommunikation. Können - instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Strategien zur Umweltkommunikation entwickeln. Können - kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können kommunizieren! 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Kommunikation Besuch von Organisationen und Akteuren der Umweltkommunikation Präsentationen zu spezifischen Teilgebieten der Umweltkommunikation, z.B. Filme, Social Media Öffentlichkeitsarbeit für Organisationen., die sich für den Boden- und Gewässerschutz einsetzen, u.a. Pressearbeit 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Umweltkommunikation					
Seminar mit Exkursionen	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Referat
Prüfungsanforderungen ---					
Berechnung der Modulnote unbenotet					
Bestehensregelung für dieses Modul Bestanden / nicht bestanden					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung nein					
Verwendung des Moduls Master „Boden, Gewässer, Altlasten“; BA Geographie (höheres Semester)					

Identifizier		Modultitel			
GEO-WP4		Umweltsystemanalyse			
		Englischer Modultitel <i>Environmental Systems Analysis</i>			
SWS des Moduls 4 SWS		Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Dr. Klasmeier	
LP des Moduls 6 LP		Angebotsturnus Wintersemester		Modul beschließendes Gremium Fachbereichsrat 06	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Es werden theoretische Grundkenntnisse für das Verständnis des Umweltverhaltens von Chemikalien sowie prozessbasierte, mathematischen Modellierungsansätze vermittelt. In Übungen werden die erlernten Methoden in praxis-relevanten Beispielen angewendet. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Grundlagen des Umweltverhaltens von Chemikalien 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse durch prozessbasierte, mathematischen Modellierungsansätze 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Formalisierung von Fragestellungen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Multimedia-Modelle des Umweltverhaltens von Schadstoffen Transport, Austausch- und Verlagerungsprozesse abiotische und biotische Abbauprozesse Modelle zur Schadstoffausbreitung Auswirkung von Unsicherheiten und Variabilitäten von Modellparametern auf das Modellergebnis 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Umweltsystemanalyse					
Vorlesung	2 SWS	3 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 30 h Prüfung: 30 h		Klausur oder mündliche Prüfung
2. Komponente: Umweltsystemanalyse					
Übung	2 SWS	3 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 30 h Prüfung: 30 h	Übungen	
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung					
nein					
Verwendung des Moduls					
B.Sc. Angewandte Systemwissenschaft; Master „Boden, Gewässer, Altlasten“					

Identifizier		Modultitel			
GEO-WP16		Vegetationsmanagement			
		Englischer Modultitel <i>Vegetation Management</i>			
SWS des Moduls 2 SWS	Dauer des Moduls 1 Semester		Modulbeauftragter Prof. Dr. Kathrin Kiehl		
LP des Moduls 5 LP	Angebotsturnus Sommersemester		Modul beschließendes Gremium Fakultät AuL		
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben Kenntnisse und Kompetenzen hinsichtlich der Analyse, Bewertung und Maßnahmenentwicklung für unterschiedliche Lebensräume. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Lebensraumtypen und der Erarbeitung von Grundlagen für FFH-Managementpläne sowie auf Methoden zur Erfassung von Gewässer-Makrophyten. 					
Kompetenzziele					
Wissensverbreiterung					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über den Einfluss von Standorteigenschaften und Managementmaßnahmen auf unterschiedliche Lebensräume Mitteleuropas 					
Wissensvertiefung					
<ul style="list-style-type: none"> Sie haben vertiefte Kenntnisse über ausgewählte FFH-Lebensraumtypen und Gewässer-Makrophytengemeinschaften mit ihren charakteristischen Pflanzenarten. Sie kennen die steuernden Umweltfaktoren und können die Auswirkungen von Managementmaßnahmen beurteilen. 					
Können - instrumentale Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie können Methoden zur Erfassung und Bewertung von FFH-Lebensraumtypen und Gewässermakrophyten fachlich fundiert anwenden, Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ableiten und Auswirkung von Nutzungen, Umweltbelastungen und Managementmaßnahmen auf Artenvielfalt, Artenzusammensetzung und Struktur der Vegetation einschätzen. 					
Können - kommunikative Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die verwendete Fachterminologie und können Ergebnisse ihrer Erfassungen und Bewertungen schriftlich darstellen und diskutieren. 					
Können – systemische Kompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> Sie können komplexe vegetationsökologische Zusammenhänge einschätzen, geeignete Managementmaßnahmen abzuleiten und die Voraussetzungen zu deren Umsetzung kritisch prüfen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Erfassung und Bewertung von FFH-Lebensraumtypen FFH-Managementpläne Erfassung und Bewertung der Makrophytenvegetation von Gewässern Analyse der erfassten Daten mit multivariaten Verfahren Ableitung von Empfehlungen für das Vegetationsmanagement und weitere Maßnahmen Kritische Reflektion und Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund der Fachliteratur 					
Veranstaltungsform	SWS	LP	Workload	Studiennachweis(e)	studienbegleitende Prüfung(en)
1. Komponente: Pflanzenökologie					
Seminar + Übung	2 SWS	5 LP	Präsenz: 30 h Selbststudium: 60 h Prüfung: 60 h		Hausarbeit oder Referat oder mündliche Prüfung
Prüfungsanforderungen					

Berechnung der Modulnote					
Nach APO					
Bestehensregelung für dieses Modul					
Nach APO					
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung – nein-					
Verwendung des Moduls					
Master „Boden, Gewässer, Altlasten“; Master Landschaftsarchitektur					



FACHBEREICH KULTUR- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

MODULBESCHREIBUNGEN

FÜR DIE LEHREINHEIT

„SOZIALWISSENSCHAFTEN“

beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwissenschaften am 01.12.2010
befürwortet in der 90. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 19.01.2011
genehmigt in der 153. Sitzung des Präsidiums am 24.02.2011
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2011 vom 09.06.2011, S. 497

Redaktionelle Änderung (Bezeichnung der Lehreinheit)
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 01/2012 vom 24.01.2012, S. 201

Änderung

beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwissenschaften am 16.11.2016
befürwortet in der 133. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 16.11.2016
genehmigt in der 250. Sitzung des Präsidiums am 15.12.2016
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2017 vom 15.06.2017, S. 444

Änderung

beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften am 24.01.2018 und
11.04.2018
befürwortet in der 143. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätskommission
(ZSK) am 16.05.2018
genehmigt in der 273. Sitzung des Präsidiums am 14.06.2018
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 05/2018 vom 17.09.2018, S. 616

Änderung

beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften am 06.02.2019
befürwortet in der 149. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätskommission
(ZSK) am 27.03.2019
genehmigt in der 286. Sitzung des Präsidiums am 11.04.2019
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 732

I N H A L T :

1. Studienverlaufspläne	736
1.1 Bachelorstudiengänge	736
Studienverlaufsplan „Sozialwissenschaft“ [Major Politikwissenschaft / Minor Soziologie] (B.A.)	736
Studienverlaufsplan „Sozialwissenschaft“ [Major Soziologie / Minor Politikwissenschaft] (B.A.)	737
Studienverlaufsplan 2-Fächer-Bachelor Studiengang Kernfach „Politikwissenschaft“	738
Studienverlaufsplan 2-Fächer-Bachelor Studiengang Kernfach „Soziologie“	739
Studienverlaufsplans „Europäische Studien“ (B.A.)	740
1.2 Masterstudiengänge	741
Studienverlaufsplan „Politikwissenschaft: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft“ (M.A.)	741
Studienverlaufsplan „Europäisches Regieren: Markt – Macht – Gemeinschaft“ (M.A.)	742
Studienverlaufsplan „Soziologie: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels“ (M.A.)	743
2. Leistungspunktetabellen	744
2.1 Bachelorstudiengänge	744
Leistungspunktetabelle 2-Fächer Bachelor Kernfach „Politikwissenschaft“ (B.A.)	744
Leistungspunktetabelle 2-Fächer Bachelor Kernfach „Soziologie“ (B.A.)	746
Leistungspunktetabelle „Europäische Studien“ (B.A.)	748
Leistungspunktetabelle „Sozialwissenschaft“ [Major Politikwissenschaft / Minor Soziologie] (B.A.)	749
Leistungspunktetabelle „Sozialwissenschaft“ [Major Soziologie / Minor Politikwissenschaft] (B.A.)	750
2.2 Masterstudiengänge	752
Leistungspunktetabelle „Politikwissenschaft: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft“ (M.A.)	752
Leistungspunktetabelle „Europäisches Regieren: Markt – Macht – Gemeinschaft“ (M.A.)	753
Leistungspunktetabelle „Soziologie: Dynamiken Gesellschaftlichen Wandels“ (M.A.)	754
3. Modulbeschreibungen	755
3.1 Bachelorstudiengänge	755
Einführung in die Politikwissenschaft SOZ-BP-EF	755
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens SOZ-BQ-TA	756
Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung SOZ-M1-BK_v01	757
Empirische Praxis SOZ-M2-EP	759
Politische Theorie I SOZ-BP-PT1	761
Staat und Innenpolitik I SOZ-BP-SP1	762
Internationale Politik I SOZ-BP-IP1	764
Vergleichende Politikwissenschaft I SOZ-BP-VP1	766
Politische Theorie II SOZ-BP-PT2	767

Staat und Innenpolitik II SOZ-BP-SP2.....	769
Internationale Politik II SOZ-BP-IP2	770
Vergleichende Politikwissenschaft II SOZ-BP-VP2.....	771
Freier Wahlbereich SOZ-B-FWB	772
Fachbezogenes Berufspraktikum SOZ-BPR	773
Praktikumsbericht SOZ-BQ-PB	775
Kolloquium zur Bachelorarbeit SOZ-BQ-KO	776
Bachelorarbeit SOZ-BAR.....	777
Einführung in die Soziologie SOZ-BS-EF	777
Soziologische Theorien I SOZ-BS-ST1	778
Soziologische Theorien II SOZ-BS-ST2.....	780
Makrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften SOZ-BS-MA.....	781
Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften SOZ-BS-MI	783
Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationssoziologie SOZ-BS-WO1_v01	784
Vertiefung Arbeit, Wirtschaft und Organisation SOZ-BS-WO2_v01.....	786
Spezielle Soziologien I SOZ-BS-SS1	788
Spezielle Soziologien II SOZ-BS-SS2	789
Vertiefung Methoden SOZ-BS-VM	790
Basismodul: Europäische Integration SOZ-BES-EI	791
Basismodul: Wirtschaft und Gesellschaft SOZ-BES-WG.....	792
Basismodul: Politikwissenschaft SOZ-BES-PW	794
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Europ. Studien SOZ-BQ-TA-ES.....	796
Vertiefungsmodul: EU in der Innenperspektive SOZ-BES-IN	797
Vertiefungsmodul: SOZ: Europäische Sozial- und Wirtschaftssysteme SOZ-BES-EW_v01.....	799
Vertiefungsmodul: EU im internationalen System SOZ-BES-IS.....	801
Vertiefungsmodul: Politische Systeme in Europa SOZ-BES-PS.....	803
3.2 Masterstudiengänge	805
Demokratie und Zivilgesellschaft SOZ-MDZ-DC	805
Zivilgesellschaft und Politik SOZ-MDZ-LP.....	806
Governance und Public Policy SOZ-MDZ-GP.....	808
Regieren und Friedensförderung SOZ-MDZ-GB.....	810
Applied Public Policy Analysis SOZ-MDZ-AP	812
Staatstätigkeit in Vielfalt SOZ-MDZ-VG.....	813
Grundlagen und Entwicklung der europäischen Gemeinschaft SOZ-MER-GE	815
Organisation der Macht in der EU SOZ-MER-PM.....	817
Die EU als Macht im internationalen System SOZ-MER-IS	819
Europäischer Markt zwischen Einheit und Varietät SOZ-MER-EM.....	820
Europäische Zivilgesellschaft zwischen Varietät und Einheit SOZ-MER-EZ	823
EU aus der Praxisperspektive SOZ-MBF-PP	824
Strukturen der Gesellschaft SOZ-MSZ-SG	825

Kulturen der Gesellschaft SOZ-MSZ-KG	827
Methoden der empirischen Sozialforschung SOZ-MSZ-MT	829
Familie und Gesellschaft SOZ-MSZ-FG.....	831
Arbeit, Wirtschaft und Organisation SOZ-MSZ-AWO	832
Forschungsseminar SOZ-MBF-FS	834
Berufs- und Forschungspraxis: Schlüsselqualifikationen SOZ-MBF-SQ	835
Fachbezogenes Berufspraktikum SOZ-MBF-BPR	836
Wahlbereich SOZ-M-FWB.....	837
Berufs- und Forschungspraxis: Kolloquium zur Masterarbeit SOZ-MBF-KO.....	839
Masterarbeit SOZ-MAR	839

1. Studienverlaufspläne

1.1 Bachelorstudiengänge

Studienverlaufsplan „Sozialwissenschaft“ [Major Politikwissenschaft / Minor Soziologie] (B.A.)

Sem.	Qualifikation	Methoden der empirischen Sozialforschung	Politische Theorie	Staat und Innenpolitik	Vergleichende Politikwissenschaft	Internationale Politik	Europäische Politik	Minor Soziologie	Wahlbereich
1. (WS)	SOZ-BP-EF: Einführung in die Politikwissenschaft (3 LP) SOZ-BQ-TA: Techniken wiss. Arbeitens (4 LP)	SOZ-M1-BK v01: Basismodul Methoden der emp. Sozialforschung (10 LP) 1) Einf. Methoden der emp. Sozialf., 2 LP	SOZ-BP-PT1: Politische Theorie I (10 LP) 1) Macht und Herrschaft, 4/6 LP	SOZ-BP-SP1: Staat & Innenpolitik I (10 LP) 1) Regierungssystem der BRD, 4/6 LP				SOZ-BS-ST1: Soziologische Theorie I (10 LP) 1) Handlungstheorien 4/6 LP	SOZ-B-FWB: 18 LP, davon 1 LN, d.h. 3 Lehrveranstaltungen
2. (SoSe)		2) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 4 LP 3) Einf. qualitative Methoden, 4 LP	2) Demokratietheorien, 6/4 LP	2) Public Policy-Politikfeldanalyse, 6/4 LP	SOZ-BP-VP1: Vergl. Politikwiss. I (10 LP) 1) Theorien & Methoden, 4/6 LP	SOZ-BP-IP1: Internat. Politik I (10LP) 1) Einf. internat. Bez., 4/6 LP	2) Theorien soz. Differenzierung 6/4 LP		
3. (WS)	SOZ-BQ-BRP: Praktikum (7 LP) SOZ-BQ-PB: Praktikumsbericht (2 LP)	SOZ-M2-EP: Empirische Praxis (10 LP) [wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung] 1) Teil 1, 4 LP	SOZ-BP-PT2: Politische Theorie II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	SOZ-BP-SP2: Staat & Innenpolitik II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	2) Vergleich politischer Systeme, 6/4 LP	2) Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU, 6/4 LP	[1 x Wahlpflicht (10 LP) aus Angebot BA ES] Entweder SOZ-BES-IS: EU im internat. System oder SOZ-BES-IN: EU in der Innenperspektive oder SOZ-BES-EW_v01: Europäische Wirtschaft	[4 x Wahlpflicht] (30 LP) aus: SOZ-BS-MA: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit SOZ-BS-MI: Mikrosoz. Strukturen oder SOZ-BS-VM: Vertiefung Methoden oder SOZ-BS-WO1 v01: Einf. in die Wirtschafts-/ Organisationssoz.	
4. (SoSe)		2) Teil 2, 6 LP	2) Vertiefung 2, 6/4 LP	2) Vertiefung 2, 6/4 LP	SOZ-BP-VP2: Vgl. Politikw. II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP 2) Vertiefung 2, 6/4 LP	SOZ-BP-IP2: Intern. Politik II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP 2) Vertiefung 2, 6/4 LP			
5. (WS)	SOZ-BQ-KO: Kolloquium Bachelorarbeit (4LP)								
6. (SoSe)			SOZ-BAR: Bachelorarbeit (12 LP)						

■ Pflichtbereich

Studienverlaufsplan „Sozialwissenschaft“ [Major Soziologie / Minor Politikwissenschaft] (B.A.)

Legende: Vertikale: Semesterzahl; Horizontale: erste Zeile thematische Bereiche, zweite Zeile Module; Pflichtmodule sind grau hinterlegt

Sem.	Qualifikation	Methoden der empirischen Sozialforschung	Soziologische Theorien	Mikro-/Makrosoziologie	Wirtschafts-/ Organisationssoziologie	Spezielle Soziologien / Vertiefung Methoden	Minor Politikwissenschaft	Wahlbereich
1. (WS)	SOZ-BS-EF: Einführung in die Soziologie (3 LP) SOZ-BQ-TA: Techniken wiss. Arbeitens (4 LP)	SOZ-M1-BK v01: Basismodul Methoden der emp. Sozialforschung (10 LP) 1) Einf. Methoden der emp. Sozialf., 2 LP	SOZ-BS-ST1: Soziologische Theorien I (10 LP) 1) Handlungstheorien, 4/6 LP	SOZ-BS-MA: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit (10 LP) 1) Einführung, 4/6 LP			SOZ-BP-PT1: Politische Theorie I (10 LP) (Pflicht) 1) Macht und Herrschaft 4/6 LP (Angebotsturnus: WS) 2) Demokratietheorien 6/4 LP (Angebotsturnus: SoSe)	SOZ-B-FWB: 18 LP, davon 1 LN, d.h. 3 Lehrveranstaltungen
2. (SoSe)		2) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 4 LP 3) Einf. qualitative Methoden, 4 LP	2) Theorien sozialer Differenzierung, 6/4 LP	2) Vertiefung, 6/4 LP	SOZ-BS-WO1 v01: Einführung in die Wirtschafts-/ Organisationssoziologie (10 LP) 1) Wirtschaftssoziologie, 4/6 LP	SOZ-BS-SS1: Spezielle Soziologien I (10LP) 1) 4/6 LP 2) 6/4 LP	SOZ-BP-SP1: Staat und Innenpolitik I (10 LP) (Wahlpflicht) 1) Regierungssystem I 4/6 LP (Angebotsturnus: WS) 2) Public Policy - Politikfeldanalyse 6/4 LP (Angebotsturnus: SoSe)	
3. (WS)	SOZ-BQ-BRP: Praktikum (7 LP) SOZ-BQ-PB: Praktikumsbericht (2 LP)	SOZ-M2-EP: Empirische Praxis (10 LP) [wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung] 1) Teil 1, 4 LP	SOZ-BS-ST2: Soziologische Theorien II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	SOZ-BS-MI: Mikrosos. Strukturen (10 LP) 1) Einführung in die Mikrosoziologie, 4/6 LP	2) Organisations-soziologie, 6/4 LP	SOZ-BS-SS2: Spezielle Soziologien II (10LP) 1) 4/6 LP 2) 6/4 LP	SOZ-BP-IP1: Internationale Politik I (10 LP) (Wahlpflicht) 1) Theorien & Methoden 4/6 LP (Angebotsturnus: SoSe) 2) Vergleich politischer Systeme 6/4 LP (Angebotsturnus: WS)	
4. (SoSe)		2) Teil 2, 6 LP	2) Vertiefung 2, 6/4 LP	2) Vertiefung Mikrosoziologie, 6/4 LP	SOZ-BS-WO2 v01: Vertiefung Wirtschaftssoziologie (10 LP) 1) Vertiefung 1 4/6 LP	SOZ-BS-VM: Vertiefung Methoden (10 LP) 1) 4/6 LP 2) 6/4 LP	SOZ-BP-VP1: Vergl. Politikwissen. I (10 LP) (Wahlpflicht) 1) Einführung internat. Beziehungen 4/6 LP (Angebotsturnus: 2. Semester SoSe) 2) Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU 6/4 LP (Angebotsturnus: 3. Semester WS)	
5. (WS)	SOZ-BQ-KO: Kolloquium Bachelorarbeit (4LP)				2) Vertiefung 2 6/4 LP			
6. (SoSe)			SOZ-BAR: Bachelorarbeit (12 LP)					

■ Pflichtbereich

Studienverlaufsplan 2-Fächer-Bachelor Studiengang Kernfach „Politikwissenschaft“

Sem.	Pflichtbereich	Methoden der empirischen Sozialforschung	Politische Theorie	Staat und Innenpolitik	Vergleichende Politikwissenschaft	Internationale Politik	Professionalisierungs-bereich	2. Kernfach
1. (WS)	SOZ-BP-EF: <i>Einführung in die Politikwissenschaft</i> (3 LP)	SOZ-M1-BK v01: <i>Basismodul Methoden der emp. Sozialforschung</i> (10 LP) 1) Einf. Methoden der emp. Sozialf., 2 LP	SOZ-BP-PT1: <i>Politische Theorie I</i> (10 LP) 1) Macht und Herrschaft, 6/4 LP	SOZ-BP-SP1: <i>Staat & Innenpolitik I</i> (10 LP) 1) Regierungssystem der BRD, 6/4 LP			TEIL 1) „4 Schritte+“ (14 LP) SOZ-BQ-TA: <i>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</i> (4 LP) (im 1. Semester)	
2. (SoSe)		2) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 4 LP 3) Einf. qualitative Methoden, 4 LP	2) Demokratietheorien, 4/6 LP	2) Public Policy - Politikfeldanalyse, 4/6 LP	SOZ-BP-VP1: <i>Vergl. Politikwiss. I</i> (10 LP) 1) Theorien & Methoden, 6/4 LP	SOZ-BP-IP1: <i>Internat. Politik I</i> (10LP) 1) Einf. internat. Bez., 4/6 LP	1) Orientierungsveranstaltung, 2 LP 2) Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz, 2 LP SOZ-BQ-PB: <i>Praktikumsbericht</i> (2 LP)	
3. (WS)	SOZ-BPR: Fachbezogenes Berufspraktikum (14 LP oder 2x7 LP) (i.d.R. je ein Praktikum pro Kernfach)	SOZ-M2-EP: <i>Empirische Praxis</i> (10 LP) [wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung] 1) Teil 1, 4 LP	SOZ-BP-PT2: <i>Politische Theorie II</i> (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	SOZ-BP-SP2: <i>Staat & Innenpolitik II</i> (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	2) Vergleich politischer Systeme, 4/6 LP	2) Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU, 6/4 LP	4) Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, (4 LP) Plus-Bereich <i>Wahl von Veranstaltungen zu fächerübergreifenden und fachbezogenen Schlüsselkompetenzen</i> (4 LP)	Zweites Kernfach 63 LP
4. (SoSe)		2) Teil 2, 6 LP	2) Vertiefung 2, 4/6 LP	2) Vertiefung 2, 4/6 LP	SOZ-BP-VP2: <i>Vgl. Politikw. II</i> (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP 2) Vertiefung 2, 4/6 LP	SOZ-BP-IP2: <i>Internat. Politik II</i> (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP 2) Vertiefung 2, 4/6 LP		
5. (WS)								
6. (SoSe)	SOZ-BAR: Bachelorarbeit (12 LP)						TEIL 2) Fachliche Vertiefung (14 LP) >> siehe Professionalisierungsbereich	

- Pflichtbereich
- Wahlpflichtbereich I: Grundlagen
- Wahlpflichtbereich II: Erweiterung und Vertiefung

Studienverlaufsplan 2-Fächer-Bachelor Studiengang Kernfach „Soziologie“

Sem.	Pflichtbereich	Methoden der empirischen Sozialforschung	Soziologische Theorien	Mikro-/Makrosoziologie	Wirtschafts/Organisationssoziologie	Spezielle Soziologien	Professionalisierungs-bereich	2. Kernfach	
1. (WS)	SOZ-BS-EF: Einführung in die Soziologie (3 LP)	SOZ-M1-BK v01: Basismodul Methoden der emp. Sozialforschung (10 LP) 1) Einf. Methoden der emp. Sozialf., 2 LP	SOZ-BS-ST1: Soziologische Theorien I (10 LP) 1) Handlungstheorien, 4/6 LP	SOZ-BS-MA: Sozialstruktur und soziale Ungleichheit (10 LP) 1) Einführung, 4/6 LP			TEIL 1) „4 Schritte+“ (14 LP) SOZ-BQ-TA: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (4 LP) (im 1. Semester)		
2. (SoSe)		2) Wirtschafts- und Sozialstatistik, 4 LP 3) Ein. qualitative Methoden, 4 LP	2) Theorien sozialer Differenzierung, 6/4 LP	2) Vertiefung, 6/4 LP	SOZ-BS-WO1 v01: Einführung in die Wirtschafts-/ Organisationssoziologie (10 LP) 1) Wirtschaftssoziologie, 6/4 LP	SOZ-BS-SS1: Spezielle Soziologien I (10LP) 1) 6/4 LP 2) 6/4 LP	1) Orientierungsveranstaltung, 2 LP 2) Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz, 2 LP SOZ-BQ-PB: 3) Praktikumsbericht (2 LP)		
3. (WS)	SOZ-BPR: Fachbezogenes Berufspraktikum (14 LP oder 2x7 LP) (i.d.R. je ein Praktikum pro Kernfach)	SOZ-M2-EP: Empirische Praxis (10 LP) [wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung] 1) Teil 1, 4 LP	SOZ-BS-PT2: Soziologische Theorien II (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	SOZ-BS-MI: Mikrosoziologische Strukturen (10 LP) 1) Einführung in die Mikrosoziologie, 4/6 LP	2) Organisationssoziologie 4/6 LP	SOZ-BS-SS2: Spezielle Soziologien II (10LP) 1) 6/4 LP 2) 6/4 LP	4) Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit, (4 LP) Plus-Bereich Wahl von Veranstaltungen zu fächerübergreifenden und fachbezogenen Schlüsselkompetenzen (4 LP)	Zweites Kernfach (63 LP)	
4. (SoSe)		2) Teil 2, 6 LP	2) Vertiefung 2, 6/4 LP	2) Vertiefung Mikrosoziologie, 6/4 LP	SOZ-BS-WO2 v01: Vertiefung Wirtschaftssoziologie (10 LP) 1) Vertiefung 1, 4/6 LP	SOZ-BS-VM: Vertiefung Methoden (10 LP) 1) 6/4 LP 2) 6/4 LP			
5. (WS)					2) Vertiefung, 6/4 LP		TEIL 2) Fachliche Vertiefung (14 LP) >> siehe Professionalisierungsbereich		
6. (SoSe)	SOZ-BAR: Bachelorarbeit (12 LP)								

- Pflichtbereich
- Wahlpflichtbereich I: Grundlagen
- Wahlpflichtbereich II: Erweiterung und Vertiefung

Studienverlaufsplans „Europäische Studien“ (B.A.)

Sem.	Basis (Pflicht) 52 LP						Nebenfach (45 LP)	SOZ-BQ-PB: Praktikumsbericht (2 LP)	SOZ-BPR: Berufspraktikum (7 LP)	SOZ-B-FWB: Freier Wahlbereich (18 LP) (davon 1 LN)
	SOZ-BQ-TA-ES: <i>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</i> (2 LP)	SOZ-BES-EI: <i>Basismodul Europäische Integration</i> (10 LP)	SOZ-BES-WG: <i>Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft</i> (10 LP)	SOZ-BES-PW: <i>Basismodul Politikwissenschaft</i> (in 2 LV ist ein LN zu erbringen) (20 LP)		SOZ-M1-BK v01 <i>Basismodul Methoden emp. Sozialforschung</i> (10 LP)				
1. (WS)	VL: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens 2 LP	VL: Einführung in das politische System der EU 4 LP	VL: Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur 4 LP	VL: Macht und Herrschaft 4/6LP	VL: Regierungssystem der BRD 4/6LP	VL: Einführung in die Methoden der empirische Sozialforschung 2 LP				
2. (SoSe)		S: Geschichte und Einführung in Theorien europäische Integration 6 LP	S: Wirtschaft und Gesellschaft in Europa 6 LP	VL: Einführung in die internationalen Beziehungen 6/4LP	VL: Theorien und Methoden der Vergl. Politikwissenschaft 6/4 LP	VL: Wirtschafts- und Sozialstatistik 4 LP VL: Einführung qualitative Methoden 4 LP				
	Vertiefung 40 LP									
	SOZ-BES-IN <i>Vertiefungsmodul: EU in der Innenperspektive</i> (10 LP)	SOZ-BES-EW_v01: <i>Vertiefungsmodul: Europäische Sozial- und Wirtschaftssysteme</i> (10 LP)	SOZ-BES-IS <i>Vertiefungsmodul: EU im internationalen System</i> (10 LP)		SOZ-BES-PS <i>Vertiefungsmodul: Politische Systeme in Europa</i> (10 LP)					
3. (WS)	S: Policy Making in der EU I 6/4 LP	S: Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa I 6/4 LP	S: EU im internationalen System I 6/4 LP		S: Europäische Regierungssysteme 6/4 LP					
4. (SoSe)	S: Policy Making in der EU II (mit Exkursion) 4/6 LP	S: Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa II 4/6 LP	S: EU im internationalen System II 4/6 LP		S: Aktuelle Probleme der vergleichenden Politikwissenschaft 4/6 LP					
5. (WS)	SOZ-BQ-KO: Kolloquium Bachelorarbeit (4LP)									
6. (SoSe)	SOZ-BAR: Bachelorarbeit (12 LP)									

1.2 Masterstudiengänge

Studienverlaufsplan „Politikwissenschaft: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft“ (M.A.)

Achtung: Doppelverwendung von Veranstaltungen / Modulen sind ausgeschlossen

Semester	Pflichtmodule (20 LP)		Wahlpflichtmodule (30 LP)				Berufs- und Forschungspraxis (16 LP)	Wahlbereich (30 LP)
	SOZ-MDZ-DC: Democracy and Civil Society (10 LP)	SOZ-MDZ-LP: Civil Society and Politics (10 LP)	SOZ-MDZ-GP: Governance and Public Policy (10 LP)	SOZ-MDZ-GB: Governance and Peace Building (10 LP)	SOZ-MDZ-AP: Applied Public Policy Analysis (10 LP)	SOZ-MDZ-VG: Varieties of Governance (10 LP)		
1	Political Theory & Civil Society 4/6 LP	Comparing Civil Societies 4/6 LP	Good Governance and Public Policy 4/6 LP	Peace and Conflict Studies 4/6 LP	Applied Public Policy Analysis 1 4/6 LP	Governance der EU 4/6 LP	Obligatorische Studienberatung im 1. Semester	SOZ-M-FWB: Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des FB (ER, IMIB, Soz.) bzw. aus anderen Programmen auf Master-Niveau (mindestens 3 LN)
2.	Democracy Promotion/ Democracies in Transition 6/4 LP	Political Interest Intermediation 6/4 LP	Comparative Public Policy Analysis 6/4 LP	Democracy and Peacebuilding 6/4 LP	Applied Public Policy Analysis 2 6/4 LP	The Modern State in History and Theory 4/6 LP	SOZ-MBF-SQ: (Block-)seminare zum Erwerb von berufs- und forschungsbezogenen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 2 LP SOZ-MBF-BPR: Fachbezogenes Praktikum** im Umfang von 4 oder 6 LP	
3							SOZ-MBF-FS: Forschungsseminar (Pflicht) (8 LP) SOZ-MBF-KO: MA-Kolloquium (Pflicht) (2 LP)	
4.	SOZ-MAR: Master Thesis (24 LP)							

Studienverlaufsplan „Europäisches Regieren: Markt – Macht – Gemeinschaft“ (M.A.)

Sem.	SOZ-MER-GE: <i>Grundlagen und Entwicklung der Gemeinschaft</i> (10 LP)	SOZ-MER-PM: <i>Organisation der Macht in der EU</i> (10 LP)	SOZ-MER-IS: <i>Die EU als Macht im Internationalen System</i> (10 LP)	SOZ-MER-EM: <i>Europäischer Markt zwischen Einheit und Varietät</i> (10 LP)		SOZ-MER-EZ: <i>Europäische Zivilgesellschaft zwischen Einheit und Varietät</i> (10 LP)	Berufs- und Forschungspraxis (20LP)	SOZ-M-FWB: <i>Freier Wahlbereich</i> (26 LP)
1. /3. Sem	Theoretische Perspektiven der EU-Forschung (4/6 LP)	Governance in der EU (4/6 LP)	EU und Global Governance (4/6 LP)	Varianten des Kapitalismus (Schwerpunkt: Europa) (4/6 LP)		Zivilgesellschaft(en) im Vergleich (4/6 LP)	Obligatorische Studienberatung im 1. Semester Pflicht (14 LP) SOZ-MBF-FS: Forschungsseminar (8 LP) SOZ-MBF-PP: Eine Veranstaltung zum Bereich „EU aus der Praxisperspektive“ (4 LP) SOZ-MBF-KO: Kolloquium zur Masterarbeit (2LP)	5 Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des FB (SOZ., IMIB, DRZ) bzw. anderen Studiengängen auf Master-Niveau Fachbezogenes Praktikum im Umfang von 4 oder 6 LP
2./4. Sem	Das politische Denken Europas (6/4 LP)	Europäisierung nationaler Politik (6/4 LP)	Globalisierung und europäische Politik (6/4 LP)	Transformation wohlfahrtsstaatlicher Regime in Europa (6/4 LP)	Arbeit im Wandel (6/4 LP)	Interessenvermittlung in der Europäischen Union (6/4 LP)	<u>Wahlpflicht (6 LP):</u> SOZ-MBF-SQ: (Block-)Seminare zum Erwerb von berufs- und forschungsbezogenen Schlüsselqualifikationen (je 2 LP)	(mindestens 3 LN)
	Auslandsaufenthalt							
	(a) Auslandsstudium (üblicherweise im 3. Semester): bis zu 30 LP anrechenbar oder (b) Auslandspraktikum (üblicherweise in vorlesungsfreier Zeit; mind. 2 Monate; bis zu 6 LP im freien Wahlbereich anrechenbar)							
4. Sem	SOZ-MAR: Masterarbeit – 24 LP							

Studienverlaufsplan „Soziologie: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels“ (M.A.)

	SOZ-MSZ-SG: Strukturen der Gesellschaft (10 LP)	SOZ-MSZ-KG: Kulturen der Gesellschaft (10 LP)	SOZ-MSZ-MT: Methoden der empirischen Sozialforschung (10 LP)	SOZ-MSZ-FG: Familie und Gesellschaft (10 LP)	SOZ-MSZ-AWO: Arbeit, Wirtschaft und Organisation (10 LP)	Berufs- und Forschungspraxis (16 LP)	SOZ-M-FWB: Wahlbereich (30 LP)
1. Sem.	Formen gesellschaftlicher Differenzierung 4/6 LP	Sozialstruktur und Kultur 4/6 LP	Qualitative Methoden in der Praxis 4/6 LP	Familie, Bildung und Arbeitsmarkt 4/6 LP	Dynamiken des Kapitalismus 4/6 LP	Obligatorische Studienberatung im 1. Semester	5-6 Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des FB (ER, DRZ, IMIB) bzw. anderen Studiengängen auf Master-Niveau (mindestens 3 LN)
2. Sem.	„Pathologien“ der modernen Gesellschaft 6/4 LP	Theorien der Kultur 6/4 LP	Quantitative Methoden in der Praxis 6/4 LP	Beziehungsdynamik in der Familie 6/4 LP	Arbeit im Wandel 6/4 LP	SOZ-MBF-SQ: (Block-)Seminare zum Erwerb von berufs- und forschungsbezogenen Schlüsselqualifikationen im Umfang von 2 LP SOZ-MBF-BPR:* Fachbezogenes Praktikum im Umfang von 4 oder 6 LP	
3. Sem.						SOZ-MBF-FS: Forschungsseminar (Pflicht) (8 LP) SOZ-MBF-KO: MA-Kolloquium (Pflicht) (2 LP)	
4. Sem.	SOZ-MAR: Masterarbeit (24 LP)						

2. Leistungspunktetabellen

2.1 Bachelorstudiengänge

Leistungspunktetabelle 2-Fächer Bachelor Kernfach „Politikwissenschaft“ (B.A.)

Modul-Identifizier	Bereiche/Module	SWS ¹	E.Sem ²	LP ³	SN ⁴	LN ⁵	ER ⁶
	Pflichtbereich	12		23	2	1	Ja (1)
SOZ-BP-EF	Einführung in die Politikwissenschaft	2	1.	3	1	-	Nein
SOZ-BP-PT1	Politische Theorie I	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-M1-BK_v01	Basiskurs Methoden der empirischen Sozialforschung	6	ab 1.	10	2	1	Ja
	Wahlpflichtbereich I: Grundlagen (2 aus 3 Modulen)**	8		20	3	3	Ja (3)
SOZ-BP-SP1	Staat und Innenpolitik I <i>oder</i>	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-BP-IP1	Internationale Politik I <i>oder</i>	4	ab 2.	10	1	1	Ja
SOZ-BP-VP1	Vergleichende Politikwissenschaft I	4	ab 2.	10	1	1	Ja
	Wahlpflichtbereich II: Erweiterung und Vertiefung (2 aus 7 Modulen)**	8		20	2	2	Ja (2)
	Im Wahlpflichtbereich I nicht gewähltes Modul <i>oder</i>	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-BP-PT2	Politische Theorie II <i>oder</i>	4	ab 3	10	1	1	Ja
SOZ-BP-SP2	Staat und Innenpolitik II <i>oder</i>	4	ab 3.	10	1	1	Ja
SOZ-BP-IP2	Internationale Politik II <i>oder</i>	4	ab 4.	10	1	1	Ja
SOZ-BP-VP2	Vergleichende Politikwissenschaft II <i>oder</i>	4	ab 4.	10	1	1	Ja
SOZ-M2-EP	Empirische Praxis* <i>oder</i>	4	ab 3.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-VM	Vertiefung Methoden	4	ab 3.	10	1	1	Ja
	Summe Pflicht- und Wahlpflichtbereich	26		63	7	6	6
SOZ-BAR	Bachelorarbeit		6.	12			Ja
	Zweites Kernfach			63			
SOZ-BPR	Fachbezogenes Berufspraktikum (i.d.R. je ein Praktikum pro Kernfach, insges. zwei Praktika à 7 LP mit je 210 Std.)			2x7			
	Professionalisierungsbereich: (siehe S. 3) Teil 1) „4 Schritte +“** Teil 2) Fachliche Vertiefung**			28			
	Bachelorstudiengang insgesamt			180			

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Empfohlenes Semester, ³ Leistungspunkte, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Leistungsnachweis, ⁶ Endnotenrelevant

Hinweise (*)

* Studierende, die ihre Bachelor-Arbeit im Kernfach Politikwissenschaft schreiben wollen, müssen

- den erfolgreichen Besuch des Moduls Empirische Praxis (wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung) nachweisen sowie
- das Kolloquium (aus dem 4-Schritte-Modell Allgemeine Schlüsselqualifikationen) im Kernfach Politikwissenschaft absolvieren.

** Alle nicht im Kernfach Politikwissenschaft gewählten Module (bzw. die darin angebotenen Seminare) sowie das gegebenenfalls erforderliche zweite Methodenmodul können auch im Bereich Professionalisierung (Fachliche Vertiefung) nachgewiesen werden.

Professionalisierungsbereich Kernfach „Politikwissenschaft“

Achtung: Doppelverwendungen von Veranstaltungen/Modulen sind ausgeschlossen

Modul-Identifizier	Bereiche/Module		SWS ¹	E.Se m ²	LP ³	SN ⁴	LN ⁵	ER ⁶
Teil 1) „4 Schritte +“	Modul	„4 Schritte“	8		14	4	-	Nein
SOZ-BQ-TA	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens*	1. Schritt: Orientierungsveranstaltung u. 2. Schritt: Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz	2	1. 2.	4	1	-	Nein
SOZ-BQ-PB	Praktikumsbericht**	3. Schritt: Anwendung in Veranstaltungen	2	ab 1.	2	1	-	Nein
SOZ-BQ-KO	Kolloquium zur Bachelorarbeit***	4. Schritt: Projektarbeit / Tutorentätigkeit	2	ab 4.	4	1	-	Nein
Plus-Bereich	Wahl von Veranstaltungen zu <u>fächerübergreifenden und fachbezogenen Schlüsselkompetenzen</u> ****		2	ab 1.	4	2	-	Nein
Teil 2)	Fachliche Vertiefung		>6		14	0-2	>1	
	Veranstaltungswahl <u>zur fachlichen Vertiefung</u> entweder aus der Politikwissenschaft oder aus dem 2. Kernfach (davon ist mindestens eine Veranstaltung mit einer Prüfungsleistung abzuschließen) D.h.: Für das Kernfach Politik werden i.d.R. keine Leistungen aus soziologischen Veranstaltungen anerkannt.		>6	ab 1.	14	2	1	Nein
Professionalisierungsbereich insgesamt			>16		28	>4	>1	Nein

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Empfohlenes Semester, ³ Leistungspunkte, ⁴ Studiennachweis, ⁵ Leistungsnachweis, ⁶ Endnotenrelevant

Hinweise

* Die Belegung des Moduls Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ist prinzipiell fakultativ, die ersten beiden Schritte können auch durch ein anderes Lehrangebot aus dem zweiten Kernfach o. ä. für den ersten oder den zweiten oder beide Schritte ausgeflaggten Angeboten belegt werden (siehe auch [Veranstungsverzeichnis der KoPro](#). [KoPro: Koordinierungsstelle Professionalisierungsbereich der Universität Osnabrück: Hält online Veranstaltungsangebote für den Professionalisierungsbereich im „4-Schritte +“online vor.]).

** Praktikum: Sofern ein Praktikum im Kernfach Politik resp. Soziologie belegt wird, ist der Praktikumsbericht obligatorisch. Er kann für den dritten Schritt verwendet werden, aber auch im fachübergreifenden oder fachbezogenen Schlüsselqualifikationsbereich. Ist letztgenanntes der Fall, dann ist der dritte Schritt durch ein anderes aus dem KoPro-Programm oder dem zweiten Kernfach zu wählenden Angebot hierfür abzudecken.

*** BA-Kolloquium: Sofern die BA-Arbeit im KF Politik resp. Soziologie verfasst wird, ist ein BA-Kolloquium zu belegen. Dies kann für den vierten Schritt angerechnet werden, aber auch im fachübergreifenden oder fachbezogenen Schlüsselqualifikationsbereich. Ist letztgenanntes der Fall, dann ist der vierte Schritt durch ein anderes aus dem KoPro-Programm oder dem zweiten Kernfach zu wählenden Angebot hierfür abzudecken.

**** Sie können fächerübergreifende Veranstaltungen wählen, die im [Veranstungsverzeichnis der KoPro](#) und [Stud.IP](#) zusammengestellt werden, einzelne Schritte des Modells in beiden Fächern absolvieren oder zusätzliche fachbezogene Schlüsselkompetenzen erwerben.

Leistungspunktetabelle 2-Fächer Bachelor Kernfach „Soziologie“ (B.A.)

Achtung: Doppelverwendungen von Veranstaltungen/Modulen sind ausgeschlossen

Modul-Identifizier	Bereiche/Module	SWS ¹	E.Sem ²	LP ³	SN ⁴	LN ⁵	ER ⁶
	Fachspezifischer Pflichtbereich	12		23	3	2	Ja (2)
SOZ-BS-EF	Einführung in die Soziologie	2	1.	3	1	-	Nein
SOZ-BS-ST1	Soziologische Theorie I	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-M1-BK_v01	Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung	6	ab 1.	10	1	1	Ja
	Wahlpflichtbereich I: Grundlagen (2 aus 3 Modulen)**	8		20	2	2	Ja (2)
SOZ-BS-MA	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit** <i>oder</i>	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-MI	Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften** <i>oder</i>	4	ab 3	10	1	1	Ja
SOZ-BS-WO1_v01	Grundlagen der Wirtschafts- und Organisationssoziologie**	4	ab 2.	10	1	1	Ja
	Wahlpflichtbereich II: Erweiterung und Vertiefung (2 aus mind. 7 Modulen)**	8		20	2	2	Ja (2)
	Im Wahlpflichtbereich I nicht gewähltes Modul <i>oder</i>	4	ab 1.	10	1	1	Ja
SOZ-M2-EP	Empirische Praxis* <i>oder</i>	4	ab 4.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-WO2_v01	Vertiefung Wirtschaftssoziologie <i>oder</i>	4	ab 4.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-ST2	Soziologische Theorien II <i>oder</i>	4	ab 3.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-SS1	Spezielle Soziologien I <i>oder</i>	4	ab 2.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-SS2	Spezielle Soziologien II <i>oder</i>	4	ab 4.	10	1	1	Ja
SOZ-BS-VM	Vertiefung Methoden	4	ab 4.	10	1	1	Ja
	Summe Pflicht- und Wahlpflichtbereich	26		63	7	6	6
SOZ-BAR	Bachelorarbeit		6.	12			Ja
	Zweites Kernfach			63			
SOZ-BPR	Fachbezogenes Berufspraktikum (i.d.R. je ein Praktikum pro Kernfach, insges. zwei Praktika à 7 LP mit je 210 Std.)			2x7			
	Professionalisierungsbereich (siehe S. 3) Teil 1) „4 Schritte +“ Teil 2) Fachliche Vertiefung			28			
	Bachelorstudiengang insgesamt			180			

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Empfohlenes Semester, ³ Leistungspunkte, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Leistungsnachweis, ⁶ Endnotenrelevant

Hinweise (*)

* Studierende, die ihre Bachelor-Arbeit im Kernfach Soziologie schreiben wollen, müssen

- den erfolgreichen Besuch des Moduls Empirische Praxis (wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung) nachweisen sowie
- das Kolloquium (aus dem 4-Schritte-Modell Allgemeine Schlüsselqualifikationen) im Kernfach Politikwissenschaft absolvieren.

** Alle nicht im Kernfach Soziologie gewählten Module (bzw. die darin angebotenen Seminare) sowie das gegebenenfalls erforderliche zweite Methodenmodul können auch im Bereich Professionalisierung (Fachliche Vertiefung) nachgewiesen werden

Professionalisierungsbereich Kernfach „Soziologie“

Achtung: Doppelverwendungen von Veranstaltungen/Modulen sind ausgeschlossen

Modul-Identifizier	Bereiche/Module		SWS ¹	E.Sem ²	LP ³	SN ⁴	LN ⁵	ER ⁶
Teil 1) „4 Schritte +“	Modul	„4 Schritte“	8		14	4	-	Nein
SOZ-BQ-TA	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens*	1. Schritt: Orientierungsveranstaltung u. 2. Schritt: Grundlagenveranstaltung Methodenkompetenz	2	1. 2.	4	1	-	Nein
SOZ-BQ-PB	Praktikumsbericht**	3. Schritt: Anwendung in Veranstaltungen	2	ab 1.	2	1	-	Nein
SOZ-BQ-KO	Kolloquium zur Bachelorarbeit***	4. Schritt: Projektarbeit / Tutorentätigkeit	2	ab 4.	4	1	-	Nein
Plus-Bereich	Wahl von Veranstaltungen zu <u>fächerübergreifenden und fachbezogenen Schlüsselkompetenzen</u> ****		2	ab 1.	4	2	-	Nein
Teil 2)	Fachliche Vertiefung		>6		14	0-2	>1	
	Veranstaltungswahl <u>zur fachlichen Vertiefung</u> entweder aus der Soziologie oder aus dem 2. Kernfach (davon ist mindestens eine Veranstaltung mit einer Prüfungsleistung abzuschließen) D.h.: Für das Kernfach Soziologie werden i.d.R. keine Leistungen aus politikwissenschaftlichen Veranstaltungen anerkannt.		>6	ab 1.	14	2	1	Nein
Professionalisierungsbereich insgesamt			>16		28	>4	>1	Nein

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Empfohlenes Semester, ³ Leistungspunkte, ⁴ Studiennachweis, ⁵ Leistungsnachweis, ⁶ Endnotenrelevant

Hinweise

* Die Belegung des Moduls Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ist prinzipiell fakultativ, die ersten beiden Schritte können auch durch ein anderes Lehrangebot aus dem zweiten Kernfach o. ä. für den ersten oder den zweiten oder beide Schritte ausgeflaggt Angeboten belegt werden (siehe auch [Veranstungsverzeichnis der KoPro](#). [KoPro: Koordinierungsstelle Professionalisierungsbereich der Universität Osnabrück: Hält online Veranstaltungsangebote für den Professionalisierungsbereich im „4-Schritte +“ online vor.]).

** Praktikum: Sofern ein Praktikum im Kernfach Politik resp. Soziologie belegt wird, ist der Praktikumsbericht obligatorisch. Er kann für den dritten Schritt verwendet werden, aber auch im fachübergreifenden oder fachbezogenen Schlüsselqualifikationsbereich. Ist letztgenanntes der Fall, dann ist der dritte Schritt durch ein anderes aus dem KoPro-Programm oder dem zweiten Kernfach zu wählenden Angebot hierfür abzudecken.

*** BA-Kolloquium: Sofern die BA-Arbeit im KF Politik resp. Soziologie verfasst wird, ist ein BA-Kolloquium zu belegen. Dies kann für den vierten Schritt angerechnet werden, aber auch im fachübergreifenden oder fachbezogenen Schlüsselqualifikationsbereich. Ist letztgenanntes der Fall, dann ist der vierte Schritt durch ein anderes aus dem KoPro-Programm oder dem zweiten Kernfach zu wählenden Angebot hierfür abzudecken.

**** Sie können fächerübergreifende Veranstaltungen wählen, die im [Veranstungsverzeichnis der KoPro](#) und [Stud.IP](#) zusammengestellt werden, einzelne Schritte des Modells in beiden Fächern absolvieren oder zusätzliche fachbezogene Schlüsselkompetenzen erwerben.

Leistungspunktetabelle „Europäische Studien“ (B.A.)

Identifizier	Modul	Voraussetzung/ Bemerkung	SWS ¹	LP ²	LN ³	SNW ⁴	ER ⁵
	Basismodule	Pflicht	23	52	5	5	
SOZ-BES-EI	Basismodul Europäische Integration	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BES-WG	Basismodul Wirtschaft und Gesellschaft	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BES-PW	Basismodul Politikwissenschaft	ab 1. FS	8	20	2	2	Ja (2)
SOZ-M1-BK_v01	Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung	ab 1. FS	6	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BQ-TA-ES	Techniken wiss. Arbeitens	1. FS Vorlesung/Tutorium	1	2	-	1	N
	Vertiefungsmodule	Wahlpflicht	16	40	4	4	
SOZ-BES-IN	EU in der Innenperspektive	BES-EI bestanden, ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)*
SOZ-BES-EW_v01	Europäische Sozial- und Wirtschaftssysteme	BES-WG bestanden, ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)*
SOZ-BES-IS	EU im internationalen System	BES-PW bestanden, ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)*
SOZ-BES-PS	Politische Systeme in Europa	BES-PW bestanden, ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)*
	Praktikumsmodule	Pflicht		9			
SOZ-BPR	Fachbezogenes Berufspraktikum 210 Std. (+ Infoveranstaltung zum Berufspraktikum optional)	In der Regel ab 3. FS		7	-	-	N
SOZ-BQ-PB	Praktikumsbericht	ab 3. FS (nach Absolvierung des Praktikums)	-	2	-	1	N
	Modul: Freier Wahlbereich		8	18	1	3	N
SOZ-B-FWB	3-4 Lehrveranstaltungen Sofern noch oder später nicht belegt können alle Lehrveranstaltungen des IfS sowie weitere Veranstaltungen aus dem Lehrprogramm der Universität Osnabrück gewählt werden.	mindestens 1 LN					
	Module zur Bachelorarbeit		2	16			
SOZ-BAR	Bachelorarbeit	mind. 120 LP bei Anmeldung		12	-		Ja
SOZ-BQ-KO	Kolloquium zur Bachelorarbeit	ab 5. FS; inkl. Exposé	2	4	-	1	N
Nebenfach				45			Ja
Insgesamt	<i>(Alle LN und SNW plus Nachweise aus dem Nebenfach)</i>			180	10	15	

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

Leistungspunktetabelle „Sozialwissenschaft“ [Major Politikwissenschaft / Minor Soziologie] (B.A.)

Identifizier	Module	Voraussetzungen/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	SN W ³	LN ⁴	ER ⁵
	Einführungsmodule (Pflicht)		4	7	3	-	Nein
SOZ-BP-EF	Einführung in die Politikwissen- schaft	ab 1. FS	2	3	1	-	Nein
SOZ-BQ-TA	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Vorlesung/Tutorium; ab 1. FS	2	4	2	-	Nein
	Praktikumsmodule (Pflicht)		-	9	1	-	Nein
SOZ-BPR	Fachbezogenes Berufspraktikum	ab 1. FS		7		-	Nein
SOZ-BQ-PB	Praktikumsbericht	In der Regel ab 3. FS	-	2	1	-	Nein
	Methoden der empirischen Sozial- forschung (Pflicht)		10	20	3	3	Ja (3)
SOZ-M1- BK_v01	Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung	ab 1. FS	6	10	1	1	Ja (1)
SOZ-MZ-EP	Empirische Praxis	ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)
	Major Politikwissenschaft (4 Grundlagenmodule Pflicht)		16	40	4	4	Ja (4)
SOZ-BP-PT1	Politische Theorie I	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-SP1	Staat und Innenpolitik I	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-IP1	Internationale Politik I	ab 2. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-VP1	Vergleichende Politikwissenschaft I	ab 2. FS	4	10	1	1	Ja (1)
	Major Politikwissenschaft (Vertiefungsmodule Wahlpflicht: Auswahl von 3 Modulen)		12	30	3	3	Ja (3)
SOZ-BP-PT2	Politische Theorie II <u>oder</u>	Abschluss BP-PT1 ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-SP2	Staat und Innenpolitik II <u>oder</u>	Abschluss BP-SP1 ab 3. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-IP2	Internationale Politik II <u>oder</u>	Abschluss BP IP1 ab 4. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BP-VP2	Vergleichende Politikwissenschaft II <u>oder</u>	Abschluss BPVP1, ab 4. FS	4	10	1	1	Ja (1)
SOZ-BES-XX	1 von 3 Modulen aus dem Vertie- fungsbereich des Studiengangs BA Europäische Studien: SOZ-BES-IS: EU im internat. System (10 LP) (ab 3. Sem.) <u>oder</u> SOZ-BES-IN: EU in d. Innenperspek- tive (10LP) (ab 5. Sem.) <u>oder</u> SOZ-BES-EW_v01: Europäische Wirtschaft (10 LP) (ab 5. Sem.)	Vertiefungsmodul, ab 3. bzw. 5. FS	4	10	1	1	Ja (1)
	Minor Soziologie (1 Modul Pflicht & 3 aus 4 Modulen Wahlpflicht)		16	40	3	3	Ja (3)
SOZ-BS-ST1	Soziologische Theorien I	Pflicht, ab 1. FS	4	10	1	1	
SOZ-BS-MA	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit	Wahlpflicht, ab 1. FS	4	10	1	1	
SOZ-BS-MI	Mikrosoziale Strukturen	Wahlpflicht, ab 3. FS	4	10	1	1	

Identifizier	Module	Voraussetzungen/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	SN W ³	LN ⁴	ER ⁵
SOZ-BS- WO1_v01	Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationssoziologie	Wahlpflicht, ab 2. FS	4	10	1	1	
SOZ-BS-VM	Vertiefung Methoden	Wahlpflicht, ab 3. FS	4	10	1	1	
SOZ-B-FWB	Modul: Freier Wahlbereich (FWB)		8	18	3	1	Nein
	3-4 Lehrveranstaltungen Sofern in einem anderen Bereich noch nicht belegt, stehen alle Lehr- veranstaltungen des IfS sowie weitere Veranstaltungen aus dem Lehrprogramm der Universität Osnabrück zur Auswahl.	mindestens 1 LN					
	Module zur Bachelorarbeit		2	16	1		s.u.
SOZ-BQ-KO	Kolloquium zur Bachelorarbeit	In der Regel ab 5. FS	2	4	1	-	Nein
SOZ-BAR	Bachelorarbeit	Mind. 120 LP bei Anmeldung		12			Ja
	Insgesamt		68	180	21	14	13 & BA

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

Leistungspunktetabelle „Sozialwissenschaft“ [Major Soziologie / Minor Politikwissenschaft] (B.A.)

Identifizier	Module	Voraussetzungen/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	SNW ³	LN ⁴	ER ⁵
	Einführungsmodule (Pflicht)		4	7	3		Nein
SOZ-BS-EF	Einführung in die Soziologie	1. FS	2	3	1	-	Nein
SOZ-BQ-TA	Techniken wiss. Arbeitens	Vorlesung/ Tutorium; 1. FS	2	4	2	-	Nein
	Praktikumsmodule (Pflicht)			9	-	-	Nein
SOZ-BPR	Fachbezogenes Berufspraktikum	ab 3. FS		7	-	-	Nein
SOZ-BQ-PB	Praktikumsbericht	abgeschlossenes Praktikum		2	1	-	Nein
	Methoden der empirischen Sozialforschung (Pflicht)		10	20	3	3	Ja (3)
SOZ-M1- BK_v01	Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung	ab 1. FS	6	10	1	1	Ja
SOZ-M2-EP	Empirische Praxis	ab 3. FS	4	10	1	1	Ja
	Major Soziologie (4 Grundlagenmodule Pflicht)		16	40	4	4	Ja (4)
SOZ-BS-ST1	Soziologische Theorien I	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS-MA	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS-MI	Mikrosoziale Strukturen	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS- WO1_v01	Grundlagen der Wirtschafts- und Organisationssoziologie	ab 2. FS	4	10	1	1	Ja

Identifizier	Module	Voraussetzungen/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	SNW ³	LN ⁴	ER ⁵
	Major Soziologie <i>(Vertiefungsmodule Wahlpflicht: Auswahl von 4 aus 5 Modulen)</i>		16	40	4	4	Ja (4)
SOZ-BS-ST2	Soziologische Theorien II	ab 3. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS- WO2_v01	Vertiefung Wirtschaftssoziologie	ab 4. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS-SS1	Spezielle Soziologien I	Eine beliebige Kombination von zwei Veranstaltungen aus zwei „Speziellen Soziologien“ nach Wahl, ab 2. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS-SS2	Spezielle Soziologien II	Eine beliebige Kombination von zwei Veranstaltungen „Spezielle Soziologie“ nach Wahl; eine Kombination zweier unterschiedlicher Veranstaltungen zu einer speziellen Soziologie ist möglich (z.B. 2 x Familiensociologie), ab 2. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BS-VM	Vertiefung Methoden	ab 4. FS	4	10	1	1	Ja
	Minor Politikwissenschaften <i>(1 Modul Pflicht & 2 aus 3 Modulen Wahlpflicht)</i>		12	30	3	3	Ja (3)
SOZ-BP-PT1	Politische Theorien I	Pflicht, ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BP-SP1	Staat und Innenpolitik I <i>oder</i>	Wahlpflicht, ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BP-IP1	Internationale Politik I <i>oder</i>	Wahlpflicht, ab 2. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-BP-VP1	Vergleichende Politikwissenschaft I	Wahlpflicht, ab 2. FS	4	10	1	1	Ja
	Modul: Freier Wahlbereich (FWB)		8	18	3	1	Nein
SOZ-B-FWB	3-4 Lehrveranstaltungen Sofern noch oder später nicht belegt können alle Lehrveranstaltungen des IfS sowie weitere Veranstaltun- gen aus dem Lehrprogramm der Universität Osnabrück gewählt werden.	mindestens 1 LN					
	Module zur Bachelorarbeit		2	16	1		s.u.
SOZ-BQ-KO	Kolloquium zur Bachelorarbeit	ab 4. FS	2	4	1	-	Nein
SOZ-BAR	Bachelorarbeit	mindestens 120 LP bei Anmeldung		12			Ja
	Insgesamt		68	180	21	14	13 & BA

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

2.2 Masterstudiengänge

Leistungspunktetabelle „Politikwissenschaft: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft“ (M.A.)

Identifizier	Modul	Voraussetzung/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	LN ³	SN ⁴	ER ⁵
	Pflichtbereich	Eine mündliche Prüfung obligatorisch (Pfl.- oder Wpfl.-Bereich)	8	20	2	2	Ja (2)
SOZ-MDZ-DC	Democracy and Civil Society	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MDZ-LP	Civil Society and Politics	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MBF-SQ	Obligatorische Studienberatung	Pflicht, ab 1. FS	-	-	-	-	-
	Wahlpflichtbereich 3 aus 4 Modulen	Eine mündliche Prüfung obligatorisch (Pfl.- oder Wpfl.-Bereich)	12	30	3	3	Ja (3)
SOZ-MDZ-GP	Governance and Public Policy	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MDZ-GB	Governance and Peace Building	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MDZ-AP	Applied Public Policy Analysis	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MDZ-VG	Varieties of Governance	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
	Berufs- und Forschungspraxis		6	16	1	4	Ja (1)
SOZ-MBF-FS	Forschungsseminar	Pflicht, ab 2. FS	2	8	1	-	Ja
SOZ-MBF-KO	Kolloquium zur Masterarbeit	Pflicht, ab 3. FS	1	2	-	1	Nein
SOZ-MBF-SQ	Berufs- und forschungsbezogene Schlüsselqualifikationen (Wahlpflicht)	Wahlpflicht, ab 1. FS (Block-)Seminare	3*	6*	-	3*	Nein
SOZ-MBF-BPR	Fachbezogenes Praktikum* im Umfang von 4 oder 6 LP	Wahlpflicht	-	4/6	-	1	Nein
	Freier Wahlbereich	5-6 Lehrveranstaltungen	12	30	3	3	Nein
SOZ-M-FWB	5-6 Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des FB (ER, IMIB, SOZ) bzw. anderen Master-Studiengängen	mindestens 3 LP					
	Masterarbeit		-	24	-	-	Ja
SOZ-MAR	Masterarbeit	70 LP bei Anmeldung					
Insgesamt			38	120	9	12	6 + MAR

*Die 6 LP im Wahlpflichtanteil des Bereichs Berufs- und Forschungspraxis können wahlweise durch Seminare zu berufs- und forschungsbezogene Schlüsselqualifikationen und / oder ein fachbezogenes Praktikum im Umfang von 4 LP oder 6 LP erworben werden.

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

Leistungspunktetabelle „Europäisches Regieren: Markt – Macht – Gemeinschaft“ (M.A.)

Identifizier	Modul	Voraussetzung/ Bemerkung	SWS ¹	LP ²	LN ³	SN ⁴	ER ⁵
	Pflichtbereich	eine mündliche Prüfung obligatorisch	20	50	5	5	Ja (5)
SOZ-MER-GE	Grundlagen und Entwicklung der Gemeinschaft	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MER-PM	Organisation politischer Macht in der EU	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MER-IS	Die EU als Macht im Internationalen System	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MER-EM	Europäischer Markt zwischen Einheit und Varietät	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MER-EZ	Europäische Zivilgesellschaft zwischen Einheit und Varietät	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MBF-SQ	Obligatorische Studienberatung	Pflicht, ab 1. FS	-	-	-	-	-
	Berufs- und Forschungspraxis		8	20	1	4	Ja (1)
SOZ-MBF-FS	Forschungsseminar	Pflicht, ab 2. oder 3. FS	2	8	1	-	Ja
SOZ-MBF-KO	Kolloquium zur Masterarbeit	Pflicht, ab 3. FS	1	2	-	1	Nein
SOZ-MBF-PP	EU aus Praxisperspektive	Pflicht (Block-)Seminar, ab 1. FS	2	4	-	1	Nein
SOZ-MBF-SQ	(Block-)Seminar(e) zum Erwerb von Beruf und Forschung bezogenen Schlüsselqualifikation	Wahlpflicht; (Block-)Seminar(e) ab 1. FS	3	6	-	3	Nein
	Modul: Freier Wahlbereich		10	26	3	2	Nein
SOZ-M-FWB	5 Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des IfS (ER, IMIB, DRZ) bzw. anderen Master-Studiengängen Fachbezogenes Praktikum im Umfang von 4 oder 6 LP	mindestens 3 LN					
	Masterarbeit		-	24	-	-	Ja
SOZ-MAR	Masterarbeit	70 LP bei Anmeldung					
	Insgesamt		38	120	9	11	6 + MAR

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

Leistungspunktetabelle „Soziologie: Dynamiken Gesellschaftlichen Wandels“ (M.A.)

Identifizier	Modul	Voraussetzung/ Empfehlungen	SWS ¹	LP ²	LN ³	SN ⁴	ER ⁵
	Pflichtbereich	Eine mündliche Prüfung obligatorisch	20	50	5	5	Ja (5)
SOZ-MSZ-SG	Strukturen der Gesellschaft	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MSZ-KG	Kulturen der Gesellschaft	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MSZ-MT	Methoden der empirischen Sozialforschung	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MSZ-FG	Familie und Gesellschaft	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MSZ-AWO	Arbeit, Wirtschaft und Organisation	ab 1. FS	4	10	1	1	Ja
SOZ-MBF-SQ	Obligatorische Studienberatung	Pflicht, ab 1. FS	-	-	-	-	-
	Berufs- und Forschungspraxis		6	16	1	3	Ja (1)
SOZ-MBF-FS	Forschungsseminar	Pflicht, ab 2. FS	2	8	1	-	Ja
SOZ-MBF-KO	Kolloquium zur Masterarbeit	Pflicht, ab 3. FS	1	2	-	1	Nein
SOZ-MBF-SQ	Blockseminare zu berufs- und forschungsbezogenen Schlüsselqualifikationen <i>oder</i>	Wahlpflicht, ab 1. FS	3*	6*	-	3*	Nein
SOZ-MBF-BPR	Fachbezogenes Praktikum* im Umfang von 4 oder 6 LP	Wahlpflicht	-	4/6*	-	1*	Nein
	Freier Wahlbereich	5-6 Lehrveranstaltungen	12	30	3	3	Nein
SOZ-M-FWB	5-6 Lehrveranstaltungen aus benachbarten Master-Studiengängen des FB (ER, IMIB, DRZ) bzw. anderen Master-Studiengängen	mindestens 3 LN					
Masterarbeit			-	24	-	-	Ja
SOZ-MAR	Masterarbeit	70 LP notwendig für Anmeldung					
Insgesamt			38	120	9	11	6 + MAR

* Die 6 LP im Wahlpflichtanteil des Bereichs „Berufs- und Forschungspraxis“ können wahlweise durch Seminar zu „Berufs- und forschungsbezogene Schlüsselqualifikationen“ und / oder ein „fachbezogenes Praktikum“ im Umfang von 4 LP oder 6 LP erworben werden.

Legende: ¹ Semesterwochenstunden (Kontaktzeit), ² Leistungspunkte, ³ Leistungsnachweis, ⁴ Studiennachweis,

⁵ Endnotenrelevant

3. Modulbeschreibungen

3.1 Bachelorstudiengänge

Einführung in die Politikwissenschaft SOZ-BP-EF

Identifizier	SOZ-BP-EF
Modultitel	Einführung in die Politikwissenschaft
Englischer Modultitel	Introduction to Political Science
Modulbeauftragte/r	Studiengangskoordinator*in
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblickskennnisse des fachwissenschaftlichen Studiums, der beteiligten Disziplinen, der Berufsziele und der weiterführenden Studienangebote; ▪ Kenntnisse grundlegender Fragestellungen, Theorien, Methoden und Themen der Teildisziplinen im Fach Politikwissenschaft; ▪ Fähigkeit zu Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Erklärungsansätze.
Inhalte	<p>In der Veranstaltung wird die Herausbildung der Politikwissenschaft als Disziplin und in exemplarischer Weise die Entwicklung von Problemstellungen und Denkansätzen behandelt, die politikwissenschaftlichen Theorien und Methoden zugrunde liegen. Darüber hinaus werden Besonderheiten des Studiengangs behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die Fächer Soziologie und Politikwissenschaft im Fachbereich ▪ Gliederung und Gestaltung des Studiums anhand von Prüfungs- und Studienordnung ▪ Übersetzung der Fragestellungen und Methoden der Fächer in Qualifikationsziele des Studiengangs ▪ Überblick über weiterführende Studienangebote ▪ Berufsfelder für Sozialwissenschaftler
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Einführung in die Politikwissenschaft
LP des Moduls	<p>3 LP</p> <p>90 Std insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung 30 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std.
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Vorlesung mit tutoriell unterstützter Kleingruppenarbeit
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Siehe Studiennachweise
Prüfungsanforderungen	
Berechnung der Modulnote	Ohne Benotung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Identifizier	SOZ-BP-EF
Verwendung des Moduls	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens SOZ-BQ-TA

Identifizier	SOZ-BQ-TA
Modultitel	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
Englischer Modultitel	Introduction: How to Study Social Sciences
Modulbeauftragte/r	Studiengangskoordinator*in
Qualifikationsziele	Fähigkeit grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, dazu gehören u.a. Techniken des Zitierens, der Anfertigung schriftlicher Referate sowie ihres Vortrags anhand zusammenfassender Thesen, unterstützender Einsatz von PC-Programmen, Unterstützung bei der Erstellung von ersten Seminararbeiten und bei der Durchführung von Präsentationen mit Hilfe unterschiedlicher Medien.
Inhalte	Vorlesung und paralleles Tutorium, in denen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. U.a. umfassen diese: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesen und Exzerpieren fachwissenschaftlicher Texte, Erarbeiten von Übungstexten ▪ Anfertigen schriftlicher Arbeiten (Protokolle, Hausarbeiten, Referate) ▪ Bibliotheksbenutzung und Datenbank-Recherchen in der UB und im Internet ▪ Erstellung und Präsentation von Referaten mit EDV-Unterstützung
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
LP des Moduls	1) Fachspezifische Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2 LP, Vorlesung) 2) Tutorium zur Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (2 LP, Übung/Tutorium) Insgesamt 120 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x15 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std.
SWS des Moduls	2 x 1 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Vorlesung und Übung mit durch Tutor*innen angeleiteter Gruppenarbeit
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Siehe Studiennachweise
Prüfungsanforderungen	
Berechnung der Modulnote	ohne Benotung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis

Identifizier	SOZ-BQ-TA
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Pflichtbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach (ist Schritt 1 („Orientierungsveranstaltung“) & 2 („Grundlagenveranstaltung“) des „4-Schritte-Modells“ im „Professionalisierungsbereich“) ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie (ist Schritt 1 („Orientierungsveranstaltung“) & 2 („Grundlagenveranstaltung“) des „4-Schritte-Modells“ im „Professionalisierungsbereich“)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung SOZ-M1-BK_v01

Identifizier	SOZ-M1-BK_v01
Modultitel	Basismodul: Methoden der empirischen Sozialforschung
Englischer Modultitel	Basic Social Research Methods
Modulbeauftragte/r	Professur für Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse und Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Ziele, Anwendungsfelder und Probleme der empirischen Sozialforschung • der Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> • der univariaten und bivariaten Datenanalyse sowie der Logik statistischen Schätzens und Testens • verschiedener qualitativer Methoden <p>Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Angemessenheit von Erhebungs- und Auswertungsverfahren für konkrete Forschungsfragen zu beurteilen • das erworbene methodologische Wissens in den fachbezogenen Modulen anzuwenden • die alltagspraktische Wirklichkeitswahrnehmung als Ressource und Gegenstand der Analyse zu nutzen

Identifizier	SOZ-M1-BK_v01
Inhalte	<p>Das Modul setzt sich aus drei Veranstaltungen zusammen, in denen das Basiswissen für die erfolgreiche Teilnahme an dem zweiten Modul erworben wird.</p> <p><i>1) Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung</i> In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Beispiele für sozialwissenschaftliche Fragestellungen eine Einführung in alle Phasen des Forschungsprozesses gegeben werden. Den Ausgangspunkt bildet eine Erläuterung der wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung. Darauf aufbauend werden verschiedene Forschungsdesigns vorgestellt, Grundlagen der Messung, Skalierung und Indexbildung erarbeitet, sowie unterschiedliche Ansätze der Stichprobenziehung erörtert und an konkreten Auswahlverfahren der Umfrageforschung verdeutlicht. Außerdem werden die Erhebungsmethoden Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse behandelt und die Vor- und Nachteile verschiedener Erhebungstechniken diskutiert. Hierbei wird auch auf die unterschiedlichen Vorgehensweisen der strukturierten ("quantitativen") und unstrukturierten ("qualitativen") Erhebungsverfahren eingegangen.</p> <p><i>2) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik</i> Wirtschafts- und sozialstatistische Daten und empirische Forschungsergebnisse werden von Anfang an in den meisten soziologischen und politikwissenschaftlichen Veranstaltungen behandelt. Zur adäquaten Rezeption empirischer Befunde sind Kenntnisse der Datengewinnung, -analyse und -interpretation notwendig. In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden ein Verständnis für das statistische Denken entwickeln. Es wird ein Überblick über die statistischen Grundlagen der quantitativen Datenanalyse gegeben und deren Anwendung an sozialwissenschaftlichen Beispielen illustriert. Im ersten Teil (Deskriptivstatistik) lernen die Studierenden Verfahren zur Beschreibung univariater und bivariater Verteilungen für Variablen mit unterschiedlichen Skalenniveaus kennen. Im zweiten Teil (Inferenzstatistik) werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Ergebnisse, die auf Basis einer Stichprobe gewonnenen wurden, auf eine Grundgesamtheit übertragen werden können. Außerdem wird die Vorgehensweise des statistischen Schätzens und Testens besprochen. Die Bearbeitung von Übungsaufgaben dient dazu, die Vorlesungsinhalte praktisch einzuüben.</p> <p><i>3) Einführung in die qualitativen Methoden</i> Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten qualitativen Methoden. Deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden sowohl im Kontext ihrer historischen Entwicklung wie im Rekurs auf die unterschiedlichen theoretischen Begründungen dargestellt.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Einführung Methoden der empirischen Sozialforschung: 2 LP 2) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialstatistik: 4 LP 3) Einführung in qualitative Methoden: 4 LP</p>

Identifizier	SOZ-M1-BK_v01
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für ein Studiennachweise 2 LP • für zwei Prüfungsleistung 8 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 3x30 Std. • Vor- und Nachbereitung: 3x30 Std. • Studiennachweis: 30 Std. • Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	2 SWS: 3 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) jedes Wintersemester 2) und 3) jedes Sommersemester
Veranstaltungsformen	1) Vorlesung 2) Vorlesung 3) Vorlesung
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich: <ul style="list-style-type: none"> • BA Europäische Studien • BA SoWi Major Politikwissenschaft • BA SoWi Major Soziologie • 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft • 2-Fächer BA Kernfach Soziologie • Bachelorstudiengang Berufliche Bildung Pflegewissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Teilnahmebegrenzung	Keine

Empirische Praxis SOZ-M2-EP

Identifizier	SOZ-M2-EP
Modultitel	Empirische Praxis (wahlweise mit quantitativer oder qualitativer Ausrichtung)
Englischer Modultitel	Applied Data Analysis
Modulbeauftragte/r	Professur für Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse und Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung

Identifizier	SOZ-M2-EP
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungspraktische Kenntnisse (exemplarisch anhand eines konkreten von den Studierenden selbst durchgeführten kleinen Forschungsprojekts). • Kenntnis grundlegender Datenanalyseverfahren und ihres Stellenwertes im Rahmen des Forschungsprozesses. • Praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden und Datenanalysen der quantitativen Sozialforschung • Praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden und Datenanalysen der qualitativen Sozialforschung. • Kenntnisse und Fähigkeiten, die es erlauben, sich mit empirischen Studien eigenständig auseinanderzusetzen. • Fertigkeiten für die berufliche Praxis (exemplarisch anhand eigener forschungspraktischer Erfahrungen).
Inhalte	<p>1) Teil 1; 2) Teil 2</p> <p>Im Rahmen eines konkreten Forschungsprojekts durchlaufen die Studierenden alle Phasen des Forschungsprozesses und sammeln dabei erste forschungspraktische Erfahrungen in einem realistischen inhaltlichen Forschungskontext. Im ersten Teil sollen die Studierenden eine soziologische oder politikwissenschaftliche Forschungsfrage formulieren, ein angemessenes Forschungsdesign entwickeln, sowie geeignete Daten auswählen und für die Analyse vorbereiten. Gegenstand des zweiten Teils ist die Datenauswertung und Interpretation, sowie die Präsentation der gewonnenen Ergebnisse und das Erstellen eines Forschungsberichts.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Teil 1, 4 LP 2) Teil 2, 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 2x30 Std. • Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. • Studiennachweis: 30 Std. • Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>Jährlich</p> <p>Eine Komponente pro Semester</p> <p>1) Teil 1: WS 2) Teil 2: SoSe</p>
Veranstaltungsformen	Gemischte Lehr- und Lernformen mit Vorlesungsteilen, Arbeitsgruppen und Plenumsveranstaltungen
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Der Forschungsendbericht enthält alle Phasen des Forschungsprozesses mit den selbst durchgeführten Datenanalysen.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung

Identifizier	SOZ-M2-EP
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Pflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • BA SoWi Major Soziologie • BA SoWi Major Politikwissenschaft • 2-Fächer BA Kernfach Soziologie <p>Wahlpflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“

Politische Theorie I SOZ-BP-PT1

Identifizier	SOZ-BP-PT1
Modultitel	Politische Theorie I
Englischer Modultitel	Political Theory I
Modulbeauftragte/r	Professur für Politische Theorie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundlagen und Grundfragen der Politischen Theorie und Ideengeschichte am Gegenstandsbereich klassischer und moderner Macht-, Herrschafts- und Demokratietheorien. ▪ Verständnis des Zusammenhangs von sozioökonomischem Wandel und der Entstehung politischer Konzepte, Diskurse und Theorien. ▪ Fähigkeit die Bedeutung von politischer Theorie und Ideengeschichte als Orte der Problematisierung gesellschaftlicher Konflikte zu erfassen.
Inhalte	<p>1) <u>Macht und Herrschaft</u> In diesem Teil des Moduls soll anhand ausgewählter Denker*innen der politischen Theorie und Ideengeschichte in die Grundfragen und Grundprobleme der Ausübung von Macht und Herrschaft eingeführt werden. Zu den zentralen Zielen der Veranstaltung gehört die Kenntnis der wichtigsten Konzepte, Begriffe und Theorien von Macht und Herrschaft sowie deren Differenzen.</p> <p>2) <u>Demokratietheorie</u> In diesem Teil des Moduls sollen Konzepte, Geschichte und Theorien der Demokratie in den Mittelpunkt rücken. Dabei werden sowohl ältere Demokratie- und/oder Republikmodelle als auch einschlägige moderne Konzepte behandelt, diskutiert und auf ihre Bedeutsamkeit hin untersucht. Zentrales Lernziel ist, ein differenziertes Verständnis von der Historizität, der Funktionsweise und den Grenzen der Demokratie als Herrschafts- und Regierungsform zu entwickeln.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Macht und Herrschaft (4/6 LP)</p> <p>2) Demokratietheorie (4/6 LP)</p>

Identifizier	SOZ-BP-PT1
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	1) Vorlesung 2) Seminar (mit Vorlesungsanteilen)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Leistungsnachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA: Kernfach Politikwissenschaft (Grundlagenmodul) ▪ BA SoWi Major Soziologie (im Minor Politikwissenschaft)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Staat und Innenpolitik I SOZ-BP-SP1

Identifizier	SOZ-BP-SP1
Modultitel	Staat und Innenpolitik I
Englischer Modultitel	Government and Public Policy I
Modulbeauftragte/r	Professur für Staat und Innenpolitik
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstehen der Grundbegriffe und Grundfragen der Analyse nationaler politischer Systeme ▪ Grundlegende Kenntnisse des deutschen Regierungssystems ▪ Verständnis des Zusammenhangs von Polity-, Politics- und Policy-Dimension bei der Analyse des deutschen Regierungssystems ▪ Grundlegende Kenntnisse der Regierungssysteme unterschiedlicher politischer Regime in Deutschland

Identifizier	SOZ-BP-SP1
Inhalte	<p><u>1) Regierungssystem der BRD</u> In dieser Einführung in Geschichte, Institutionen und Prozessmerkmale des politischen Systems der Bundesrepublik stehen Verfassung, Staats- und Verwaltungsaufbau, die Entwicklung und Funktionsweise des Parteiensystems sowie die Teilhabe gesellschaftlicher Akteure am politischen Prozess im Vordergrund. Darüber hinaus wird der Mehrebenencharakter des politischen Systems im Rahmen der bundesstaatlichen Ordnung, der Kommunalautonomie und der Europäischen Integration besonders hervorgehoben. In der Lehrveranstaltung stehen neben dem nötigen Grundwissen das kritische Verständnis der Funktionsweise des Parteiensystems sowie die Teilhabe gesellschaftlicher Akteure am politischen Prozess im Vordergrund. Darüber hinaus wird der Mehrebenencharakter des politischen Systems im Rahmen der bundesstaatlichen Ordnung, der Kommunalautonomie und der Europäischen Integration besonders hervorgehoben. Als Lehrinhalt wird die Vermittlung von Grundwissen ergänzt durch ein kritisches Verständnis der Funktionsweise und der historischen Genese des politischen Systems.</p> <p><u>2) Public Policy Making - Politikfeldanalyse</u> Die institutionellen Besonderheiten des politischen Systems Deutschlands werden in einer problemorientierten Policy-Perspektive analysiert. Dazu werden zunächst theoretische Ansätze und Methoden der Politikfeldanalyse und der Staatstätigkeitsforschung eingeführt. Daran anschließend sollen anhand eines oder mehrerer Politikfelder (z.B. Wohlfahrtsstaatsreform, Biopolitik, Kernenergiepolitik, Wasserpolitik, Bildungspolitik, etc.) Probleme des Regierens und Policy-Outcomes vor dem Hintergrund spezifischer institutioneller Rahmenbedingungen, gesellschaftlicher Interessenlagen und Kräfteverhältnisse sowie handlungsleitender Orientierungen diskutiert und erklärt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Regierungssystem der BRD (4/6 LP) 2) Public Policy Making – Politikfeldanalyse (4/6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	<p>1) Vorlesung 2) Seminar (teilweise mit Vorlesungsanteilen)</p>
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte

Identifizier	SOZ-BP-SP1
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft (Grundlagenmodul)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; Reihenfolge der beiden Veranstaltungen liegt fest: erst Komponente 1), dann 2)

Internationale Politik I SOZ-BP-IP1

Identifizier	SOZ-BP-IP1
Modultitel	Internationale Politik I
Englischer Modultitel	International Politics I
Modulbeauftragte/r	Professur für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung / Professur für Europäische Integration
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über die Geschichte und Struktur der Teildisziplin, ▪ Kenntnis und Anwendung von grundlegenden Theorien, Konzepten und Begriffen der internationalen Beziehungen sowie der Europäischen Integration, ▪ Überblickskenntnisse der historischen Entwicklung, der zentralen Akteure und Strukturen des internationalen Systems (inkl. der Europäischen Union) sowie der theoretischen und normativen Fragen der internationalen und europäischen Politik, ▪ Fähigkeit, aktuelle Strukturelemente der internationalen Beziehungen, der Europäischen Integration und aktuelle Konflikt- und Problemfelder der internationalen bzw. europäischen Politik in Begrifflichkeiten, Konzepten und Theorieansätzen der Internationalen Politik zu erfassen.

Identifizier	SOZ-BP-IP1
Inhalte	<p><u>1) Einführung in die Internationalen Beziehungen</u> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien, Konzepte und Begriffe der Teildisziplin der Internationalen Beziehungen, u.a. die Darstellung und Anwendung von (neo-)realistischen, liberalen, institutionalistischen und sozial-konstruktivistischen Ansätzen zur Erklärung von internationalen Prozessen und Entscheidungen. Darüber hinaus wird die historische Entwicklung des internationalen Systems sowie seiner Normen seit Beginn des 20. Jahrhunderts dargestellt. Schließlich soll die Rolle und Funktion von wesentlichen Akteuren und Strukturen der internationalen Politik diskutiert werden, darunter insbesondere Internationale Organisationen, Institutionen und Regime. Eingeführt wird ebenfalls in Problem- und Konfliktfelder der internationalen Politik (u.a. Frieden und Sicherheit, Global Governance) sowie in die Grundlagen der Außenpolitikforschung.</p> <p><u>2) Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU</u> In diesem Kurs werden die Grundlagen der Struktur und Funktionsweise des EU-Systems vermittelt. Dazu werden zum ersten die Ausdifferenzierung des institutionellen Gefüges und der Entscheidungsverfahren der EU beleuchtet. Zweitens werden die wichtigsten integrationstheoretischen Konzepte anhand der institutionellen Doppelstruktur der EU sowie der sich daraus ergebenden Interaktionsmuster zwischen den beteiligten Akteuren vertieft. Zum dritten werden die wesentlichen Entscheidungsverfahren der EU und die auf ihnen basierende Praxis der Entscheidungs- und Konsensfindung behandelt.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Einführung in die internationalen Beziehungen 2) Strukturen und Funktionen des politischen Systems der EU</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP. <p>300 Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (SoSe) 2) Jährlich (WS)</p>
Veranstaltungsformen	1) Vorlesung; 2) Seminar mit Vorlesungsanteilen
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der in der Vorlesung bzw. Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	

Identifizier	SOZ-BP-IP1
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie (im Minor Politikwissenschaft) ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	

Vergleichende Politikwissenschaft I SOZ-BP-VP1

Identifizier	SOZ-BP-VP1
Modultitel	Vergleichende Politikwissenschaft I
Englischer Modultitel	Comparative Politics I
Modulbeauftragte/r	Professur für Vergleichende Politikwissenschaft
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis und Kenntnis von Grundbegriffen und Grundfragen der Vergleichenden Politikwissenschaft, ▪ Kenntnisse der Methoden des Vergleichs, ▪ Grundlagenkenntnisse und Fertigkeiten des Vergleichs von Regierungssystemen
Inhalte	<p><u>1) Theorien und Methoden</u> Anhand der beiden Leitfragen: „Warum vergleicht man?“ und „Wie vergleicht man?“ werden zunächst die Grundlagen des Vergleichs als Methode der Politikwissenschaft vorgestellt. Beschreibung, Klassifizierung, Erklärung und Prognose/Bewertung werden als elementare Bausteine des Forschungsprozesses in der Vergleichenden Politikwissenschaft vorgestellt. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze (approaches) der Teildisziplin Vergleichenden Politikwissenschaft vorgestellt und erörtert. Abschließend werden Herangehensweisen und Themen der Vergleichenden Politikwissenschaft anhand klassischer Studien und Fragestellungen exemplarisch vorgestellt und erörtert.</p> <p><u>2) Vergleich politischer Systeme</u> Zunächst werden die historische Genese nationaler politischer Systeme und ihrer wichtigsten Umgebungsfaktoren herausgearbeitet. Die Regierungssysteme einer Gruppe ausgewählter Länder aus dem Kreis westlicher Demokratien, Transformationsstaaten und Ländern der Dritten Welt werden anschließend hinsichtlich der Dimensionen: Politische Institutionen; Politische Organisationen und politische Partizipation; Politische Kultur und politische Einstellungen; Politische Entscheidungsstile sowie Politische Leistungsfähigkeit exemplarisch miteinander verglichen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (4/6 LP) 2) Vergleich politischer Systeme (4/6 LP)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP. 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.

Identifizier	SOZ-BP-VP1
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (SoSe) 2) Jährlich (WS) Reihenfolge der beiden Veranstaltungen liegt fest: erst Komponente 1), dann 2)
Veranstaltungsformen	1) Vorlesung 2) Seminar (mit Vorlesungsanteilen)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Leistungsnachweis sowie bestandene Studienleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie (im Minor Politikwissenschaft) ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Politische Theorie II SOZ-BP-PT2

Identifizier	SOZ-BP-PT2
Modultitel	Politische Theorie II
Englischer Modultitel	Political Theory II
Modulbeauftragte/r	Professur für Politische Theorie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verständnis und vertiefte Kenntnisse der einschlägigen politiktheoretischen Semantiken, Denk- und Argumentationsweisen ▪ Fähigkeit zu kritischem Reflexions- und Urteilsvermögen ▪ Fähigkeit zum Vergleich der historisch wichtigsten (westlichen) politischen Denker*innen und Denkströmungen

Identifizier	SOZ-BP-PT2
Inhalte	<p>1) <u>Vertiefung 1</u> In dieser Modulkomponente sollen schwerpunktmäßig in abwechselnder Folge die wichtigsten Autor*innen der politischen Theorie und Ideengeschichte sowie deren Werke vertieft behandelt und auf ihre Aktualität hin problematisiert werden.</p> <p>2) <u>Vertiefung 2</u> In dieser Modulkomponente sollen schwerpunktmäßig in abwechselnder Folge die wichtigsten Theorieansätze und Theorietraditionen sowie politischen Denkströmungen und Bewegungen behandelt und auf ihre Aktualität hin problematisiert werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Vertiefung 1 (4/6 LP, Seminar) 2) Vertiefung 2 (4/6 LP, Seminar)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS und/oder SoSe) 2) Jährlich (SoSe und/oder WS)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen beide Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Leistungsnachweis und bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Wahlpflicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA: Kernfach Politikwissenschaft (Vertiefungsmodul)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Politische Theorie I“

Staat und Innenpolitik II SOZ-BP-SP2

Identifizier	SOZ-BP-SP2
Modultitel	Staat und Innenpolitik II
Englischer Modultitel	Government and Public Policy II
Modulbeauftragte/r	Professur für Politikwissenschaft: Staat und Innenpolitik
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertieftes historisches Verständnis des Zusammenhangs von staatlicher und gesellschaftlicher Entwicklung ▪ Grundlagenwissen zum Thema Staats, Regierung und Verwaltung im Wandels ▪ Fähigkeit historisches und theoretisches Wissen sowie Forschungsfragen, -ansätze und -ergebnisse ausgewählter neuerer Beiträge auf den Themenbereich komplexes Regieren (Governance) und Transformation von Staatlichkeit anzuwenden.
Inhalte	<p>1) <u>Vertiefung 1</u> Im Zentrum der ersten Modulkomponente stehen Entwicklungspfade moderner Staatlichkeit und des Regierens. Von der Herausbildung der Souveränitätsidee und des neuzeitlichen Territorialstaates über den absolutistischen Verwaltungsstaat und das Konzept des Nationalstaates soll ein Bogen zum demokratischen Wohlfahrtsstaat des 20. Jahrhunderts gespannt werden.</p> <p>2) <u>Vertiefung 2</u> Die zweite Modulkomponente befasst sich mit der Entwicklung des Verhältnisses von Politik und Wirtschaft bzw. Staat und Markt. Dabei sollen Theorieangebote der Politischen Ökonomie, der Neuen Politischen Ökonomie, der Wirtschaftssoziologie oder der Politischen Wirtschaftslehre vorgestellt und hinsichtlich ihrer Fragehorizonte und Erklärungsgehalte diskutiert werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Vertiefung 1 (4/6 LP, Seminar) 2) Vertiefung 2 (4/6 LP, Seminar)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS und/oder SoSe) 2) Jährlich (SoSe und/oder WS)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen beide Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Leistungsnachweis sowie bestandene Prüfungsleistung

Identifizier	SOZ-BP-SP2
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Politikwissenschaft (Vertiefungsmodul)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Staat und Innenpolitik I“

Internationale Politik II SOZ-BP-IP2

Identifizier	SOZ-BP-IP2
Modultitel	Internationale Politik II
Englischer Modultitel	International Politics II
Modulbeauftragte/r	Professur für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung
Qualifikationsziele	<p>Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung theoretischer und konzeptioneller Ansätze der Internationalen Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung. ▪ Anwendung der Theorien und Ansätze zur Analyse empirischer Sachverhalte und Problemlagen. <p>Grundkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ über internationale Politik, insbesondere mit Blick auf Global Governance, Internationale Organisationen, nationalstaatliche Außenpolitik und der Rolle von nichtstaatlichen Akteuren. ▪ im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung, insbesondere mit Blick auf Formen der internationalen Konfliktbearbeitung. <p>Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten, aktuellen Problemfeldern.</p>
Inhalte	<p><i>1) Vertiefung 1</i> In dieser Modulkomponente sollen schwerpunktmäßig – theoretisch wie empirisch - Grundfragen der internationalen Ordnungspolitik (Global Governance), internationaler Organisationen, der Außenpolitik sowie der Friedens- und Sicherheitspolitik behandelt werden.</p> <p><i>2) Vertiefung 2</i> In dieser Modulkomponente sollen schwerpunktmäßig aktuelle Themen- und Problemfelder der internationalen Politik bzw. der Friedens- und Konfliktforschung behandelt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Vertiefung 1 (4/6 LP, Seminar)</p> <p>2) Vertiefung 2 (4/6 LP, Seminar)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester

Identifizier	SOZ-BP-IP2
Angebotsturnus	1) Jährlich (SoSe und/oder WS) 2) Jährlich (WS und/oder SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen beide Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft (Vertiefungsmodul)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Internationale Politik I“

Vergleichende Politikwissenschaft II SOZ-BP-VP2

Identifizier	SOZ-BP-VP2
Modultitel	Vergleichende Politikwissenschaft II
Englischer Modultitel	Comparative Politics II
Modulbeauftragte/r	Professur für Vergleichende Politikwissenschaft
Qualifikationsziele	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse der Vergleichenden Politikwissenschaft für die Analyse demokratischer politischer Systeme anzuwenden; ▪ Grundkenntnisse der Methoden des Vergleichs für die Analyse moderner politischer Systeme anzuwenden. <p>Vertiefende Kenntnisse der Struktur und Arbeit von Regierungen in demokratischen Staaten und ihrer Voraussetzungen, Handlungsspielräume und Handlungsschranken.</p>
Inhalte	1) <u>Vertiefung 1</u> Vertiefungsseminare im Bereich Vergleichender Politikwissenschaft befassen sich mit Entwicklungsprozessen in politischen Systemen, mit theoretischen und methodischen Forschungsfragen sowie mit der Analyse ausgewählter Regierungssysteme. 2) <u>Vertiefung 2</u> Vertiefungsseminare im Bereich Vergleichender Politikwissenschaft befassen sich mit Entwicklungsprozessen in politischen Systemen, mit theoretischen und methodischen Forschungsfragen sowie mit der Analyse ausgewählter Regierungssysteme.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Vertiefung 1 (4/6 LP, Seminar) 2) Vertiefung 2 (4/6 LP, Seminar)

Identifizier	SOZ-BP-VP2
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für einen Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (SoSe) 2) Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen beide Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft (Vertiefungsmodul)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme Modul „Vergleichende Politikwissenschaft I“

Freier Wahlbereich SOZ-B-FWB

Identifizier	SOZ-B-FWB
Modultitel	Freier Wahlbereich
Englischer Modultitel	Electives
Modulbeauftragte/r	org. verantwortlich: Programmbeauftragte/r Bachelor-Studiengang
Qualifikationsziele	Auf der Grundlage gründlicher Reflexion eigener Interessen und Spezialisierungswünsche sowie nach Beratung mit einem/einer Fachbereichsvertreter*in: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte fachwissenschaftliche Kenntnisse/Fähigkeiten im eigenen Studiengang oder/und erweiterte Kenntnisse/Fähigkeiten anhand von Veranstaltungen/Kursen in einem nicht-sozialwissenschaftlichen Fach/Fachbereich ▪ Bzw. erweiterte analytische und/oder methodische Kenntnisse/Fähigkeiten.

Identifizier	SOZ-B-FWB
Inhalte	Im Rahmen des Bachelorstudiums sind mehrere Lehrveranstaltungen oder Module im Wahlbereich zu wählen, in dem 18 LP zu erbringen sind. Hierbei muss mindestens ein Leistungsnachweis in Form einer studienbegleitenden Prüfung erworben werden. Hierzu stehen Modulveranstaltungen des Fachbereichs Sozialwissenschaften aus den jeweils anderen Bachelor-Studiengängen, die nicht im Rahmen der Pflicht- und Wahlpflichtmodule in dem Bachelorstudiengang, für den man jeweils eingeschrieben ist, belegt wurden, ebenso offen wie geeignete Modulveranstaltungen aus den Bachelorprogrammen anderer Fachbereiche der Universität Osnabrück, der Fachhochschule Osnabrück oder einer anderen Universität, mit dem eine entsprechenden Anrechnungsvereinbarung besteht.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	variabel
LP des Moduls	Freier Wahlbereich 18 LP eine Leistung als Prüfungsleistung
SWS des Moduls	variabel
Dauer des Moduls	variabel
Angebotsturnus	jedes Semester
Veranstaltungsformen	Seminare vergleichbare akademische Veranstaltungsformen
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Ausgestellte Studiennachweise und bestandene Prüfungsleistung(en)
Berechnung der Modulnote	Note resp. Durchschnitt der Noten der Prüfungsleistung(en)
Bestehensregelung für dieses Modul	APO
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtkomponente mit eingebauten Wahloptionen <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum jeweiligen Bachelor-Programm

Fachbezogenes Berufspraktikum SOZ-BPR

Identifizier	SOZ-BPR
Modultitel	Fachbezogenes Berufspraktikum
Englischer Modultitel	Internship
Modulbeauftragte/r	Büro für Auslandsstudium und Praktika / Fachbereichs-Praktikumsbeauftragte/r, ggf. betreuender Dozent*in

Identifizier	SOZ-BPR
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblicke in die Arbeitswelt, erste Berufserfahrungen und -kontakte ▪ Realistische Einschätzung der Arbeitsmöglichkeiten ▪ Vertiefte Kenntnisse von Organisation und Arbeitsweisen eines Berufsfeldes ▪ Anwendung von im Studium erworbenen Qualifikationen ▪ Motivation zur eigenverantwortlichen, zielstrebigen Gestaltung des weiteren Studiums ▪ Fähigkeit zu einer Theorie-Praxis-Integration
Inhalte	<p>1) <u>Obligatorisches Berufspraktikum</u></p> <p>2) <u>Informationsveranstaltung (als optionale Ergänzung) zum Berufspraktikum.</u> Diese Lehrveranstaltung wird für alle Studierenden, die vor ihrem Praktikum stehen, angeboten und umfasst folgende Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Überblick über die Berufsfelder bzw. Branchen in denen ein Praktikum möglich ist; ▪ Informationen über die formalen und inhaltlichen Anforderungen an das Berufspraktikum; ▪ Tipps zur Bewerbung für und Vorbereitung auf das Praktikum; ▪ Möglichkeit der Diskussion der Erwartungen an das Praktikum, Ziele und ggf. Arbeitsvorhaben der Studierenden.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) <u>Berufspraktikum (7 LP)</u> (der obligatorische Praktikumsbericht (2 LP) ist im Modul: SOZ-BQ-BP zu erbringen.)</p> <p>2) <u>Informationsveranstaltung zum Berufspraktikum (optional)</u></p>
LP des Moduls	7 LP
SWS des Moduls	Variabel, mind. aber 210 Stunden für das gesamte Praktikum
Dauer des Moduls	
Angebotsturnus	Die Informationsveranstaltung zum Berufspraktikum wird in jedem Semester angeboten.
Veranstaltungsformen	Blockseminar
Studiennachweise	Wird über den <u>Praktikumsbericht</u> und die <u>Praktikumsbescheinigung</u> (Modul: SOZ-BQ-BP) erbracht
Art der studienbegleitenden Prüfung	entfällt
Prüfungsanforderungen	entfällt
Berechnung der Modulnote	
Bestehensregelung für dieses Modul	Durchgeführtes <u>Praktikum</u> ; Beleg dafür ist der <u>Praktikumsbericht</u> (SOZ-BQ-BP) sowie eine <u>Praktikumsbescheinigung</u> der das Praktikum anbietenden Stelle.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	In der Regel ab dem 3. Fachsemester

Praktikumsbericht SOZ-BQ-PB

Identifizier	SOZ-BQ-PB
Modultitel	Praktikumsbericht
Englischer Modultitel	Internship Report
Modulbeauftragte/r	Büro für Auslandsstudium und Praktika / Fachbereichs-Praktikumsbeauftragte/r, ggf. betreuender Dozent*in
Qualifikationsziele	<p>Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblicke, Erfahrungen aus dem Berufspraktikum schriftlich zusammenzufassen, zu präsentieren und zu reflektieren; ▪ im Studium erworbene Qualifikationen anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen ▪ Organisation und Arbeitsweisen eines Berufsfeldes zu verstehen und schriftlich kritisch zu reflektieren ▪ gewonnene Erfahrungen auf das bisherige Studium zu beziehen und für die weitere Studiengestaltung konstruktiv umzusetzen.
Inhalte	<p>Darstellung von Organisation und Ablauf der für das Praktikum gewählten Einrichtung/des Betriebes und der Aufgaben und Funktionen als Praktikant*in.</p> <p>An das Praktikum gerichtete Erwartungen & die dort gesammelten Erfahrungen mit Bezug zu den bisher erworbenen Qualifikationen, deren Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung und ggf. Bezug zur weiteren Studien- und Berufsplanung.</p> <p>Weitere Informationen zu Inhalt und Aufbau siehe Praktikumsleitfaden (s.a. Website des IfS) und optionale Informationsveranstaltung zum Berufspraktikum (siehe dazu auch Modul SOZ-BPR „Berufspraktikum“)</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Praktikumsbericht (2 LP) & Praktikumsbescheinigung
LP des Moduls	2 LP
SWS des Moduls	60 Stunden Selbststudienzeit insgesamt
Dauer des Moduls	
Angebotsturnus	
Veranstaltungsformen	
Studiennachweise	Praktikumsbericht & Praktikumsbescheinigung auf der Grundlage des absolvierten Berufspraktikums (SOZ-BPR)
Art der studienbegleitenden Prüfung	entfällt
Prüfungsanforderungen	entfällt
Berechnung der Modulnote	entfällt
Bestehensregelung für dieses Modul	Durchgeführtes Praktikum; Beleg dafür ist der <u>Praktikumsbericht</u> und eine <u>Praktikumsbescheinigung</u> der das Praktikum anbietenden Stelle/Organisation über die erfolgreiche Ableistung des Praktikums
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Pflichtbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	In der Regel ab dem 3. Fachsemester

Kolloquium zur Bachelorarbeit SOZ-BQ-KO

Identifizier	SOZ-BQ-KO
Modultitel	Kolloquium zur Bachelorarbeit
Englischer Modultitel	Bachelor Thesis Colloquium
Modulbeauftragte/r	Studiengangskoordinator*in
Qualifikationsziele	Fähigkeit zur eigenständigen, kompetenten Vorbereitung und Durchführung der Bachelorarbeit
Inhalte	Vorbereitung auf die besonderen Anforderungen einer Bachelorarbeit. Im Kolloquium werden allgemeine Fragen und Aspekte der Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Bachelorarbeit erörtert. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, das Exposé ihrer geplanten Bachelorarbeit vorzustellen und zu diskutieren. Zudem bietet das Kolloquium den Rahmen für einen kontinuierlichen Beratungsprozess.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit (4LP) 2-Fächer BA: Mitarbeit im Kolloquium des IfS ist obligatorisch (Schritt 4 „Projektarbeit“) des vom IfS angebotenen „4-Schritte-Modells“ im Professionalisierungsbereich, wenn die Arbeit im Kernfach Politikwissenschaft oder Soziologie geschrieben wird. Ist dies nicht der Fall, so tritt an diese Stelle die freie Wahlmöglichkeit von anderen am IfS angebotenen Veranstaltungen.
LP des Moduls	4 LP
SWS des Moduls	2 SWS 120 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 30 Std. (Kolloquium) ▪ Studiennachweis: Vor- und Nachbereitung einschließlich Exposé Bachelorarbeit: 90 Std.
Dauer des Moduls	Kolloquium: 1 Semester (2 SWS)
Angebotsturnus	Jedes Semester
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Aktive Teilnahme und Vorstellung sowie Diskussion des Exposés
Art der studienbegleitenden Prüfung	Mündliche Leistung (15-20 Minuten) und Exposé: 2-4 Seiten
Prüfungsanforderungen	
Berechnung der Modulnote	entfällt
Bestehensregelung für dieses Modul	Ausgestellter Studiennachweis
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ BA Europäische Studien ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Frühestens ab dem 4. Fachsemester

Bachelorarbeit SOZ-BAR

Identifizier	SOZ-BAR
Modultitel	Bachelorarbeit
Englischer Modultitel	Bachelor Thesis
Modulbeauftragte/r	Betreuer*in der jeweiligen Bachelorarbeit
Qualifikationsziele	Fähigkeit, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes wissenschaftliches Problem unter Anleitung selbstständig zu bearbeiten und darzustellen.
Inhalte	Inhalt und Ziel der in drei Monaten zu erstellenden Bachelorarbeit ist die selbstständige Anfertigung einer ersten umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeit (ca. 40-60 Seiten) unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nach vorausgehendem Besuch eines auf die BA-Arbeit vorbereitenden Kolloquiums (SOZ-BQ-KO). Das Thema muss so beschaffen sein, dass es in der dafür vorgesehenen Zeit (siehe Prüfungsordnung) bearbeitet werden kann. Thema und Aufgabenstellung der Bachelorarbeit müssen dem Prüfungszweck (siehe Prüfungsordnung) dienen.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Betreute Eigenarbeit
LP des Moduls	12 LP Bachelorarbeit (=360 Stunden)
SWS des Moduls	
Dauer des Moduls	Bearbeitungszeit: 3 Monate
Angebotsturnus	
Veranstaltungsformen	Betreute Eigenarbeit
Studiennachweise	
Art der studienbegleitenden Prüfung	Bachelorarbeit im Umfang von 40-60 Seiten
Prüfungsanforderungen	siehe APO und PO
Berechnung der Modulnote	Note der Bachelorarbeit
Bestehensregelung für dieses Modul	Bestandene Bachelorarbeit
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Politikwissenschaft ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Nachweis von mindestens 120 LP

Einführung in die Soziologie SOZ-BS-EF

Identifizier	SOZ-BS-EF
Modultitel	Einführung in die Soziologie
Englischer Modultitel	Introduction to Sociology
Modulbeauftragte/r	Professur für Allgemeine Soziologie

Identifizier	SOZ-BS-EF
Qualifikationsziele	Grundlegende Kenntnisse über Grundbegriffe und Untersuchungsgegenstände der Soziologie
Inhalte	Die Veranstaltung stellt zentrale Grundbegriffe der Soziologie vor (wie Handlung, Erwartung, Rolle, Macht und Herrschaft etc.), zeigt, wie diese Begriffe bei der Analyse exemplarisch ausgewählter Untersuchungsgegenstände (Familien, Organisationen, Ungleichheit, soziale Differenzierung etc.) eingesetzt werden und führt so in die Grundlagen soziologischen Denkens ein.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Einführung in die Soziologie
LP des Moduls	3 LP 90 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 30 Std.
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Vorlesung bzw. Seminar
Studiennachweise	Teilnahme sowie Kurzreferat mit Handout und schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder andere schriftliche Aufgaben (z.B. Hausarbeit, Klausur)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Entfällt
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Es wird keine Note erteilt
Bestehensregelung für dieses Modul	Erbringung der studienbegleitenden Leistungen
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer-BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Soziologische Theorien I SOZ-BS-ST1

Identifizier	SOZ-BS-ST1
Modultitel	Soziologische Theorien I
Englischer Modultitel	Sociological Theories I
Modulbeauftragte/r	Professur für Allgemeine Soziologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnis der Grundbegriffe und Leitprobleme unterschiedlicher handlungstheoretischer Ansätze und Einsicht in deren jeweilige Erklärungsreichweite; ▪ Kenntnis grundlegender differenzierungstheoretischer Begriffe und Theorieansätze sowie der sich daraus ableitenden Beschreibungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, insbesondere im Blick auf die Entwicklung von vormodernen zu modernen gesellschaftlichen Strukturen.

Identifizier	SOZ-BS-ST1
Inhalte	<p><u>1) Handlungstheorien</u> Was ist die elementare Einheit soziologischer Analyse? Eine klassische Antwort darauf, die unterschiedliche theoretische Ansätze miteinander teilen, lautet: die einzelne Handlung. Handlungstheorien unterscheiden sich danach, welche Gesichtspunkte sie als zentrale Orientierungsgrundlagen des Handelns in den Vordergrund rücken (z.B. Werte u. Normen bei Parsons; gemeinsam geteiltes Wissen bei Schütz; rationale Nutzenmaximierung in Theorien rationaler Wahl; argumentative Rechtfertigbarkeit bei Habermas). Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene handlungstheoretische Ansätze, die Leitprobleme, um die sie sich jeweils gruppieren und die Art der Analyse sozialer Phänomene, die daraus jeweils folgt.</p> <p><u>2) Theorien sozialer Differenzierung</u> Soziale Differenzierung ist seit der Entstehung der Soziologie eines ihrer zentralen Konzepte für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Wandlungsprozesse. Kontrovers ist dabei, welche Differenzierungsformen für unterschiedliche Gesellschaftstypen charakteristisch sind. In differenzierungstheoretischer Perspektive werden Formen der Arbeitsteilung und korrespondierende Formen normativer Integration, die Veränderung und Rationalisierung von Lebensordnungen, die Ausdifferenzierung von ungleichartigen Teilsystemen und die Herausbildung des modernen Individualismus untersucht. Die Veranstaltung behandelt klassische und neuere Theorien sozialer Differenzierung.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Handlungstheorien (4/6 LP) 2) Theorien sozialer Differenzierung (4/6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>Jährlich Eine Komponente pro Semester 1) Handlungstheorien WS 2) Theorien sozialer Differenzierung SoSe</p>
Veranstaltungsformen	Seminar mit Vorlesungsanteilen oder Vorlesung
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	

Identifizier	SOZ-BS-ST1
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie (1. Studienjahr)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Soziologische Theorien II SOZ-BS-ST2

Identifizier	SOZ-BS-ST2
Modultitel	Soziologische Theorien II
Englischer Modultitel	Sociological Theories II
Modulbeauftragte/r	Professur für Allgemeine Soziologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exemplarisch vertiefte Kenntnis bestimmter sozial- bzw. gesellschaftstheoretischer Ansätze und der für sie jeweils zentralen Leitprobleme; ▪ Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Hinblick auf die Erklärungsreichweite verschiedener Theorieansätze und über Möglichkeiten des Theorievergleichs.
Inhalte	<p>1) <i>Vertiefung 1</i></p> <p>2) <i>Vertiefung 2</i></p> <p>Gegenstand der beiden Veranstaltungen des Moduls ist jeweils die exemplarisch vertiefende Behandlung eines ausgewählten Ansatzes oder einer Theorietradition bzw. die vergleichende Behandlung weniger ausgewählter Ansätze oder Theorietraditionen (Beispiele dafür sind u.a.: die Kritische Theorie, systemtheoretische Ansätze, die Weberianische, Durkheimische oder phänomenologische Tradition, Rational Choice-Theorien, der Neo-Institutionalismus, strukturalistische, poststrukturalistische und praxistheoretische Ansätze). Zu besuchen sind zwei Vertiefungsveranstaltungen, die sich jeweils mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen bzw. Theorietraditionen beschäftigen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Vertiefung 1 (4/6 LP)</p> <p>2) Vertiefung 2 (4/6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Mindestens eine Vertiefungsveranstaltung pro Semester mit jeweils anderem Vertiefungsschwerpunkt im WS und SoSe.
Veranstaltungsformen	Seminar mit Vorlesungsanteilen oder Vorlesung
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)

Identifizier	SOZ-BS-ST2
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie (1.-3. Studienjahr)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Soziologische Theorien I

Makrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften SOZ-BS-MA

Identifizier	SOZ-BS-MA
Modultitel	Sozialstruktur und soziale Ungleichheit
Englischer Modultitel	Social structure and social inequality
Modulbeauftragte/r	Professur für quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Grundbegriffe sowie der grundlegenden Theorien und empirischen Befunde der Sozialstruktur- und Ungleichheitsforschung • der Indikatoren und Datenquellen zur Beschreibung des Wandels der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland und Europas <p>Fähigkeit: Ergebnisse aus der Sozialstruktur- und Ungleichheitsforschung zu interpretieren und bewerten</p>

Identifizier	SOZ-BS-MA
Inhalte	<p><u>1) Einführung</u> Diese Veranstaltung widmet sich der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich und führt in die Problemstellungen, Forschungsfragen und Grundbegriffe der Sozialstrukturforschung ein. Im ersten Teil dieser Veranstaltung geht es um demografische Prozesse und deren Bedeutung für den Wandel moderner Gesellschaften. Im zweiten Teil richtet sich das Augenmerk auf Ausmaß, Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern (Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung).</p> <p><u>2) Vertiefung</u> Am Beispiel ausgewählter Fragestellungen der international vergleichenden Familien-, Bildungs- und Arbeitsmarktforschung wird die Herangehensweise der empirischen Sozialstrukturforschung aufgezeigt und diskutiert. Die Studierenden lernen nationale und internationale Datenquellen und Indikatoren kennen, die zur Beschreibung der Sozialstruktur Deutschlands, aber auch in anderen europäischen Staaten herangezogen werden können.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Einführung (6/4 LP) 2) Vertiefung (6/4 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) jedes WS 2) jedes SoSe</p>
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Identifizier	SOZ-BS-MA
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologi ▪ 2-Fach BA Kernfach Soziologie Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft (im Minor Soziologie)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften SOZ-BS-MI

Identifizier	SOZ-BS-MI
Modultitel	Mikrosoziale Strukturen gegenwärtiger Gesellschaften
Englischer Modultitel	Microsocial Structures of Contemporary Societies
Modulbeauftragte/r	Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Qualifikationsziele	Grundlegende Kenntnisse über Grundbegriffe, Geschichte, Untersuchungsgegenstände, Theorien und Methoden der Mikrosoziologie
Inhalte	<p><i>1) Einführung in die Mikrosoziologie</i> Hauptgegenstand der Mikrosoziologie sind soziale Beziehungen zwischen Akteuren unter Bedingungen wechselseitiger Wahrnehmung und direkter kommunikativer Erreichbarkeit. Flüchtige Begegnungen zwischen Fremden fallen ebenso in ihren Untersuchungsbereich wie lang dauernde und auf engen Bindungen beruhende Beziehungen zwischen Freunden und Familienangehörigen; organisierte Interaktionen in Arztpraxen, Schulklassen, Konferenzen oder Gerichtsverhandlungen interessieren sie ebenso wie öffentliche Masseninteraktionen (z.B. Feste, Umzüge, Demonstrationen). Die Veranstaltung gibt einen einführenden Überblick über Grundbegriffe, historische Entwicklung, theoretische Ansätze und Fragestellungen der Mikrosoziologie und führt an exemplarisch ausgewählten Gegenständen in die mikrosoziologische Analyse sozialer Beziehungen ein.</p> <p><i>2) Vertiefung Mikrosoziologie</i> In der Veranstaltung sollen ausgewählte theoretische Ansätze der Mikrosoziologie behandelt, klassische empirische Studien vorgestellt und Methoden mikrosoziologischer Analyse exemplarisch vorgeführt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Einführung in die Mikrosoziologie: 4/6 LP 2) Vertiefung Mikrosoziologie: 4/6 LP
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt davon, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Eine Komponente pro Semester 1) Einführung in die Mikrosoziologie: WS 2) Vertiefung Mikrosoziologie: SoSe

Identifizier	SOZ-BS-MI
Veranstaltungsformen	Seminar oder Vorlesung
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Pflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • BA SoWi Major Soziologie <p>Wahlpflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft (im Minor Soziologie) ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationssoziologie SOZ-BS-WO1_v01

Identifizier	SOZ-BS-WO1_v01
Modultitel	Einführung in die Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationssoziologie
Englischer Modultitel	Introduction to Economic, Work and Organization Sociology
Modulbeauftragte/r	Professur für Wirtschaftssoziologie
Qualifikationsziele	Überblick über grundlegende Theorien und Probleme der Wirtschafts- und der Organisationssoziologie und ausgewählte Anwendungsfelder

Identifizier	SOZ-BS-WO1_v01
Inhalte	<p><u>1) Einführung in die Wirtschaftssoziologie</u> Die soziologische Analyse wirtschaftlicher Prozesse ist historisch im engen Zusammenhang mit der Volkswirtschaft entstanden und nahm in den klassischen Werken der Soziologie einen breiten Raum ein. Auch für die moderne Wirtschaftssoziologie ist das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft zentral. Ihre Prämisse lautet, dass Handlungen im Wirtschaftssystem nicht allein ökonomischer Natur sind, sondern von sozialen Beziehungen, von Kultur, Recht und Politik geprägt werden. Die Lehrveranstaltung führt in grundlegende Zusammenhänge der Wirtschaft aus einer soziologischen Perspektive ein und stellt dabei vielfältige Bezüge zur Politikwissenschaft, Ökonomie und Ethnologie her. Zu den vermittelten Grundbegriffen gehören Tausch, Markt und Wettbewerb, Institutionen und Vertrag, Geld und Kapital, Arbeit und Erwerbsarbeit, einschließlich des Wandels der Arbeit und der Unternehmen. Darüber hinaus interessieren die Rolle des Staates, von Verbänden und sozialen Netzwerken für die Koordination von Wirtschaftsakteuren und die Erschließung ökonomischer Möglichkeiten (z.B. bei der Jobsuche oder Innovationsprozessen).</p> <p><u>2) Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie</u> Moderne Gesellschaften sind geprägt von dem Wandel von Organisationen und den Dynamiken der (Erwerbs-)Arbeit - Organisationen lassen sich als korporative Akteure oder offene soziale Systeme begreifen, grenzen sich von einer Umwelt ab, mit der sie zugleich interagieren, sind geprägt von kollektiven Entscheidungsverfahren und von Machtspielen. Ausgehend von der klassischen Managementtheorie und der Bürokratietheorie Max Webers führt das Seminar in grundlegende Theorien und Anwendungsfelder der Organisationssoziologie ein, die für die wissenschaftliche Analyse wie für ein reflektiertes Agieren in modernen Organisationen von zentraler Bedeutung sind.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Einführung in die Wirtschaftssoziologie (6/4 LP) 2) Einführung in die Arbeits- und Organisationssoziologie (6/4 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) jedes SoSe 2) jedes WS</p>
Veranstaltungsformen	Seminar (bei mehr als 50 Teilnehmer*innen wird die Veranstaltung als Seminar mit Vorlesungsanteilen und Klausur durchgeführt)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)

Identifizier	SOZ-BS-WO1_v01
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Politikwissenschaft (im Minor Soziologie) ▪ 2-Fächer BA Soziologie
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Vertiefung Arbeit, Wirtschaft und Organisation SOZ-BS-WO2_v01

Identifizier	SOZ-BS-WO2_v01
Modultitel	Vertiefung Wirtschaft, Arbeit und Organisation
Englischer Modultitel	Economic, Work and Organization Sociology
Modulbeauftragte/r	Professur für Wirtschaftssoziologie / Professur für International Vergleichende Politische Ökonomie – mit dem Schwerpunkt Europa
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ über zentrale Themengebiete der Wirtschafts-, Arbeits- und Organisationsoziologie und von Zusammenhängen in der Wirtschaft, ▪ über generelle Trends des Wandels von Arbeit und Beschäftigung, ▪ über den Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel. Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftliche Texte zu erschließen, einzuordnen und zu kritisieren, ▪ Theorien auf empirische Probleme anzuwenden. Elementare Kompetenzen des Urteilens und Argumentierens

Identifizier	SOZ-BS-WO2_v01
Inhalte	<p>Regelmäßig werden verschiedene Veranstaltungen aus den Themengebieten der Vertiefung angeboten. Beispielfhaft zu nennen sind hier:</p> <p><i>Wirtschaft und Gesellschaft</i> Unter diesem Titel werden verschiedene Seminare angeboten, die mit dem Wechselspiel von Wirtschaft und Gesellschaft und dem Wandel von Wirtschaftssystemen befassen. Dazu können Fragen der Genese und des Wandels des modernen Kapitalismus, das Verhältnis zwischen Wirtschaft, Kultur und Konsum, von Staat und Wirtschaft sowie der Transition zu einer nachhaltigen Ökonomie gehören.</p> <p><i>Wandel von Arbeit</i> Diese Veranstaltungen machen vertiefend mit theoretischen und empirischen Fragen des Wandels von (Erwerbs)-Arbeit, von Unternehmensformen, des Verhältnisses von Mensch und Technik und der Relation von Erwerbsarbeit und nicht-bezahlter Reproduktionsarbeit vertraut, wobei die Schwerpunktsetzung variieren kann. Neben den Triebkräften und Voraussetzungen des Wandels werden auch die subjektiven Perspektiven der Arbeitenden beleuchtet.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Vertiefung 1 (4/6 LP, Seminar) 2) Vertiefung 2 (4/6 LP, Seminar)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden: Kontaktzeit: 2x30 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen zwei unterschiedliche Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Wahlpflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie <p>(für den „freien Wahlbereich“ auch für die übrigen Bachelorstudiengänge am FB 01 verwendbar.)</p>

Identifizier	SOZ-BS-WO2_v01
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Der vorherige Besuch der „Einführung in die Wirtschaftssoziologie“ wird empfohlen

Spezielle Soziologien I SOZ-BS-SS1

Identifizier	SOZ-BS-SS1
Modultitel	Spezielle Soziologien I
Englischer Modultitel	Special Sociologies I
Modulbeauftragte/r	Studiengangskoordinator*in
Qualifikationsziele	Erweiterte bzw. vertiefte Kenntnisse im Bereich der speziellen Soziologien
Inhalte	Das Modul besteht aus einer beliebigen Kombination von zwei Lehrveranstaltungen aus zwei der am Fachbereich angebotenen speziellen Soziologien.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Veranstaltung 1 in einer ausgewählten spez. Soziologie (6/4 LP) 2) Veranstaltung 2 in einer anderen ausgewählten spez. Soziologie (4/6 LP)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden, davon insgesamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Veranstaltungen zu unterschiedlichen speziellen Soziologien werden regelmäßig angeboten.
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie ▪ (im 1., 2. oder 3. Studienjahr)

Identifizier	SOZ-BS-SS1
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Spezielle Soziologien II SOZ-BS-SS2

Identifizier	SOZ-BS-SS2
Modultitel	Spezielle Soziologien II
Englischer Modultitel	Special Sociologies II
Modulbeauftragte/r	Studiengangskordinator*in
Qualifikationsziele	Erweiterte bzw. vertiefte Kenntnisse im Bereich einer oder zwei weiteren speziellen Soziologien, die nicht schon unter „Spezielle Soziologie I“ gewählt worden sind.
Inhalte	Das Modul besteht aus einer beliebigen Kombination von zwei Lehrveranstaltungen aus <i>zwei</i> der am Fachbereich angebotenen speziellen Soziologien oder aus zwei unterschiedlichen Veranstaltungen zu <i>einer</i> speziellen Soziologie
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Veranstaltung 1 in einer ausgewählten spez. Soziologie (6/4 LP) 2) Veranstaltung 2 in einer anderen oder derselben ausgewählten spez. Soziologie (4/6 LP)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden, davon insgesamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Veranstaltungen zu unterschiedlichen speziellen Soziologien werden regelmäßig angeboten.
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie (im 2. oder 3. Studienjahr)

Identifizier	SOZ-BS-SS2
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Vertiefung Methoden SOZ-BS-VM

Identifizier	SOZ-BS-VM
Modultitel	Vertiefung Methoden
Englischer Modultitel	Advanced methods
Modulbeauftragte/r	Professur für Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse und Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Qualifikationsziele	Vertieftes Verständnis und praktische Fähigkeiten im Bereich empirische Sozialforschung
Inhalte	Aufbauend auf den im Modul SOZ-M1-BK_v01 erworbenen Grundkenntnissen in den Methoden der Datenerhebung und -auswertung und begleitend zum Modul SOZ-M2-EP werden Kenntnisse in fortgeschrittenen Methoden der quantitativen und qualitativen Verfahren anwendungsbezogen vermittelt.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	variabel
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden, davon insgesamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Jedes Semester
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA SoWi Major Soziologie ▪ 2-Fächer BA Kernfach Soziologie ▪ (im 2. oder 3. Studienjahr)

Identifizier	SOZ-BS-VM
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Basismodul: Europäische Integration SOZ-BES-EI

Identifizier	SOZ-BES-EI
Modultitel	Basismodul: Europäische Integration
Englischer Modultitel	Introduction to European Integration
Modulbeauftragte/r	Professur für Europäische Integration
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Kenntnisse der unterschiedlichen Integrationstheorien ▪ Grundkenntnisse über die wichtigsten Etappen der Geschichte des europäischen Integrationsprozesses ▪ Kenntnisse über den institutionellen Aufbau des politischen Systems der EU sowie der Grundstrukturen der politischen Meinungsbildung und der Entscheidungsprozesse innerhalb dieses Systems ▪ Grundfähigkeiten in theoriegeleiteter Analyse
Inhalte	<p>1) <u>Einführung in das politische System der EU</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In diesem Kurs werden die Grundlagen der Struktur und Funktionsweise des EU-Systems vermittelt. Dazu werden die institutionelle Doppelstruktur der EU - also die Verknüpfung intergouvernementaler und supranationaler Elemente - sowie die sich daraus ergebenden Interaktionsmuster zwischen den zentralen beteiligten Akteuren (Kommission, Europäischer Rat, Europäisches Parlament und Europäischer Gerichtshof) herausgearbeitet. ▪ Zweitens werden die wesentlichen Entscheidungsverfahren der EU und die auf ihnen basierende Praxis der Entscheidungs- und Konsensfindung behandelt. ▪ In einem dritten Teil wird die erweiterte, ausdifferenzierte Systemstruktur der EU thematisiert, wie sie (bis zum Vertrag von Lissabon) in der Schaffung der 2. und 3. Säule sowie in unabhängigen Agenturen wie der EZB (Europäischen Zentralbank) ihren Ausdruck findet. ▪ Viertens wird das System der Multi-Level-Governance durch den Einbezug der nationalen sowie der regionalen Regierungs- und Verwaltungsebenen in den Prozess der Entscheidungsfindung und des Policy-Makings behandelt. ▪ Fünftens wird die Rolle nichtstaatlicher Akteure und Organisationen im Prozess europäischer Entscheidungsfindung und Politikimplementation thematisiert. <p>In der Veranstaltung werden Inhalte integriert bezogen auf das Modul SOZ-BQ-TA-ES „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“.</p> <p>2) <u>Geschichte und Einführung in die Theorien europäischer Integration</u> Neofunktionalismus, Intergouvernementalismus und das Modell des Mehrebenensystems sind unterschiedliche klassische Ansätze in der Theorie der europäischen Integration. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen dieser unterschiedlichen Theorien zu vermitteln und ihre Erklärungskraft vor dem Hintergrund der Geschichte der europäischen Integration zu vergleichen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Einführung in das politische System der EU (4LP)</p> <p>2) Geschichte & Einführung in Theorien europäischer Integration (6LP)</p>

Identifizier	SOZ-BES-EI
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP, ▪ für einen Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS (2 x 2 SWS)
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	1) Vorlesung 2) Seminar (mit Vorlesungsanteilen)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Basismodul: Wirtschaft und Gesellschaft SOZ-BES-WG

Identifizier	SOZ-BES-WG
Modultitel	Basismodul: Wirtschaft und Gesellschaft
Englischer Modultitel	Economy and Society in Europe
Modulbeauftragte/r	Professur Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse / Professur für International Vergleichende Politische Ökonomie – mit dem Schwerpunkt Europa

Identifizier	SOZ-BES-WG
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands und anderer moderner Gesellschaften (in Europa) ▪ Verständnis der zentralen Gegenstandsbereiche der Sozialstrukturanalyse (wie Bevölkerungsstruktur und demografische Entwicklung, Bildung, Erwerbstätigkeit, Kultur und soziale Milieus etc.) ▪ Fähigkeit soziale Ungleichheit und ihre Gegenstandsbereiche (wie Einkommen, Vermögen, Armut etc.) zu analysieren ▪ Anwendung der Kenntnis zentraler Grundbegriffe der vergleichenden Gesellschaftsforschung (wie Markt, Unternehmen, Staat, Gemeinschaft, Verband, Netzwerk etc.) und deren Verwendung in der vergleichenden Gesellschaftsanalyse ▪ Verständnis der Folgen der nationalen Unterschiede in „Wirtschaft und Gesellschaft“ für die Europäische Integration
Inhalte	<p><i>1) Vorlesung oder Seminar: Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur</i> Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die theoretischen Konzepte zur Analyse sozialer Ungleichheit (Stände, Klassen, Schichten, Lagen, Milieus, Lebensstile etc.) sowie empirische Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit insbesondere im Kontext der Sozialstruktur der BRD, aber auch in anderen europäischen Staaten behandelt. Dabei soll auch die historische Entwicklung sozialer Ungleichheit in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang betrachtet werden.</p> <p><i>2) Seminar: Wirtschaft und Gesellschaft in Europa</i> Das Lehrangebot bietet eine Einführung in die international vergleichende Gesellschaftsforschung, um deren Fragestellungen und Ergebnisse vor dem Hintergrund der europäischen Integration zu diskutieren. Nach Vermittlung zentraler Begriffe der vergleichenden Gesellschaftsforschung, soweit sie sich auf die „Governance“ der Wirtschaft beziehen (wie Markt und Unternehmen, Staat und Verwaltung, Familie, Haushalt und andere traditionale Gemeinschaften als Wirtschaftseinheiten, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften etc.), werden die europäischen Gesellschaften und ihre „Volkswirtschaften“ auf jene institutionellen Unterschiede hin durchleuchtet, die sich im Zuge der wirtschaftlichen Integration Europas als problematisch erweisen können; sei es, weil sie die europäische Integration blockieren oder zumindest erschweren, oder weil sie trotz der europäischen Integration wirksam bleiben.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Vorlesung oder Seminar: Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur (4/6 LP) 2) Seminar: Wirtschaft und Gesellschaft in Europa (4/6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP, ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	<p>1) Vorlesung oder Seminar 2) Seminar</p>

Identifizier	SOZ-BES-WG
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar bzw. in der Vorlesung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	-

Basismodul: Politikwissenschaft SOZ-BES-PW

Identifizier	SOZ-BES-PW
Modultitel	Basismodul: Politikwissenschaft
Englischer Modultitel	Introduction to Political Science
Modulbeauftragte/r	Org. verantwortlich: Studiengangverantwortliche/r
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblickskenntnisse in den wichtigsten Teildisziplinen des Fachs ▪ Kenntnis grundlegender Entstehungszusammenhänge des Fachs ▪ Kenntnisse von Grundfragen und Problemen des Fachs; ▪ Verständnis für den Zusammenhang von Theorie und Methoden ▪ Fähigkeiten der vergleichenden Beurteilung unterschiedlicher theoretischer Erklärungsansätze und methodischer Vorgehensweisen

Identifizier	SOZ-BES-PW
Inhalte	<p><u>1) <i>Macht und Herrschaft</i></u> In diesem Teil des Moduls soll anhand ausgewählter Denker*innen der politischen Theorie und Ideengeschichte in die Grundfragen und Grundprobleme der Ausübung von Macht und Herrschaft eingeführt werden. Zu den zentralen Zielen der Veranstaltung gehört die Kenntnis der wichtigsten Konzepte, Begriffe und Theorien von Macht und Herrschaft sowie deren Differenzen.</p> <p><u>2) <i>Regierungssystem der BRD</i></u> In dieser Einführung in Geschichte, Institutionen und Prozessmerkmale des politischen Systems der Bundesrepublik stehen Verfassung, Staats- und Verwaltungsaufbau, die Entwicklung und Funktionsweise des Parteiensystems sowie die Teilhabe gesellschaftlicher Akteure am politischen Prozess im Vordergrund. Darüber hinaus wird der Mehrebenencharakter des politischen Systems im Rahmen der bundesstaatlichen Ordnung, der Kommunalautonomie und der Europäischen Integration besonders hervorgehoben. Die Lehrveranstaltung soll neben dem nötigen Grundwissen ein kritisches Verständnis der Funktionsweise und der historischen Genese des politischen Systems vermitteln.</p> <p><u>3) <i>Einführung in die Internationalen Beziehungen</i></u> Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien, Konzepte und Begriffe der Teildisziplin der Internationalen Beziehungen, u.a. die Darstellung und Anwendung von (neo-) realistischen, liberalen, institutionalistischen und sozial-konstruktivistischen Ansätzen zur Erklärung von internationalen Prozessen und Entscheidungen. Darüber hinaus wird die historische Entwicklung des internationalen Systems sowie seiner Normen seit Beginn des 20. Jahrhunderts dargestellt. Schließlich soll die Rolle und Funktion von wesentlichen Akteuren und Strukturen der internationalen Politik diskutiert werden, darunter insbesondere Internationale Organisationen, Institutionen und Regime. Eingeführt wird ebenfalls in Problem- und Konfliktfelder der internationalen Politik (u.a. Frieden und Sicherheit, Global Governance) sowie in die Grundlagen der Außenpolitikforschung.</p> <p><u>4) <i>Einführung in die Theorien und Methoden der vergleichende Politikwissenschaft</i></u> Anhand der beiden Leitfragen: „Warum vergleicht man?“ und „Wie vergleicht man?“ werden zunächst die Grundlagen des Vergleichs als Methode der Politikwissenschaft vorgestellt. Beschreibung, Klassifizierung, Erklärung und Prognose/Bewertung werden als elementare Bausteine des Forschungsprozesses in der Vergleichenden Politikwissenschaft vorgestellt. Hierauf aufbauend werden die wichtigsten theoretischen Ansätze (approaches) der Teildisziplin Vergleichenden Politikwissenschaft behandelt. Abschließend werden Herangehensweisen und Themen der Vergleichenden Politikwissenschaft anhand klassischer Studien und Fragestellungen exemplarisch vorgestellt und erörtert.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Macht und Herrschaft 2) Regierungssystem der BRD 3) Einführung in die internationalen Beziehungen 4) Einführung in die Theorien und Methoden der vergleichende Politikwissenschaft</p>

Identifizier	SOZ-BES-PW
LP des Moduls	20 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 x 4 LP für Studiennachweis ▪ 2 x 6 LP für Leistungsnachweis 600 Stunden insgesamt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 4x30 Std.; ▪ Vor- und Nachbereitung: 4x60 Std.; ▪ Studiennachweis: 2x30 Std.; ▪ Prüfungsleistung: 2x90 Std.
SWS des Moduls	8 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS und SoSe je 2 Lehrveranstaltungen)
Veranstaltungsformen	Vorlesungen
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte.
Berechnung der Modulnote	Durchschnitt der Noten der beiden Prüfungsleistungen
Bestehensregelung für dieses Modul	Erhalt der beiden Studiennachweise sowie 2 bestandene Prüfungsleistungen
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Europ. Studien SOZ-BQ-TA-ES

Identifizier	SOZ-BQ-TA-ES
Modultitel	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Europ. Studien
Englischer Modultitel	Introduction for European Studies: How to Study Social Sciences
Modulbeauftragte/r	Studiengangkoordinator (aktuell Prof. Dr. Lenschow)
Qualifikationsziele	Fähigkeit grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, dazu gehören u.a.: Quellenkunde, Techniken des Zitierens, der Anfertigung schriftlicher Referate sowie ihres Vortrags anhand zusammenfassender Thesen, Unterstützung bei der Erstellung von ersten Seminararbeiten und bei der Durchführung von Präsentationen mit Hilfe unterschiedlicher Medien.

Identifizier	SOZ-BQ-TA-ES
Inhalte	Tutorium, in denen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt werden. U.a. umfassen diese: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesen und Exzerpieren fachwissenschaftlicher Texte, Erarbeiten von Übungstexten ▪ Anfertigen schriftlicher Arbeiten (Protokolle, Hausarbeiten, Referate) ▪ Bibliotheksbenutzung und Datenbank-Recherchen in der UB und im Internet ▪ Erstellung und Präsentation von Referaten mit EDV-Unterstützung
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Techniken wissenschaftliches Arbeiten
LP des Moduls	Tutorium zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (2 LP) Insgesamt 60 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 15 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 30 Std. ▪ Studiennachweis: 15 Std.
SWS des Moduls	1 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jährlich (WS)
Veranstaltungsformen	Übung mit durch Tutor*innen angeleiteter Gruppenarbeit
Studiennachweise	Teilnahme, dokumentiert durch kleinere schriftliche und/oder mündliche Teilleistungen im Rahmen des Tutoriums
Art der studienbegleitenden Prüfung	
Prüfungsanforderungen	
Berechnung der Modulnote	ohne Benotung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Vertiefungsmodul: EU in der Innenperspektive SOZ-BES-IN

Identifizier	SOZ-BES-IN
Modultitel	Vertiefungsmodul: EU in der Innenperspektive
Englischer Modultitel	EU – The Internal Perspective
Modulbeauftragte/r	Professur für Europäische Integration
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kenntnisse der Grundstrukturen des europäischen Politikzyklus ▪ Überblick über Politikfelder der EU sowie ▪ vertiefende Kenntnis des EU Policy Making in ausgewählten Politikbereichen ▪ Fähigkeit zur Analyse und Bewertung in o.g. Bereichen mit den Instrumenten der Politikfeldanalyse; ▪ Fähigkeit zur theoretischen und an der Praxis orientierten Analyse der Funktionen und Einflussmöglichkeiten nationaler, supranationaler und privater Akteure in der EU

Identifizier	SOZ-BES-IN
Inhalte	<p><u>1) Policy Making in der EU 1</u> Aufbauend auf einer Einführung in die Politikfeldanalyse dient dieses Seminar der Vermittlung eines Überblicks über die Tätigkeitsbereiche der Europäischen Union. Es werden die jeweils typischen Prozesse des Policy Making systematisch verglichen. Der analytische Schwerpunkt wird auf die Charakteristika der „Community Method“ gelegt, anhand derer die Formen der Interaktion der zentralen Organe der EU sowie der gesellschaftlichen Interessen im Policy Prozess diskutiert werden.</p> <p><u>2) Policy Making in der EU 2</u> Dieses Seminar dient der Vertiefung der Kenntnisse des Policy Making in der EU anhand eines oder weniger ausgewählten/r Politikbereiche. Vertiefungsschwerpunkte beziehen sich auf kritische und theoretisch informierte Betrachtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ des Policy-Zyklus-Konzepts ▪ der Rolle und des Verhältnisses der zentralen Organe der EU ▪ des „Innenlebens“ der zentralen Organe der EU ▪ der Einflussmöglichkeiten privater Akteure im Policy-Prozess ▪ der Prozesse im Mehrebenensystem. <p>Optional kann an einer regelmäßig stattfindenden Exkursion nach Brüssel teilgenommen werden.</p> <p>Veranstaltung 2) wird i.d.R. in englischer Sprache durchgeführt.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Policy Making in der EU I (6/4 LP) 2) Policy Making in der EU II mit freiwilliger Exkursion (6/4LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 LP für Studiennachweis ▪ 6 LP für Leistungsnachweis <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 60 (ggf. 90) Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 90 Std. ▪ Studiennachweis: 30 (ggf. 60) Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std. <p>(die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Verschiebung des Workloads bei Teilnahme an der freiwilligen Exkursion)</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS (plus optional ggf. 3-4 Tage Exkursion)
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar (im Teil 2 mit freiwilliger Exkursion)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Erhalt des Studiennachweises sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	

Identifizier	SOZ-BES-IN
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht: BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Besuch des Einführungsmoduls „Einführung in Europäische Integration“ Die max. TeilnehmerInnenzahl der Exkursion beträgt 20 Studierende. Bevorzugt werden Studierende, die im Teil 2 des Moduls den Leistungsnachweis erbringen.

Vertiefungsmodul: SOZ: Europäische Sozial- und Wirtschaftssysteme SOZ-BES-EW_v01

Identifizier	SOZ-BES-EW_v01
Modultitel	Vertiefungsmodul: Europäische Sozial- und Wirtschaftssysteme
Englischer Modultitel	European Social and Economic Regimes
Modulbeauftragter	Professur für International Vergleichende Politische Ökonomie – mit dem Schwerpunkt Europa
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der politischen Grundlagen der wirtschaftlichen Integration Europas. • Kenntnis der politischen Ziele, die mit der wirtschaftlichen Integration verbunden werden. • Kenntnis der Instrumente, mit denen ein gemeinsamer Markt der Europäischen Wirtschaft erreicht werden soll. • Kenntnis der Vorbehalte und Widerstände, die gegen wirtschaftliche Integration vorgebracht werden. • Theoretisches Verständnis der Zuständigkeitskonflikte zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedsstaaten in der Regulierung (Marktkonstitution und Korrektur der Marktergebnisse) der europäischen Wirtschaft.

Identifizier	SOZ-BES-EW_v01
Inhalte	<p><u>1) Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa 1</u> Dieses Modul hat die Varietät der Wohlfahrts- und Wirtschaftssysteme in Europa im Fokus. Ziel ist es, die Varietät der Systeme auf nationalstaatlicher Ebene mit ihre Entstehungsgeschichte zu beschreiben, um vor diesem Hintergrund aktuelle Herausforderungen angesichts von globalem Wettbewerb, europäischer Integration, sowie sozio-ökonomischem Wandel zu analysieren. Die Wohlfahrtstaatentypologie nach Esping-Andersen sowie die Spielarten des Kapitalismus nach Hall & Soskice liefern hier analytische Ankerpunkte. Auf dieser allgemeinen Grundlage werden einzelne soziale Sicherungssysteme (bspw. Alterssicherung, Leistungen für Arbeitslose, Gesundheitssysteme) ebenso wie nationale Wirtschaftsstrukturen und -governance (bspw. Verhältnis und Charakter marktschaffender und marktkorrigierender Maßnahmen in verschiedenen Sektoren) in einer international vergleichenden Perspektive im Hinblick auf ihre Funktionsweise und ihre jeweilige Leistungsstruktur näher untersucht. Dabei soll das Bewusstsein für nationale Unterschiede, ggf. staatenübergreifende Trends und Dynamiken, sowie Wechselwirkungen und Interdependenzen geschärft werden.</p> <p><u>2) Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa 2</u> Die zweite Veranstaltung des Moduls dient der Vertiefung; hier kann es zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen kommen. Übergreifendes Ziel ist es hier, den Bezug zwischen nationalstaatlichen Systemen (mit ihren Unterschieden) und Europäischer Integration herzustellen und daran anschließende Integrationsprozesse zu analysieren. Die Veranstaltungen können so entweder wirtschafts- oder sozialpolitische Schwerpunkte setzen. (a) D.h. zum einen kann die Überführung der institutionell unterschiedlich verfassten nationalen Volkswirtschaften in eine gemeinsame Europäische Wirtschaft in ihren historischen Etappen und aktuellen Herausforderungen im Mittelpunkt der Analyse stehen: Vor dem bereits bekannten Hintergrund nationaler Strukturunterschiede sollen Motive für die Integration ebenso wie die Konflikte, die den Prozess der wirtschaftlichen Integration prägen, behandelt werden. Schwerpunkte können hier zum Beispiel auf die Regulierung von Gütermärkten (z.B. im Verbraucher- oder Umweltschutz), die Regulierung der Finanzmärkte, aber auch die Korrektur von Marktergebnissen, beispielsweise in der regionalen Strukturpolitik, gelegt werden. Dabei sollen Zuständigkeitskonflikte ebenso wie Fragen von Effektivität und Legitimation in Wirtschaftsfragen analysiert werden, wobei auch theoretische Grundlagen für eine sachgerechte Lösung solcher Konflikte gesucht werden sollen. b) Zum anderen können Fragen der europäischen Sozialpolitik im Vordergrund stehen. Aufbauend auf einer Übersicht dessen, was die Europäische Union seit ihrem Bestehen im Bereich der Sozialpolitik an eigenen Zuständigkeiten hat gewinnen können (und was – aus klärungsbedürftigen Gründen – nicht), soll hier der Frage nachgegangen werden, wodurch sich die Europäische Sozialpolitik von der herkömmlichen Sozialpolitik ihrer Mitgliedsländer unterscheidet. Darüber hinaus soll die Frage behandelt werden, ob und inwieweit die Europäische Sozialpolitik insbesondere jene sozialen Probleme bewältigen kann, die auch von der national-staatlichen Sozialpolitik – zumindest im europäischen Kontext (Binnenmarkt) – nicht mehr gelöst werden können.</p>

Identifizier	SOZ-BES-EW_v01
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa 1 (4/6 LP) 2) Sozial- und Wirtschaftssystem in Europa 2 (4/6 LP)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Std. insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktzeit: 2x30 Std. • Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. • Studiennachweis: 30 Std. • Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	1. Vorlesung oder Seminar 2. Seminar(nach Möglichkeit mit einem Planspiel, in dem die Studierenden in eine konkrete Problemlösungssituation auf EU Ebene versetzt werden)
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar bzw. in der Vorlesung diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis und bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> • BA Europäische Studien (Wahlpflicht) • BA Sozialwissenschaften Major Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des Einführungs-Moduls „Wirtschaft und Gesellschaft“

Vertiefungsmodul: EU im internationalen System SOZ-BES-IS

Identifizier	SOZ-BES-IS
Modultitel	Vertiefungsmodul: EU im internationalen System
Englischer Modultitel	EU in the international system
Modulbeauftragte/r	Professur für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung

Identifizier	SOZ-BES-IS
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ über Inhalte, Strategien, Handlungsmöglichkeiten und Ergebnisse der Außenpolitik der EU; ▪ und Einsichten über den Zusammenhang von europäischer Außenpolitik und Systemstruktur der EU. <p>Befähigung, die historische Entwicklung der EU-Außenbeziehungen im Lichte divergierender Theorien der internationalen Beziehungen zu analysieren.</p>
Inhalte	<p>1) <u>EU im internationalen System 1</u></p> <p>Ziel dieser Veranstaltung ist die Anwendung von Theorien der internationalen Politik auf die EU-Außenbeziehungen und die Rolle der EU als globalem Akteur. Untersucht, erklärt und bewertet werden soll das Verhalten der EU bzw. der EU-Institutionen im Kontext diverser Politikfelder sowie die EU-spezifischen Instrumente und Ansätze zur Gestaltung internationaler Beziehungen. Gefragt wird auch, wie sich das EU-Mehrebenensystem auf Form und Inhalt der EU-Außenbeziehungen auswirken.</p> <p>2) <u>EU im internationalen System 2</u></p> <p>Die Studierenden können eine Veranstaltung aus dem Vertiefungs-Modul „Internationale Politik II“ (BA Sozialwissenschaften) wählen:</p> <p>In dieser Modulkomponente sollen schwerpunktmäßig – theoretisch wie empirisch - Grundfragen der internationalen Ordnungspolitik (Global Governance), internationalen Organisationen, der Außenpolitik, der Friedens- und Sicherheitspolitik sowie aktuelle Themen- und Problemfelder der internationalen Politik bzw. der Friedens- und Konfliktforschung behandelt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) EU im internationalen System 1 2) EU im internationalen System 2</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 oder 6 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 4 oder 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 Semester à 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte

Identifizier	SOZ-BES-IS
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Erhalt des Studiennachweises sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht: (ab 2. Studienjahr) <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien ▪ BA Sozialwissenschaften Major Politikwissenschaft
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtmodulen (ES) des 1. Studienjahres

Vertiefungsmodul: Politische Systeme in Europa SOZ-BES-PS

Identifizier	SOZ-BES-PS
Modultitel	Vertiefungsmodul: Politische Systeme in Europa
Englischer Modultitel	Political Systems in Europe
Modulbeauftragte/r	Professur für Vergleichende Politikwissenschaft
Qualifikationsziele	Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse der Vergleichenden Politikwissenschaft für die Analyse politischer Systeme in Europa anzuwenden; ▪ Grundkenntnisse der Methoden des Vergleichs für die Analyse moderner politischer Systeme anzuwenden. <p>Vertiefende Kenntnisse der Struktur und Arbeit von Regierungen in demokratischen Staaten und ihrer Voraussetzungen, Handlungsspielräume und Handlungsschranken</p>
Inhalte	<p>1) <u>Europäische Regierungssysteme im Vergleich</u> Zunächst werden die historische Genese nationaler politischer Systeme und die wichtigsten ihrer Umgebungsfaktoren herausgearbeitet. Die Regierungssysteme einer Gruppe ausgewählter west- und osteuropäischer Länder werden anschließend hinsichtlich der Dimensionen: Politische Institutionen; Politische Organisationen und politische Partizipation; Politische Kultur und politische Einstellungen; Politische Entscheidungsstile sowie Politische Leistungsfähigkeit exemplarisch miteinander verglichen sowie Persistenz und Wandel des Nationalstaats in Europa diskutiert</p> <p>2) <u>Aktuelle Themen und Probleme der vergleichenden Politikwissenschaft</u> Die Studierenden können eine Veranstaltung aus dem Vertiefungs-Modul „Vergleichende Politik II“ (BA Sozialwissenschaften) wählen:</p> <p>Vertiefungsseminare im Bereich Vergleichender Politikwissenschaft befassen sich mit Entwicklungsprozessen in politischen Systemen, mit theoretischen und methodischen Forschungsfragen sowie mit der Analyse ausgewählter Regierungssysteme sowie mit Entwicklungsprozessen in politischen Systemen, mit theoretischen und methodischen Forschungsfragen sowie mit der Analyse ausgewählter Regierungssysteme.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Europäische Regierungssysteme im Vergleich (6/4 LP)</p> <p>2) Aktuelle Themen und Probleme der vergleichenden Politikwissenschaft (6/4 LP)</p>

Identifizier	SOZ-BES-PS
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP, ▪ für einen Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. ▪ Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (10-15 Minuten) oder schriftlichen Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (10-12 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Klausur (60-90 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend vorgegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ BA Europäische Studien
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Einführung Politikwissenschaft“

3.2 Masterstudiengänge

Demokratie und Zivilgesellschaft SOZ-MDZ-DC

Identifizier	SOZ-MDZ-DC
Modultitel	Demokratie und Zivilgesellschaft
Englischer Modultitel	Democracy and Civil Society
Modulbeauftragte/r	Professur für Politische Theorie
Qualifikationsziele	<p>Die Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre vorhandenen Grundkenntnisse politischer Theoriesprachen erweitern, ideengeschichtlich vertiefen und Bezüge zu aktuellen Theoriedebatten herstellen. • normative und analytische Bezüge moderner politischer Theorieentwürfe erkennen, kritisch reflektieren und vergleichen. • Theorieaussagen auf ihre Hypothesenfähigkeit als Ausgangspunkt empirischer Forschung erkennen und anwenden lernen.
Inhalte	<p>1) <i>Politische Theorie und „Civil Society“/Theories of Democracy and Civil Society</i></p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Aneignung, Erörterung und Diskussion jener bis heute wichtigsten politischen Theorien, in denen der Begriff, das Konzept und die Praxis der „Civil society“ den Fokus für die Problematisierung sozialer, ökonomischer und politischer Konflikte abgeben. Aufgrund der semantischen Breite, der historisch-politischen Tiefenschärfe und der theoretischen Bedeutsamkeit des Konzepts der „Civil Society“ (koinonia politike, societas civilis, bürgerliche Gesellschaft, Zivilgesellschaft, società civile, civic society, Bürgergesellschaft etc.) wird es auch darum gehen, neben den aktuellen Theoriedebatten die Genese, Entwicklung und Transformation des Konzepts als Teil unseres gegenwärtigen Verständnisses von Staat, Gesellschaft, Demokratie und Ökonomie nach zu zeichnen.</p> <p>2) <i>Democracies in Transition and Democracy Promotion / Demokratische Transformationsprozesse und Demokratieförderung</i></p> <p>Models of democracy and participation, democratic transformations and democracy promotion make up the core of this course:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Models of Democracy and their socio-cultural fundations. - The Westminster Model of Majoritarian Democracy. - Negotiation Democracy, Federalism and Counter Majoritarian Governance. - The subsidiarity principle and decentralized governance - Associative Democracy - Direct Democracy - Concepts and realities of Democracy Promotion - Constitutional Engineering und Nation Building - Good Governance and democratization.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Political Theory and Civil Society</p> <p>2) Democracies in Transition and Democracy Promotion</p>

Identifizier	SOZ-MDZ-DC
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) jährlich (WS) 2) jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar; die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen zwei der drei Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis und bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Politikwissenschaft: DRZ
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Politikwissenschaft: DRZ

Zivilgesellschaft und Politik SOZ-MDZ-LP

Identifizier	SOZ-MDZ-LP
Modultitel	Zivilgesellschaft und Politik
Englischer Modultitel	Civil Society and Politics
Modulbeauftragte/r	Professur für Politikwissenschaft: Staat und Innenpolitik

Identifizier	SOZ-MDZ-LP
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die normativen und analytischen Bezüge des Konzepts Zivilgesellschaft unterscheiden und im Lichte der Vergleichenden Politikwissenschaft beurteilen. • Können die nationalen, inter- und transnationalen Rahmenbedingungen für Interaktionen von zivilgesellschaftlichen Akteuren identifizieren und beurteilen. • können die Organisationen, Handlungsformen und Handlungslogiken zivilgesellschaftlicher Akteure auf nationaler und transnationaler Ebene beschreiben, klassifizieren und vergleichen. • können Theorieaussagen auf ihre Hypothesenfähigkeit als Ausgangspunkt empirischer Forschung erkennen und anwenden.
Inhalte	<p><i>1) Comparing Civil Societies / Zivilgesellschaft(en) im Vergleich</i> In the same way that there are, arguably, varieties of capitalism, are there varieties of civil societies. The seminar deals with the theoretical and methodological foundations of empirical studies on civil societies at first. In a second step political systems and their characteristic configurations of will be explored as they interact with the structures and actor constellations in civil society. Besides, the seminar deals with the special topics in particular.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historical, sociological and political concepts of Civil Society. - Status of comparative Civil Society research. - History and development of Civil Society activities. - Civil Society in transformation processes. - Civil Society in Germany (history and contemporary developments) - Civil Societies in established democracies and authoritarian regimes. - Civil Society on the sub-national level. - Civil Society civil society at the supranational (European) level. <p><i>2) Political Interest Intermediation</i> Das Seminar erörtert grundlegende methodische Aspekte einer empirischen Analyse von Genese, Struktur, Akteuren und Funktionen intermediärer Akteure der Organisationsgesellschaft. Verbände, Parteien, Kirchen, soziale Bewegungen werden als organisierte Kräfte der Zivilgesellschaft untersucht und pluralistische, klientelistische und korporatistische Formen der Interessenvermittlung unterschieden. In den entwickelten Demokratien stehen Ausprägung der Partizipationskrise (Parteien- und Politikverdrossenheit, Erosion sozialer Milieus) und damit die Frage nach neuen Förderungsmöglichkeiten der Beteiligung von Bürgern an der Demokratie („Demokratisierung der Demokratie“) bzw. die Dynamik und Spannung zwischen nationaler und europäischer Interessenvermittlung im Mittelpunkt. Für Staaten der „Dritten Welt“ geht es primär noch um den Aufbau einer funktionierenden Zivilgesellschaft als Element einer Konsolidierung von jungen Demokratien im Rahmen politischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Transformationsprozesse.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Civil Societies in Comparison 2) Political Interest Intermediation</p>

Identifizier	SOZ-MDZ-LP
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar Die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Es müssen zwei der drei Seminare gewählt werden. Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis und bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Politikwissenschaft: DRZ
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Politikwissenschaft: DRZ

Governance und Public Policy SOZ-MDZ-GP

Identifizier	SOZ-MDZ-GP
Modultitel	Governance und Public Policy
Englischer Modultitel	Governance and Public Policy
Modulbeauftragte/r	Professur für Politikwissenschaft: Staat und Innenpolitik

Identifizier	SOZ-MDZ-GP
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, sich mit komplexen politischen Steuerungsarrangements in vertikaler (nationale, europäische und internationale politische Mehrebenensysteme) und horizontaler (an den Schnittstellen Staat-Gesellschaft) Perspektive auseinanderzusetzen. Insbesondere kennen sie normative und analytische Maßstäbe und können derartige Steuerungsarenen begrifflich und empirisch erfassen sowie ihre Legitimation und Effizienz evaluieren.
Inhalte	<p><i>1) Good Governance und Public Policy</i> Zunächst werden die theoretischen, insbesondere institutionen-theoretischen Grundlagen und historischen Entstehungsbedingungen des Good Governance – Konzeptes erarbeitet. Aus der Perspektive normativer Wissenschaft ist in einem zweiten Schritt die Geltungskraft der zugrundeliegenden Normen zu hinterfragen. Aus einer empirisch-analytischen Perspektive werden schließlich Probleme der Anwendung und Praktikabilität des Konzeptes aufgeworfen: Wie lässt sich „Governance“ messen und wie kann man mit dem Konzept erfolgreich arbeiten bzw. Probleme des modernen Regierens lösen?</p> <p><i>2) Comparative Public Policy</i> In diesem Kurs sollen zunächst Grundlagen der Politikfeldanalyse (Policy Analysis) und der politischen Steuerung (Modes of Governance) vermittelt werden. Daraufhin werden neuere Entwicklungen der Politikfeldanalyse, insbesondere aus der Governance-Forschung, zur Mehrebenenpolitik und zur Frage nach "New Modes of Governance" behandelt. Anhand ausgewählter empirischer Beispiele ist der Frage nachzugehen, ob und inwieweit politische Systeme in unterschiedlichen regionalen Kontexten (Europa, Afrika, Nordamerika, Südamerika, etc.) und auf unterschiedlichen Ebenen (lokal, regional, national, EU, international) durch Konzepte und Instrumente der politischen Steuerung gekennzeichnet sind und welche Schlussfolgerungen sich daraus ergeben.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Good Governance und Public Policy 2) Comparative Public Policy
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar; die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)

Identifizier	SOZ-MDZ-GP
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Politikwissenschaft: DRZ
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Politikwissenschaft: DRZ

Regieren und Friedensförderung SOZ-MDZ-GB

Identifizier	SOZ-MDZ-GB
Modultitel	Regieren und Friedensförderung
Englischer Modultitel	Governance and Peace Building
Modulbeauftragte/r	Professur für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen einerseits die Theorien, Konzepte und Probleme Entwicklung der Friedens- und Konfliktforschung im Überblick, andererseits können sie darauf bezogen Fragen des demokratischen Regierens beantworten. Auf diese Weise haben die Studierenden sowohl analytische Fähigkeiten als auch normative Maßstäbe bei der Bewertung von politischen Prozessen vermittelt werden. Darüber hinaus dient das Modul dem Erwerb von anwendungsorientierten Kenntnissen im Bereich der Friedensförderung.

Identifizier	SOZ-MDZ-GB
Inhalte	<p><i>1) Peace and Conflict Studies</i> The aim of this course is to provide a general overview about concepts, methods and theories in the area of peace and conflict studies. The seminar will in particular cover a range of forms of conflict managements in order to address various societal or international conflicts. This may include inter alia political dialogue, mediation, negotiation, arbitration, transitional justice, interim administration, peacekeeping or peaceenforcement as well as more general issues of state- and peacebuilding. The seminar will also focus on particular cases in order to learn more about the strengths and weaknesses of the various conflict management approaches. Finally, the role of different actors in peace and conflict studies will be explored; the emphasis will be in particular on non-state actors, including NGOs and civil society organizations, and international organizations.</p> <p><i>2) Democracy and Peacebuilding</i> The aim of this course is to linking the question of democratic governance and of democratisation with the issue of peacebuilding. What are the conditions, requirements, instruments and institutions necessary for peacebuilding processes? And how are they related to the prospects of democracy? How does the peacebuilding process affect democratic governance? These issues will be addressed by applying theories of democracy to the field of peace and conflict studies as well as by learning from comparing of different cases. The seminar will also put an emphasis on the role of international actors on these processes, in particular by examining the politics of democracy promotion, the provision of development aid and the broader state-/peacebuildig agenda.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p><i>1) Peace and Conflict Studies</i> <i>2) Democracy and Peacebuilding</i></p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	<p>Seminar Die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.</p>
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Identifizier	SOZ-MDZ-GB
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflichtbereich MA Politikwissenschaft: DRZ
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Politikwissenschaft: DRZ

Applied Public Policy Analysis SOZ-MDZ-AP

Identifizier	SOZ-MDZ-AP
Modultitel	Applied Public Policy Analysis
Englischer Modultitel	Applied Public Policy Analysis
Modulbeauftragte/r	Professur für Politikwissenschaft: Staat und Innenpolitik
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen empirische Varianten staatlicher Steuerung und gesellschaftlicher Selbststeuerung in Industriegesellschaften und Transformationsgesellschaften kennen- und können diese anhand zuvor vermittelter Kenntnisse der theoretischen Konzepte zum Bereich „Politischer Steuerung“ vergleichen. Sie verstehen insbesondere normative und analytische Maßstäbe und wissen, wie derartige Steuerungsformen identifiziert und ihre Legitimation und Effizienz evaluiert werden können.
Inhalte	Die Lehrveranstaltungen greifen thematische Fragestellungen der Public Policy-Analyse in unterschiedlichen Politikfeldern und in unterschiedlichen Politikebenen auf
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<u>Modulkomponenten:</u> 1) Applied Public Policy Analysis 1 (6 oder 4 LP) 2) Applied Public Policy Analysis 2 (4 oder 6 LP)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)

Identifizier	SOZ-MDZ-AP
Veranstaltungsformen	Seminar; Die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht: <ul style="list-style-type: none"> • MA Politikwissenschaft: DRZ Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> • MA IMIB
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum entsprechenden Masterprogramm

Staatstätigkeit in Vielfalt SOZ-MDZ-VG

Identifizier	SOZ-MDZ-VG
Modultitel	Staatstätigkeit in Vielfalt
Englischer Modultitel	Varieties of Governance
Modulbeauftragte/r	Professur für Politikwissenschaft: Staat und Innenpolitik
Qualifikationsziele	Die Studierenden erfassen die theoretischen und methodischen Grundlagen der Politikfeldanalyse und Staatstätigkeitsforschung kennen dabei insbesondere den historischen Wandel sowie die internationalen und interkulturellen Variationen von Governance Institutionen und des Regierens.

Identifizier	SOZ-MDZ-VG
Inhalte	<p><i>1) Governance der EU</i> Mit dem Begriff der Governance wird dieser Kurs die EU als ein nicht-staatliches politisches System analysieren, das sich sowohl aus Prozesssicht (z.B. Kompetenzverschiebungen; Vielfalt von Steuerungsmodi) als auch von einer Struktur-Perspektive (z.B. Erweiterungen, Mehrebenen-Beziehungen) in ständigem Wandel befindet. In diesem Kurs sollen daher zunächst theoretische Grundlagen zu den Themen Governance, politische Steuerung, Modi der Governance, sowie Europäisches Mehrebenensystem vermittelt werden. Vertiefend geht es dann darum, Governance-Strukturen und Governance-Instrumente in der EU auf ihre Logik der Interaktion zu überprüfen (vgl. Hierarchie, Wettbewerb, Verhandlung, Kooperation usw.) und die Implikationen für das das EU (Mehrebenen-) System (a) als Machtgefüge und (b) bzgl. seiner Problemlösungsfähigkeit zu analysieren.</p> <p><i>2) Theorie und Geschichte des modernen Staates</i> Zunächst werden die Themenbereiche Staatenbildung, Legitimität, Territorialität, Gewaltmonopol, Nation, öffentliche Verwaltung und Staatstätigkeit theoretisch und begrifflich fundiert. Im Anschluss wird das vermittelte historische und theoretische Wissen auf aktuelle Entwicklungen der Transformation von Staatlichkeit und Regierungspraxis angewandt. Themen sind u.a. die Staats- und Verwaltungsmodernisierung, die Herausbildung eines „postnationalen“ Staats- und Demokratieverständnisses, Probleme des postkolonialen Entwicklungsstaates sowie der institutionellen Schnittstellen von Staat und Organisationsgesellschaft. Insgesamt soll ein vertieftes Verständnis der Legitimations-, Organisations- und Interventionsprobleme staatlich verfassten politischen Gemeinschaftshandelns vermittelt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Governance der EU 2) Theorie und Geschichte des modernen Staates</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Die Seminare werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Identifizier	SOZ-MDZ-VG
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht: MA Politikwissenschaft: DRZ
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Politikwissenschaft: DRZ

Grundlagen und Entwicklung der europäischen Gemeinschaft SOZ-MER-GE

Identifizier	SOZ-MER-GE
Modultitel	Grundlagen und Entwicklung der europäischen Gemeinschaft
Englischer Modultitel	Foundations and development of the European Community
Modulbeauftragte/r	Professur für Politische Theorie
Qualifikationsziele	<p>Kenntnisse von</p> <ul style="list-style-type: none"> • ideengeschichtlichen und theoretischen Grundlagen für ein vertieftes Verständnis jener historisch-politischen Denktraditionen, Konzepte und Normen, die dem europäischen Integrationsprozess zu Grunde liegen • normativen und analytischen Grundbegriffen und Maßstäben zur systematischen Betrachtung der EU als (a) Markt, (b) Machtgefüge und (c) Projekt der Gemeinschaftsbildung sowie der spannungsreichen Dynamiken zwischen diesen Dimensionen der europäischen Integration

Identifizier	SOZ-MER-GE
Inhalte	<p><i>1) Theoretische Perspektiven der EU-Forschung</i> Dieses Seminar dient der Einführung in das MA-Studium, indem die theoretischen Grundlagen für ein analytisches Verständnis des europäischen Integrationsprozesses aus den Blickwinkeln der (a) Marktbildung, (b) der politischen Integration und (c) der Gemeinschaftsbildung betrachtet werden. Debatten/Thesen, die sowohl die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen Prozessen prägen als auch in der öffentlichen Diskussion zu identifizieren sind, lassen sich wortspielerisch folgendermaßen zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markt macht Gemeinschaft - Macht macht Gemeinschaft - Gemeinschaft macht Markt - Gemeinschaft macht Macht <p>Diese Thesen bilden die Grundstruktur für eine kritische, theoriegeleitete Auseinandersetzung der dynamischen und spannungsreichen Beziehungen von ‚Markt, Macht und Gemeinschaft‘ in der EU und im europäischen Integrationsprozess.</p> <p><i>2) Das politische Denken Europas: Normen – Ideen - Diskurse</i> In diesem Seminar soll es darum gehen, Europa als einen politischen „Denkraum“ zu begreifen, in dem spezifische Konzepte (z.B. Staat, kapitalistischer Markt, Kirche, Recht etc.) entstehen konnten, sich bestimmte politische Diskurse (z. B. Aufklärung, Kolonialismus, Imperialismus etc.) formierten und sich universelle Normen und Ideen (Gleichheit, Freiheit, Frieden, Toleranz, Solidarität etc.) als Selbstverständnis europäischer Gesellschaften durchsetzen konnten. Ziel des Seminars ist es, die Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit des historisch gewachsenen europäischen „Denkraums“ zu vermitteln, eine kritische Diskussion über seine Reichweite und Grenzen anzuregen und den Vergleich zu möglichen anderen „Denkräumen“ zu ziehen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Theoretische Perspektiven der EU-Forschung (6 oder 4 LP) 2) Das politische Denken Europas (4 oder 6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP, • für einen Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Identifizier	SOZ-MER-GE
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine

Organisation der Macht in der EU SOZ-MER-PM

Identifizier	SOZ-MER-PM
Modultitel	Organisation der Macht in der EU
Englischer Modultitel	The organization of power in the EU
Modulbeauftragte/r	Professur für Europäische Integration
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> Analytische Fähigkeiten, sich mit komplexen politischen Steuerungs- und Machtarrangements in vertikaler (nationale, europäische und internationale politische Mehrebenensysteme) und horizontaler (an den Schnittstellen Staat-Gesellschaft) Perspektive auseinanderzusetzen Kenntnisse von Grundbegriffen der Analyse politischer Macht aus (a) Polity bzw. institutioneller Perspektive (inner-, intra-, und interinstitutionelle Beziehungen), (b) Policyperspektive (u.a. input vs. output) und aus (c) Politicsperspektive (u.a. Interessenvermittlung, Demokratie, Legitimität)

Identifizier	SOZ-MER-PM
Inhalte	<p><i>1) Governance in der EU</i> Mit dem Begriff der Governance wird dieser Kurs die EU als ein nicht-staatliches politisches System analysieren, das sich sowohl aus Prozesssicht (z.B. Kompetenzverschiebungen, Vielfalt von Steuerungsmodi) als auch von einer Struktur-Perspektive (z.B. Erweiterungen, Mehrebenenbeziehungen) in ständigem Wandel befindet. In diesem Kurs sollen daher zunächst theoretische Grundlagen zu den Themen Governance, politische Steuerung, Modi der Governance, sowie Europäisches Mehrebenensystem vermittelt werden. Vertiefend geht es dann darum, Governance-Strukturen und Governanceinstrumente in der EU auf ihre Logik der Interaktion zu überprüfen (vgl. Hierarchie, Wettbewerb, Verhandlung, Kooperation usw.) und die Implikationen für das das EU (Mehrebenen-) System (a) als Machtgefüge und (b) bzgl. seiner Problemlösungsfähigkeit zu analysieren.</p> <p><i>2) Europäisierung nationaler Politik</i> In diesem Seminar steht die Mehrebenenperspektive im Mittelpunkt und es werden die Einflüsse der EU auf nationale (und subnationale) polity-, policy- sowie politics-Merkmale und Prozesse untersucht. Die zentralen Fragen lauten unter welchen Bedingungen, in welcher Form und mit welchen Konsequenzen tritt Wandel ein. Nach Lektüre der konzeptionellen Literatur wird sich das Seminar auf einige exemplarische Prozesse der Europäisierung konzentrieren, um zu einem differenzierten Verständnis der komplexen Transformationen im europäischen Mehrebenensystem zu gelangen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Governance in der EU (4 oder 6 LP) 2) Europäisierung (4 oder 6 LP)</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte; Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis und bestandene Prüfungsleistung

Identifizier	SOZ-MER-PM
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Europäisches Regieren: MMG

Die EU als Macht im internationalen System SOZ-MER-IS

Identifizier	SOZ-MER-IS
Modultitel	Die EU als Macht im internationalen System
Englischer Modultitel	The EU as power in international politics
Modulbeauftragte/r	Professur für Internationale Beziehungen & Friedens- und Konfliktforschung
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Anwendung von Theorien und Konzepten von Global Governance und Globalisierung • Kritisches Verständnis der Rolle der EU als Macht im internationalen System und als Akteur in • Internationalen Organisationen, Regionalorganisationen und multilateralen Foren sowie gegenüber Drittstaaten, • Kritisches Verständnisses der politischen, ökonomischen, sozio-kulturellen und ökologischen Phänomenen der Globalisierung und ihrer Auswirkungen auf die Europäische Union
Inhalte	<p><i>1) EU und Global Governance</i> Ausgehend von den Theorien und Problemen des globalen Regierens behandelt dieses Seminar die Rolle der EU in der internationalen Politik. Die EU wird dabei als strukturelles Element, als gestaltender Akteur und als „normativer Faktor“ in der Weltpolitik betrachtet. Im Vordergrund steht die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der EU, auf Prozesse des globalen Regierens Einfluss zu nehmen. Untersucht und diskutiert werden soll wie und mit welchen Mitteln/Instrumenten/Ansätzen die EU in ihren Außenbeziehungen und auf globaler Ebene agiert, wie die Beziehungen der EU zu anderen Akteuren der Weltpolitik (z.B. USA, China, Indien, Russland) sowie zu anderen Organisationen (z.B. Vereinte Nationen, WTO, Weltbank/IWF, Regionalorganisationen) gestaltet sind und welche Ansätze zur Bewältigung globaler Probleme die EU entwickelt hat.</p> <p><i>2) Globalisierung und europäische Politik</i> Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit unterschiedlichen Globalisierungsprozessen und ihren Auswirkungen auf die europäische Politik – und zwar sowohl mit Blick auf die EU (und ihren Binnenmarkt) als auch mit Blick auf die Mitgliedstaaten. Dabei geht es im Kern um die Frage, welche Probleme diese Prozesse für das europäische Mehrebenensystem aufwerfen und welche Ansätze und Politiken entwickelt werden, um umgekehrt auf die Globalisierung Einfluss zu nehmen. Vor diesem Hintergrund wird insbesondere gefragt: Welchen Einfluss haben die Globalisierungsprozesse auf die europäische Politik? Welche Handlungsmöglichkeiten eröffnen sich für die EU bzw. ihre Mitgliedstaaten? Was bedeuten diese Prozesse politisch und ökonomisch für die EU im Vergleich zu anderen Akteuren der internationalen Politik. Die Seminarangebote können dabei thematisch variieren und unterschiedliche Politikfelder adressieren.</p>

Identifizier	SOZ-MER-IS
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1. EU und Global Governance 2. Globalisierung und europäische Politik
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Leistungsnachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Europäisches Regieren: MMG

Europäischer Markt zwischen Einheit und Varietät SOZ-MER-EM

Identifizier	SOZ-MER-EM
Modultitel	Europäischer Markt zwischen Einheit und Varietät
Englischer Modultitel	The European Market
Modulbeauftragte/r	Professur für Wirtschaftssoziologie

Identifizier	SOZ-MER-EM
<p>Qualifikationsziele</p>	<p>- Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur selbstständigen vergleichenden Analyse moderner Wirtschafts- und Wohlfahrtsregime • die theoretischen Hintergründe von Vergleichsgegenständen und Vergleichsmethoden sowie vorliegende Vergleiche kritisch einschätzen zu können • zur eigenständigen und theoriegeleiteter Analyse gesellschaftlicher Wandlungsprozesse <p>- Kenntnisse und Theorien zur Analyse gesellschaftlicher Wandlungsprozesse</p> <p>- Vertiefte praxisrelevante Kenntnisse über die moderne Organisation der Arbeit, der Arbeitsbeziehungen und des Wandels von Unternehmen im Kontext von Globalisierung und Europäisierung</p>
<p>Inhalte</p>	<p><i>1) Varianten des Kapitalismus (Schwerpunkt: Europa)</i> In der Veranstaltung geht es darum, in historisch und international vergleichender Perspektive nationale Modelle der politischen Ökonomie sowie die Herausbildung von "Länderfamilien" mit ähnlichen Entwicklungslinien zu identifizieren. Dazu werden verschiedene institutionelle Sektoren, wie beispielsweise die "Corporate Governance" von Unternehmen, verschiedene Systeme der Unternehmensfinanzierung, Systeme der Aus- und Weiterbildung, industrielle Beziehungen, Wohlfahrtsregime behandelt. Ferner wird danach gefragt, ob im Zeitalter der Globalisierung Prozesse der Konvergenz oder der Divergenz ("path dependency") überwiegen.</p> <p><i>2a) Transformation wohlfahrtstaatlicher Regime in Europa</i> In der vergleichenden Wohlfahrtsforschung in Tradition von Gösta Esping-Andersen und anderen Klassikern werden „Wohlfahrtsregimes“ voneinander abgegrenzt, um deutlich zu machen, dass in der sozialen Sicherung verschiedene gesellschaftliche Teilbereiche miteinander verwoben sind. Neben der Sozialpolitik des Staates rücken dadurch auch erwerbswirtschaftliche Angebote auf dem Markt und die solidarische Wohlfahrtsproduktion „jenseits von Markt und Staat“, beispielsweise von traditionellen Gemeinschaften (wie die Familie) und „zivilgesellschaftlichen Organisationen“ (wie die Wohlfahrtsverbände) ins Blickfeld. In der Lehrveranstaltung soll es um den Wandel solcher Wohlfahrtsregimes gehen, wobei konkurrierende Hypothesen zur Transformation von Wohlfahrtsregimes zur Diskussion gestellt werden: Setzt sich im Zeitalter von Globalisierung und europäischer Integration eines der verschiedenen Wohlfahrtsregimes gegenüber den anderen durch? Oder treffen sie sich irgendwo „in der Mitte“, im Zuge einer wechselseitigen Angleichung? Kommt es zu regionalen Formationen jenseits des Nationalstaates, beispielsweise in Gestalt eines „Europäischen Sozialmodells“? Oder bewegen sich alle Wohlfahrtsregimes in „Pfadabhängigkeit“ auf unveränderlichen Bahnen, die an vergangene Strukturmerkmale anknüpfen? Solche konkurrierenden Hypothesen sollen in dem Lehrangebot im Hinblick auf ihre theoretische und empirische Plausibilität abgewogen werden, wobei auch aktuelle Forschungsergebnisse aus der vergleichenden Wohlfahrtsforschung einfließen.</p> <p><i>2b) Erwerbsarbeit im Wandel (Fokus: Europa)</i> Erwerbsarbeit ist eine zentrale Kategorie moderner Gesellschaft, über die nach wie vor soziale Teilhabe, Positionen und Anerkennung vermittelt werden. Gegenstand des Seminars sind – mit variierenden Schwerpunkten – Veränderungsprozesse im Bereich von Erwerbsarbeit und Berufen, die nicht zu den Professionen zählen. Zu den im Seminar</p>

Identifizier	SOZ-MER-EM
	diskutierten Themen gehören: Grenzverschiebungen zwischen Arbeit und Leben, Wandel von gesellschaftlicher Organisation, Inhalt und Bedeutung von Erwerbsarbeit sowie der institutionellen Regulation durch das System der Arbeitsbeziehungen und den Wohlfahrtsstaat. Der Fokus liegt bei diesem Seminar auf der historisch fundierten zeitdiagnostischen Analyse des Wandels und dessen Folgen für die Gesellschaft. Globalisierung und Europäisierung bilden dafür wichtige Bezugspunkte, gleichzeitig wird die vergleichende Perspektive wieder aufgegriffen und fortgesetzt.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Zwei von drei Seminaren müssen gewählt werden 1) Varianten des Kapitalismus (Schwerpunkt: Europa) 2a) Transformation wohlfahrtsstaatlicher Regime in Europa 2b) Erwerbsarbeit im Wandel (Fokus: Europa)
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Die Seminare werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Europäisches Regieren: MMG

Europäische Zivilgesellschaft zwischen Varietät und Einheit SOZ-MER-EZ

Identifizier	SOZ-MER-EZ
Modultitel	Europäische Zivilgesellschaft zwischen Varietät und Einheit
Englischer Modultitel	European Civil Society or Societies
Modulbeauftragte/r	Professur für Vergleichende Politikwissenschaft
Qualifikationsziele	<p>Die Studierende können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die normativen und analytischen Bezüge des Konzepts Zivilgesellschaft unterscheiden und im Lichte der vergleichenden Politikwissenschaft beurteilen. • die nationalen, inter- und transnationalen Rahmenbedingungen für Interaktionen von zivilgesellschaftlichen Akteuren identifizieren und beurteilen. • die Organisationen, Handlungsformen und Handlungslogiken zivilgesellschaftlicher Akteure auf nationaler und europäischer Ebene beschreiben, klassifizieren und vergleichen lernen. Theorieaussagen auf ihre Hypothesenfähigkeit als Ausgangspunkt empirischer Forschung erkennen und anwenden.
Inhalte	<p><i>1) Comparing Civil Societies / Zivilgesellschaft(en) im Vergleich</i> In the same way that there are, arguably, varieties of capitalism, are there varieties of civil societies. The seminar deals with the theoretical and methodological foundations of empirical studies on civil societies at first. In a second step political systems and their characteristic configurations will be explored as they interact with the structures and actor constellations in civil society. Besides, the seminar deals with the special topics in particular.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historical, sociological and political concepts of Civil Society. - Status of comparative Civil Society research. - History and development of Civil Society activities. - Civil Society in transformation processes. - Civil Society in Germany (history and contemporary developments) - Civil Societies in established democracies and authoritarian regimes. - Civil Society on the sub-national level. - Civil Society at the super-national (European) level. <p><i>2) Political Interest Intermediation</i> Das Seminar erörtert grundlegende methodische Aspekte einer empirischen Analyse von Genese, Struktur, Akteuren und Funktionen intermediärer Akteure der Organisationsgesellschaft. Verbände, Parteien, Kirchen, soziale Bewegungen werden als organisierte Kräfte der Zivilgesellschaft untersucht und pluralistische, klientelistische und korporatistische Formen der Interessenvermittlung unterschieden. In den entwickelten Demokratien stehen Ausprägung der Partizipationskrise (Parteien- und Politikverdrossenheit, Erosion sozialer Milieus) und damit die Frage nach neuen Förderungsmöglichkeiten der Beteiligung von Bürgern an der Demokratie („Demokratisierung der Demokratie“) bzw. die Beseitigung des Demokratiedefizits der EU durch eine Beteiligung der europäischen Zivilgesellschaft im Mittelpunkt. Hierbei geht es auch um die Analyse der Dynamik und Konflikte zwischen nationalen und supranationalen Mustern der Interessenvermittlung im europäischen Mehrebenensystem.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Comparing Civil Societies 2) Political Interest Intermediation</p>

Identifizier	SOZ-MER-EZ
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar Die Kurse werden in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die im Modulhandbuch gewählte Beschreibungssprache der Modulinhalte (Deutsch, Englisch) enthält noch keine Festlegung zur sprachlichen Form des Lehrangebotes.
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis und bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtbereich MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum MA Europäisches Regieren: MMG

EU aus der Praxisperspektive SOZ-MBF-PP

Identifizier	SOZ-MBF-PP
Modultitel	EU aus der Praxisperspektive
Englischer Modultitel	The European Union from a practical perspective
Modulbeauftragte/r	Programmbeauftragte MA Europäisches Regieren: MMG
Qualifikationsziele	Fähigkeit, praktische Zusammenhänge des EU-Policy-Making zu verstehen. Kenntnis und selbständiges Erarbeiten von EU Dokumenten (Policy Briefs, Memoranden, Protokolle usw.)

Identifizier	SOZ-MBF-PP
Inhalte	Vermittelt durch „EU-Praktiker“ und Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag werden Aspekte des Policy-Making in der EU aus der Praxisperspektive illustriert und Strategieentwicklung und -anwendung in diesem Zusammenhang eingeübt. Simuliert werden z.B. die Entwicklung von „Gemeinsamen Positionen“ im Ministerrat oder die Vorbereitung von Plenarsitzungen im Europäischen Parlament.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Seminar, 4 LP
LP des Moduls	4 LP Blockseminar: Kontaktzeit: 15-30 Std.; Vor- und Nachbereitung, einschl. kleiner Aufgaben: 45-30 Std.
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	jährlich
Veranstaltungsformen	In der Regel Blockseminar
Studiennachweise	Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Arbeit oder mehrerer Teilleistungen
Art der studienbegleitenden Prüfung	Entfällt
Prüfungsanforderungen	-
Berechnung der Modulnote	-
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtmodul: MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum jeweiligen Masterprogramm

Strukturen der Gesellschaft SOZ-MSZ-SG

Identifizier	SOZ-MSZ-SG
Modultitel	Strukturen der Gesellschaft
Englischer Modultitel	Structures of Society
Modulbeauftragte/r	Professur für Allgemeine Soziologie
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit zum selbständigen Erkennen von Strukturmustern sozialer Differenzierung ▪ Fähigkeit zum Vergleich unterschiedlicher Gesellschaften im Blick auf ihre Differenzierungstypik ▪ Kenntnis unterschiedlicher theoretischer Konzepte sozialer Differenzierung und Fähigkeit zu ihrer Anwendung sowie zur Beurteilung ihrer Reichweite ▪ Fähigkeit zur Analyse von „Störungen“ sozialer Ordnung mit Hilfe des differenzierungstheoretischen Instrumentariums

Identifizier	SOZ-MSZ-SG
Inhalte	<p><u>1) Formen gesellschaftlicher Differenzierung</u> Die Soziologie kennt unterschiedliche Formen gesellschaftlicher Differenzierung und hat schon früh (klassisch etwa bei Durkheim) versucht, unterschiedliche historisch zu beobachtende Gesellschaftstypen durch die primäre Form ihrer Differenzierung in Untereinheiten zu unterscheiden. Gesellschaften erscheinen etwa differenziert in Verwandtschaftsverbände, in hierarchisch geordnete Großgruppen (Stände, Klassen, Schichten), regional in Zentren und periphere Gebiete, unter Gesichtspunkten der Arbeitsteilung, der Formierung von Wertsphären oder der Erfüllung spezifischer sozialer Funktionen. Dabei können unterschiedliche Differenzierungsformen nebeneinander bestehen, einander überlagern bzw. eine Form andere dominieren. In der Veranstaltung werden unterschiedliche theoretische Differenzierungskonzepte diskutiert sowie empirisch zu beobachtende Differenzierungsformen und –konstellationen vergleichend analysiert.</p> <p><u>2) „Pathologien“ der modernen Gesellschaft</u> Die Gesellschaft der Gegenwart erscheint konfrontiert mit einer ganzen Reihe von Phänomenen, die im Kontext der Gesellschaftstheorie typisch als „Störungen“ sozialer Ordnung, als Folge partieller Entwicklungsrückstände, zeitlich befristeter Disbalancen oder „pathologischer“ Abweichungen vom Pfad des Fortschritts und der Modernität beschrieben worden sind. Derartige Phänomene haben sich jedoch als bemerkenswert hartnäckig erwiesen. Aktuelle Beispiele dafür sind etwa korruptive Netzwerke und organisierte Kriminalität, mafiöse Strukturen, religiöser Fundamentalismus, transnationaler Terrorismus, scheiternde Staaten und Warlordformationen. In der Veranstaltung sollen jeweils eine oder mehrere „Pathologien“ dieser und ähnlicher Art analysiert und deren strukturelle Bedeutung für die moderne Gesellschaft diskutiert werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Formen gesellschaftlicher Differenzierung: 6 oder 4 LP 2) „Pathologien“ der modernen Gesellschaft: 4 oder 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Identifizier	SOZ-MSZ-SG
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte; Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Masterprogramm Soziologie
Teilnehmerbegrenzung	max. 30 Teilnehmer

Kulturen der Gesellschaft SOZ-MSZ-KG

Identifizier	SOZ-MSZ-KG
Modultitel	Kulturen der Gesellschaft
Englischer Modultitel	Cultures of Society
Modulbeauftragte/r	Professur Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erkennen von Zusammenhängen zwischen sozialen Strukturen und kulturellen Phänomenen ▪ Kenntnis unterschiedlicher Theorien und der von ihnen behaupteten Formen der Determination, Interdependenz oder Kovariation zwischen Kultur und Sozialstruktur ▪ Fähigkeit zur vergleichenden Analyse der sozialstrukturellen Voraussetzungen kultureller Muster sowie der kulturellen Grundlagen gesellschaftlicher Strukturen

Identifizier	SOZ-MSZ-KG
Inhalte	<p>1) <u>Struktur und Kultur</u> Eine prominente Traditionslinie in der Soziologie, zu der u.a. Marx, Weber, Durkheim, Mannheim, Bourdieu und Luhmann zählen, analysiert Phänomene der Kultur unter dem Gesichtspunkt, in welcher Weise sie durch soziale Strukturen bzw. durch sozialstrukturell lokalisierbare Trägergruppen geprägt werden. Dabei wird angenommen, dass Strukturen der gesellschaftlichen Differenzierung, der sozialen Ungleichheit und des Konflikts zwischen konkurrierenden gesellschaftlichen Gruppen ihren Niederschlag in Weltdeutungen, Wertorientierungen, Moralvorstellungen, in Geschmacksurteilen und Lebensstilen finden. In der Veranstaltung sollen klassische und neuere Ansätze zum Verhältnis von Sozialstruktur und Kultur vorgestellt und exemplarisch-vertiefend diskutiert werden.</p> <p>2) <u>Theorien der Kultur</u> Im Gegensatz zu Positionen, die kulturelle Erscheinungen vor allem als Ausdruck gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse analysieren, stehen Ansätze, welche die umgekehrte Einflussrichtung in den Vordergrund rücken bzw. die relative Autonomie und Eigenstruktur der kulturellen Dimension akzentuieren. Stabilität und Veränderungen sozialer Strukturen werden hier als Folge der Reproduktion bzw. Transformation kultureller Muster gedeutet bzw. kulturelle Wandlungsprozesse auf ihre interne Logik und Struktur hin analysiert. Klassisches Beispiel ist hier die Webersche These über die Geburt des modernen Betriebskapitalismus aus dem Geiste des asketischen Protestantismus (die ihren aktuellen Widerhall bei Boltanski/Chiapello – hier allerdings fokussiert auf die Transformation der kulturellen Grundlagen des bestehenden Kapitalismus – in der These vom „neuen Geist des Kapitalismus“ findet). Explizit gegen die Rede von „dem“ Kapitalismus oder „der“ modernen Gesellschaft im Singular argumentieren die Vertreter des „Multiple Modernity-Ansatzes“ (Eisenstadt u.a.), der eine kulturell bedingte Pluralität der Erscheinungsformen von Modernität behauptet. Multikulturalismus, Strukturalismus, Poststrukturalismus und eine an diese Strömungen anschließende Kultursoziologie betonen ebenfalls die autonome Bedeutung von Kultur für die Gesellschaft. In der Veranstaltung sollen dazu ausgewählte Ansätze vorgestellt und diskutiert werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Sozialstruktur und Kultur 6 oder 4 LP 2) Kulturtheorien der modernen Gesellschaft 4 oder 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen Studiennachweis 4 LP ▪ für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar

Identifizier	SOZ-MSZ-KG
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum entsprechenden Masterprogramm

Methoden der empirischen Sozialforschung SOZ-MSZ-MT

Identifizier	SOZ-MSZ-MT
Modultitel	Methoden der empirischen Sozialforschung
Englischer Modultitel	Advanced Social Research Methods
Modulbeauftragte/r	Professur Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse und Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Qualifikationsziele	<p>Kenntnis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentraler Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung ▪ der Techniken der multivariaten Datenanalyse von Sekundärdaten mit Hilfe geeigneter Statistikprogramme <p>Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zur begründeten Wahl eines Forschungsverfahrens, zur Entwicklung eines angemessenen Forschungsdesigns sowie zur selbständigen Durchführung der einzelnen Verfahrensschritte in individueller Arbeit oder im Rahmen einer Projektgruppe <p>Kompetenz, das eigene Forschungshandeln im Hinblick auf seine Begründungen und möglichen sozialen Folgen zu reflektieren</p>

Identifizier	SOZ-MSZ-MT
Inhalte	<p>1) <u>Qualitative Methoden in der Praxis</u> Der Erwerb methodischer Kenntnisse erfolgt theoriegeleitet auf praxisnahe Weise durch Erhebung, Aufbereitung, Analyse und Interpretation von Primärdaten. Als Datenerhebungsinstrumente werden qualitative Interviews, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion, ethnographische Beobachtung u. a. eingesetzt. Das so gewonnene empirische Material wird mittels Methoden wie Inhaltsanalyse, Konversationsanalyse, Grounded Theory, Objektiver Hermeneutik und anderer hermeneutischer Verfahren ausgewertet und interpretiert.</p> <p>2) <u>Quantitative Methoden in der Praxis</u> Die Veranstaltung behandelt Methoden der multivariaten Datenanalyse in Verbindung mit ausgewählten Themen und Fragestellungen, die auch für andere Module des MA relevant sind. Im Zentrum steht dabei die praxisbezogene und forschungsorientierte Sekundäranalyse von Umfragedaten (z.B. Allbus, SOEP, ISSP). Dabei soll insbesondere aufgezeigt und praktisch eingeübt werden, wie themenbezogene Fragestellungen und Hypothesen mithilfe der multiplen Regressionsanalyse einer empirischen Prüfung unterzogen werden können. Zur Vertiefung können weiterhin je nach Forschungsfrage Analyse zeitbezogener Daten behandelt werden.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>1) Qualitative Methoden: 6 oder 4 LP 2) Quantitative Methoden: 4 oder 6 LP</p>
LP des Moduls	<p>10 LP insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP <p>300 Stunden insgesamt, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. <p>Prüfungsleistung: 90 Std.</p>
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	<p>1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)</p>
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte; Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Soziologie: DGW

Identifizier	SOZ-MSZ-MT
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzung für die Teilnahme	Qualitative Methoden: Grundkenntnisse qualitativer Methoden Quantitative Methoden: Grundkenntnisse der Deskriptiv- und Inferenzstatistik

Familie und Gesellschaft SOZ-MSZ-FG

Identifizier	SOZ-MSZ-FG
Modultitel	Familie und Gesellschaft
Englischer Modultitel	Family and Society
Modulbeauftragte/r	Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse und Professur für Mikrosoziologie und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Qualifikationsziele	Vertiefte Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • soziologischer Theoriestränge sowie der Untersuchungsansätze und Daten zur empirischen Analyse der Wechselwirkungen zwischen Familie, Bildung und Arbeitsmarkt • soziologischer und sozialpsychologischer Theorien der Konstitution und Dynamik von Paar- und Familienbeziehungen Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> • die Wechselwirkungen zwischen Familie, Bildung und Arbeitsmarkt in nationalen und internationalen Zusammenhängen zu erfassen und deren Bedeutung für moderne Gesellschaften zu bewerten
Inhalte	<p><i>1) Familie, Bildung, Arbeitsmarkt</i> In dieser Veranstaltung werden nationale und internationale Studien zum Spannungsfeld von Familie, Bildung und Arbeit rezipiert und hinsichtlich ihrer theoretischen und empirischen Tragfähigkeit kritisch diskutiert. Dazu werden die erforderlichen theoretischen Grundlagen erarbeitet und die Fragen der empirischen Umsetzung vorliegender Studien erörtert.</p> <p><i>2) Beziehungsdynamik in der Familie</i> In dieser Veranstaltung werden zu ausgewählten Themenfeldern insbesondere solche Studien behandelt, die auf das bessere Verständnis von Paar- und Familienbeziehungen als besonderem Typus von Sozialbeziehungen zielen. Themenfelder können u.a. sein: Liebe und Sexualität, häusliche Arbeitsteilung, Sozialisation, Generationenbeziehungen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Familie, Bildung, Arbeitsmarkt: 6 oder 4 LP 2) Beziehungsdynamik in der Familie: 4 oder 6 LP
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester

Identifizier	SOZ-MSZ-FG
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der in der Veranstaltung diskutierten Sachverhalte; Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzung für die Teilnahme	Zulassung zum Masterstudium

Arbeit, Wirtschaft und Organisation SOZ-MSZ-AWO

Identifizier	SOZ-MSZ-AWO
Modultitel	Arbeit, Wirtschaft und Organisation
Englischer Modultitel	Work, Economy and Organization
Modulbeauftragte/r	Professur für Wirtschaftssoziologie
Qualifikationsziele	Vertiefte praxisrelevante Kenntnisse über die moderne Wirtschaft, die Organisation von Arbeit und die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft, im Kontext aktueller Herausforderungen wie Globalisierung, Finanzialisierung und der Transition zu einer nachhaltigen Ökonomie <ul style="list-style-type: none"> ▪ ,ökonomischen Wandel im Zusammenhang seiner gesellschaftlichen Voraussetzungen und Implikationen zu analysieren ▪ ,Prozesse auf Mikro-, Meso- und Makroebene der Gesellschaft miteinander zu verknüpfen ▪ zur eigenständigen und theoriegeleiteter Analyse gesellschaftlicher Wandlungsprozesse

Identifizier	SOZ-MSZ-AWO
Inhalte	<p><u>1) Dynamiken des Kapitalismus</u> In diesen Veranstaltungen werden verschiedene Ausprägungsformen des Kapitalismus in historischer und international vergleichender Perspektive untersucht. Neben den basalen Organisationsformen des Wirtschaftens (Märkte, Organisationen, Netzwerke, Verbände, Gemeinschaften) wird dabei auch das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft in den Blick genommen. Empirisch werden die Dynamiken des Kapitalismus in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern betrachten, beispielsweise an den Systemen der Unternehmensführung und Corporate Governance, den industriellen Beziehungen, den System der Aus- und Weiterbildung sowie den Hochschul- und Bildungssystemen. Eine zentrale Rolle spielen auch aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen wie die Globalisierung, die Finanzialisierung und die Transition zu einer Nachhaltigen Wirtschaft.</p> <p><u>2) Arbeit im Wandel</u> Arbeit ist eine zentrale Kategorie moderner Gesellschaft, über die nach wie vor soziale Ungleichheit und Anerkennung vermittelt werden. Gegenstand der Veranstaltung sind – mit variierenden Schwerpunkten – Veränderungsprozesse in den Bereichen von Erwerbsarbeit und nicht bezahlter Reproduktions- und Hausarbeit. Zu den im Seminar diskutierten Themen gehören: Grenzverschiebungen zwischen Arbeit und Leben, Wandel von gesellschaftlicher Organisation, Bedeutung und Regulation von Erwerbsarbeit sowie der Wandel in den Bereichen nicht-bezahlter Arbeit. Inhaltlich fokussiert diese Veranstaltung historisch fundierten zeitdiagnostischen Analysen des Wandels und dessen gesellschaftliche Folgen für die Gesellschaft. Neben der theoretischen Fundierung spielt auch der internationale Vergleich eine wichtige Rolle.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	1) Dynamiken des Kapitalismus 2) Arbeit im Wandel
LP des Moduls	10 LP insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> • für einen Studiennachweis 4 LP • für eine Prüfungsleistung 6 LP 300 Stunden insgesamt, davon <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktzeit: 2x30 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung: 2x60 Std. ▪ Studiennachweis: 30 Std. Prüfungsleistung: 90 Std.
SWS des Moduls	4 SWS: 2 x 2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester
Angebotsturnus	1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SoSe)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)

Identifizier	SOZ-MSZ-AWO
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	Studiennachweis sowie bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Masterstudium
Teilnehmerbegrenzung	max. 30 Teilnehmer

Forschungsseminar SOZ-MBF-FS

Identifizier	SOZ-MBF-FS
Modultitel	Forschungsseminar
Englischer Modultitel	Research Seminar
Modulbeauftragte/r	Alle Lehrenden (org. verantwortlich: Programmbeauftragte der Master-Studiengänge)
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschung anleitende theoretische, methodische und methodologischen Kenntnisse ▪ Angewandte Kenntnisse der empirischen Sozialforschung oder theoriegeleitete propädeutische Fähigkeiten für ein eigenes Untersuchungsprojekt ▪ Kompetenz, eigene, kleinere Forschungsprojekte selbstständig durchzuführen. ▪ Fähigkeit, Vorüberlegungen zu Thema und Fragestellung der eigenen Masterarbeit vorzunehmen
Inhalte	Im Forschungsseminar werden Masterstudierende an die Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Präsentation eines kleineren Forschungsprojektes herangeführt. Dabei wird eine Einbindung in laufende Forschungsvorhaben im Institut für Sozialwissenschaften angestrebt.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Forschungsseminar
LP des Moduls	8 LP 240 Std. insgesamt, davon: Kontaktzeit: 30 Std.; Vor- und Nachbereitung: 90 Std.; Prüfungsleistung: 120 Std.
SWS des Moduls	2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	Jedes Semester (im WS Studiengangs übergreifend; im SoSe bei genügender Teilnehmerzahl Studiengang spezifisch)
Veranstaltungsformen	Seminar
Studiennachweise	-
Art der studienbegleitenden Prüfung	Forschungsbericht im Umfang von 15-25 Seiten

Identifizier	SOZ-MBF-FS
Prüfungsanforderungen	Kenntnis der verpflichtend angegebenen Literatur sowie der im Seminar diskutierten Sachverhalte, Erarbeiten der Grundzüge wissenschaftlicher Debatten und Übertragung auf die behandelte Fragestellung; selbstständige Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation eines Lehrforschungsprojekts
Berechnung der Modulnote	Note der Prüfungsleistung
Bestehensregelung für dieses Modul	bestandene Prüfungsleistung
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> • MA Politikwissenschaft: DRZ • MA Soziologie: DGW • MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Masterprogramm Politikwissenschaft, Europäisches Regieren oder Soziologie

Berufs- und Forschungspraxis: Schlüsselqualifikationen SOZ-MBF-SQ

Identifizier	SOZ-MBF-SQ
Modultitel	Berufs- und Forschungspraxis: Schlüsselqualifikationen
Englischer Modultitel	Practice and Research Skills
Modulbeauftragte/r	Programmbeauftragte/r der Masterstudiengänge
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fähigkeit, Forschung anleitende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden ▪ Fähigkeit, sich auf Bewerbungen und berufliche Einsatzmöglichkeiten vorzubereiten ▪ Vertiefte allgemeine technisch-methodische Kenntnisse
Inhalte	Der FB bietet jährlich mehrere Veranstaltungen in Form von Blockseminaren bzw. als Summer School am Fachbereich an. Die Studierende können zudem wählen aus entsprechend ausgerichteten Programmen der Universität Osnabrück oder anderer Anbieter auf akademischen Niveau.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<p>Wenn das Kolloquium zur Masterarbeit (SOZ-MBF-KO) belegt wird, sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • im MA Europäisches Regieren: MMG mind. 1, ansonsten 2 (Block-) Seminare • im MA Politikwissenschaft: DRZ & MA Soziologie DGW mind. 3, ansonsten 4 (Block-) Seminare <p>zur Vermittlung und zum Erwerb von vertiefenden Kenntnissen, Methoden und Techniken im Bereich Forschung und Praxis, inklusive Sprachkurse zu wählen</p>
LP des Moduls	<p>In Abhängigkeit der Wahlvarianten mind. 2-4 LP (für MA Europäisches Regieren) und für MA Politikwissenschaft: DRZ und MA Soziologie: DGW 4- 8 LP</p> <p>Insgesamt: 60-240 Std. je Blockseminar: Kontaktzeit: 15-30 Std.; Vor- und Nachbereitung, einschl. kleiner Aufgaben: 45-30 Std.</p>
SWS des Moduls	Ja nach Wahlvariante 1 - 4 SWS (Anzahl der Seminare x-2 SWS)
Dauer des Moduls	In der Regel 2-3 Semester

Identifizier	SOZ-MBF-SQ
Angebotsturnus	Pro Semester mindestens eine Veranstaltung durch den FB 1
Veranstaltungsformen	In der Regel Blockseminare
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Siehe Studiennachweise
Prüfungsanforderungen	-
Berechnung der Modulnote	-
Bestehensregelung für dieses Modul	MA Europäisches Regieren: MMG mind. 1 Studiennachweis MA Soziologie: DGW & MA Politikwissenschaft: DRZ mind. 3 Studiennachweise
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflichtmodul mit integrierten Wahloptionen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Europäisches Regieren: MMG ▪ MA Politikwissenschaft DRZ ▪ MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum jeweiligen Masterprogramm

Fachbezogenes Berufspraktikum SOZ-MBF-BPR

Identifizier	SOZ-MBF-BPR
Modultitel	Fachbezogenes Berufspraktikum
Englischer Modultitel	Internship
Modulbeauftragte/r	Büro für Auslandsstudien und Praktika / Fachbereichs-Praktikumsbeauftragte/r, ggf. betreuender Dozent*in
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einblicke in die Arbeitswelt, erste Berufserfahrungen und –kontakte ▪ Realistische Einschätzung der Arbeitsmöglichkeiten ▪ Vertiefte Kenntnisse von Organisation und Arbeitsweisen eines Berufsfeldes ▪ Anwendung von im Studium erworbenen Qualifikationen ▪ Motivation zur eigenverantwortlichen, zielstrebigen Gestaltung des weiteren Studiums ▪ Fähigkeit zu einer Theorie-Praxis-Integration
Inhalte	<p>1) Fachbezogenes Berufspraktikum</p> <p>2) Informationsveranstaltung (als optionale Ergänzung) zum Berufspraktikum. Diese Veranstaltung wird für alle Studierenden, die vor ihrem Praktikum stehen, angeboten und umfasst folgende Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Überblick über die Berufsfelder bzw. Branchen in denen ein Praktikum möglich ist; ▪ Informationen über die formalen und inhaltlichen Anforderungen an das Berufspraktikum; ▪ Tipps zur Bewerbung für und Vorbereitung auf das Praktikum; <p>Möglichkeit der Diskussion der Erwartungen an das Praktikum, Ziele und ggf. Arbeitsvorhaben der Studierenden.</p>

Identifizier	SOZ-MBF-BPR
Modulkomponenten mit Angabe der LP	<ol style="list-style-type: none"> 1) Berufspraktikum (4 oder 6 LP, inkl. obligatorischem Praktikumsbericht) 2) Informationsveranstaltung zum Berufspraktikum (optional)
LP des Moduls	<p>4 oder 6 LP</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anforderung für 4 LP: Nachweis von 120 Arbeitsstunden inkl. Praktikumsbericht ▪ Anforderungen für 6 LP: Nachweis von 180 Arbeitsstunden inkl. Praktikumsbericht
SWS des Moduls	Variabel, min. 120 Std. (4 LP) oder min. 180 Std. (6 LP)
Dauer des Moduls	
Angebotsturnus	Die Informationsveranstaltung zum Berufspraktikum wird in jedem Semester angeboten.
Veranstaltungsformen	Blockseminar
Studiennachweise	Wird über den Praktikumsbericht und die Praktikumsbescheinigung erbracht
Art der studienbegleitenden Prüfung	entfällt
Prüfungsanforderungen	entfällt
Berechnung der Modulnote	
Bestehensregelung für dieses Modul	Durchgeführtes Praktikum; Beleg dafür ist der Praktikumsbericht sowie eine Praktikumsbescheinigung der das Praktikum anbietende Stelle.
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	<p>Wahlpflichtbereich Berufs- und Forschungspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Soziologie: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels ▪ MA Politikwissenschaften: Demokratisches Regieren und Zivilgesellschaft <p>Wahlbereich SOZ-M-FWB</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Europäisches Regieren: Markt – Macht – Gemeinschaft (für die Anforderungen an Auslandspraktika im Rahmen des obligatorischen Auslandsaufenthaltes siehe Fachspez. Prüfungsordnung)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Anmeldung des Praktikums vorab im Büro Auslandsstudium & Praktika des Instituts für Sozialwissenschaften

Wahlbereich SOZ-M-FWB

Identifizier	SOZ-M-FWB
Modultitel	Wahlbereich
Englischer Modultitel	Electives
Modulbeauftragte/r	org. verantwortlich: Programmbeauftragte Masterstudiengang
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen nach gründlicher Reflektion eigener Interessen und Spezialisierungswünsche und nach obligatorischer Beratung mit einem hauptamtlich Lehrenden, der im Masterprogramm vertreten ist, in selbst zu wählenden Veranstaltungen Vertiefungen von Kenntnissen und Fertigkeiten oder eine Erweiterung der analytischen und oder methodischen Perspektive wählen.

Identifizier	SOZ-M-FWB
Inhalte	<p>Im Rahmen des Masterstudiums sind mehrere Lehrveranstaltungen oder Module im Wahlbereich vorgesehen, in denen i.d.R. 30 LP zu erbringen sind. Hierbei müssen 3 Leistungs-/Prüfungsnachweise und 3 Studiennachweise (Leistungsnachweise in Form einer studienbegleitenden Prüfung) erworben werden.</p> <p>Hierzu stehen Modulveranstaltungen des Fachbereichs Sozialwissenschaften aus den jeweils anderen Master-Studiengängen, die nicht im Rahmen der Pflicht- und Wahlpflichtmodule in dem Masterstudiengang, für den man jeweils eingeschrieben ist, belegt wurden, ebenso offen wie geeignete Modulveranstaltungen aus den Masterprogrammen anderer Fachbereiche der Universität Osnabrück, der Fachhochschule Osnabrück oder einer anderen Universität, mit dem eine entsprechenden Anrechnungsvereinbarung besteht.</p> <p>Um sicherzustellen, dass die Wahl von Modulen aus dem Wahlbereich in das individuelle Studienprogramm passt, wird dringend die Teilnahme an der obligatorischen Studienberatung mit einem der hauptamtlich Lehrenden, der oder die an dem entsprechenden Masterstudiengang beteiligt ist, empfohlen.</p>
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Variabel
LP des Moduls	Insgesamt: 30 LP, Freier Wahlbereich
SWS des Moduls	Variabel, insgesamt 12 SWS
Dauer des Moduls	Variabel
Angebotsturnus	Lfd.
Veranstaltungsformen	Seminare
Studiennachweise	Teilnahme einschließlich einer kleineren mündlichen (15-20 Minuten) oder schriftliche Leistung (6-8 Seiten) oder mehrere Teilleistungen (die den o.g. Umfang nicht überschreiten dürfen)
Art der studienbegleitenden Prüfung	Referat (30-45 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (12-15 Seiten) oder Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten)
Prüfungsanforderungen	Ausgestellte Studien- bzw. Leistungsnachweise (bestandene Prüfungsleistung(en)) (mind. 3 Leistungsnachweise)
Berechnung der Modulnote	Note resp. Durchschnitt der Noten der Prüfungsleistung(en)
Bestehensregelung für dieses Modul	
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht mit Wahloptionen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Europäisches Regieren: MMG ▪ MA Politikwissenschaft: DRZ ▪ MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum jeweiligen Masterprogramm; Teilnahme an einem obligatorischen Beratungsgespräch mit einem hauptamtlich Lehrenden, der am Master-Studiengang beteiligt ist, im 1. Fachsemester

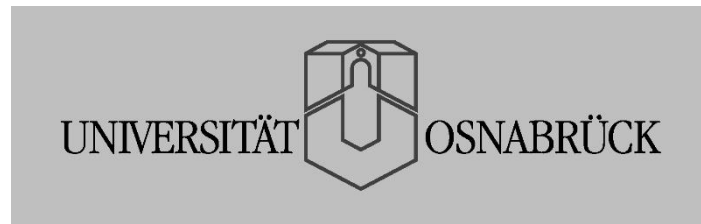
Berufs- und Forschungspraxis: Kolloquium zur Masterarbeit SOZ-MBF-KO

Identifizier	SOZ-MBF-KO
Modultitel	Berufs- und Forschungspraxis: Kolloquium zur Masterarbeit
Englischer Modultitel	Application: Colloquium Master-Thesis
Modulbeauftragte/r	org. verantwortlich: Programmbeauftragte Masterstudiengang
Qualifikationsziele	Fähigkeit, die Anforderungen einer Masterarbeit zu verstehen und diese entsprechend anfertigen zu können.
Inhalte	Im Kolloquium werden allgemeine Fragen und Aspekte der Vorbereitung, Planung und Durchführung einer Masterarbeit erörtert. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, das Exposé ihrer geplanten Masterarbeit vorzustellen und zu diskutieren. Zudem bietet das Kolloquium den Rahmen für einen kontinuierlichen Beratungsprozess.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	Kolloquium zur Vorbereitung auf die Masterarbeit
LP des Moduls	2 LP Kolloquium 60 Stunden: Kontaktzeit: 15 Std. (Kolloquium als Blockseminar); Studiennachweis: 45 Std. (Vor- und Nachbereitung einschließlich Exposé Masterarbeit)
SWS des Moduls	1 SWS
Dauer des Moduls	1) Kolloquium: 1 Semester (1 SWS)
Angebotsturnus	Jedes Semester (in der Regel als Blockseminar)
Veranstaltungsformen	Kolloquium
Studiennachweise	Vorstellung und Diskussion des Exposés
Art der studienbegleitenden Prüfung	Mündliche Leistung (15-20 Minuten) und Exposé: 2-4 Seiten
Prüfungsanforderungen	-
Berechnung der Modulnote	entfällt
Bestehensregelung für dieses Modul	Ausgestellter Studiennachweis
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Wahlpflicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Politikwissenschaft: DRZ ▪ MA Soziologie: DGW ▪ MA Europäisches Regieren: MMG
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Nein
Voraussetzungen für die Teilnahme	Frühestens ab dem 3. Fachsemester

Masterarbeit SOZ-MAR

Identifizier	SOZ-MAR
Modultitel	Masterarbeit
Englischer Modultitel	Master Thesis
Modulbeauftragte/r	Alle Lehrenden
Qualifikationsziele	Fähigkeit eine wissenschaftliche Arbeit auf Masterniveau unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erstellen.

Identifizier	SOZ-MAR
Inhalte	Inhalte s.a. „Qualifikationsziele“ Ferner gilt grundsätzlich: Die Masterarbeit kann frühestens ab dem 3. (resp. 9). Semester geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit ist auf sechs Monate begrenzt, und die Arbeit hat einen Umfang von 80-120 Seiten. Die Masterarbeit wird von hauptamtlichen Lehrenden, die in den Pflicht- oder Wahlpflichtmodulen des Master-Programms vertreten sind, betreut. Die Zulassung zur Masterarbeit setzt den Erwerb von 70 der zu erwerbenden Leistungspunkte voraus. Die erfolgreiche Teilnahme an einem Forschungsseminar ist in der Regel Voraussetzung für die Stellung des Antrags auf Zulassung zur Masterarbeit.
Modulkomponenten mit Angabe der LP	-
LP des Moduls	24 LP (=720 Std.)
SWS des Moduls	-
Dauer des Moduls	-
Angebotsturnus	Die Masterarbeit kann jederzeit begonnen werden.
Veranstaltungsformen	-
Studiennachweise	-
Art der studienbegleitenden Prüfung	Masterarbeit im Umfang von 80-100 Seiten
Prüfungsanforderungen	-
Berechnung der Modulnote	Note der Masterarbeit
Bestehensregelung für dieses Modul	Bewertung der Arbeit durch beide Prüfer mit mindestens 4,0
Wiederholbarkeit zur Notenverbesserung	
Modul beschließendes Gremium	Fachbereichsrat Kultur- und Sozialwissenschaften
Verwendung des Moduls	Pflicht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ MA Europäisches Regieren: MMG ▪ MA Politikwissenschaft: DRZ ▪ MA Soziologie: DGW
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zum Masterprogramm Politikwissenschaft, Europäisches Regieren oder Soziologie. Die Zulassung zur Masterarbeit setzt den Erwerb von 70 der zu erwerbenden Leistungspunkte voraus.



FACHBEREICH MATHEMATIK/INFORMATIK

ORDNUNG
ÜBER DEN ZUGANG UND DIE ZULASSUNG
FÜR DEN KONSEKUTIVEN MASTERSTUDIENGANG
„GEOINFORMATIK“

Neufassung

beschlossen in der
281. Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs Mathematik/Informatik am 27.02.2019
befürwortet in der 149. Sitzung der zentralen Kommission für Studium und Lehre und Studienqualitätsmittel (ZSK)
am 27.03.2019
beschlossen in der 185. Sitzung des Senats am 17.04.2019
genehmigt mit Schreiben des Nds. MWK vom 25.04.2019, Az.: 27.5 – 74509-108
AMBl. der Universität Osnabrück Nr. 04/2019 vom 06.06.2019, S. 841

INHALT:

§ 1	Geltungsbereich	843
§ 2	Zugangsvoraussetzungen	843
§ 3	Studienbeginn und Bewerbungsfrist.....	844
§ 4	Zulassungsverfahren	844
§ 5	Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Geoinformatik“	844
§ 6	Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren.....	845
§ 7	Zulassung für höhere Fachsemester.....	845
§ 8	In-Kraft-Treten	846

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Geoinformatik“.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) ¹Wenn der Studiengang zulassungsbeschränkt ist und mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben (§ 4). Erfüllen nicht mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) ¹Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Geoinformatik“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber
 - a) entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss im Studiengang „Geoinformatik“ oder einen vergleichbaren berufsqualifizierenden mindestens sechssemestrigen Hochschulabschluss in einem anderen fachlich geeigneten Studiengang (z.B. Geodäsie, Geographie, Informatik, Cognitive Sciences, Umweltsystemwissenschaft) erworben hat. ²Ein Hochschulabschluss ist fachlich geeignet, wenn er nachgewiesene erfolgreiche Studienleistungen zu Themen der Geoinformatik im Umfang von mindestens 15 ECTS-Punkten (ohne Bachelorarbeit) umfasst.
 - b) an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich geeigneten vorangegangenen Studium erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz festgestellt,
sowie
 - c) die Voraussetzungen gemäß Absatz 3 bis 5 nachweist.²Die Entscheidung, ob das vorangegangene Studium fachlich geeignet ist, trifft die Auswahlkommission (§ 5); die positive Feststellung kann mit der Auflage verbunden werden, noch fehlende Module innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.
- (2) ¹Abweichend von Absatz 1 sind auch Bewerberinnen und Bewerber vorläufig zugangsberechtigt, deren Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, wenn mindestens 150 ECTS-Leistungspunkte vorliegen und aufgrund des bisherigen Studienverlaufs, insbesondere der bislang vorliegenden Prüfungsleistungen, zu erwarten ist, dass sie den Abschluss spätestens bis zum Ende des ersten Semesters des Masterstudiengangs erlangen werden. ²Aus den für den Zugang relevanten Leistungen ist eine Durchschnittsnote zu ermitteln, die im Auswahlverfahren berücksichtigt wird, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung davon abweicht. ³Das bedeutet, dass alle Leistungen für den Bachelorabschluss oder den gleichwertigen Abschluss bis zum Ende des ersten Semesters des Masterstudiengangs vollständig erbracht sein müssen. ⁴Bei Bewerbungen zum Wintersemester ist dies der 31. März, bei Bewerbungen zum Sommersemester der 30. September. ⁵Das Zeugnis über den Bachelorabschluss oder gleichwertigen Abschluss ist bis spätestens 15. April bzw. bei Bewerbungen zum Sommersemester bis spätestens zum 15. Oktober vorzulegen. ⁶Wird das Zeugnis nicht innerhalb dieser Frist vorgelegt und hat die vorläufig zugangsberechtigte Person dies zu vertreten, ist sie mit Fristablauf exmatrikuliert (§ 19 Abs. 6 Satz 3 Nr. 2 NHG).
- (3) Bewerberinnen und Bewerber müssen darüber hinaus über nachgewiesene Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Sprachniveau B2 nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) verfügen.
- (4) Die englischen Sprachkenntnisse gelten, soweit diese Sprache nicht Muttersprache der Bewerberin oder des Bewerbers ist, als nachgewiesen durch
 - den Nachweis von acht Jahren erfolgreich absolviertem Schulenglisch oder
 - den Nachweis eines auf dem Sprachniveau B2 (GER) erfolgreich absolvierten Sprachkurses oder
 - einen bestandenen IELTS (mit mindestens 5,0) oder einen gleichwertigen Sprachtest.

- (5) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. ²Die Deutschkenntnisse sind nachgewiesen, soweit diese Sprache nicht Muttersprache der Bewerberin oder des Bewerbers ist, durch das Zertifikat der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang DSH 2 oder vergleichbare Qualifikationsnachweise.
- (6) In Zweifelsfällen entscheidet über das Vorliegen der Sprachkenntnisse die oder der von der Auswahlkommission beauftragte Lehrende.

§ 3 Studienbeginn und Bewerbungsfrist

- (1) ¹Der Masterstudiengang „Geoinformatik“ beginnt jeweils zum Sommer- und Wintersemester. ²Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli für das Wintersemester und bis zum 15. Januar für das Sommersemester bei der Hochschule eingegangen sein. ³Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) ¹Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
- a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder – wenn dieses noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote (Transcript of Records),
 - b) Lebenslauf,
 - c) Nachweise nach § 2 Absätze 3–5.
- ²Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.
- (3) ¹Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. ²Die Auswahlkommission darf sich in begründeten Fällen entscheiden, davon Ausnahmen machen. ³Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.
- (4) Können nicht alle nötigen Nachweise termingerecht vorgelegt werden, kann in begründeten Einzelfällen eine Nachfrist gesetzt werden.

§ 4 Zulassungsverfahren

- (1) Wenn der Studiengang zulassungsbeschränkt ist und mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben
- (2) ¹Die Entscheidung der Auswahlkommission über die Vergabe der Studienplätze erfolgt anhand einer Rangliste. ²Die Rangliste der Bewerberinnen und Bewerber wird nach der Note des Bachelor-Abschlusszeugnisses gebildet. ³Wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, ist die Durchschnittsnote nach § 2 Absatz 2 zugrunde zu legen; diese Durchschnittsnote wird im Auswahlverfahren berücksichtigt, unabhängig davon, ob die Note der Bachelorprüfung hiervon abweicht. ⁴Bei der Durchschnittsnote werden die ersten beiden Dezimalstellen berücksichtigt, alle weiteren Dezimalstellen werden ohne Rundung gestrichen. ⁵Bei Notengleichheit bestimmt das Los den Rang.
- (3) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt.

§ 5 Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Geoinformatik“

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet der Fachbereich Mathematik/Informatik eine Auswahlkommission.

- (2) ¹Der Auswahlkommission gehören ein Hochschullehrer oder eine Hochschullehrerin des Instituts für Informatik als Vorsitzender oder Vorsitzende, ein weiteres Mitglied der Hochschullehrergruppe sowie ein Mitglied der Mitarbeiter*innengruppe als stimmberechtigte Mitglieder und eine Studierende oder ein Studierender an. ²Die oder der Studierende gehört der Auswahlkommission mit beratender Stimme an. ³Die Mitglieder werden durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs Mathematik/Informatik eingesetzt. ⁴Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. ⁵Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.
- (3) ¹Über die Sitzungen der Auswahlkommission wird eine Niederschrift geführt. ²Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse der Auswahlkommission sind in der Niederschrift festzuhalten. ³Die Niederschriften sind von der oder dem Vorsitzenden und der Protokollführerin oder dem Protokollführer zu unterzeichnen. ⁴Im Übrigen sind die Bestimmungen der Allgemeinen Geschäftsordnung der Universität Osnabrück, soweit anwendbar, zu beachten.
- (4) Die Aufgaben der Auswahlkommission sind:
- a) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen,
 - b) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber nach Maßgabe der erstellten Rangliste.
 - c) Entscheidung, ob vorangegangene Studium fachlich geeignet ist gem. § 2 Absatz 1.

§ 6 Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. ²In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. ³Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. ⁴Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die im Rahmen des Auswahlverfahrens nach § 4 nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. ²Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (3) ¹Bewerberinnen und Bewerber, die die Zugangsvoraussetzungen nach § 2 nicht erfüllen, erhalten einen Ablehnungsbescheid unter Angabe des entsprechenden Ablehnungsgrundes. ²Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Ein ggf. stattfindendes Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 4 Absatz 2 durchgeführt.
- (5) ¹Das Zulassungsverfahren wird spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. ²Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. ³Die Form der Anträge sowie die Bewerbungsfrist werden auf geeignete Weise bekannt gemacht.

§ 7 Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
- a) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
 - b) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule oder einer Hochschule eines anderen Mitgliedstaats der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaats des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum eingeschrieben sind oder waren,

- bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - cc) für das erste Semester zugelassen worden sind und in ein höheres Semester eingestuft werden können oder
 - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder Fallgruppe des Absatzes 1 Satz 1 entscheiden die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe, danach die Durchschnittsnote letztlich das Los.

§ 8 In-Kraft-Treten

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. ²Sie findet für das Bewerbungssemester, das der Veröffentlichung folgt, erstmalig Anwendung.

**AGREEMENT ON STUDENT EXCHANGES
BETWEEN
OSNABRÜCK UNIVERSITY
REPRESENTED BY ITS PRESIDENT PROF. DR. WOLFGANG LÜCKE
NEUER GRABEN 29, 49074 OSNABRÜCK, GERMANY
AND
HITOTSUBASHI UNIVERSITY
REPRESENTED BY ITS PRESIDENT PROF. DR. KOICHI TADENUMA
2-1 NAKA, KUNITACHI, TOKYO, JAPAN**

In order to implement a program of undergraduate and graduate student exchanges between the Osnabrück University in Germany (hereinafter referred to as "UOS") and Hitotsubashi University in Japan (hereinafter referred to as "HU"), based upon the principles of equality and reciprocity, the two institutions hereby agree that:

Definition of "Exchange Student":

1. "Exchange student" shall mean a student for whom reciprocal obligations exist for the host institution to accept for enrollment such student from the home institution subject to the conditions laid down in this Agreement.

Number of Students:

2. The number of exchange students shall not exceed three (3) students per institution per year. The number of exchange students sent from each institution shall be equal. Two (2) exchange students enrolling for one (1) semester of study shall be deemed equivalent to one (1) student enrolling for one (1) academic year. However, each institution may exercise its discretion in considering the appropriate timing for admission of exchange students to its courses.

The numbers of exchange students participating from each institution shall be balanced by the end of the five (5) year term of this Agreement and may vary in any given year.

Duration of Exchanges:

3. The period of stay of each exchange student at the host institution shall not exceed one (1) full academic year.

Selection of Students:

4. The home institution shall be responsible for selecting candidates for placement at the host institution. The host institution shall have the right to make the final decision regarding the admission of each candidate. Exchange students shall be full-time students at the home institution and have completed at least one (1) year of undergraduate study or possess equivalent academic ability.

Language Proficiency:

5. Exchange students shall possess at least the minimum level of language proficiency required by the host institution.

Admission Procedures:

6. The home institution shall forward to the office in charge at the host institution by the established deadline each year a list of the exchange students nominated, together with the appropriate documentation required by the host institution. The host institution shall inform the home institution of its final decision regarding each proposed admission as soon as possible.

Enrollment of Students:

7. Exchange students shall be enrolled as full-time students and may enroll in any course offered by the host institution subject to the host institution's standard rules and regulations.

Tuition Fees:

8. Exchange students shall pay normal tuition and other fees to their home institution in accordance with that institution's rules and regulations. Each host institution shall waive examination, matriculation, and tuition fees for exchange students.

However, at UOS exchange students must pay a social fee per semester (incl. semester ticket for free use of public transport in Osnabrück).

Living Expenses:

9. Exchange students shall provide for their own housing, board, books, transportation, health insurance, medical care, passports, visas and other personal expenses.

The host institution shall make every effort to house exchange students in its own student accommodation. Should such facilities not be available, the host institution shall assist the student in finding suitable alternative accommodation. However, the payment of all rents and other charges shall be the sole responsibility of the exchange student.

Transfer of Credits:

10. At the end of each semester, the host institution shall send an official academic transcript for each exchange student to his/her home institution. It shall be the sole responsibility of the home institution to decide how many transfer credit units the student may receive for courses taken at the host institution.

Expulsion of Students:

11. Each institution reserves the right to expel any exchange student at any time for academic or personal misconduct in violation of its established regulations. Such expulsion shall first be discussed and agreed upon by both institutions.

Obligation of Students to Return Home on Completion of Their Studies:

12. Upon completion of an exchange student's studies at the host institution, the exchange student shall return to the home institution without fail. No extension of stay shall be permitted without the express authorization of the home institution to the contrary.

Use of Facilities:

13. The host institution shall grant exchange students access to the same facilities normally available to its own students.

Assistance with Visa Applications:

14. The host institution shall provide exchange students with both the necessary information about visas and the relevant documents and all other assistance for visa applications as may be required by the immigration laws and regulations of the host country. However, it shall be the sole responsibility of the exchange student to complete the procedures necessary to obtain a visa in a timely manner.

Insurance

15. Exchange students shall arrange health and accident insurance as designated by the host institution.

Exchange students from HU have to join the statutory German State health Insurance or an adequate private insurance, which has to be accepted as equivalent. It is recommended that a personal liability insurance is concluded.

Exchange students from UOS shall join the Japanese National Health Insurance scheme regardless of the length of their stay. In addition, they should arrange liability insurance and personal accident insurance to cover them for the duration of their stay in Japan.

Compliance with Laws and Regulations:

16. Exchange students shall observe the rules and regulations laid down by the host institution and the immigration laws and regulations of the host country.

Data Protection:

17. Both institutions shall collect, process, use, disclose and otherwise manage personal information only for the purposes of fulfilling their obligations under this Agreement.

Both institutions shall ensure that personal information is not used for any purpose other than that for which it is collected.

Intellectual Property Rights:

18. This Agreement shall not be construed as any transfer or assignment of any intellectual property rights between the two institutions.

Force Majeure:

19. Neither institution shall be responsible for any failure or delay in the performance of any obligation imposed upon it hereunder nor shall such failure or delay be deemed to be a breach of this Agreement if such failure or delay is due to circumstances of any nature whatsoever which is beyond its reasonable control and is not preventable by reasonable diligence on its part.

Communications and Administration:

20. The Director of the International Office at UOS and the Head of the Educational Affairs Division at HU shall be responsible for all communications and administration relating to student exchanges.

Term and Termination:

21. This Agreement shall commence on April 1st, 2019 and supersede all previous negotiations and agreements between the institutions relating thereto. Either institution wishing to terminate this Agreement shall notify the other institution in writing at least six (6) months prior to termination. Such notification shall not affect the status of students who have already been accepted for programs initiated prior to the termination of this Agreement. This Agreement shall remain in force for five (5) years from the date of commencement. Any decision to renew or renegotiate the terms of this Agreement shall be made on the basis of consultations between the two institutions.

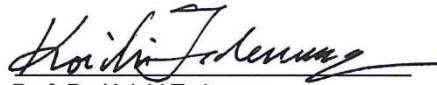
This Agreement is drawn up in duplicate in English and each party to the Agreement shall retain one (1) copy.



Prof. Dr. Wolfgang Lücke
President
Osnabrück University

10, 04, 2019

Day / month / year



Prof. Dr. Koichi Tadenuma
President
Hitotsubashi University

25, 4, 2019

Day / month / year



European Student Mobility Agreement Inter-institutional agreement: 2019/20 to 2021/2022

In the event of a disorderly exit of the United Kingdom from the EU the institutions named below agree to cooperate for the exchange of students and/or staff. They commit to respect the quality requirements of each institution. Each institution will select students from amongst its own students to take part in the exchange in accordance with its own selection criteria. Each institution will respect the admissions requirement and enrolment constraints of the host university.

1. Information about higher education institutions

Name of institution	Durham University	Universität Osnabrück
Address	International Office, Palatine Centre, Stockton Road, Durham DH1 3LE	International Office, Neuer Graben 27 49074 Osnabrück
Erasmus code	UK DURHAM01	D OSNABRU01
Coordinator	Emma Pearce	Verena Blum
Phone	00 44 191 334 6325	0049 541 969 4708
Fax	00 44 191 334 6326	0049 541 969 4495
Email	incoming.exchange@durham.ac.uk	Verena.Blum@uni-osnabrueck.de
Department Contact Name:	Various. Please see key data sheet	Philosophy/Psychology: Prof. Dr. Sven Walter Business: Elena Romaenchuk
Department Contact Email:		Philosophy/Psychology: ikw-eras@uos.de Business: elena.romanenchuk@uos.de

2. Student mobility numbers per academic year

From	To	Subject area code and name	Study cycle ¹	Student Numbers	
				students	Months per student ²
UK DURHAM01	D OSNABRU01	0418 Business	1 st , 2 nd	6	6-9
D OSNABRU01	UK DURHAM01	0418 Business	1 st , 2 nd	6	6-9
UK DURHAM01	D OSNABRU01	0223 Philosophy	1 st	2	9
D OSNABRU01	UK DURHAM01	0223 Philosophy	1 st	2	9
UK DURHAM01	D OSNABRU01	0313 Psychology	1 st , 2 nd	2	9
D OSNABRU01	UK DURHAM01	0313 Psychology	1 st , 2 nd	2	9

Agreement Notes:

¹ 1st(BA), 2nd (MA), or 3rd cycle (PGR/Phd)

² Please note that Durham does not work on a system of total months. Durham can only accept students for a full academic year unless this has been agreed prior to an agreement being drawn up. One term is 3 months, two terms is 6 months and a full year at Durham is classed as 9 months. For anything less than the full academic year, please see the additional requirements below.

1st cycle – 9 months
 3rd cycle – 2 – 6 months. Please note that 3rd cycle mobilities are not guaranteed. A mobility will not be confirmed until a project supervisor has been sourced by the student and the supervisor has agreed to accept the student.

3. Staff mobility numbers per academic year

From	To	Subject area code and name	Number of other mobility periods			
			STA (Teaching)		STT (Training)	
UK DURHAM01	D OSNABRU01		2	5 days		
D OSNABRU01	UK DURHAM01		2	5 days		

4. Recommended language skills

The sending institution, following agreement with the receiving institution, is responsible for providing support to its nominated candidates so that they can have the recommended language skills at the start of the study or teaching period. Mobilities from 2019/20 may be subject to country wide visa regulations including English language requirements.

Receiving institution	Language of instr. 1	Language of instr. 2	Recommended language of instruction level
			SMS SMP
UK DURHAM01	English		C1 Europass ³
D OSNABRU01	German		B1
D OSNABRU01		English	B1

5. Course/Module Provision in English

Receiving Institution	Courses for Exchange students available in English? If yes, please provide details of courses available.
UK DURHAM01	Yes https://www.dur.ac.uk/international/studyabroad/erasmus/programmeinformation/#modulehb
D OSNABRU01	Yes https://www.uni-osnabrueck.de/fileadmin/documents/public/1_universitaet/1.3_uni_im_ueberblick/akademisches_auslandsamt/downloads/Internationale_Studierende/flyer_IO_Courses-English_SoSe-2019.pdf

³ Students from outside the EU will be required to provide proof of English Language ability if they require a visa to study in the UK.

6. Additional Requirements

Receiving institution	Mobility	Information
UK DURHAM01	SMS SMP STA STT	<p>Applications will only be accepted on a full year basis unless otherwise agreed in advance of signatures.</p> <p>Students who are here for less than the full academic year will not receive grades on the official Transcript of Records. A Transcript Appendix will be produced containing marks achieved and sent directly to the home university via post and to the student via email. Durham University is not able to offer full credit recognition for less than the full academic year.</p> <p>Application information can be found on the website: https://www.dur.ac.uk/international/studyabroad/erasmus/incoming/howtoapply/ The Application form will be available from February of each year. Nominations should be received by 30 April.</p> <p>Durham University offers support for students with disabilities: https://www.dur.ac.uk/dussd/ All disabilities must be declared within the initial application form.</p>
D OSNABRU01		D OSNABRU01 is prepared to welcome students or staff with visual or hearing impairment. However, a few of the buildings are not accessible for students or staff with serious physical impairments (esp. serious walking impairment; wheelchair bound).

7. Calendar

Receiving institution	Term	Nomination	Application	Academic year
UK DURHAM01	Fall	30 th April	30 th May	October-December
	Spring	30 th September	31 st October	January- June
Applications	1. Applications should be sent to the incoming.exchange@durham.ac.uk 2. UK DURHAM01 will send its decision as soon as possible and no later than 8 weeks after receiving the completed application.			
Transcripts	A Transcript of Records will be issued no later than 8 weeks after the assessment period has finished. Students who are here for less than the full academic year will not receive grades on the official Transcript of Records. A Transcript Appendix will be produced containing marks achieved and sent directly to the home university via post and to the student via email. Durham University is not able to offer full credit recognition for less than the full academic year. For 2nd cycle students, this could be in October/November.			
D OSNABRU01	Fall	1 st July	1 st July	October – March
	Spring	1 st January	1 st January	April - September
Applications	Applications should be sent to the incoming@uos.de D OSNABRU01 will send its decision as soon as possible and no later than 4 weeks after receiving the completed application.			
Transcripts	A Transcript of Records will be issued by the receiving institution no later than 5 weeks after the assessment period has finished at the receiving HEI.			

8. Data Protection

Each institution agrees that it will obtain the other parties' Data only for the specified and lawful Purposes namely admission onto the student exchange programme, and shall not process data further in any manner incompatible with those Purposes unless otherwise required or permitted by applicable law.

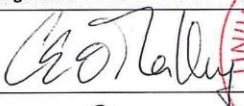

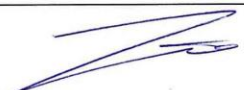
9. Termination of the agreement

A notice at least one academic year should be given for the termination of the agreement. This means that a unilateral decision to discontinue the exchanges notified to the other party by 1 September 20XX will only take effect as of 1 September 20XX+1. Neither the European Commission nor the National Agencies can be held responsible in case of a conflict.

10. Fees and Finance

Both institutions will require exchange students to register at their home university and pay all academic fees and tuition to their home university. Nevertheless, they may be charged small fees on the same basis as local students for costs such as insurance, student unions, public transportation and the use of miscellaneous material.

J. Signatures of the institutions (legal representatives) scanned/electronic signatures are accepted

Institution	Name, function	Signature	Date
UK DURHAM01	Professor Claire O'Malley Pro-Vice-Chancellor Global		1/4/19
UK DURHAM01	Emma Pearce Erasmus+ Institutional Coordinator		2/4/19
D OSNABRU01	Prof. Dr. Wolfgang Lücke President		15/4/19

Appendix: Additional Information.

1. Grading systems of the institutions

Receiving institution	ECTS Course Catalogue	
UK DURHAM01	www.dur.ac.uk/international/studyabroad/erasmus/incoming/ectsquide	
D OSNABRU01	German Grade	Description
	1,0 / 1,3	Very Good/ Excellent
	1,7 / 2,0 / 2,3	Good
	2,7 / 3,0 / 3,3	Satisfactory
	3,7 / 4,0	Sufficient
	5,0	Fail

2. Visa

The sending and receiving institutions will provide assistance, when required, in securing visas for incoming and outbound mobile participants, according to country specific requirements. Information and assistance can be provided by the following contact points and information sources:

Receiving institution	Contact details	Website for information
UK DURHAM01	Incoming.exchange@durham.ac.uk	<p>Students who are of a nationality outside of Europe will be required to provide proof of English Language.</p> <p>https://www.dur.ac.uk/international/studyabroad/incoming/englishlanguage/</p> <p>Students who are of non EU nationality may be required to obtain a tier 4 visa to study in the UK for longer than 6 months.</p> <p>www.dur.ac.uk/immigration</p>

D OSNABRU01	Malte Benjamins incoming@uni-osnabrueck.de Tel.: +49 541 969 4972 Fax: +49 541 969 4495	https://www.uni-osnabrueck.de/en/studies/visa_and_entry_requirements.html
----------------	--	---

3. Insurance

The sending and receiving institutions will provide assistance in obtaining insurance for incoming and outbound mobile participants. The receiving institution will inform mobile participants of cases in which insurance cover is not automatically provided. Information and assistance can be provided by the following contact points and information sources:

Receiving institution	Contact details	Website for information
UK DURHAM01	incoming.exchange@durham.ac.uk	Students are required to make their own insurance arrangements prior to arriving in Durham. www.dur.ac.uk/international/studyabroad/erasmus/incoming
D OSNABRU01	Malte Benjamins incoming@uni-osnabrueck.de Tel.: +49 541 969 4972 Fax: +49 541 969 4495	https://www.uni-osnabrueck.de/en/prospective_students/service/health_insurance.html

4. Housing

The receiving institution will guide incoming mobile participants in finding accommodation. Information and assistance can be provided by the following persons and information sources:

Receiving institution	Contact details	Website for information
UK DURHAM01	incoming.exchange@durham.ac.uk	Durham is unable to provide college accommodation for Erasmus students. Students should source private accommodation. www.dur.ac.uk/international/studyabroad/erasmus/incoming/accommodation
D OSNABRU01	Sabine Jones sabine.jones@uni-osnabrueck.de Tel.: +49 541 969 4499 Fax: +49 541 969 4495	https://www.uni-osnabrueck.de/en/studies/looking_for_a_room.html

Inter-institutional Agreement
for the academic year(s) 2018/19 and 2019/20
 between
The University of Manchester
 and the
Universitaet Osnabrueck

Notwithstanding the United Kingdom's (UK) planned exit from the European Union (EU), scheduled for 29 March 2019, the institutions named above agree to continue to cooperate in relation to the exchange of students for the remainder of the academic year 2018/19 and the academic year 2019/20.

In the event that the UK, and therefore the University of Manchester, is unable to participate in Erasmus+ following the UK's planned exit from the EU, the institutions commit, so far as they are legally able to do so, to exchange students under conditions analogous to the Erasmus+ programme, specifically the Inter-Institutional Agreement appended to this agreement, and to embrace the quality requirements stipulated in the Erasmus Charter. In particular, the institutions will mutually waive tuition fees, recognise the credits awarded by the partner institution, and provide mutual support to the exchange students regarding orientation, visa requirements, insurance, housing and linguistic support. Furthermore, the institutions acknowledge that the programme and administrative information contained in the Inter-Institutional Agreement will remain valid, in spite of that Agreement's termination in accordance with this agreement (see below). For the avoidance of doubt, this commitment does not extend to the provision of mobility grants for students

With regard to the exchange of personal data, the institutions agree to comply with the EU Regulation on General Data Protection (GDPR).

The institutions acknowledge and agree that, depending on the UK's participation in Erasmus+, it may be necessary to enter into a further agreement to govern this relationship in due course and that, until such an agreement is entered into, the exchange of students can continue in accordance with the principles set out above.

This agreement will only come into effect in the event that the UK no longer participates in Erasmus+ and will terminate on 30 September 2020. For the avoidance of doubt, the Inter-Institutional Agreement appended to this agreement will terminate concurrently with this agreement coming into effect.

FROM	TO	Subject area ISCED	Subject area name ISCED	Study cycle	Total number of students
UK MANCHES01	D OSNABRU01	443	Geography	1st	2x6 (=12)
D OSNABRU01	UK MANCHES01	443	Geography	1 st / 2 nd	2x6 (=12)

Nomination Deadlines:

Receiving Institution	Winter term	Summer term
Osnabrück University	1 st July	1 st January
The University of Manchester	1 st June	1 st November

Signatures of the Institutions (legal representatives):

Institution	Name Function	Date	Signature ¹
Osnabrück University	Prof. Dr. Wolfgang Lücke President Osnabrück University Neuer Graben 29/Schloss 49074 Osnabrück Germany	15/04/2019	
The University of Manchester	Dr Caroline Whitehand Manager, International Programmes Office The University of Manchester Oxford Road Manchester M13 9PL United Kingdom caroline.whitehand@manchester.ac.uk +44 161 275 3041	09/04/19	 

APPENDIX 1 – Inter-Institutional Agreement